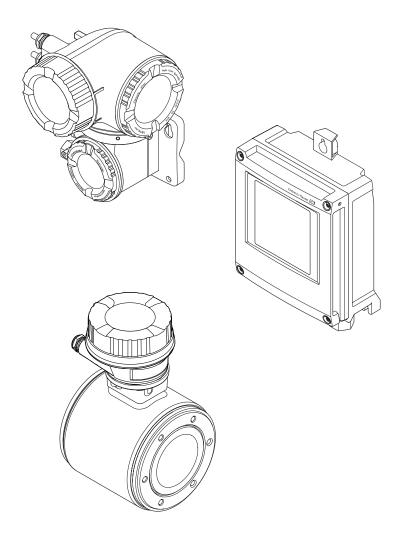
01.00.zz (Gerätefirmware)

Betriebsanleitung Proline Promag H 500 PROFIBUS DP

Magnetisch-induktives Durchflussmessgerät







- Dokument so aufbewahren, dass das Dokument bei Arbeiten am und mit dem Gerät jederzeit verfügbar ist.
- Um eine Gefährdung für Personen oder die Anlage zu vermeiden: Kapitel "Grundlegende Sicherheitshinweise" sowie alle anderen, arbeitsspezifischen Sicherheitshinweise im Dokument sorgfältig lesen.
- Der Hersteller behält sich vor, technische Daten ohne spezielle Ankündigung dem entwicklungstechnischen Fortschritt anzupassen. Über die Aktualität und eventuelle Erweiterungen dieser Anleitung gibt Ihre Endress+Hauser Vertriebszentrale Auskunft.

Inhaltsverzeichnis

1	Hinweise zum Dokument	6	6	Montage	23
1.1	Dokumentfunktion	6	6.1	Montagebedingungen	23
1.2	Verwendete Symbole	6		6.1.1 Montageposition	
	1.2.1 Warnhinweissymbole	6		6.1.2 Anforderungen aus Umgebung und	
	1.2.2 Elektrische Symbole	6		Prozess	25
	1.2.3 Kommunikationsspezifische Sym-			6.1.3 Spezielle Montagehinweise	
	bole	6	6.2	Messgerät montieren	
	1.2.4 Werkzeugsymbole	7		6.2.1 Benötigtes Werkzeug	27
	1.2.5 Symbole für Informationstypen	7		6.2.2 Messgerät vorbereiten	28
	1.2.6 Symbole in Grafiken	7		6.2.3 Messaufnehmer montieren	28
1.3	Dokumentation	8		6.2.4 Messumformergehäuse montieren:	
	1.3.1 Standarddokumentation	8		Proline 500 – digital	30
	1.3.2 Geräteabhängige Zusatzdokumenta-			6.2.5 Messumformergehäuse montieren:	
	tion	8		Proline 500	32
1.4	Eingetragene Marken	8		6.2.6 Messumformergehäuse drehen: Pro-	
				line 500	33
2	Grundlegende Sicherheitshin-			6.2.7 Anzeigemodul drehen: Proline 500	
	weise	9	6.3	Montagekontrolle	34
n 1		-	_		
2.1 2.2	Anforderungen an das Personal Bestimmungsgemäße Verwendung	9 9	7	Elektrischer Anschluss	35
2.3		10	7.1	Anschlussbedingungen	
2.4		10		7.1.1 Benötigtes Werkzeug	
2.5		10		7.1.2 Anforderungen an Anschlusskabel	
2.6		11		7.1.3 Klemmenbelegung	39
2.7	Gerätespezifische IT Sicherheit			7.1.4 Schirmung und Erdung	39
_,,	2.7.1 Zugriff mittels Hardwareschreib-			7.1.5 Messgerät vorbereiten	41
	schutz schützen	11		7.1.6 Verbindungskabel vorbereiten: Pro-	
		11		line 500 – digital	42
	5	12		7.1.7 Verbindungskabel vorbereiten: Pro-	
	2.7.4 Zugriff via Serviceschnittstelle (CDI-			line 500	
	3	13	7.2	Messgerät anschließen: Proline 500 - digital	
				7.2.1 Verbindungskabel anschließen	44
3	Produktbeschreibung	14		7.2.2 Signalkabel und Kabel Versorgungs-	, ,
	_		7.0	spannung anschließen	
3.1	Produktaufbau		7.3	Messgerät anschließen: Proline 500	
	3.1.1 Proline 500 – digital		7 /	7.3.1 Verbindungskabel anschließen	
	3.1.2 Proline 500	15	7.4	Potenzialausgleich sicherstellen	
				7.4.1 Anforderungen	
4	Warenannahme und Produktidenti-			7.4.2 Anschlussbeispiel Standardfall7.4.3 Anschlussbeispiele Sonderfälle	
	fizierung	16	7.5	Spezielle Anschlusshinweise	55
, 1	_		1.5	7.5.1 Anschlussbeispiele	
4.1		16	7.6	Hardwareeinstellungen	
4.2	Produktidentifizierung	17	7.0	7.6.1 Geräteadresse einstellen	
	4.2.1 Messumormer-Typenschild			7.6.2 Abschlusswiderstand aktivieren	
	4.2.3 Symbole auf Messgerät			7.6.3 Default IP-Adresse aktivieren	
	4.2.3 Symbole au Messgerat	20	7.7	Schutzart sicherstellen	
_	Ingowing and Transport	0.1	7.8	Anschlusskontrolle	
5	Lagerung und Transport				
5.1	Lagerbedingungen		8	Bedienungsmöglichkeiten	64
5.2	Produkt transportieren		8.1	Übersicht zu Bedienungsmöglichkeiten	
	5.2.1 Messgeräte ohne Hebeösen		8.2	Aufbau und Funktionsweise des Bedienme-	04
	3	22 22	0.2	nüs	65
5.3		22 22		8.2.1 Aufbau des Bedienmenüs	
י.ט	verpackungsemisorgung	44		5.2.2 Traibaa aco Bearchinenao	

	8.2.2 Bedienphilosophie 6	66	9	9.6.4 Zugriff auf die Daten via PROFIBUS	
8.3	Zugriff auf Bedienmenü via Vor-Ort-			DP	104
	Anzeige				
	8.3.1 Betriebsanzeige]	Inbetriebnahme 1	.05
	8.3.2 Navigieransicht		1 I	Installations- und Funktionskontrolle 1	105
		' L 10			105
		٠, ا		3	105
		1 1 1 1			105
	3	'			
		75			105
		76 10.			105
	8.3.9 Parameter ändern	76 10.		3	106
	8.3.10 Anwenderrollen und ihre Zugriffs-			3 3	107
	rechte	77		,	108
	8.3.11 Schreibschutz aufheben via Freiga-		-	10.6.3 Kommunikationsschnittstelle konfi-	110
		77		<i>5</i>	110
	8.3.12 Tastenverriegelung ein- und aus-				111
		78		3	111
8.4	Zugriff auf Bedienmenü via Webbrowser 7	78			112
	8.4.1 Funktionsumfang 7	78		3 3 3	113
		79		3 3 3	114
		30	-	10.6.9 Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang	
	8.4.4 Einloggen 8	32		3	117
		33		5 5 5	123
		34			125
		34		5 5	127
8.5	33	35	-	10.6.13 Leerrohrüberwachung konfigurie-	
		35			129
		38 10.	.7 I	Erweiterte Einstellungen 1	130
		90	-	10.7.1 Sensorabgleich durchführen 1	131
	0.5.5 Devicedare	,	-	10.7.2 Summenzähler konfigurieren 1	131
^	Ctitti		-	10.7.3 Weitere Anzeigenkonfigurationen	
9	Systemintegration 9	'1		durchführen 1	133
9.1	Übersicht zu Gerätebeschreibungsdateien 9	91	-	10.7.4 Elektrodenreinigung durchführen 1	136
	9.1.1 Aktuelle Versionsdaten zum Gerät 9	91	-	10.7.5 WLAN konfigurieren 1	137
	9.1.2 Bedientools	91	-	10.7.6 Konfiguration verwalten 1	139
9.2		91	-	10.7.7 Parameter zur Administration des	
	9.2.1 Herstellerspezifische GSD 9	92		Geräts nutzen 1	140
	9.2.2 Profil GSD	92 10.	.8 .8	Simulation	142
9.3	Kompatibilität zum Vorgängermodell 9	92 10.	.9 I	Einstellungen vor unerlaubtem Zugriff schüt-	
	9.3.1 Automatische Erkennung (Werkein-		2	zen	144
	stellung)	92	-	10.9.1 Schreibschutz via Freigabecode 1	144
	9.3.2 Manuelle Einstellung 9	93	-	10.9.2 Schreibschutz via Verriegelungs-	
	9.3.3 Austausch der Messgeräte ohne			schalter	146
	Tausch der GSD-Datei und ohne Neu-				
	start der Steuerung 9	93 11	1	Betrieb	48
9.4	Nutzung der GSD-Module des Vorgängermo-				
	-	94 11.		3 3	148
	9.4.1 Verwendung des Moduls CON-	11.		1 1	148
	5	94 11.			148
9.5	_	96 11.			148
		96	-	11.4.1 Untermenü "Prozessgrößen" 1	149
		96			150
9.6	Konfiguration Adressenverschiebung 10		-	5 5	151
J.0	9.6.1 Funktionsbeschreibung	I			152
	9.6.2 Aufbau	11	.5 I	Messgerät an Prozessbedingungen anpas-	
	9.6.3 Adressenverschiebung	,-	5	sen	154
	konfigurieren	11.	.6	Summenzähler-Reset durchführen 1	154
	Romingumerem	11.	.7 I	Messwerthistorie anzeigen 1	155

12	Diagnose und Störungsbehebung	158
12.1	Allgemeine Störungsbehebungen	158
12.2	Diagnoseinformation via Leuchtdioden	161
	12.2.1 Messumformer	161
	12.2.2 Anschlussgehäuse Messaufnehmer	163
12.3	$\label{thm:continuous} \mbox{Diagnose} \mbox{information auf Vor-Ort-Anzeige}$	164
	12.3.1 Diagnosemeldung	164
	12.3.2 Behebungsmaßnahmen aufrufen	166
12.4	Diagnoseinformation im Webbrowser	166
	12.4.1 Diagnosemöglichkeiten	166
40.5	12.4.2 Behebungsmaßnahmen aufrufen	167
12.5	Diagnoseinformation in FieldCare oder Devi-	167
	ceCare	167
	12.5.1 Diagnosemöglichkeiten	167 168
12.6	12.5.2 Behebungsmaßnahmen aufrufen Diagnoseinformationen anpassen	169
12.0	12.6.1 Diagnoseverhalten anpassen	169
12.7	Übersicht zu Diagnoseinformationen	172
14.7	12.7.1 Diagnose zum Sensor	172
	12.7.2 Diagnose zur Elektronik	174
	12.7.3 Diagnose zur Konfiguration	183
	12.7.4 Diagnose zum Prozess	191
12.8	Anstehende Diagnoseereignisse	195
12.9	Diagnoseliste	196
12.10	Ereignis-Logbuch	196
	12.10.1 Ereignis-Logbuch auslesen	196
	12.10.2 Ereignis-Logbuch filtern	197
	12.10.3 Übersicht zu Informationsereignis-	
	sen	197
12.11	Messgerät zurücksetzen	198
	12.11.1 Funktionsumfang von Parameter	
	"Gerät zurücksetzen"	199
	Geräteinformationen	199
12.13	Firmware-Historie	201
13	Wartung	202
13.1	Wartungsarbeiten	202
17.1	13.1.1 Außenreinigung	202
	13.1.2 Innenreinigung	202
	13.1.3 Austausch von Dichtungen	202
13.2	Mess- und Prüfmittel	202
13.3	Endress+Hauser Dienstleistungen	202
	·	
14	Reparatur	203
14.1	Allgemeine Hinweise	203
	14.1.1 Reparatur- und Umbaukonzept	203
	14.1.2 Hinweise zu Reparatur und Umbau.	203
14.2	Ersatzteile	203
14.3	Endress+Hauser Dienstleistungen	203
14.4	Rücksendung	203
14.5	Entsorgung	204
	14.5.1 Messgerät demontieren	204
	14.5.2. Messgerät entsorgen	2.04

15	Zubehör	205
15.1	Gerätespezifisches Zubehör	205 205 206
15.2	15.1.2 Zum Messaufnehmer	200
15.3	Systemkomponenten	207
16	Technische Daten	208
16.1	Anwendungsbereich	208
16.2	Arbeitsweise und Systemaufbau	208
16.3	Eingang	208
16.4	Ausgang	211
16.5	Energieversorgung	215
16.6	Leistungsmerkmale	216
16.7	Montage	217
16.8	Umgebung	217
16.9	Prozess	219
16.10	Konstruktiver Aufbau	221
16.11	Bedienbarkeit	225
	Zertifikate und Zulassungen	229
	Anwendungspakete	231
16.14	Zubehör	232
	Ergänzende Dokumentation	232
Stich	wortverzeichnis	234

1 Hinweise zum Dokument

1.1 Dokumentfunktion

Diese Anleitung liefert alle Informationen, die in den verschiedenen Phasen des Lebenszyklus des Geräts benötigt werden: Von der Produktidentifizierung, Warenannahme und Lagerung über Montage, Anschluss, Bedienungsgrundlagen und Inbetriebnahme bis hin zur Störungsbeseitigung, Wartung und Entsorgung.

1.2 Verwendete Symbole

1.2.1 Warnhinweissymbole

Symbol	Bedeutung
▲ GEFAHR	GEFAHR! Dieser Hinweis macht auf eine gefährliche Situation aufmerksam, die, wenn sie nicht vermieden wird, zu Tod oder schwerer Körperverletzung führen wird.
A WARNUNG	WARNUNG! Dieser Hinweis macht auf eine gefährliche Situation aufmerksam, die, wenn sie nicht vermieden wird, zu Tod oder schwerer Körperverletzung führen kann.
▲ VORSICHT	VORSICHT! Dieser Hinweis macht auf eine gefährliche Situation aufmerksam, die, wenn sie nicht vermieden wird, zu leichter oder mittelschwerer Körperverletzung führen kann.
HINWEIS	HINWEIS! Dieser Hinweis enthält Informationen zu Vorgehensweisen und weiterführenden Sachverhalten, die keine Körperverletzung nach sich ziehen.

1.2.2 Elektrische Symbole

Symbol	Bedeutung
	Gleichstrom
~	Wechselstrom
$\overline{\sim}$	Gleich- und Wechselstrom
<u></u>	Erdanschluss Eine geerdete Klemme, die vom Gesichtspunkt des Benutzers über ein Erdungssystem geerdet ist.
	Schutzerde (PE: Protective earth) Erdungsklemmen, die geerdet werden müssen, bevor andere Anschlüsse hergestellt werden dürfen.
	Die Erdungsklemmen befinden sich innen und außen am Gerät: Innere Erdungsklemme: Schutzerde wird mit dem Versorgungsnetz verbunden. Äußere Erdungsklemme: Gerät wird mit dem Erdungssystem der Anlage verbunden.

1.2.3 Kommunikationsspezifische Symbole

Symbol	Bedeutung
©	Wireless Local Area Network (WLAN) Kommunikation über ein drahtloses, lokales Netzwerk.
•	LED Leuchtdiode ist aus.

Symbol	Bedeutung
<u>-</u> \.	LED Leuchtdiode ist an.
	LED Leuchtdiode blinkt.

1.2.4 Werkzeugsymbole

Symbol	Bedeutung
0	Torxschraubendreher
96	Kreuzschlitzschraubendreher
Ó	Gabelschlüssel

1.2.5 Symbole für Informationstypen

Symbol	Bedeutung
✓	Erlaubt Abläufe, Prozesse oder Handlungen, die erlaubt sind.
✓ ✓	Zu bevorzugen Abläufe, Prozesse oder Handlungen, die zu bevorzugen sind.
×	Verboten Abläufe, Prozesse oder Handlungen, die verboten sind.
i	Tipp Kennzeichnet zusätzliche Informationen.
į	Verweis auf Dokumentation
A	Verweis auf Seite
	Verweis auf Abbildung
•	Zu beachtender Hinweis oder einzelner Handlungsschritt
1., 2., 3	Handlungsschritte
L	Ergebnis eines Handlungsschritts
?	Hilfe im Problemfall
	Sichtkontrolle

1.2.6 Symbole in Grafiken

Symbol	Bedeutung
1, 2, 3,	Positionsnummern
1., 2., 3.,	Handlungsschritte
A, B, C,	Ansichten
A-A, B-B, C-C,	Schnitte
EX	Explosionsgefährdeter Bereich

Symbol	Bedeutung
×	Sicherer Bereich (nicht explosionsgefährdeter Bereich)
≋➡	Durchflussrichtung

1.3 Dokumentation

- Eine Übersicht zum Umfang der zugehörigen Technischen Dokumentation bieten:
 - *W@M Device Viewer* (www.endress.com/deviceviewer): Seriennummer vom Typenschild eingeben
 - Endress+Hauser Operations App: Seriennummer vom Typenschild eingeben oder 2D-Matrixcode (QR-Code) auf dem Typenschild einscannen
- Detaillierte Auflistung der einzelnen Dokumente inklusive Dokumentationscode $\rightarrow \cong 232$

1.3.1 Standarddokumentation

Dokumenttyp	Zweck und Inhalt des Dokuments
Technische Information	Planungshilfe für Ihr Gerät Das Dokument liefert alle technischen Daten zum Gerät und gibt einen Überblick, was rund um das Gerät bestellt werden kann.
Kurzanleitung Messaufnehmer	Schnell zum 1. Messwert - Teil 1 Die Kurzanleitung Messaufnehmer richtet sich an Fachspezialisten, die für die Montage des Messgeräts verantwortlich sind.
	Warenannahme und ProduktidentifizierungLagerung und TransportMontage
Kurzanleitung Messumformer	Schnell zum 1. Messwert - Teil 2 Die Kurzanleitung Messumformer richtet sich an Fachspezialisten, die für die Inbetriebnahme, Konfiguration und Parametrierung des Messgeräts (bis zum ersten Messwert) verantwortlich sind.
	 Produktbeschreibung Montage Elektrischer Anschluss Bedienungsmöglichkeiten Systemintegration Inbetriebnahme Diagnoseinformationen
Beschreibung Geräteparameter	Referenzwerk für Ihre Parameter Das Dokument liefert detaillierte Erläuterungen zu jedem einzelnen Parameter des Experten-Bedienmenü. Die Beschreibung richtet sich an Personen, die über den gesamten Lebenszyklus mit dem Gerät arbeiten und dabei spezifische Konfigurationen durchführen.

1.3.2 Geräteabhängige Zusatzdokumentation

Je nach bestellter Geräteausführung werden weitere Dokumente mitgeliefert: Anweisungen der entsprechenden Zusatzdokumentation konsequent beachten. Die Zusatzdokumentation ist fester Bestandteil der Dokumentation zum Gerät.

1.4 Eingetragene Marken

PROFIBUS®

Eingetragene Marke der PROFIBUS Nutzerorganisation e.V., Karlsruhe, Deutschland

2 Grundlegende Sicherheitshinweise

2.1 Anforderungen an das Personal

Das Personal für Installation, Inbetriebnahme, Diagnose und Wartung muss folgende Bedingungen erfüllen:

- ► Ausgebildetes Fachpersonal: Verfügt über Qualifikation, die dieser Funktion und Tätigkeit entspricht.
- ▶ Vom Anlagenbetreiber autorisiert.
- ▶ Mit den nationalen Vorschriften vertraut.
- ► Vor Arbeitsbeginn: Anweisungen in Anleitung und Zusatzdokumentation sowie Zertifikate (je nach Anwendung) lesen und verstehen.
- ► Anweisungen und Rahmenbedingungen befolgen.

Das Bedienpersonal muss folgende Bedingungen erfüllen:

- ► Entsprechend den Aufgabenanforderungen vom Anlagenbetreiber eingewiesen und autorisiert.
- Anweisungen in dieser Anleitung befolgen.

2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Anwendungsbereich und Messstoffe

Das in dieser Anleitung beschriebene Messgerät ist nur für die Durchflussmessung von Flüssigkeiten bestimmt, die eine Mindestleitfähigkeit von 5 μ S/cm aufweisen.

Je nach bestellter Ausführung kann das Messgerät auch potenziell explosionsgefährliche, entzündliche, giftige und brandfördernde Messstoffe messen.

Messgeräte zum Einsatz im explosionsgefährdeten Bereich, in hygienischen Anwendungen oder bei erhöhten Risiken durch Prozessdruck sind auf dem Typenschild speziell gekennzeichnet.

Um den einwandfreien Zustand des Messgeräts für die Betriebszeit zu gewährleisten:

- ► Spezifizierten Druck- und Temperaturbereich einhalten.
- ► Messgerät nur unter Einhaltung der Daten auf dem Typenschild und der in Anleitung und Zusatzdokumentation aufgelisteten Rahmenbedingungen einsetzen.
- Anhand des Typenschildes überprüfen, ob das bestellte Gerät für den vorgesehenen Gebrauch im zulassungsrelevanten Bereich eingesetzt werden kann (z.B. Explosionsschutz, Druckgerätesicherheit).
- ► Messgerät nur für Messstoffe einsetzen, gegen welche die prozessberührenden Materialien hinreichend beständig sind.
- ► Wenn die Umgebungstemperatur des Messgeräts außerhalb der atmosphärischen Temperatur liegt, dann müssen die relevanten Randbedingungen gemäß der zugehörigen Gerätedokumentation → 🖺 8 zwingend beachtet werden.
- ▶ Messgerät dauerhaft vor Korrosion durch Umwelteinflüsse schützen.

Fehlgebrauch

Eine nicht bestimmungsgemäße Verwendung kann die Sicherheit beeinträchtigen. Der Hersteller haftet nicht für Schäden, die aus unsachgemäßer oder nicht bestimmungsgemäßer Verwendung entstehen.

A WARNUNG

Bruchgefahr durch korrosive oder abrasive Messstoffe sowie Umgebungsbedingungen!

- ► Kompatibilität des Prozessmessstoffs mit dem Messaufnehmer abklären.
- ▶ Beständigkeit aller messstoffberührender Materialien im Prozess sicherstellen.
- ► Spezifizierten Druck- und Temperaturbereich einhalten.

HINWEIS

Klärung bei Grenzfällen:

▶ Bei speziellen Messstoffen und Medien für die Reinigung: Endress+Hauser ist bei der Abklärung der Korrosionsbeständigkeit messstoffberührender Materialien behilflich, übernimmt aber keine Garantie oder Haftung, da kleine Veränderungen der Temperatur, Konzentration oder des Verunreinigungsgrads im Prozess Unterschiede in der Korrosionsbeständigkeit bewirken können.

Restrisiken

WARNUNG

Die Oberflächen können durch die Elektronik und den Messstoff erwärmt werden. Es besteht dadurch eine Verbrennungsgefahr!

▶ Bei erhöhter Messstofftemperatur: Berührungsschutz sicherstellen.

A WARNUNG

Gefährdung durch austretende Messstoffe!

Bei Geräteausführung mit Berstscheibe: Unter Druck austretende Messstoffe können zu Verletzungen oder Sachschaden führen.

► Vorkehrungen treffen, um Verletzungen und Sachschaden beim Auslösen der Berstscheibe auszuschließen.

2.3 Arbeitssicherheit

Bei Arbeiten am und mit dem Gerät:

► Erforderliche persönliche Schutzausrüstung gemäß nationaler Vorschriften tragen.

Bei Schweißarbeiten an der Rohrleitung:

▶ Schweißgerät nicht über das Messgerät erden.

Bei Arbeiten am und mit dem Gerät mit feuchten Händen:

▶ Aufgrund der erhöhten Stromschlaggefahr Handschuhe tragen.

2.4 Betriebssicherheit

Verletzungsgefahr!

- ▶ Das Gerät nur in technisch einwandfreiem und betriebssicherem Zustand betreiben.
- ▶ Der Betreiber ist für den störungsfreien Betrieb des Geräts verantwortlich.

Umbauten am Gerät

Eigenmächtige Umbauten am Gerät sind nicht zulässig und können zu unvorhersehbaren Gefahren führen:

▶ Wenn Umbauten trotzdem erforderlich sind: Rücksprache mit Endress+Hauser halten.

Reparatur

Um die Betriebssicherheit weiterhin zu gewährleisten:

- ▶ Nur wenn die Reparatur ausdrücklich erlaubt ist, diese am Gerät durchführen.
- ▶ Die nationalen Vorschriften bezüglich Reparatur eines elektrischen Geräts beachten.
- ▶ Nur Original-Ersatzteile und Zubehör von Endress+Hauser verwenden.

2.5 Produktsicherheit

Dieses Messgerät ist nach dem Stand der Technik und guter Ingenieurspraxis betriebssicher gebaut und geprüft und hat das Werk in sicherheitstechnisch einwandfreiem Zustand verlassen.

Es erfüllt die allgemeinen Sicherheitsanforderungen und gesetzlichen Anforderungen. Zudem ist es konform zu den EU-Richtlinien, die in der gerätespezifischen EU-Konformitätserklärung aufgelistet sind. Mit der Anbringung des CE-Zeichens bestätigt Endress+Hauser diesen Sachverhalt.

2.6 IT-Sicherheit

Eine Gewährleistung unsererseits ist nur gegeben, wenn das Gerät gemäß der Betriebsanleitung installiert und eingesetzt wird. Das Gerät verfügt über Sicherheitsmechanismen, um es gegen versehentliche Veränderung der Einstellungen zu schützen.

IT-Sicherheitsmaßnahmen gemäß dem Sicherheitsstandard des Betreibers, die das Gerät und dessen Datentransfer zusätzlich schützen, sind vom Betreiber selbst zu implementieren.

2.7 Gerätespezifische IT Sicherheit

Um die betreiberseitigen Schutzmaßnahmen zu unterstützen, bietet das Gerät einige spezifische Funktionen. Diese Funktionen sind durch den Anwender konfigurierbar und gewährleisten bei korrekter Nutzung eine erhöhte Sicherheit im Betrieb. Eine Übersicht der wichtigsten Funktionen ist im Folgenden beschrieben.

Funktion/Schnittstelle	Werkeinstellung	Empfehlung
Schreibschutz via Hardware-Verriegelungs- schalter → 🖺 11	Nicht aktiviert.	Individuell nach Risikoabschätzung.
Freigabecode (gilt auch für Webserver Login oder FieldCare- Verbindung) → 🖺 12	Nicht aktiviert (0000).	Bei der Inbetriebnahme einen individuel- len Freigabecode vergeben.
WLAN (Bestelloption in Anzeigemodul)	Aktiviert.	Individuell nach Risikoabschätzung.
WLAN Security Modus	Aktiviert (WPA2- PSK)	Nicht verändern.
WLAN-Passphrase (Passwort) → 🖺 12	Seriennummer	Bei der Inbetriebnahme einen individuel- len Freigabecode vergeben.
WLAN Modus	Access Point	Individuell nach Risikoabschätzung.
Webserver → 🖺 12	Aktiviert.	Individuell nach Risikoabschätzung.
Serviceschnittstelle CDI-RJ45 → 🖺 13	-	Individuell nach Risikoabschätzung.

2.7.1 Zugriff mittels Hardwareschreibschutz schützen

Der Schreibzugriff auf die Parameter des Geräts via Vor-Ort-Anzeige, Webbrowser oder Bedientool (z.B. FieldCare, DeviceCare) kann über einen Verriegelungsschalter (DIP-Schalter auf der Hauptelektronikplatine) deaktiviert werden. Bei aktivierten Hardwareschreibschutz ist nur Lesezugriff auf die Parameter möglich.

Der Hardwareschreibschutz ist im Auslieferungszustand deaktiviert → 🖺 146.

2.7.2 Zugriff mittels Passwort schützen

Um den Schreibzugriff auf die Parameter des Geräts oder den Zugriff auf das Gerät via der WLAN-Schnittstelle zu schützen, stehen unterschiedliche Passwörter zur Verfügung.

- Anwenderspezifischer Freigabecode
 - Den Schreibzugriff auf die Parameter des Geräts via Vor-Ort-Anzeige, Webbrowser oder Bedientool (z.B. FieldCare, DeviceCare) schützen. Das Zugriffsrecht wird durch die Verwendung eines anwenderspezifischen Freigabecodes klar geregelt.
- WLAN-Passphrase
 - Der Netzwerkschlüssel schützt eine Verbindung zwischen einem Bediengerät (z.B. Notebook oder Tablet) und dem Gerät über die optional bestellbare WLAN-Schnittstelle.
- Infrastruktur Modus
 Bei Betrieb im Infrastruktur Modus entspricht der WLAN-Passphrase dem betreiberseitig konfigurierten WLAN-Passphrase.

Anwenderspezifischer Freigabecode

Der Schreibzugriff auf die Parameter des Geräts via Vor-Ort-Anzeige, Webbrowser oder Bedientool (z.B. FieldCare, DeviceCare) kann durch den veränderbaren, anwenderspezifischen Freigabecode geschützt werden ($\Rightarrow \equiv 144$).

Im Auslieferungszustand besitzt das Gerät keinen Freigabecode und entspricht dem Wert: 0000 (offen).

WLAN-Passphrase: Betrieb als WLAN Access Point

Eine Verbindung zwischen einem Bediengerät (z.B. Notebook oder Tablet) und dem Gerät über die optional bestellbare WLAN-Schnittstelle ($\rightarrow \boxminus$ 86) wird durch den Netzwerkschlüssel geschützt. Die WLAN-Authentifizierung des Netzwerkschlüssels ist konform dem Standard IEEE 802.11.

Der Netzwerkschlüssel ist im Auslieferungszustand geräteabhängig vordefiniert. Er kann über das Untermenü **WLAN-Einstellungen** im Parameter **WLAN-Passphrase** (→ 🖺 138) angepasst werden.

Infrastruktur Modus

Eine Verbindung zwischen Gerät und dem WLAN Access Point ist anlagenseitig über SSID und Passphrase geschützt. Für einen Zugriff an den zuständigen Systemadministrator wenden.

Allgemeine Hinweise für die Verwendung der Passwörter

- Der bei Auslieferung gültige Freigabecode und Netzwerkschlüssel sollte bei der Inbetriebnahme angepasst werden.
- Bei der Definition und Verwaltung des Freigabecodes bzw. Netzwerkschlüssels sind die allgemein üblichen Regeln für die Generierung eines sicheren Passworts zu berücksichtigen.
- Die Verwaltung und der sorgfältige Umgang mit dem Freigabecode und Netzwerkschlüssel obliegt dem Benutzer.
- Angaben zur Einstellung des Freigabecodes oder Informationen z.B. bei Verlust des Passwortes: Kapitel "Schreibschutz via Freigabecode"→

 144

2.7.3 Zugriff via Webserver

Der Webserver ist im Auslieferungszustand aktiviert. Über den Parameter **Webserver Funktionalität** kann der Webserver bei Bedarf (z.B. nach der Inbetriebnahme) deaktiviert werden.

Die Geräte- und Status-Informationen können auf der Login-Seite ausgeblendet werden. Dadurch wird ein unberechtigtes Auslesen der Informationen unterbunden.

2.7.4 Zugriff via Serviceschnittstelle (CDI-RJ45)

Das Gerät kann über die Serviceschnittstelle (CDI-RJ45) mit einem Netzwerk verbunden werden. Aufgrund gerätespezifischer Funktionen ist ein sicherer Betrieb des Geräts in einem Netzwerk gewährleistet.

Es wird empfohlen die einschlägige Industrienormen und Richtlinien anzuwenden, die von nationalen und internationalen Sicherheitsausschüssen verfasst wurden wie zum Beispiel IEC/ISA62443 oder IEEE. Hierzu zählen organisatorische Sicherheitsmaßnahmen wie die Vergabe von Zutrittsberechtigungen und auch technische Maßnahmen wie zum Beispiel eine Netzwerksegmentierung.

3 Produktbeschreibung

Die Messeinrichtung besteht aus einem Messumformer und einem Messaufnehmer. Messumformer und Messaufnehmer werden räumlich voneinander getrennt montiert. Sie sind über Verbindungskabel miteinander verbunden.

3.1 Produktaufbau

Zwei Geräteausführungen des Messumformers sind verfügbar.

3.1.1 Proline 500 – digital

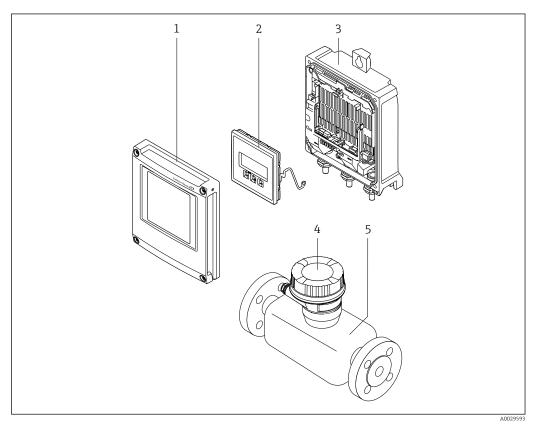
Signalübertragung: Digital

Bestellmerkmal "Integrierte ISEM Elektronik", Option A "Sensor"

Für den Einsatz in Anwendungen, bei denen keine besonderen Anforderungen aufgrund der Umgebungs- oder Betriebsbedingungen gefordert sind.

Die Elektronik befindet sich im Messaufnehmer, dadurch besonders geeignet: Für einen problemlosen Austausch des Messumformers.

- Standardkabel als Verbindungskabel verwendbar.
- Gegen äußere EMV-Einflüsse störungsunempfindlich.



■ 1 Wichtige Komponenten eines Messgeräts

- 1 Elektronikraumdeckel
- 2 Anzeigemodul
- 3 Messumformergehäuse
- 4 Anschlussgehäuse Messaufnehmer mit integrierter ISEM-Elektronik: Anschluss Verbindungskabel
- 5 Messaufnehmer

3.1.2 Proline 500

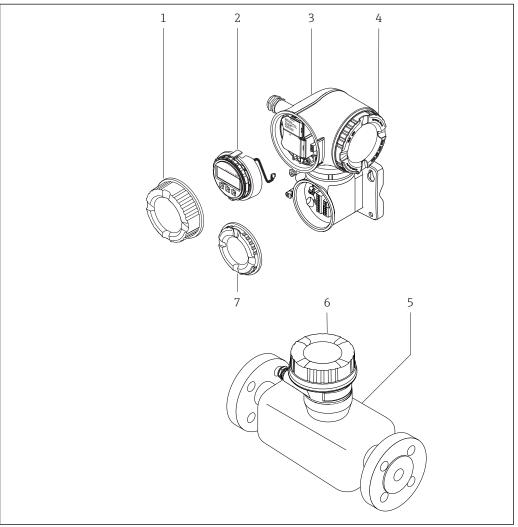
Signalübertragung: Analog

Bestellmerkmal "Integrierte ISEM Elektronik", Option **B** "Messumformer"

Für den Einsatz in Anwendungen, bei denen besondere Anforderungen aufgrund der Umgebungs- oder Betriebsbedingungen gefordert sind.

Die Elektronik befindet sich im Messumformer, dadurch besonders geeignet:

- Bei Montage des Messaufnehmers im Erdeinbau.
- Bei permanentem Einsatz des Messaufnehmers unter Wasser.

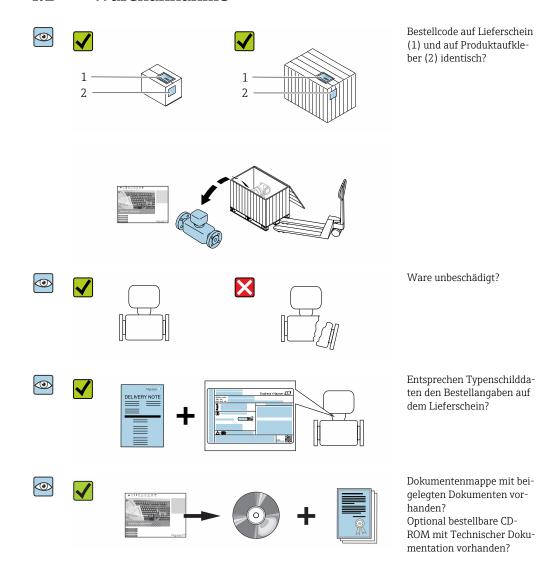


₽ 2 Wichtige Komponenten eines Messgeräts

- Anschlussraumdeckel
- Anzeigemodul
- 3 Messumformergehäuse mit integrierter ISEM-Elektronik
- Elektronikraumdeckel
- Messaufnehmer
- Anschlussgehäuse Messaufnehmer: Anschluss Verbindungskabel
- Anschlussraumdeckel: Anschluss Verbindungskabel

4 Warenannahme und Produktidentifizierung

4.1 Warenannahme



- Wenn eine der Bedingungen nicht erfüllt ist: Wenden Sie sich an Ihre Endress+Hauser Vertriebszentrale.

4.2 Produktidentifizierung

Folgende Möglichkeiten stehen zur Identifizierung des Geräts zur Verfügung:

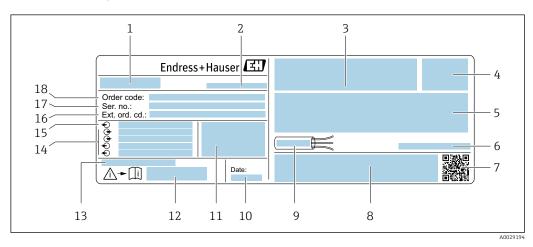
- Typenschildangaben
- Bestellcode (Order code) mit Aufschlüsselung der Gerätemerkmale auf dem Lieferschein
- Seriennummer von Typenschildern in *W@M Device Viewer* eingeben (www.endress.com/deviceviewer): Alle Angaben zum Gerät werden angezeigt.
- Seriennummer von Typenschildern in die Endress+Hauser Operations App eingeben oder mit der Endress+Hauser Operations App den 2-D-Matrixcode (QR-Code) auf dem Typenschild scannen: Alle Angaben zum Gerät werden angezeigt.

Eine Übersicht zum Umfang der zugehörigen Technischen Dokumentation bieten:

- Die Kapitel "Weitere Standarddokumentation zum Gerät" \rightarrow 🗎 8 und "Geräteabhängige Zusatzdokumentation" \rightarrow 🖺 8
- Der W@M Device Viewer: Seriennummer vom Typenschild eingeben (www.endress.com/deviceviewer)
- Die *Endress+Hauser Operations App*: Seriennummer vom Typenschild eingeben oder den 2-D-Matrixcode (QR-Code) auf dem Typenschild scannen.

4.2.1 Messumformer-Typenschild

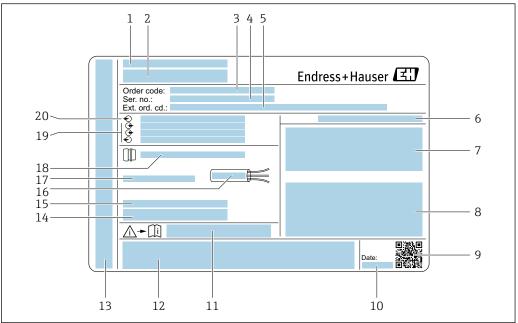
Proline 500 - digital



■ 3 Beispiel für ein Messumformer-Typenschild

- 1 Name des Messumformers
- 2 Herstellungsort
- 3 Raum für Zulassungen: Einsatz im explosionsgefährdeten Bereich
- 4 Schutzart
- 5 Elektrische Anschlussdaten: Verfügbare Ein- und Ausgänge
- 6 Zulässige Umgebungstemperatur (T_a)
- 7 2-D-Matrixcode
- 8 Raum für Zulassungen und Zertifikate: z.B. CE-Zeichen, C-Tick
- 9 Zulässiger Temperaturbereich für Kabel
- 10 Herstellungsdatum: Jahr-Monat
- 11 Firmware-Version (FW) und Geräterevision (Dev.Rev.) ab Werk
- $12\quad Dokument nummer sicher heitsrelevanter Zusatz dokument ation$
- 13 Raum für Zusatzinformationen bei Sonderprodukten
- 14 Verfügbare Ein- und Ausgänge Versorgungsspannung
- 15 Elektrische Anschlussdaten: Versorgungsspannung
- 16 Erweiterter Bestellcode (Ext. ord. cd.)
- 17 Seriennummer (Ser. no.)
- 18 Bestellcode (Order code)

Proline 500



A0029192

■ 4 Beispiel für ein Messumformer-Typenschild

- 1 Herstellungsort
- 2 Name des Messumformers
- 3 Bestellcode (Order code)
- 4 Seriennummer (Ser. no.)
- 5 Erweiterter Bestellcode (Ext. ord. cd.)
- 6 Schutzart
- 7 Raum für Zulassungen: Einsatz im explosionsgefährdeten Bereich
- 8 Elektrische Anschlussdaten: Verfügbare Ein- und Ausgänge
- 9 2-D-Matrixcode
- 10 Herstellungsdatum: Jahr-Monat
- 11 Dokumentnummer sicherheitsrelevanter Zusatzdokumentation
- 12 Raum für Zulassungen und Zertifikate: z.B. CE-Zeichen, C-Tick
- 13 Raum für Schutzart des Anschluss- und Elektronikraums bei Einsatz im explosionsgefährdeten Bereich
- 14 Firmware-Version (FW) und Geräterevision (Dev.Rev.) ab Werk
- 15 Raum für Zusatzinformationen bei Sonderprodukten
- 16 Zulässiger Temperaturbereich für Kabel
- 17 Zulässige Umgebungstemperatur (T_a)
- 18 Informationen zur Kabelverschraubung
- 19 Verfügbare Ein- und Ausgänge Versorgungsspannung
- 20 Elektrische Anschlussdaten: Versorgungsspannung

4.2.2 Messaufnehmer-Typenschild

Beispiel f\u00fcr Messaufnehmer-Typenschild

- l Name des Messaufnehmers
- 2 Herstellungsort
- 3 Bestellcode (Order code)
- 4 Seriennummer (Ser. no.)
- 5 Erweiterter Bestellcode (Ext. ord. cd.) → 🖺 19
- 6 Durchfluss; Nennweite des Messaufnehmers; Druckstufe; Nominaldruck; Systemdruck; Messstoff-Temperaturbereich; Werkstoff von Messrohrauskleidung und Elektroden
- 7 Zulassungsinformationen zu Explosionsschutz, Druckgeräterichtlinie und Schutzart
- 8 Durchflussrichtung
- 9 2-D-Matrixcode
- 10 Herstellungsdatum: Jahr-Monat
- 11 Dokumentnummer sicherheitsrelevanter Zusatzdokumentation → 🖺 232
- 12 CE-Zeichen, C-Tick
- 13 Zulässige Umgebungstemperatur (T_a)

Bestellcode

Die Nachbestellung des Messgeräts erfolgt über den Bestellcode (Order code).

Erweiterter Bestellcode

- Gerätetyp (Produktwurzel) und Grundspezifikationen (Muss-Merkmale) werden immer aufgeführt.
- Von den optionalen Spezifikationen (Kann-Merkmale) werden nur die sicherheitsund zulassungsrelevanten Spezifikationen aufgeführt (z.B. LA). Wurden noch andere optionale Spezifikationen bestellt, werden diese gemeinsam durch das Platzhaltersymbol # dargestellt (z.B. #LA#).
- Enthalten die bestellten optionalen Spezifikationen keine sicherheits- und zulassungsrelevanten Spezifikationen, werden sie durch das Platzhaltersymbol + dargestellt (z.B. XXXXXX-AACCCAAD2S1+).

4.2.3 Symbole auf Messgerät

Symbol	Bedeutung
Δ	WARNUNG! Dieser Hinweis macht auf eine gefährliche Situation aufmerksam, die, wenn sie nicht vermieden wird, zu Tod oder schwerer Körperverletzung führen kann.
<u> </u>	Verweis auf Dokumentation Verweist auf die entsprechende Dokumentation zum Gerät.
	Schutzleiteranschluss Eine Klemme, die geerdet werden muss, bevor andere Anschlüsse hergestellt werden dürfen.

5 Lagerung und Transport

5.1 Lagerbedingungen

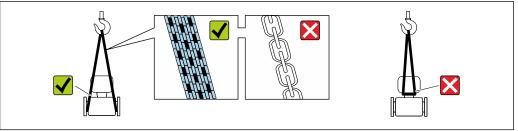
Folgende Hinweise bei der Lagerung beachten:

- ▶ Um Stoßsicherheit zu gewährleisten, in Originalverpackung lagern.
- ► Auf Prozessanschlüsse montierte Schutzscheiben oder Schutzkappen nicht entfernen. Sie verhindern mechanische Beschädigungen an den Dichtflächen sowie Verschmutzungen im Messrohr.
- ► Vor Sonneneinstrahlung schützen, um unzulässig hohe Oberflächentemperaturen zu vermeiden.
- ► Lagerplatz wählen, an dem eine Betauung des Messgerätes ausgeschlossen ist, da Pilzund Bakterienbefall die Auskleidung beschädigen kann.
- ► Trocken und staubfrei lagern.
- ▶ Nicht im Freien aufbewahren.

Lagerungstemperatur → 🗎 218

5.2 Produkt transportieren

Messgerät in Originalverpackung zur Messstelle transportieren.



A002925

Auf Prozessanschlüssen montierte Schutzscheiben oder -kappen nicht entfernen. Sie verhindern mechanische Beschädigungen an den Dichtflächen sowie Verschmutzungen im Messrohr.

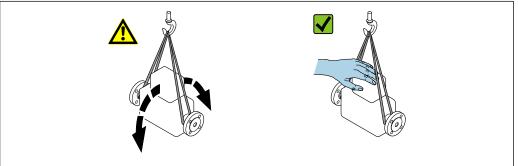
5.2.1 Messgeräte ohne Hebeösen

WARNUNG

Schwerpunkt des Messgeräts liegt über den Aufhängepunkten der Tragriemen

Verletzungsgefahr durch abrutschendes Messgerät!

- ▶ Messgerät vor Drehen oder Abrutschen sichern.
- ▶ Gewichtsangabe auf der Verpackung beachten (Aufkleber).



A002921

5.2.2 Messgeräte mit Hebeösen

A VORSICHT

Spezielle Transporthinweise für Geräte mit Hebeösen

- ► Für den Transport ausschließlich die am Gerät oder an den Flanschen angebrachten Hebeösen verwenden.
- Das Gerät muss immer an mindestens zwei Hebeösen befestigt werden.

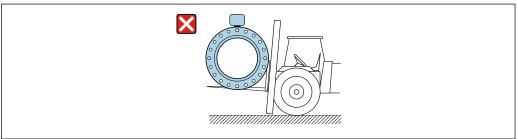
5.2.3 Transport mit einem Gabelstapler

Beim Transport in einer Holzkiste erlaubt die Bodenstruktur, dass die Holzkiste längs- oder beidseitig durch einen Gabelstapler angehoben werden kann.

▲ VORSICHT

Gefahr von Beschädigung der Magnetspule

- ▶ Beim Transport mit Gabelstaplern den Messaufnehmer nicht am Mantelblech anheben.
- ► Ansonsten wird das Mantelblech eingedrückt und die innenliegenden Magnetspulen beschädigt.



A0029319

5.3 Verpackungsentsorgung

Alle Verpackungsmaterialien sind umweltverträglich und 100 % recyclebar:

- Umverpackung des Geräts
 Stretchfolie aus Polymer entsprechend der EU Richtlinie 2002/95/EC (RoHS)
- Verpackung
 - Holzkiste gemäß Standard ISPM 15 behandelt, Bestätigung durch angebrachtes IPPC-Logo
 - Karton gemäß europäischer Verpackungsrichtlinie 94/62EG, Bestätigung der Recyclebarkeit durch angebrachtes Resy-Symbol
- Träger- und Befestigungsmaterial
 - Kunststoff-Einwegpalette
 - Kunststoffbänder
 - Kunststoff-Klebestreifen
- Auffüllmaterial Papierpolster

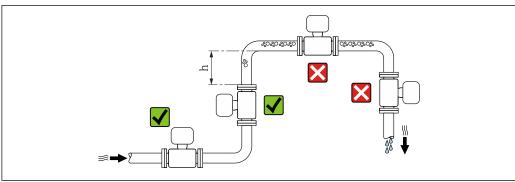
22

Montage 6

6.1 Montagebedingungen

6.1.1 Montageposition

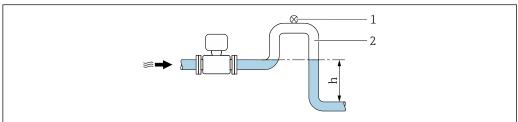
Montageort



Den Einbau des Messaufnehmers in eine Steigleitung bevorzugen. Dabei auf einen ausreichenden Abstand zum nächsten Rohrbogen achten: h ≥ 2 × DN

Bei Fallleitung

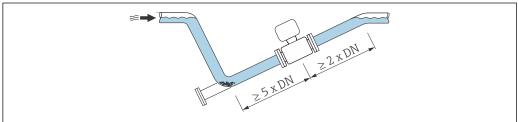
Bei Fallleitungen mit einer Länge $h \ge 5$ m (16,4 ft): Nach dem Messaufnehmer ein Siphon mit einem Belüftungsventil vorsehen. Dadurch wird die Gefahr eines Unterdruckes vermieden und somit mögliche Schäden am Messrohr. Diese Maßnahme verhindert zudem ein Abreißen des Flüssigkeitsstroms in der Rohrleitung.



- € 6 Einbau in eine Fallleitung
- Belüftungsventil 1
- Rohrleitungssiphon
- Länge der Fallleitung

Bei teilgefülltem Rohr

Bei teilgefüllter Rohrleitung mit Gefälle: Dükerähnliche Einbauweise vorsehen.



Einbaulage

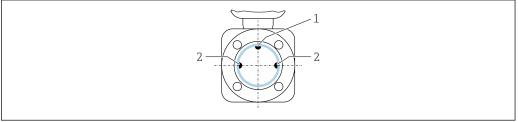
Die Pfeilrichtung auf dem Messaufnehmer-Typenschild hilft, den Messaufnehmer entsprechend der Durchflussrichtung einzubauen (Fließrichtung des Messstoffs durch die Rohrleitung).

Einbaulage		Empfehlung	
A	Vertikale Einbaulage	A0015991	☑ ☑
В	Horizontale Einbaulage Messumfor- mer oben	A0015589	1)
С	Horizontale Einbaulage Messumformer unten	A0015590	✓ ✓ ^{2) 3)}
D	Horizontale Einbaulage Messumfor- mer seitlich	A0015592	×

- 1) Anwendungen mit tiefen Prozesstemperaturen können die Umgebungstemperatur senken. Um die minimale Umgebungstemperatur für den Messumformer einzuhalten, wird diese Einbaulage empfohlen.
- 2) Anwendungen mit hohen Prozesstemperaturen können die Umgebungstemperatur erhöhen. Um die maximale Umgebungstemperatur für den Messumformer einzuhalten, wird diese Einbaulage empfohlen.
- 3) Um eine Überhitzung der Elektronik bei starker Erwärmung (z.B. CIP- oder SIP-Reinigungsprozess) zu vermeiden, das Messqerät mit dem Messumformerteil nach unten gerichtet einbauen.

Horizontal

- Die Messelektrodenachse sollte vorzugsweise waagerecht liegen. Dadurch wird eine kurzzeitige Isolierung der beiden Messelektroden infolge mitgeführter Luftblasen vermieden.
- Die Leerrohrüberwachung funktioniert nur, wenn das Messumformergehäuse nach oben gerichtet ist. Ansonsten ist nicht gewährleistet, dass die Leerrohrüberwachung bei teilgefülltem oder leerem Messrohr wirklich anspricht.



A0028998

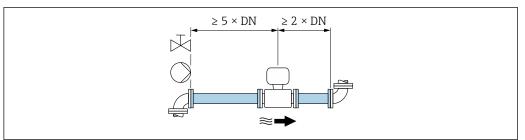
- MSÜ-Elektrode für die Leerrohrüberwachung (ab DN > 15 mm ($^1\!\!2$ in) verfügbar)
- 2 Messelektroden für die Signalerfassung
- Messgeräte mit einem Nenndurchmesser < DN 15 mm (½ in) verfügen über keine MSÜ-Elektrode. In dem Fall erfolgt die Leerrohrüberwachung über die Messelektroden.

Ein- und Auslaufstrecken

Den Messaufnehmer nach Möglichkeit vor Armaturen wie Ventilen, T-Stücken oder Krümmern montieren.

24

Zur Einhaltung der Messgenauigkeitsspezifikationen folgende Ein- und Auslaufstrecken beachten:



A0028997

Einbaumaße



Angaben zu den Abmessungen und Einbaulängen des Geräts: Dokument "Technische Information", Kapitel "Konstruktiver Aufbau" .

6.1.2 Anforderungen aus Umgebung und Prozess

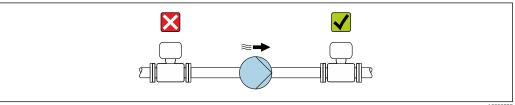
Umgebungstemperaturbereich

Messumformer	■ Standard: -40 +60 °C (-40 +140 °F) ■ Optional: -50 +60 °C (-58 +140 °F) (Bestellmerkmal "Test, Zeugnis", Option JN "Umgebungstemperatur Messumformer -50 °C (-58 °F)")
Vor-Ort-Anzeige	–20 +60 °C (–4 +140 °F), außerhalb des Temperaturbereichs kann die Ablesbarkeit der Vor-Ort-Anzeige beeinträchtigt sein.
Messaufnehmer	−20 +60 °C (−4 +140 °F)
Messrohrauskleidung	Den zulässigen Temperaturbereich der Messrohrauskleidung nicht überoder unterschreiten .

Bei Betrieb im Freien:

- Messgerät an einer schattigen Stelle montieren.
- Direkte Sonneinstrahlung vermeiden, besonders in wärmeren Klimaregionen.
- Starke Bewitterung vermeiden.

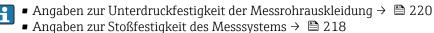
Systemdruck



A002877

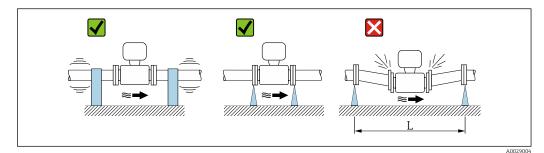
Um die Gefahr eines Unterdrucks zu vermeiden und somit mögliche Schäden an der Messrohrauskleidung, Messaufnehmer nicht auf der ansaugenden Seite von Pumpen einbauen.

Zusätzlich beim Einsatz von Kolben-, Kolbenmembran- oder Schlauchpumpen: Pulsationsdämpfer einsetzen.



- Angaben zur Mithaetienefestieleit des Massesstens / = 210
- Angaben zur Vibrationsfestigkeit des Messsystems → 🖺 218

Vibrationen



■ 7 Maßnahmen zur Vermeidung von Gerätevibrationen (L > 10 m (33 ft))

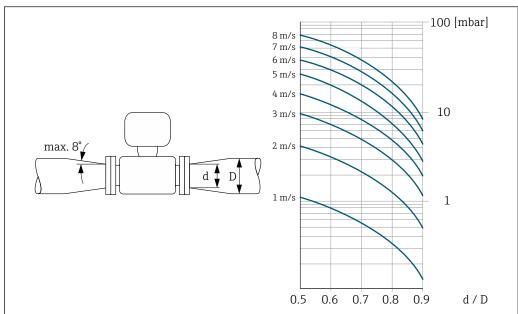
Bei sehr starken Vibrationen müssen Rohrleitung und Messaufnehmer abgestützt und

fixiert werden.

Anpassungsstücke

Der Messaufnehmer kann mit Hilfe entsprechender Anpassungsstücke nach DIN EN 545 (Doppelflansch-Übergangsstücke) auch in eine Rohrleitung größerer Nennweite eingebaut werden. Die dadurch erreichte Erhöhung der Strömungsgeschwindigkeit verbessert bei sehr langsam fließendem Messstoff die Messgenauigkeit. Das abgebildete Nomogramm dient zur Ermittlung des verursachten Druckabfalls durch Konfusoren und Diffusoren.

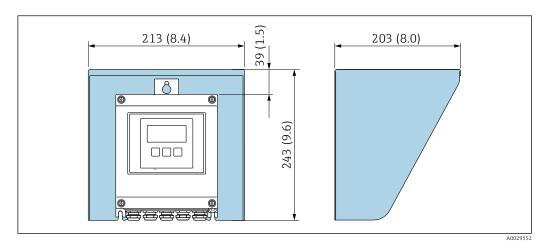
- Das Nomogramm gilt nur für Flüssigkeiten mit wasserähnlicher Viskosität.
 Bei hoher Viskosität des Messstoffs kann ein größerer Messrohrdurchmesser in Betracht gezogen werden, um den Druckverlust zu reduzieren.
- 1. Durchmesserverhältnis d/D ermitteln.
- 2. Druckverlust in Abhängigkeit von der Strömungsgeschwindigkeit (nach der Einschnürung) und dem d/D-Verhältnis aus dem Nomogramm ablesen.



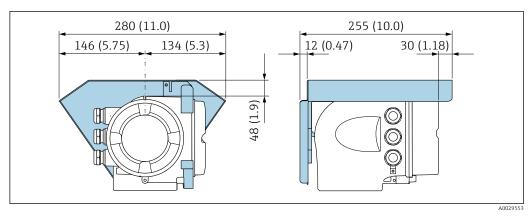
A0029002

6.1.3 Spezielle Montagehinweise

Wetterschutzhaube



■ 8 Wetterschutzhaube Proline 500 – digital



■ 9 Wetterschutzhaube Proline 500

6.2 Messgerät montieren

6.2.1 Benötigtes Werkzeug

Für Messumformer

Für die Pfostenmontage:

- Messumformer Proline 500 digital
 - Gabelschlüssel SW 10
 - Torxschraubendreher TX 25
- Messumformer Proline 500 Gabelschlüssel SW 13

Für die Wandmontage:

Bohrmaschine mit Bohrer Ø 6,0 mm

Für Messaufnehmer

Für Flansche und andere Prozessanschlüsse: Entsprechendes Montagewerkzeug

6.2.2 Messgerät vorbereiten

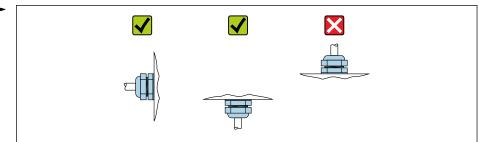
- 1. Sämtliche Reste der Transportverpackung entfernen.
- 2. Vorhandene Schutzscheiben oder Schutzkappen vom Messaufnehmer entfernen.
- 3. Aufkleber auf dem Elektronikraumdeckel entfernen.

6.2.3 Messaufnehmer montieren

A WARNUNG

Gefahr durch mangelnde Prozessdichtheit!

- ▶ Darauf achten, dass der Innendurchmesser der Dichtungen gleich oder größer ist als derjenige von Prozessanschluss und Rohrleitung.
- ▶ Darauf achten, dass die Dichtungen unbeschädigt und sauber sind.
- ▶ Dichtungen korrekt befestigen.
- 1. Sicherstellen, dass die Pfeilrichtung auf dem Messaufnehmer mit der Durchflussrichtung des Messstoffs übereinstimmt.
- 2. Um die Einhaltung der Gerätespezifikation sicherzustellen: Messgerät zwischen die Rohrleitungsflansche zentriert in die Messstrecke einbauen.
- 3. Messgerät so einbauen oder Messumformergehäuse drehen, dass die Kabeleinführungen nicht nach oben weisen.



A002926

Der Messaufnehmer wird, gemäß den Bestellangaben, mit oder ohne montierte Prozessanschlüsse ausgeliefert. Montierte Prozessanschlüsse sind mit 4 oder 6 Sechskantschrauben am Messaufnehmer festgeschraubt.

- ► Je nach Anwendung und Rohrleitungslänge: Messaufnehmer abstützen oder zusätzlich befestigen.
- ► Bei Verwendung von Prozessanschlüssen aus Kunststoff: Messaufnehmer zwingend befestigen.

Einschweißen des Messaufnehmers in die Rohrleitung (Schweißstutzen)

A WARNUNG

Zerstörungsgefahr der Messelektronik!

- ► Darauf achten, dass die Erdung der Schweißanlage nicht über den Messaufnehmer oder Messumformer erfolgt.
- 2. Schrauben am Prozessanschlussflansch lösen und Messaufnehmer inkl. Dichtung aus der Rohrleitung entfernen.
- 3. Prozessanschluss in die Leitung einschweißen.

- 4. Messaufnehmer wieder in die Rohrleitung montieren. Dabei auf die Sauberkeit und die richtige Lage der Dichtung achten.
- ► Bei sachgemäßem Schweißen mit dünnwandigen Lebensmittelrohren: Messaufnehmer und Dichtung demontieren, auch wenn die Dichtung im montierten Zustand nicht durch Hitze beschädigt wird.
- Für die Demontage muss die Rohrleitung mindestens 8 mm (0,31 in) geöffnet werden können.

Dichtungen montieren

Bei der Montage von Dichtungen folgende Punkte beachten:

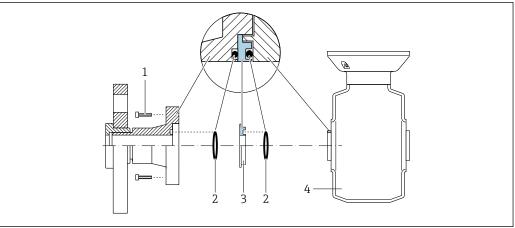
- 1. Bei metallischen Prozessanschlüssen sind die Schrauben fest anzuziehen. Der Prozessanschluss bildet mit dem Messaufnehmer eine metallische Verbindung, so dass ein definiertes Verpressen der Dichtung gewährleistet ist.
- 2. Bei Prozessanschlüssen aus Kunststoff sind die max. Schrauben-Anziehdrehmomente für geschmierte Gewinde zu beachten: 7 Nm (5,2 lbf ft). Bei Kunststoff-Flanschen ist zwischen Anschluss und Gegenflansch immer eine Dichtung einzusetzen.
- 3. Die Dichtungen sollten je nach Applikation periodisch ausgetauscht werden, insbesondere bei der Benutzung von Formdichtungen (aseptische Ausführung)! Die Zeitspanne zwischen den Auswechslungen ist von der Häufigkeit der Reinigungszyklen sowie von den Messstoff- und Reinigungstemperaturen abhängig. Ersatzdichtungen können als Zubehörteil nachbestellt werden → 🖺 232.

Erdungsringe montieren (DN 2...25 (1/12...1"))

[Informationen zum Potenzialausgleich beachten .

Bei Prozessanschlüssen aus Kunststoff (z.B. Flansch- oder Klebemuffenanschlüsse) ist der Potenzialausgleich zwischen Messaufnehmer/Messstoff über zusätzliche Erdungsringe sicherzustellen. Ein Fehlen von Erdungsringen kann die Messgenauigkeit beeinflussen oder zur Zerstörung des Messaufnehmers durch elektrochemischen Abbau der Elektroden führen.

- Je nach Bestelloption werden bei Prozessanschlüssen anstelle von Erdungsringen entsprechende Kunststoffscheiben eingesetzt. Diese Kunststoffscheiben dienen nur als "Platzhalter" und besitzen keinerlei Potenzialausgleichsfunktion. Sie übernehmen zudem eine entscheidende Dichtungsfunktion an der Schnittstelle Messaufnehmer/ Prozessanschluss. Bei Prozessanschlüssen ohne metallische Erdungsringe dürfen diese Kunststoffscheiben/Dichtungen deshalb nicht entfernt werden oder diese sind immer zu montieren!
 - Erdungsringe können bei Endress+Hauser als Zubehörteil separat bestellt werden
 → 🖺 232. Bei der Bestellung darauf achten, dass die Erdungsringe kompatibel zum Elektrodenwerkstoff sind. Ansonsten besteht die Gefahr, dass die Elektroden durch elektrochemische Korrosion zerstört werden!
 Werkstoffangaben → 🖺 224.
 - Erdungsringe, inkl. Dichtungen, werden innerhalb der Prozessanschlüsse montiert.
 Die Einbaulänge wird dadurch nicht beeinflusst.



A0028971

🖪 10 Einbau von Erdungsringen

- 1 Sechskantschrauben Prozessanschluss
- 2 O-Ring-Dichtungen
- 3 Erdungsring bzw. Kunststoffscheibe (Platzhalter)
- 4 Messaufnehmer
- 1. 4 oder 6 Sechskantschrauben (1) lösen und Prozessanschluss vom Messaufnehmer (4) entfernen.
- 2. Kunststoffscheibe (3) inklusive den beiden O-Ring-Dichtungen (2) vom Prozessanschluss entfernen.
- 3. Erste O-Ring-Dichtung (2) wieder in die Nut des Prozessanschlusses legen.
- 4. Metallischen Erdungsring (3) wie abgebildet in den Prozessanschluss platzieren.
- 5. Zweite O-Ring-Dichtung (2) in die Nut des Erdungsrings einlegen.
- 6. Prozessanschluss wieder auf den Messaufnehmer montieren. Dabei unbedingt die max. Schrauben-Anziehdrehmomente für geschmierte Gewinde beachten: 7 Nm (5,2 lbf ft)

6.2.4 Messumformergehäuse montieren: Proline 500 – digital

A VORSICHT

Zu hohe Umgebungstemperatur!

Überhitzungsgefahr der Elektronik und Deformation des Gehäuses möglich.

- ► Zulässige maximale Umgebungstemperatur nicht überschreiten → 🖺 25.
- ▶ Bei Betrieb im Freien: Direkte Sonneinstrahlung und starke Bewitterung vermeiden, besonders in wärmeren Klimaregionen.

▲ VORSICHT

Übermäßige Belastung kann zur Beschädigung des Gehäuses führen!

▶ Übermäßige mechanische Beanspruchungen vermeiden.

Der Messumformer kann auf folgende Arten montiert werden:

- Pfostenmontage
- Wandmontage

Pfostenmontage

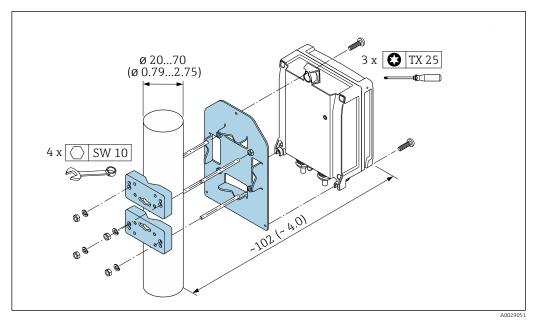
A WARNUNG

Zu hohes Anziehdrehmoment der Befestigungsschrauben!

Beschädigung des Messumformers aus Kunststoff.

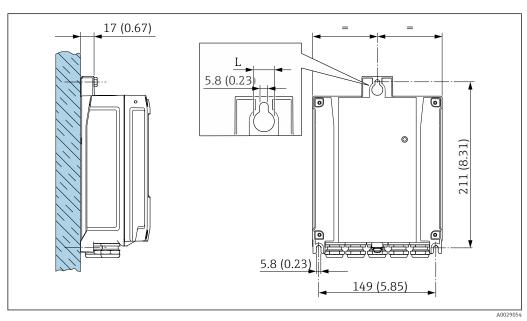
▶ Befestigungsschrauben gemäß Anziehdrehmoment anziehen: 2 Nm (1,5 lbf ft)

30



■ 11 Maßeinheit mm (in)

Wandmontage



■ 12 Maßeinheit mm (in)

L Abhängig vom Bestellmerkmal "Messumformergehäuse"

Bestellmerkmal "Messumformergehäuse"

- Option **A**, Alu, beschichtet: L = 14 mm (0,55 in)
- Option **D**, Polycarbonat: L = 13 mm (0,51 in)
- 1. Bohrlöcher bohren.
- 2. Dübel in Bohrlöcher einsetzen.
- 3. Befestigungsschrauben leicht einschrauben.
- 4. Messumformergehäuse über die Befestigungsschrauben schieben und einhängen.
- 5. Befestigungsschrauben anziehen.

6.2.5 Messumformergehäuse montieren: Proline 500

A VORSICHT

Zu hohe Umgebungstemperatur!

Überhitzungsgefahr der Elektronik und Deformation des Gehäuses möglich.

- ▶ Bei Betrieb im Freien: Direkte Sonneinstrahlung und starke Bewitterung vermeiden, besonders in wärmeren Klimaregionen.

▲ VORSICHT

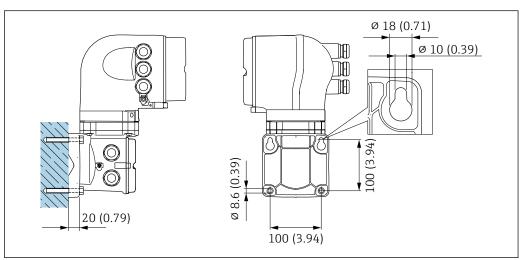
Übermäßige Belastung kann zur Beschädigung des Gehäuses führen!

▶ Übermäßige mechanische Beanspruchungen vermeiden.

Der Messumformer kann auf folgende Arten montiert werden:

- Pfostenmontage
- Wandmontage

Wandmontage



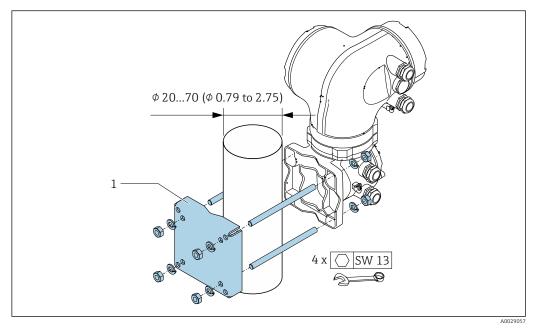
A002906

■ 13 Maßeinheit mm (in)

- 1. Bohrlöcher bohren.
- 2. Dübel in Bohrlöcher einsetzen.
- 3. Befestigungsschrauben leicht einschrauben.
- 4. Messumformergehäuse über die Befestigungsschrauben schieben und einhängen.
- 5. Befestigungsschrauben anziehen.

32

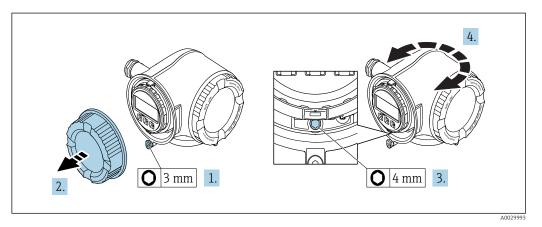
Pfostenmontage



🖪 14 🏻 Maßeinheit mm (in)

6.2.6 Messumformergehäuse drehen: Proline 500

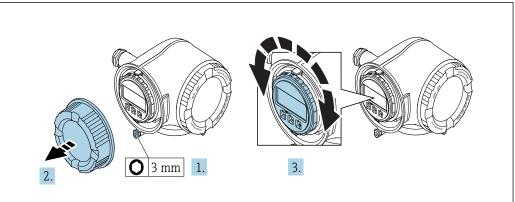
Um den Zugang zum Anschlussraum oder Anzeigemodul zu erleichtern, kann das Messumformergehäuse gedreht werden.



- 1. Je nach Geräteausführung: Sicherungskralle des Anschlussraumdeckels lösen.
- 2. Anschlussraumdeckel abschrauben.
- 3. Befestigungsschraube lösen.
- 4. Gehäuse in die gewünschte Position drehen.
- 5. Befestigungsschraube fest anziehen.
- 6. Anschlussraumdeckel anschrauben
- 7. Je nach Geräteausführung: Sicherungskralle des Anschlussraumdeckels anbringen.

6.2.7 Anzeigemodul drehen: Proline 500

Um die Ablesbar- und Bedienbarkeit zu erleichtern, kann das Anzeigemodul gedreht werden.



A0030035

- 1. Je nach Geräteausführung: Sicherungskralle des Anschlussraumdeckels lösen.
- 2. Anschlussraumdeckel abschrauben.
- 3. Anzeigemodul in die gewünschte Position drehen: Max. 8 × 45° in jede Richtung.
- 4. Anschlussraumdeckel anschrauben.
- 5. Je nach Geräteausführung: Sicherungskralle des Anschlussraumdeckels anbringen.

6.3 Montagekontrolle

Ist das Messgerät unbeschädigt (Sichtkontrolle)?	
Erfüllt das Messgerät die Messstellenspezifikationen? Zum Beispiel: Prozesstemperatur Prozessdruck (siehe Dokument "Technische Information, Kapitel "Druck-Temperatur-Kurven") Umgebungstemperatur Messbereich	
Wurde die richtige Einbaulage für den Messaufnehmer gewählt ? Gemäß Messaufnehmertyp Gemäß Messstofftemperatur Gemäß Messstoffeigenschaften (ausgasend, feststoffbeladen)	
Stimmt die Pfeilrichtung auf dem Messaufnehmer-Typenschild mit der tatsächlichen Messstoff-Fließrichtung in der Rohrleitung überein ?	
Sind Messstellenkennzeichnung und Beschriftung korrekt (Sichtkontrolle)?	
Sind die Befestigungsschrauben mit dem korrekten Anziehdrehmoment angezogen?	

7 Elektrischer Anschluss

HINWEIS

Das Messgerät besitzt keine interne Trennvorrichtung.

- ▶ Deshalb dem Messgerät einen Schalter oder Leistungsschalter zuordnen, mit dem die Versorgungsleitung leicht vom Netz getrennt werden kann.
- ▶ Obwohl das Messgerät über eine Sicherung verfügt, sollte ein zusätzlicher Überstromschutzeinrichtung (maximal 10 A) in die Anlageninstallation integriert werden.

7.1 Anschlussbedingungen

7.1.1 Benötigtes Werkzeug

- Für Kabeleinführungen: Entsprechendes Werkzeug verwenden
- Für Sicherungskralle: Innensechskantschlüssel 3 mm
- Abisolierzange
- Bei Verwendung von Litzenkabeln: Quetschzange für Aderendhülse
- Zum Kabelentfernen aus Klemmstelle: Schlitzschraubendreher ≤ 3 mm (0,12 in)

7.1.2 Anforderungen an Anschlusskabel

Die kundenseitig bereitgestellten Anschlusskabel müssen die folgenden Anforderungen erfüllen.

Elektrische Sicherheit

Gemäß national gültiger Vorschriften.

Schutzleiterkabel

Kabel \geq 2,08 mm² (14 AWG)

Die Erdungsimpedanz muss unter 1 Ω liegen.

Zulässiger Temperaturbereich

- Die im jeweiligen Land geltenden Installationsrichtlinien sind zu beachten.
- Die Kabel müssen für die zu erwartenden Minimal- und Maximaltemperaturen geeignet sein.

Energieversorgungskabel

Normales Installationskabel ausreichend.

Signalkabel

PROFIBUS DP

IEC 61158 spezifiziert zwei Kabeltypen (A und B) für die Busleitung, die für alle Übertragungsraten eingesetzt werden können. Empfohlen wird Kabeltyp A.

Kabeltyp	A
Wellenwiderstand	135 165 Ω bei einer Messfrequenz von 3 20 MHz
Kabelkapazität	< 30 pF/m
Aderquerschnitt	> 0,34 mm ² (22 AWG)
Kabeltyp	Paarweise verdrillt
Schleifenwiderstand	≤ 110 Ω/km

Signaldämpfung	Max. 9 dB über die ganze Länge des Leitungsquerschnitts
Abschirmung	Kupfer-Geflechtschirm oder Geflechtschirm mit Folienschirm. Bei Erdung des Kabelschirms: Erdungskonzept der Anlage beachten.



Für weitere Hinweise zur Planung und Installation von PROFIBUS Netzwerken:

Betriebsanleitung "PROFIBUS DP/PA: Leitfaden zur Projektierung und Inbetriebnahme" (BA00034S)

Stromausgang 0/4...20 mA

Normales Installationskabel ausreichend.

Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang

Normales Installationskabel ausreichend.

Relaisausgang

Normales Installationskabel ausreichend.

Stromeingang 0/4...20 mA

Normales Installationskabel ausreichend.

Statuseingang

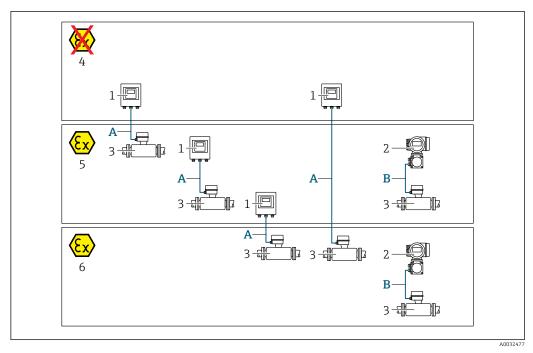
Normales Installationskabel ausreichend.

Kabeldurchmesser

- Mit ausgelieferte Kabelverschraubungen: M20 × 1,5 mit Kabel Ø 6 ... 12 mm (0,24 ... 0,47 in)
- Federkraftklemmen: Für Litzen und Litzen mit Aderendhülsen geeignet. Leiterquerschnitt 0,2 ... 2,5 mm² (24 ... 12 AWG).

Auswahl des Verbindungskabels zwischen Messumformer und Messaufnehmer

Abhängig vom Messumformertyp und Zonen Installation



- 1 Messumformer Proline 500 digital
- 2 Messumformer Proline 500
- 3 Messaufnehmer Promag
- 4 Nicht explosionsgefährdeter Bereich
- 5 Explosionsgefährdeter Bereich: Zone 2; Class I, Division 2
- 6 Explosionsgefährdeter Bereich: Zone 1; Class I, Division 1
- A Standardkabel zum Messumformer 500 digital → 🖺 37
 Messumformer installiert im nicht explosionsgefährdetem Bereich oder explosionsgefährdetem Bereich:
 Zone 2; Class I, Division 2 / Messaufnehmer installiert im explosionsgefährdetem Bereich: Zone 2;
 Class I, Division 2 oder Zone 1; Class I, Division 1
- B Signalkabel zum Messumformer 500 → 🖺 38 Messumformer und Messaufnehmer installiert im explosionsgefährdetem Bereich: Zone 2; Class I, Division 2 oder Zone 1; Class I, Division 1

A: Verbindungskabel Messaufnehmer - Messumformer: Proline 500 – digital Standardkabel

Ein Standardkabel mit folgenden Spezifikationen ist als Verbindungskabel verwendbar.

Aufbau	4 Adern (2 Paare); CU-Litzen blank; paarverseilt mit gemeinsamen Schirm	
Schirmung	Kupfer-Geflecht verzinnt, optische Abdeckung ≥ 85 %	
Kabellänge	Maximal 300 m (1000 ft), siehe nachfolgende Tabelle.	

	Kabellängen bei Einsatz im			
Querschnitt	Nicht Explosionsgefährdeter Bereich, Explosionsgefährdeter Bereich: Zone 2; Class I, Division 2	Explosionsgefährdeter Bereich: Zone 1; Class I, Division 1		
0,34 mm ² (AWG 22)	80 m (270 ft)	50 m (165 ft)		
0,50 mm ² (AWG 20)	120 m (400 ft)	60 m (200 ft)		
0,75 mm ² (AWG 18)	180 m (600 ft)	90 m (300 ft)		
1,00 mm ² (AWG 17)	240 m (800 ft)	120 m (400 ft)		
1,50 mm ² (AWG 15)	300 m (1000 ft)	180 m (600 ft)		
2,50 mm ² (AWG 13)	300 m (1000 ft)	300 m (1000 ft)		

Optional lieferbares Verbindungskabel

Aufbau	$2\times2\times0,34~\text{mm}^2$ (AWG 22) PVC-Kabel $^{1)}$ mit gemeinsamem Schirm (2 Paare, CU-Litzen blank, paarverseilt)
Flammwidrigkeit	Nach DIN EN 60332-1-2
Ölbeständigkeit	Nach DIN EN 60811-2-1
Schirmung	Kupfer-Geflecht verzinnt, optische Abdeckung ≥ 85 %
Dauerbetriebstemperatur	Bei fester Verlegung: -50 +105 °C (-58 +221 °F); bewegt: -25 +105 °C (-13 +221 °F)
Lieferbare Kabellänge	Fix: 20 m (65 ft); Variabel: Bis maximal 50 m (165 ft)

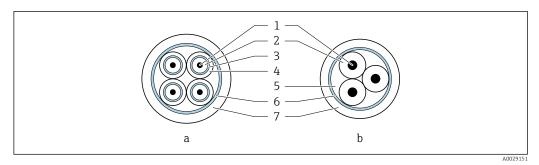
1) UV-Strahlung kann zu Beeinträchtigung des Kabelaußenmantels führen. Das Kabel möglichst vor Sonneneinstrahlung schützen.

B: Verbindungskabel Messaufnehmer - Messumformer: Proline 500 Signalkabel

Aufbau	$3\times0,\!38~mm^2$ (20 AWG) mit gemeinsamem, geflochtenem Kupferschirm (Ø \sim 9,5 mm (0,37 in)) und einzeln abgeschirmten Adern
Leiterwiderstand	\leq 50 Ω /km (0,015 Ω /ft)
Kapazität Ader/Schirm	≤ 420 pF/m (128 pF/ft)
Kabellänge (max.)	Abhängig von der Messstoffleitfähigkeit, max. 200 m (656 ft)
Kabellängen (lieferbar)	5 m (15 ft), 10 m (32 ft), 20 m (65 ft) oder variable Länge bis max. 200 m (656 ft)
Dauerbetriebstemperatur	−20 +80 °C (−68 +176 °F)

Spulenstromkabel

Aufbau	$3\times0.75~mm^2$ (18 AWG) mit gemeinsamem, geflochtenem Kupferschirm (Ø \sim 9 mm (0,35 in)) und einzeln abgeschirmten Adern
Leiterwiderstand	\leq 37 Ω /km (0,011 Ω /ft)
Kapazität Ader/Ader, Schirm geerdet	≤ 120 pF/m (37 pF/ft)
Kabellänge (max.)	Abhängig von der Messstoffleitfähigkeit, max. 200 m (656 ft)
Kabellängen (lieferbar)	5 m (15 ft), 10 m (32 ft), 20 m (65 ft) oder variable Länge bis max. 200 m (656 ft)
Dauerbetriebstemperatur	-20 +80 °C (−68 +176 °F)
Testspannung für Kabel- isolation	≤ AC 1433 V r.m.s. 50/60 Hz oder ≥ DC 2026 V



■ 15 Kabelquerschnitt

- a Elektrodenkabel
- b Spulenstromkabel
- 1 Ader
- 2 Aderisolation
- 3 Aderschirm
- 4 Adermantel
- 5 Aderverstärkung
- 6 Kabelschirm
- 7 Außenmantel

Einsatz in elektrisch stark gestörter Umgebung

Die Erdung erfolgt über die dafür vorgesehene Erdungsklemme im Inneren des Anschlussgehäuses. Die abisolierten und verdrillten Kabelschirmstücke bis zur Erdungsklemme müssen so kurz wie möglich sein.

7.1.3 Klemmenbelegung

Messumformer: Versorgungsspannung, Ein-/Ausgänge

Die Klemmenbelegung der Ein- und Ausgänge ist von der jeweiligen Bestellvariante des Geräts abhängig. Die gerätespezifische Klemmenbelegung ist auf einem Aufkleber in der Klemmenabdeckung dokumentiert.

	gungs- nung	Ein-/Ausgang 1		Ein-/Ausgang 2		Ein-/Ausgang 3		Ein-/Ausgang 4	
1 (+)	2 (-)	26 (B)	27 (A)	24 (+)	25 (-)	22 (+)	23 (-)	20 (+)	21 (-)
		Gerätespezifische Klemmenbelegung: Aufkleber in Klemmenabdeckung.							

Messumformer und Anschlussgehäuse Messaufnehmer: Verbindungskabel

Die räumlich getrennt montierten Messaufnehmer und Messumformer werden mit einem Verbindungskabel verbunden. Der Anschluss erfolgt über das Anschlussgehäuse des Messaufnehmers und dem Messumformergehäuse.

Klemmenbelegung und Anschluss des Verbindungskabels:

- Proline 500 digital \rightarrow 🖺 44
- Proline 500 → 🖺 51

7.1.4 Schirmung und Erdung

Eine optimale elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) des Feldbussystems ist nur dann gewährleistet, wenn Systemkomponenten und insbesondere Leitungen abgeschirmt sind

und die Abschirmung eine möglichst lückenlose Hülle bildet. Ideal ist ein Schirmabdeckungsgrad von 90%.

- Für eine optimale EMV-Schutzwirkung ist die Schirmung so oft wie möglich mit der Bezugserde zu verbinden.
- Aus Gründen des Explosionsschutzes sollte jedoch auf die Erdung verzichtet werden.

Um beiden Anforderungen gerecht zu werden, lässt das Feldbussystem grundsätzlich drei verschiedene Varianten der Schirmung zu:

- Beidseitige Schirmung.
- Einseitige Schirmung auf der speisenden Seite mit kapazitivem Abschluss am Feldgerät.
- Einseitige Schirmung auf der speisenden Seite.

Erfahrungen zeigen, dass in den meisten Fällen bei Installationen mit einseitiger Schirmung auf der speisenden Seite (ohne kapazitivem Abschluss am Feldgerät) die besten Ergebnisse hinsichtlich der EMV erzielt werden. Voraussetzung für einen uneingeschränkten Betrieb bei vorhandenen EMV-Störungen sind entsprechende Maßnahmen der Eingangsbeschaltung. Diese Maßnahmen wurden bei diesem Gerät berücksichtigt. Damit ist ein Betrieb bei Störgrößen gemäß NAMUR NE21 sichergestellt.

Bei der Installation sind gegebenenfalls nationale Installationsvorschriften und Richtlinien zu beachten!

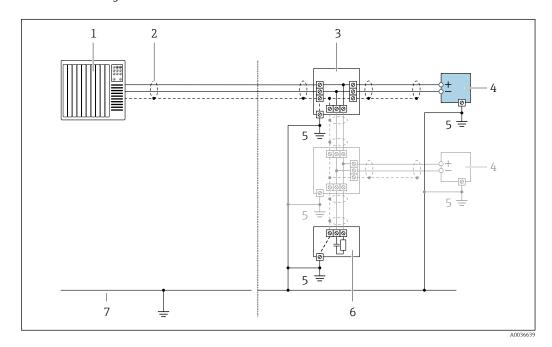
Bei großen Potenzialunterschieden zwischen den einzelnen Erdungspunkten wird nur ein Punkt der Schirmung direkt mit der Bezugserde verbunden. In Anlagen ohne Potenzialausgleich sollten Kabelschirme von Feldbussystemen deshalb nur einseitig geerdet werden, beispielsweise am Feldbusspeisegerät oder an Sicherheitsbarrieren.

HINWEIS

In Anlagen ohne Potentialausgleich: Mehrfache Erdung des Kabelschirms verursacht netzfrequente Ausgleichströme!

Beschädigung des Kabelschirms der Busleitung.

► Kabelschirm der Busleitung nur einseitig mit der Ortserde oder dem Schutzleiter erden. Den nicht angeschlossenen Schirm isolieren.



- 1 Automatisierungsgerät (z.B. SPS)
- 2 Kabelschirm
- 3 T-Verteiler
- 4 Messgerät
- 5 Lokale Erdung
- 6 Busabschluss (Terminator)
- 7 Potentialausgleichsleiter

40

7.1.5 Messgerät vorbereiten

Die Arbeitsschritte in folgender Reihenfolge ausführen:

- 1. Messaufnehmer und Messumformer montieren.
- 2. Anschlussgehäuse Messaufnehmer: Verbindungskabel anschließen.
- 3. Messumformer: Verbindungskabel anschließen.
- 4. Messumformer: Signalkabel und Kabel für Versorgungsspannung anschließen.

HINWEIS

Mangelnde Gehäusedichtheit!

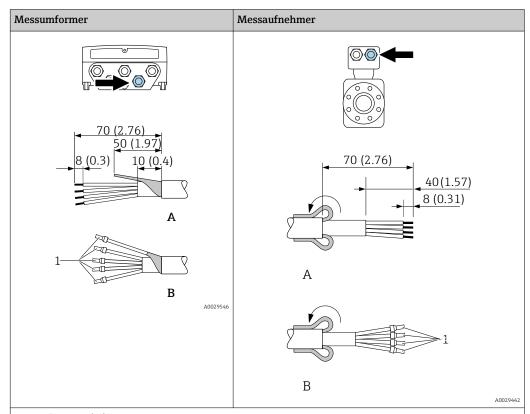
Aufheben der Funktionstüchtigkeit des Messgeräts möglich.

- ▶ Passende, der Schutzart entsprechende Kabelverschraubungen verwenden.
- 1. Wenn vorhanden: Blindstopfen entfernen.
- 2. Wenn das Messgerät ohne Kabelverschraubungen ausgeliefert wird: Passende Kabelverschraubung für entsprechendes Anschlusskabel bereitstellen.
- 3. Wenn das Messgerät mit Kabelverschraubungen ausgeliefert wird: Anforderungen an Anschlusskabel beachten → 🗎 35.

7.1.6 Verbindungskabel vorbereiten: Proline 500 – digital

Bei der Konfektionierung des Verbindungskabels folgende Punkte beachten:

► Bei Kabeln mit feindrahtigen Adern (Litzenkabel): Adern mit Aderendhülsen versehen.



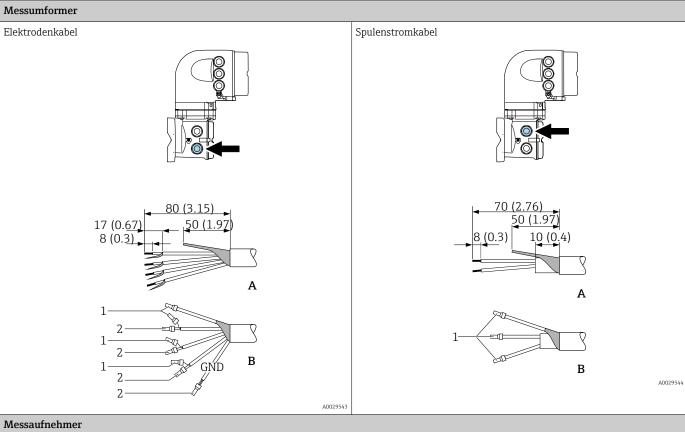
Maßeinheit mm (in)

- A = Kabel konfektionieren
- $\mbox{\bf B}=\mbox{\bf Bei}$ Kabeln mit feindrahtigen Adern (Litzenkabel) Aderendhülsen anbringen
- 1 = Aderendhülsen rot, ϕ 1,0 mm (0,04 in)

7.1.7 Verbindungskabel vorbereiten: Proline 500

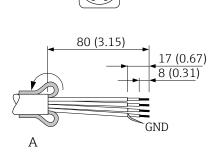
Bei der Konfektionierung des Verbindungskabels folgende Punkte beachten:

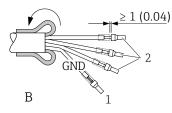
- 1. Beim Elektrodenkabel:
 - Sicherstellen, dass die Aderendhülsen messaufnehmerseitig die Aderschirme nicht berühren. Mindestabstand = 1 mm (Ausnahme: grünes Kabel "GND")
- 2. Beim Spulenstromkabel:
 - 1 Ader des dreiadrigen Kabels auf Höhe der Aderverstärkung abtrennen. Nur zwei Adern werden für den Anschluss benötigt.
- 3. Bei Kabeln mit feindrahtigen Adern (Litzenkabel): Adern mit Aderendhülsen versehen.



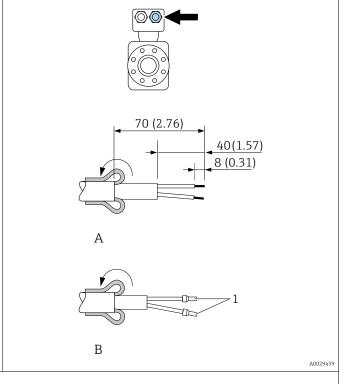
A0029438

Elektrodenkabel





Spulenstromkabel



Maßeinheit mm (in)

- A = Kabel konfektionieren
- B = Bei Kabeln mit feindrahtigen Adern (Litzenkabel) Aderendhülsen anbringen
- 1 = Aderendhülsen rot, ϕ 1,0 mm (0,04 in)
- 2 = Aderendhülsen weiß, ϕ 0,5 mm (0,02 in)

7.2 Messgerät anschließen: Proline 500 - digital

HINWEIS

Einschränkung der elektrischen Sicherheit durch falschen Anschluss!

- ▶ Elektrische Anschlussarbeiten nur von entsprechend ausgebildetem Fachpersonal ausführen lassen.
- ▶ National gültige Installationsvorschriften beachten.
- ▶ Die örtlichen Arbeitsschutzvorschriften einhalten.
- ▶ Vor dem Anschluss weiterer Kabel: Immer erst das Schutzleiterkabel ⊕ anschließen.
- ▶ Bei Einsatz im explosionsgefährdeten Bereich: Hinweise in der gerätespezifischen Ex-Dokumentation beachten.

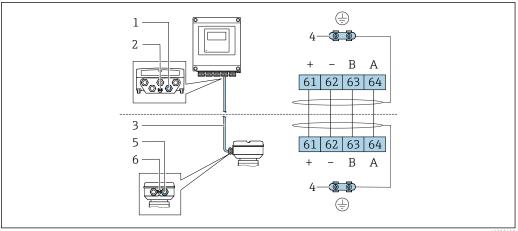
7.2.1 Verbindungskabel anschließen

A WARNUNG

Beschädigungsgefahr elektronischer Bauteile!

- ▶ Messaufnehmer und Messumformer am gleichen Potentialausgleich anschließen.
- Nur Messaufnehmer und Messumformer mit der gleichen Seriennummern miteinander verbinden.
- Das Anschlussgehäuse des Messaufnehmers über die externe Schraubklemme erden.

Klemmenbelegung Verbindungskabel



- 1 Kabeleinführung für Kabel am Messumformergehäuse
- 2 Schutzerde (PE)
- Verbindungskabel ISEM-Kommunikation
- Erdung über Erdanschluss, bei Ausführung mit Gerätestecker ist die Erdung über den Gerätestecker sicherge-4
- 5 Kabeleinführung für Kabel oder Anschluss Gerätestecker am Anschlussgehäuse Messaufnehmer
- Schutzerde (PE)

Verbindungskabel am Anschlussgehäuse Messaufnehmer anschließen

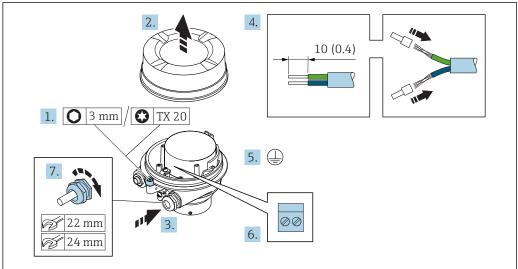
- Anschluss über Klemmen mit Bestellmerkmal "Sensor Anschlussgehäuse": Option **B** "Rostfrei, hygienisch" → 🖺 46
- Anschluss über Gerätestecker mit Bestellmerkmal "Sensor Anschlussgehäuse": Option **C** "Ultrakompakt hygienisch, rostfrei" → 🖺 47

Verbindungskabel am Messumformer anschließen

Der Anschluss am Messumformer erfolgt über Klemmen $\rightarrow \triangleq 48$.

Anschlussgehäuse Messaufnehmer über Klemmen anschließen

Bei Geräteausführung mit Bestellmerkmal "Sensor Anschlussgehäuse": Option ${\bf A}$ "Alu beschichtet"



A002961

- 1. Sicherungskralle des Gehäusedeckels lösen.
- 2. Gehäusedeckel abschrauben.
- 3. Kabel durch die Kabeleinführung schieben. Um Dichtheit zu gewährleisten, Dichtungsring nicht aus der Kabeleinführung entfernen.
- 4. Kabel und Kabelenden abisolieren. Bei Litzenkabeln: Aderendhülsen anbringen.
- 5. Schutzleiter anschließen.
- 6. Kabel gemäß Klemmenbelegung Verbindungskabel anschließen.
- 7. Kabelverschraubungen fest anziehen.
 - ► Der Anschluss des Verbindungskabels ist damit abgeschlossen.

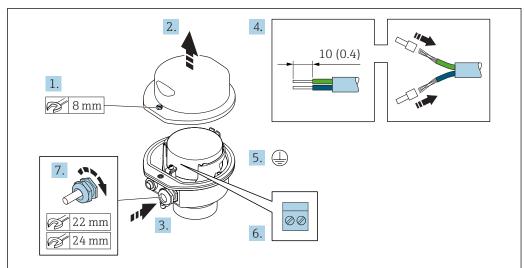
A WARNUNG

Aufhebung der Gehäuseschutzart durch mangelnde Gehäusedichtheit!

- ► Deckelgewinde ohne Verwendung von Fett eindrehen. Das Deckelgewinde ist mit einer Trockenschmierung beschichtet.
- 8. Gehäusedeckel aufschrauben.
- 9. Sicherungskralle des Gehäusedeckels anziehen.

Anschlussgehäuse Messaufnehmer über Klemmen anschließen

Bei Geräteausführung mit Bestellmerkmal "Sensor Anschlussgehäuse": Option **B** "Rostfrei, hygienisch"

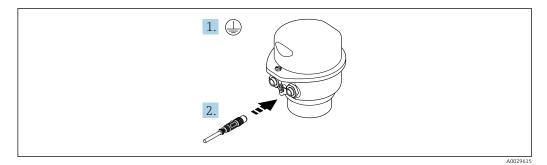


A002961

- 1. Befestigungsschraube des Gehäusedeckels lösen.
- 2. Gehäusedeckel öffnen.
- 3. Kabel durch die Kabeleinführung schieben. Um Dichtheit zu gewährleisten, Dichtungsring nicht aus der Kabeleinführung entfernen.
- 4. Kabel und Kabelenden abisolieren. Bei Litzenkabeln: Aderendhülsen anbringen.
- 5. Schutzleiter anschließen.
- 6. Kabel gemäß Klemmenbelegung Verbindungskabel anschließen.
- 7. Kabelverschraubungen fest anziehen.
 - └ Der Anschluss des Verbindungskabels ist damit abgeschlossen.
- 8. Gehäusedeckel schließen.
- 9. Befestigungsschraube des Gehäusedeckels anziehen.

Anschlussgehäuse Messaufnehmer über Gerätestecker anschließen

Bei Geräteausführung mit Bestellmerkmal "Sensor Anschlussgehäuse": Option ${\bf C}$ "Ultrakompakt hygienisch, rostfrei"



- 1. Schutzleiter anschließen.
- 2. Gerätestecker anschließen.

1. 4 x TX 20 2.

5.

10 (0.4)

Verbindungskabel am Messumformer anschließen

A0029597

1. Die 4 Befestigungsschrauben des Gehäusedeckels lösen.

00

2. Gehäusedeckel öffnen.

22 mm

24 mm

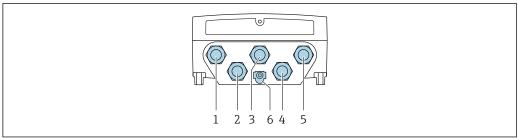
- 3. Klemmenabdeckung hochklappen.
- 4. Kabel durch die Kabeleinführung schieben. Um die Dichtheit zu gewährleisten, Dichtungsring nicht aus der Kabeleinführung entfernen.
- 5. Kabel und Kabelenden abisolieren. Bei Litzenkabeln: Aderendhülsen anbringen.

6.

- 6. Schutzleiter anschließen.
- 7. Kabel gemäß Klemmenbelegung Verbindungskabel anschließen → 🖺 44.
- 8. Kabelverschraubungen fest anziehen.
 - ► Der Anschluss des Verbindungskabels ist damit abgeschlossen.
- 9. Gehäusedeckel schließen.
- 10. Befestigungsschraube des Gehäusedeckels anziehen.
- Nach dem Anschluss des Verbindungskabels:Signalkabel und Kabel Versorgungsspannung anschließen →

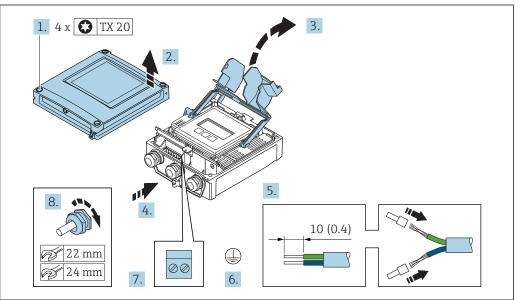
 49.

7.2.2 Signalkabel und Kabel Versorgungsspannung anschließen



A002820

- 1 Anschluss Versorgungsspannung
- 2 Anschluss Signalübertragung Ein-/Ausgang
- 3 Anschluss Signalübertragung Ein-/Ausgang
- 4 Anschluss Verbindungskabel Messaufnehmer Messumformer
- 5 Anschluss Signalübertragung Ein-/Ausgang; Optional: Anschluss externe WLAN-Antenne
- 6 Schutzerde (PE)



A002959

- 1. Die 4 Befestigungsschrauben des Gehäusedeckels lösen.
- 2. Gehäusedeckel öffnen.
- 3. Klemmenabdeckung hochklappen.
- 4. Kabel durch die Kabeleinführung schieben. Um die Dichtheit zu gewährleisten, Dichtungsring nicht aus der Kabeleinführung entfernen.
- 5. Kabel und Kabelenden abisolieren. Bei Litzenkabeln: Aderendhülsen anbringen.
- 6. Schutzleiter anschließen.
- 7. Kabel gemäß Klemmenbelegung anschließen.
 - **Klemmenbelegung Signalkabel:** Die gerätespezifische Klemmenbelegung ist auf einem Aufkleber in der Klemmenabdeckung dokumentiert.
- 8. Kabelverschraubungen fest anziehen.
 - ► Der Anschluss der Kabel ist damit abgeschlossen.
- 9. Klemmenabdeckung schließen.
- 10. Gehäusedeckel schließen.

A WARNUNG

Aufhebung der Gehäuseschutzart durch mangelnde Gehäusedichtheit!

► Schraube ohne Verwendung von Fett eindrehen.

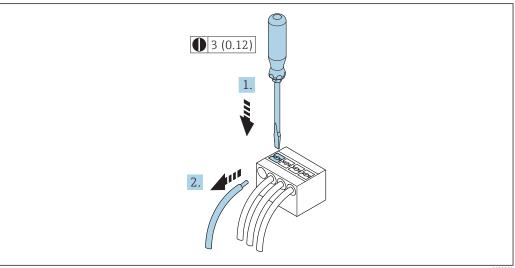
A WARNUNG

Zu hohes Anziehdrehmoment der Befestigungsschrauben!

Beschädigung des Messumformers aus Kunststoff.

- ▶ Befestigungsschrauben gemäß Anziehdrehmoment anziehen: 2 Nm (1,5 lbf ft)
- 11. Die 4 Befestigungsschrauben des Gehäusedeckels anziehen.

Kabel entfernen



A00295

■ 16 Maßeinheit mm (in)

- 1. Um ein Kabel wieder aus der Klemmstelle zu entfernen: Mit einem Schlitzschraubendreher auf den Schlitz zwischen den beiden Klemmenlöchern drücken.
- 2. Gleichzeitig das Kabelende aus der Klemme ziehen.

50

7.3 Messgerät anschließen: Proline 500

HINWEIS

Einschränkung der elektrischen Sicherheit durch falschen Anschluss!

- ▶ Elektrische Anschlussarbeiten nur von entsprechend ausgebildetem Fachpersonal ausführen lassen.
- ▶ National gültige Installationsvorschriften beachten.
- ▶ Die örtlichen Arbeitsschutzvorschriften einhalten.
- ▶ Vor dem Anschluss weiterer Kabel: Immer erst das Schutzleiterkabel ⊕ anschließen.
- ▶ Bei Einsatz im explosionsgefährdeten Bereich: Hinweise in der gerätespezifischen Ex-Dokumentation beachten.

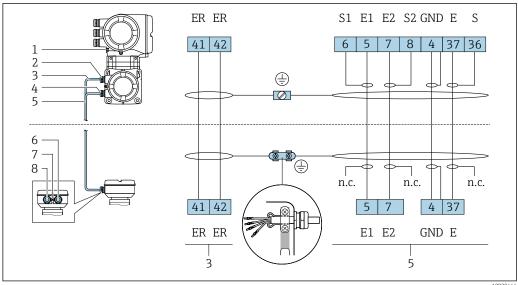
7.3.1 Verbindungskabel anschließen

A WARNUNG

Beschädigungsgefahr elektronischer Bauteile!

- ▶ Messaufnehmer und Messumformer am gleichen Potentialausgleich anschließen.
- Nur Messaufnehmer und Messumformer mit der gleichen Seriennummern miteinander verbinden.
- Das Anschlussgehäuse des Messaufnehmers über die externe Schraubklemme erden.

Klemmenbelegung Verbindungskabel



- Schutzerde (PE)
- 2 Kabeleinführung für Spulenstromkabel am Anschlussgehäuse Messumformer
- **Spulenstromkabel**
- Kabeleinführung für Signalkabel am Anschlussgehäuse Messumformer
- Signalkabel
- Kabeleinführung für Signalkabel am Anschlussgehäuse Messaufnehmer
- Schutzerde (PE)
- Kabeleinführung für Spulenstromkabel am Anschlussgehäuse Messaufnehmer

Verbindungskabel am Anschlussgehäuse Messaufnehmer anschließen

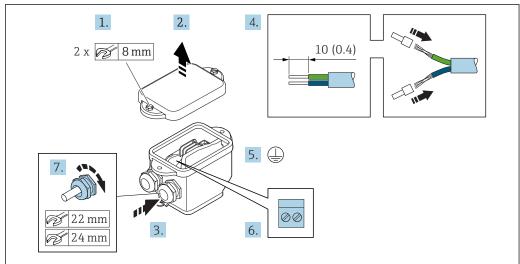
Anschluss über Klemmen mit Bestellmerkmal "Sensor Anschlussgehäuse": Option **B** "Rostfrei, hygienisch" $\rightarrow \Box$ 52

Verbindungskabel am Messumformer anschließen

Der Anschluss am Messumformer erfolgt über Klemmen $\rightarrow \triangleq 53$.

Anschlussgehäuse Messaufnehmer über Klemmen anschließen

Bei Geräteausführung, Bestellmerkmal "Sensor Anschlussgehäuse": Option **B**: Rostfrei, hygienisch



A00296

- 1. Befestigungsschraube des Gehäusedeckels lösen.
- 2. Gehäusedeckel öffnen.
- 3. Kabel durch die Kabeleinführung schieben. Um Dichtheit zu gewährleisten, Dichtungsring nicht aus der Kabeleinführung entfernen.
- 4. Kabel und Kabelenden abisolieren. Bei Litzenkabeln: Aderendhülsen anbringen.
- 5. Schutzleiter anschließen.
- 6. Kabel gemäß Klemmenbelegung Verbindungskabel anschließen.
- 7. Kabelverschraubungen fest anziehen.
 - └─ Der Anschluss der Verbindungskabel ist damit abgeschlossen.
- 8. Gehäusedeckel schließen.
- 9. Befestigungsschraube des Gehäusedeckels anziehen.

3. 1. O 3 mm 6. 2. 7. 22 mm 24 mm

Verbindungskabel am Messumformer anschließen

A0027372

- 1. Sicherungskralle des Anschlussraumdeckels lösen.
- 2. Anschlussraumdeckel abschrauben.
- 3. Kabel durch die Kabeleinführung schieben. Um Dichtheit zu gewährleisten, Dichtungsring nicht aus der Kabeleinführung entfernen.
- 4. Kabel und Kabelenden abisolieren. Bei Litzenkabeln: Zusätzlich Aderendhülsen anbringen.
- 5. Schutzleiter anschließen.
- 6. Kabel gemäß Klemmenbelegung Verbindungskabel anschließen → 🖺 51.
- 7. Kabelverschraubungen fest anziehen.
 - └ Der Anschluss der Verbindungskabel ist damit abgeschlossen.
- 8. Anschlussraumdeckel aufschrauben.
- 9. Sicherungskralle des Anschlussraumdeckels anziehen.
- Nach dem Anschluss der Verbindungskabel:
 Signalkabel und Kabel Versorgungsspannung anschließen .

7.4 Potenzialausgleich sicherstellen

7.4.1 Anforderungen

A VORSICHT

Zerstörung der Elektrode kann zum Komplettausfall des Geräts führen!

- ▶ Messstoff und Messaufnehmer auf demselben elektrischen Potenzial
- ▶ Betriebsinterne Erdungskonzepte
- ▶ Material und Erdung der Rohrleitung

7.4.2 Anschlussbeispiel Standardfall

Prozessanschlüsse aus Metall

Der Potenzialausgleich erfolgt in der Regel über die metallischen, messstoffberührenden Prozessanschlüsse, welche direkt auf den Messaufnehmer montiert sind. Damit entfällt in der Regel der Einsatz von weiteren Potenzialausgleichs-Maßnahmen.

7.4.3 Anschlussbeispiele Sonderfälle

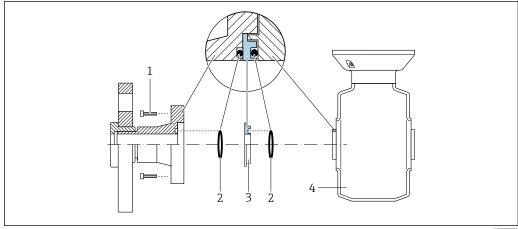
Prozessanschlüsse aus Kunststoff

Bei Prozessanschlüssen aus Kunststoff ist der Potenzialausgleich zwischen Messaufnehmer und Messstoff über zusätzliche Erdungsringe oder Prozessanschlüsse mit integrierter Erdungselektrode sicherzustellen. Ein Fehlen des Potenzialausgleichs kann die Messgenauigkeit beeinflussen oder zur Zerstörung des Messaufnehmers durch elektrochemischen Abbau von Elektroden führen.

Beim Einsatz von Erdungsringen folgende Punkte beachten:

- Je nach Bestelloption werden bei Prozessanschlüssen anstelle von Erdungsringen entsprechende Kunststoffscheiben eingesetzt. Diese Kunststoffscheiben dienen nur als "Platzhalter" und besitzen keinerlei Potenzialausgleichsfunktion. Sie übernehmen zudem eine entscheidende Dichtungsfunktion an der Schnittstelle Sensor/Anschluss. Bei Prozessanschlüssen ohne metallische Erdungsringe dürfen diese Kunststoffscheiben/Dichtungen deshalb nicht entfernt werden bzw. diese sind immer zu montieren!
- Erdungsringe können bei Endress+Hauser als Zubehörteil separat bestellt werden. Achten Sie bei der Bestellung darauf, dass die Erdungsringe kompatibel zum Elektrodenwerkstoff sind. Ansonsten besteht die Gefahr, dass die Elektroden durch elektrochemische Korrosion zerstört werden!
- Erdungsringe, inkl. Dichtungen, werden innerhalb der Prozessanschlüsse montiert. Die Einbaulänge wird dadurch nicht beeinflusst.

Potenzialausgleich über zusätzlichen Erdungsring



- 1 Sechskantschrauben Prozessanschluss
- O-Ring-Dichtungen 2
- Kunststoffscheibe (Platzhalter) bzw. Erdungsring
- Messaufnehmer

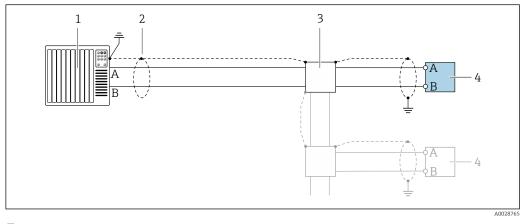
Potenzialausgleich über Erdungselektroden am Prozessanschluss

- 1 Sechskantschrauben Prozessanschluss
- 2 Integrierte Erdungselektroden
- 3 O-Ring-Dichtung
- 4 Messaufnehmer

7.5 Spezielle Anschlusshinweise

7.5.1 Anschlussbeispiele

PROFIBUS DP

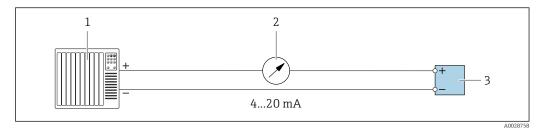


 \blacksquare 17 Anschlussbeispiel für PROFIBUS DP, nicht explosionsgefährdeter Bereich und Zone 2/Div. 2

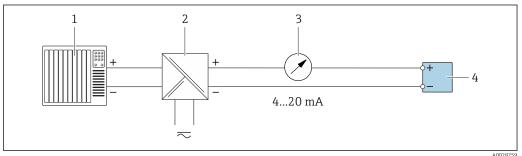
- 1 Automatisierungssystem (z.B. SPS)
- 2 Kabelschirm, beidseitige Erdung des Kabelschirms notwendig zur Erfüllung der EMV-Anforderungen; Kabelspezifikation beachten
- 3 Verteilerbox
- 4 Messumformer

Bei Baudraten > 1,5 MBaud muss eine EMV-Kabeleinführung verwendet werden und der Kabelschirm muss möglichst bis zur Anschlussklemme weiterlaufen.

Stromausgang 4-20 mA

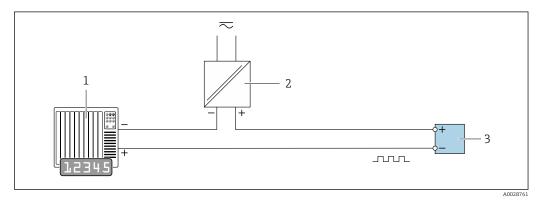


- 18 Anschlussbeispiel f
 ür Stromausgang 4-20 mA (aktiv)
- 1 Automatisierungssystem mit Stromeingang (z.B. SPS)
- 2 Analoges Anzeigeinstrument: Maximale Bürde beachten
- 3 Messumformer



- 19 Anschlussbeispiel für Stromausgang 4-20 mA (passiv)
- 1 Automatisierungssystem mit Stromeingang (z.B. SPS)
- 2 Speisetrenner für Spannungsversorgung (z.B. RN221N)
- 3 Analoges Anzeigeinstrument: Maximale Bürde beachten
- 4 Messumformer

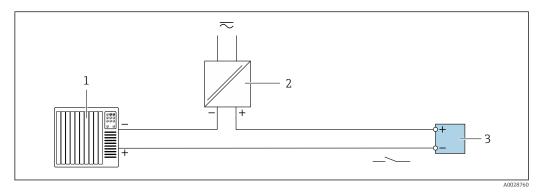
Impuls-/Frequenzausgang



 \blacksquare 20 Anschlussbeispiel für Impuls-/Frequenzausgang (passiv)

- 1 Automatisierungssystem mit Impuls-/Frequenzeingang (z.B. SPS)
- 2 Spannungsversorgung

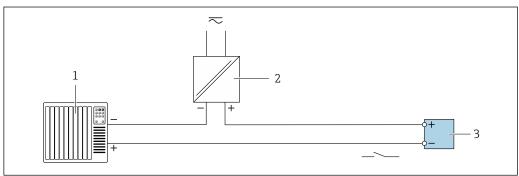
Schaltausgang



₽ 21 Anschlussbeispiel für Schaltausgang (passiv)

- Automatisierungssystem mit Schalteingang (z.B. SPS)
- 2 Spannungsversorgung
- 3 Messumformer: Eingangswerte beachten $\rightarrow \implies 211$

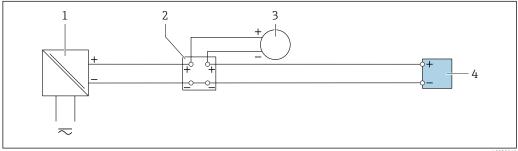
Relaisausgang



Anschlussbeispiel für Relaisausgang (passiv)

- Automatisierungssystem mit Relaiseingang (z.B. SPS)
- Spannungsversorgung
- 3 *Messumformer: Eingangswerte beachten* \rightarrow \cong 212

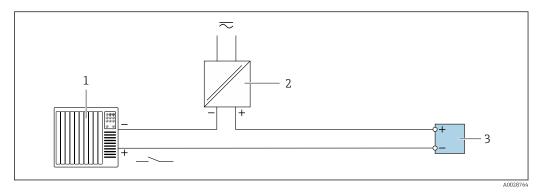
Stromeingang



Anschlussbeispiel für 4...20 mA Stromeingang

- Spannungsversorgung
- Klemmenkasten
- 3 Externes Messgerät (für Einlesen von z.B. Druck oder Temperatur)
- Messumformer

Statuseingang



🖪 24 🛮 Anschlussbeispiel für Statuseingang

- 1 Automatisierungssystem mit Statusausgang (z.B. SPS)
- 2 Spannungsversorgung
- 3 Messumformer

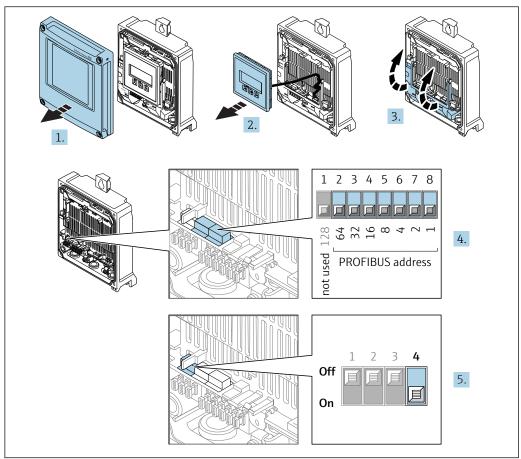
7.6 Hardwareeinstellungen

7.6.1 Geräteadresse einstellen

Die Adresse muss bei einem PROFIBUS DP/PA Gerät immer eingestellt werden. Die gültigen Geräteadressen liegen im Bereich 1...126. In einem PROFIBUS DP/PA Netz kann jede Geräteadresse nur einmal vergeben werden. Bei nicht korrekt eingestellter Geräteadresse wird das Gerät vom Master nicht erkannt. Alle Geräte werden ab Werk mit der Geräteadresse 126 und Software-Adressierung ausgeliefert.

Messumformer Proline 500 - digital

Hardwareadressierung



A002967

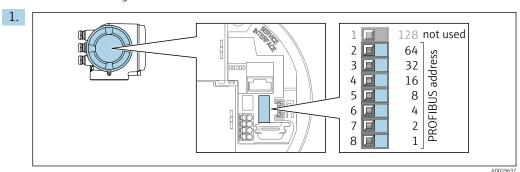
- 1. Gehäusedeckel öffnen.
- 2. Anzeigemodul entfernen.
- 3. Klemmenabdeckung hochklappen.
- 4. Die gewünschte Geräteadresse mittels der DIP-Schalter einstellen.
- 5. Die Adressierung von Softwareadressierung auf Hardwareadressierung umschalten: DIP-Schalter auf **On**.
 - → Die Änderung der Geräteadresse wird nach 10 Sekunden wirksam. Es erfolgt ein Neustart des Geräts.

Softwareadressierung

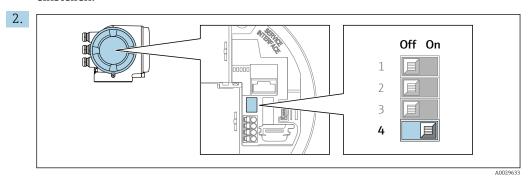
- ▶ Die Adressierung von Hardwareadressierung auf Softwareadressierung umschalten: DIP-Schalter Nr. 4 auf **Off**.
 - → Die im Parameter **Geräteadresse** (→ 🗎 110) eingestellte Geräteadresse wird nach 10 Sekunden wirksam. Es erfolgt ein Neustart des Geräts.

Messumformer Proline 500

Hardwareadressierung



Die gewünschte Geräteadresse mittels der DIP-Schalter im Anschlussklemmenraum einstellen.



Die Adressierung von Softwareadressierung auf Hardwareadressierung umschalten: DIP-Schalter auf \mathbf{On} .

└─ Die Änderung der Geräteadresse wird nach 10 Sekunden wirksam. Es erfolgt ein Neustart des Geräts.

Softwareadressierung

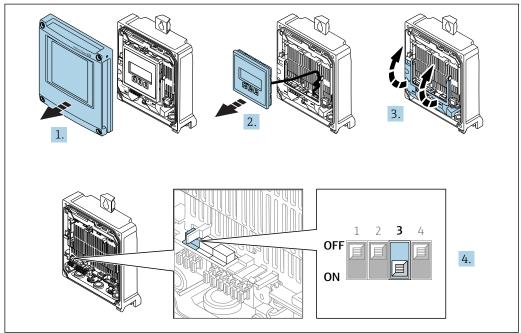
- ▶ Die Adressierung von Hardwareadressierung auf Softwareadressierung umschalten: DIP-Schalter Nr. 4 auf **Off**.
 - → Die im Parameter **Geräteadresse** (→ 🗎 110) eingestellte Geräteadresse wird nach 10 Sekunden wirksam. Es erfolgt ein Neustart des Geräts.

7.6.2 Abschlusswiderstand aktivieren

Um eine fehlerhafte Kommunikationsübertragung zu vermeiden, die durch Fehlanpassungen der Impedanz verursacht werden: PROFIBUS DP-Leitung am Anfang und Ende des Bussegments korrekt abschließen.

- Wird das Messgerät mit einer Baudrate bis 1,5 MBaud betrieben:
 Beim letzten Messumformer am Bus die Terminierung über DIP-Schalter 3 (Bus termination) einstellen: ON.
- Bei Baudraten > 1,5 MBaud:
 Aufgrund der kapazitiven Last des Teilnehmers und der somit erzeugten Leitungsreflektion ist darauf zu achten, dass eine externer Busabschluss verwendet wird.
- Generell wird empfohlen, einen externen Busabschluss zu verwenden, da beim Defekt eines intern terminierten Gerätes das gesamte Segment ausfallen kann.

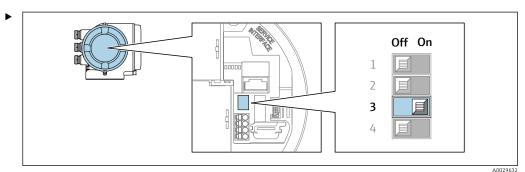
Messumformer Proline 500 - digital



A002967

- 1. Gehäusedeckel öffnen.
- 2. Anzeigemodul entfernen.
- 3. Klemmenabdeckung hochklappen.
- 4. DIP-Schalter Nr. 3 auf **ON** umschalten.

Messumformer Proline 500



DIP-Schalter Nr. 3 auf **ON** umschalten.

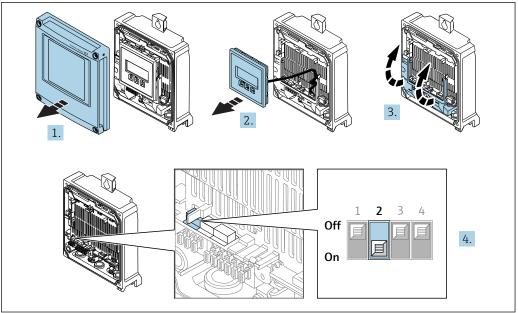
7.6.3 Default IP-Adresse aktivieren

Die Default-IP-Adresse 192.168.1.212 kann via DIP-Schalter aktiviert werden.

Default IP-Adresse über DIP-Schalter aktivieren: Proline 500 - digital

Stromschlaggefahr beim Öffnen des Messumformergehäuses.

- ► Vor dem Öffnen des Messumformergehäuses:
- ▶ Das Gerät von der Energieversorgung trennen.



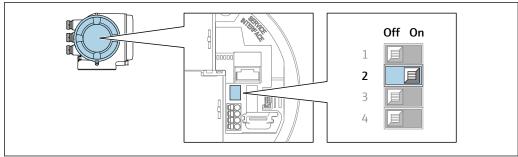
A003450

- 1. Die 4 Befestigungsschrauben des Gehäusedeckels lösen.
- 2. Gehäusedeckel öffnen.
- 3. Klemmenabdeckung hochklappen.
- 4. DIP-Schalter Nr. 2 auf dem I/O-Elektronikmodul von **OFF** \rightarrow **ON** setzen.
- 5. Messumformer in umgekehrter Reihenfolge wieder zusammenbauen.
- 6. Gerät wieder an die Energieversorgung anschließen.
 - ► Nach dem Neustart des Geräts wird die Default IP-Adresse verwendet.

Default IP-Adresse über DIP-Schalter aktivieren: Proline 500

Stromschlaggefahr beim Öffnen des Messumformergehäuses.

- ▶ Vor dem Öffnen des Messumformergehäuses:
- ▶ Das Gerät von der Energieversorgung trennen.



A003449

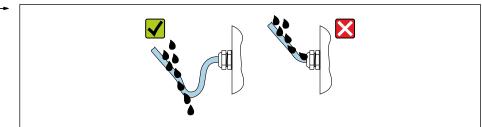
- 1. Je nach Gehäuseausführung: Sicherungskralle oder Befestigungsschraube des Gehäusedeckels lösen.
- 2. Je nach Gehäuseausführung: Gehäusedeckel abschrauben oder öffnen und gegebenenfalls Vor-Ort-Anzeige vom Hauptelektronikmodul trennen .
- 3. DIP-Schalter Nr. 2 auf dem I/O-Elektronikmodul von **OFF** \rightarrow **ON** setzen.
- 4. Messumformer in umgekehrter Reihenfolge wieder zusammenbauen.
- 5. Gerät wieder an die Energieversorgung anschließen.
 - ► Nach dem Neustart des Geräts wird die Default IP-Adresse verwendet.

7.7 Schutzart sicherstellen

Das Messgerät erfüllt alle Anforderungen gemäß der Schutzart IP66/67, Type 4X enclosure.

Um die Schutzart IP66/67, Type 4X enclosure zu gewährleisten, folgende Schritte nach dem elektrischen Anschluss durchführen:

- 1. Prüfen, ob die Gehäusedichtungen sauber und richtig eingelegt sind.
- 2. Gegebenenfalls die Dichtungen trocknen, reinigen oder ersetzen.
- 3. Sämtliche Gehäuseschrauben und Schraubdeckel fest anziehen.
- 4. Kabelverschraubungen fest anziehen.
- 5. Damit auftretende Feuchtigkeit nicht zur Einführung gelangt: Kabel vor der Kabeleinführung eine nach unten hängende Schlaufe bilden ("Wassersack").



A0029278

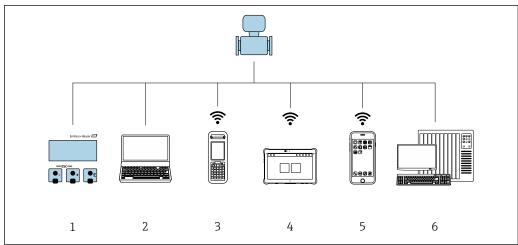
6. Für nicht benutzte Kabeleinführungen Blindstopfen einsetzen.

7.8 Anschlusskontrolle

Sind Messgerät und Kabel unbeschädigt (Sichtkontrolle)?	
Erfüllen die verwendeten Kabel die Anforderungen ?	
Sind die montierten Kabel von Zug entlastet?	
Sind alle Kabelverschraubungen montiert, fest angezogen und dicht? Kabelführung mit "Wassersack" $\rightarrow \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ $	
Ist der Potenzialausgleich korrekt durchgeführt ?	

8 Bedienungsmöglichkeiten

8.1 Übersicht zu Bedienungsmöglichkeiten



A003451

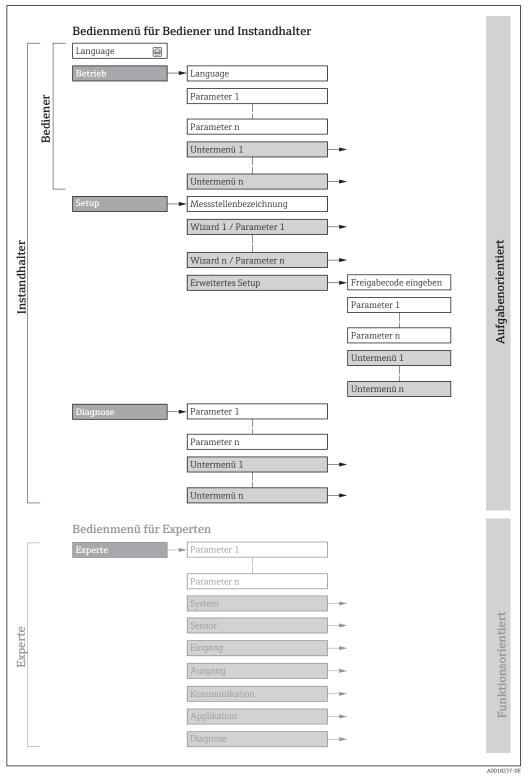
- 1 Vor-Ort-Bedienung via Anzeigemodul
- 2 Computer mit Webbrowser (z.B. Internet Explorer) oder mit Bedientool (z.B. FieldCare, DeviceCare, AMS Device Manager, SIMATIC PDM)
- 3 Field Xpert SFX350 oder SFX370
- 4 Field Xpert SMT70
- 5 Mobiles Handbediengerät
- 6 Automatisierungssystem (z.B. SPS)

8.2 Aufbau und Funktionsweise des Bedienmenüs

8.2.1 Aufbau des Bedienmenüs

zum Gerät → 🖺 232

Zur Bedienmenü-Übersicht für Experten: Dokument "Beschreibung Geräteparameter"



■ 25 Schematischer Aufbau des Bedienmenüs

8.2.2 Bedienphilosophie

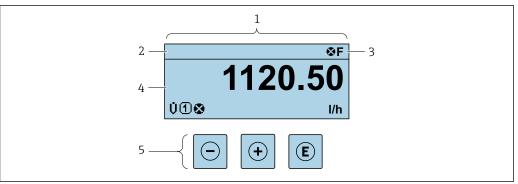
Die einzelnen Teile des Bedienmenüs sind bestimmten Anwenderrollen zugeordnet (Bediener, Instandhalter etc.). Zu jeder Anwenderrolle gehören typische Aufgaben innerhalb des Gerätelebenszyklus.

Menü/Parameter		Anwenderrolle und Aufgaben	Inhalt/Bedeutung
Lang- uage	aufgabenorientiert	Rolle "Bediener", "Instandhalter" Aufgaben im laufenden Messbetrieb: Konfiguration der Betriebsanzeige Ablesen von Messwerten	 Festlegen der Bediensprache Festlegen der Webserver-Bediensprache Zurücksetzen und Steuern von Summenzählern
Betrieb			 Konfiguration der Betriebsanzeige (z.B. Anzeigeformat, Anzeigekontrast) Zurücksetzen und Steuern von Summenzählern
Setup		Rolle "Instandhalter" Inbetriebnahme: Konfiguration der Messung Konfiguration der Ein- und Ausgänge Konfiguration der Kommunikations- schnittstelle	Wizards zur schnellen Inbetriebnahme: Einstellen der Systemeinheiten Anzeige der I/O-Konfiguration Einstellen der Eingänge Einstellen der Ausgänge Konfiguration der Betriebsanzeige Festlegen des Ausgangsverhaltens Einstellen der Schleichmengenunterdrückung Einstellen der Leerrohrüberwachung
			 Erweitertes Setup Zur genaueren Konfiguration der Messung (Anpassung an besondere Messbedingungen) Konfiguration der Summenzähler Konfiguration der Elektrodenreinigung (optional) Konfiguration der WLAN- Einstellungen Administration (Definition Freigabecode, Messgerät zurücksetzen)
Dia- gnose		Rolle "Instandhalter" Fehlerbehebung: Diagnose und Behebung von Prozessund Gerätefehlern Messwertsimulation	Enthält alle Parameter zur Fehlerermittlung und -analyse von Prozess- und Gerätefehlern: Diagnoseliste Enthält bis zu 5 aktuell anstehende Diagnosemeldungen. Ereignislogbuch Enthält aufgetretene Ereignismeldungen. Geräteinformation Enthält Informationen zur Identifizierung des Geräts. Messwerte Enthält alle aktuellen Messwerte. Analog inputs Dient zur Anzeige der Analog Inputs. Untermenü Messwertspeicherung mit Bestelloption "Extended Histo- ROM" Speicherung und Visualisierung von Messwerten Heartbeat Überprüfung der Gerätefunktionalität auf Anforderung und Dokumenta- tion der Verifikationsergebnisse. Simulation Dient zur Simulation von Messwerten oder Ausgangswerten.

Me	nü/Parameter	Anwenderrolle und Aufgaben	Inhalt/Bedeutung
Experte	funktionsorientiert	Aufgaben, die detaillierte Kenntnisse über die Funktionsweise des Geräts erfordern: Inbetriebnahme von Messungen unter schwierigen Bedingungen Optimale Anpassung der Messung an schwierige Bedingungen Detaillierte Konfiguration der Kommunikationsschnittstelle Fehlerdiagnose in schwierigen Fällen	Enthält alle Parameter des Geräts und ermöglicht diese durch einen Zugriffscode direkt anzuspringen. Dieses Menü ist nach den Funktionsblöcken des Geräts aufgebaut: System Enthält alle übergeordneten Geräteparameter, die weder die Messung noch die Messwertkommunikation betreffen. Sensor Konfiguration der Messung. Eingang Konfiguration des Statuseingangs. Ausgang Konfiguration der analogen Stromausgänge sowie von Impuls-/Frequenz- und Schaltausgang. Kommunikation Konfiguration der digitalen Kommunikationsschnittstelle und des Webservers. Untermenüs für Funktionsblöcke (z.B. "Analog Inputs") Konfiguration der Funktionsblöcke. Applikation Konfiguration der Funktionen, die über die eigentliche Messung hinausgehen (z.B. Summenzähler). Diagnose Fehlerermittlung und -analyse von Prozess- und Gerätefehlern, zur Gerätesimulation sowie zur Heartbeat Technology.

Zugriff auf Bedienmenü via Vor-Ort-Anzeige 8.3

8.3.1 Betriebsanzeige



- Betriebsanzeige
- *Messstellenbezeichnung* \rightarrow \blacksquare 107
- 3 Statusbereich
- Anzeigebereich für Messwerte (4-zeilig)
- Bedienelemente → 🖺 73

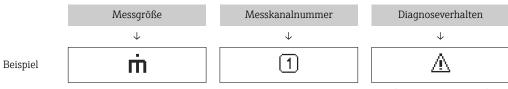
Statusbereich

Im Statusbereich der Betriebsanzeige erscheinen rechts oben folgende Symbole:

- Statussignale → 🖺 164
 - **F**: Ausfall
 - **C**: Funktionskontrolle
 - **S**: Außerhalb der Spezifikation
 - **M**: Wartungsbedarf
- Diagnoseverhalten \rightarrow 🗎 165
 - 🐼: Alarm
 - ∧: Warnung
- 🟦: Verriegelung (Das Gerät ist über die Hardware verriegelt)
- +: Kommunikation (Kommunikation via Fernbedienung ist aktiv)

Anzeigebereich

Im Anzeigebereich sind jedem Messwert bestimmte Symbolarten zur näheren Erläuterung vorangestellt:



Erscheint nur, wenn zu dieser Messgröße ein Diagnoseereignis vorliegt.

Messgrößen

Symbol	Bedeutung
Ü	Volumenfluss
G	Leitfähigkeit
ṁ	Massefluss
Σ	Summenzähler Über die Messkanalnummer wird angezeigt, welcher der drei Summenzähler dargestellt wird.
Ð	Statuseingang

Messkanalnummern

Symbol	Bedeutung
1 4	Messkanal 14

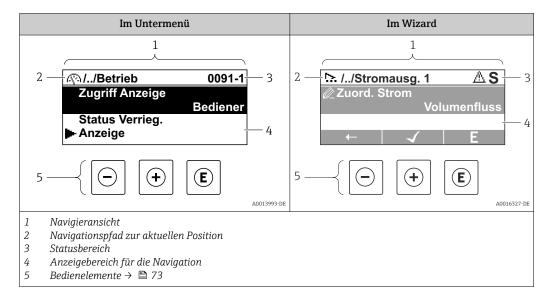
Die Messkanalnummer wird nur angezeigt, wenn mehrere Kanäle desselben Messgrößentyps vorhanden sind (z.B. Summenzähler 1...3).

Diagnoseverhalten

Das Diagnoseverhalten bezieht sich auf ein Diagnoseereignis, das die angezeigte Messgröße betrifft. Zu den Symbolen $\rightarrow \, \cong \, 165$

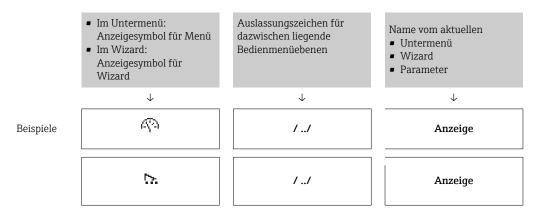
Anzahl und Darstellung der Messwerte sind über Parameter **Format Anzeige** $(\rightarrow \ \)$ 125) konfigurierbar.

8.3.2 Navigieransicht



Navigationspfad

Der Navigationspfad - in der Navigieransicht links oben angezeigt - besteht aus folgenden Elementen:



ho Zu den Anzeigesymbolen des Menüs: Kapitel "Anzeigebereich" ho ho 70

Statusbereich

Im Statusbereich der Navigieransicht rechts oben erscheint:

- Im Untermenü
 - Der Direktzugriffscode auf den annavigierten Parameter (z.B. 0022-1)
 - Wenn ein Diagnoseereignis vorliegt: Diagnoseverhalten und Statussignal
- Im Wizard

Wenn ein Diagnoseereignis vorliegt: Diagnoseverhalten und Statussignal

Anzeigebereich

Menüs

Symbol	Bedeutung
Ø	Betrieb Erscheint: Im Menü neben der Auswahl "Betrieb" Links im Navigationspfad im Menü Betrieb
۶	Setup Erscheint: Im Menü neben der Auswahl "Setup" Links im Navigationspfad im Menü Setup
ਪ੍ਰ	Diagnose Erscheint: Im Menü neben der Auswahl "Diagnose" Links im Navigationspfad im Menü Diagnose
₹.	Experte Erscheint: Im Menü neben der Auswahl "Experte" Links im Navigationspfad im Menü Experte

Untermenüs, Wizards, Parameter

Symbol	Bedeutung
▶	Untermenü
55.	Wizard
Ø.	Parameter innerhalb eines Wizard Für Parameter in Untermenüs gibt es kein Anzeigesymbol.

Verriegelung

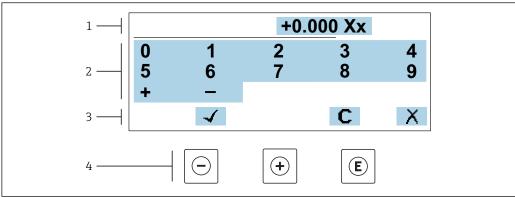
Symbol	Bedeutung
û	Parameter verriegelt Vor einem Parameternamen: Der Parameter ist verriegelt. Durch einen anwenderspezifischen Freigabecode Durch den Hardware-Verriegelungsschalter

Wizard-Bedienung

Symbol	Bedeutung
←	Wechselt zum vorherigen Parameter.
√	Bestätigt den Parameterwert und wechselt zum nächsten Parameter.
E	Öffnet die Editieransicht des Parameters.

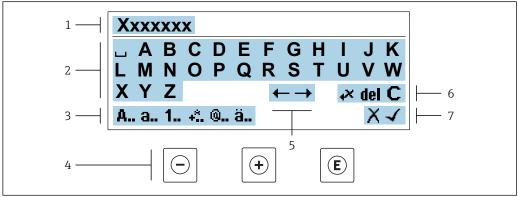
8.3.3 Editieransicht

Zahleneditor



- 26 Für die Eingabe von Werten in Parametern (z.B. Grenzwerte)
- 1 Anzeigebereich der Eingabe
- 2 Eingabemaske
- 3 Eingabe bestätigen, löschen oder verwerfen
- Bedienelemente

Texteditor



- Für die Eingabe von Texten in Parametern (z.B. Messstellenbezeichnung)
- Anzeigebereich der Eingabe
- 2 Aktuelle Eingabemaske
- 3 Eingabemaske wechseln
- Bedienelemente
- 5 Eingabeposition verschieben
- Eingabe löschen
- Eingabe verwerfen oder bestätigen

Bedienelemente in der Editieransicht verwenden

•	Гaste	Bedeutung
		Minus-Taste Die Eingabeposition nach links verschieben.
	+	Plus-Taste Die Eingabeposition nach rechts verschieben.

Taste	Bedeutung
E	Enter-Taste ■ Kurzer Tastendruck: Auswahl bestätigen. ■ Tastendruck von 2 s: Eingabe bestätigen.
-++	Escape-Tastenkombination (Tasten gleichzeitig drücken) Editieransicht ohne eine Änderungen zu übernehmen schließen.

Eingabemasken

Symbol	Bedeutung
Α	Großbuchstaben
a	Kleinbuchstaben
1	Zahlen
+*	Satz- und Sonderzeichen: = + - * / 2 3 1 /4 1 /2 3 /4 () [] < > { }
@	Satz- und Sonderzeichen: '" `^. , ;: ?! % μ ° € \$ £ ¥ § @ # / \ I ~ & _
ä	Umlaute und Akzente

Eingabe steuern

Symbol	Bedeutung
←→	Eingabeposition verschieben
X	Eingabe verwerfen
4	Eingabe bestätigen
χ.	Zeichen links neben der Eingabeposition löschen
del	Zeichen rechts neben der Eingabeposition löschen
С	Alle eingegebenen Zeichen löschen

8.3.4 Bedienelemente

Taste	Bedeutung
	Minus-Taste Bei Menü, Untermenü Bewegt in einer Auswahlliste den Markierungsbalken nach oben. Bei Wizard Bestätigt den Parameterwert und geht zum vorherigen Parameter. Bei Text- und Zahleneditor Die Eingabeposition nach links verschieben.
(+)	Plus-Taste Bei Menü, Untermenü Bewegt in einer Auswahlliste den Markierungsbalken nach unten. Bei Wizard Bestätigt den Parameterwert und geht zum nächsten Parameter. Bei Text- und Zahleneditor Die Eingabeposition nach rechts verschieben.
E	Enter-Taste Bei Betriebsanzeige Kurzer Tastendruck: Öffnet das Bedienmenü. Bei Menü, Untermenü Kurzer Tastendruck: Öffnet das markierte Menü, Untermenü oder Parameter. Startet den Wizard. Wenn Hilfetext geöffnet: Schließt den Hilfetext des Parameters. Tastendruck von 2 s bei Parameter: Wenn vorhanden: Öffnet den Hilfetext zur Funktion des Parameters. Bei Wizard Öffnet die Editieransicht des Parameters. Bei Text- und Zahleneditor Kurzer Tastendruck: Auswahl bestätigen. Tastendruck von 2 s: Eingabe bestätigen.
(-)+(+)	Escape-Tastenkombination (Tasten gleichzeitig drücken) Bei Menü, Untermenü Kurzer Tastendruck: Verlässt die aktuelle Menüebene und führt zur nächst höheren Ebene. Wenn Hilfetext geöffnet: Schließt den Hilfetext des Parameters. Tastendruck von 2 s: Rücksprung in die Betriebsanzeige ("Home-Position"). Bei Wizard Verlässt den Wizard und führt zur nächst höheren Ebene. Bei Text- und Zahleneditor Editieransicht ohne eine Änderungen zu übernehmen schließen.
-+E	 Minus/Enter-Tastenkombination (Tasten gleichzeitig drücken) Bei aktiver Tastenverriegelung: Tastendruck von 3 s: Deaktivierung der Tastenverriegelung. Bei nicht aktiver Tastenverriegelung: Tastendruck von 3 s: Öffnet das Kontextmenü inkl. der Auswahl für die Aktivierung der Tastenverriegelung.

8.3.5 Kontextmenü aufrufen

Mithilfe des Kontextmenüs kann der Anwender schnell und direkt aus der Betriebsanzeige die folgenden Menüs aufrufen:

- Setup
- Datensicherung
- lacktriangle Simulation

Kontextmenü aufrufen und schließen

Der Anwender befindet sich in der Betriebsanzeige.

- 1. Die Tasten ⊡ und © länger als 3 Sekunden drücken.
 - └ Das Kontextmenü öffnet sich.



A0034608-I

- 2. Gleichzeitig □ + ± drücken.
 - └ Das Kontextmenü wird geschlossen und die Betriebsanzeige erscheint.

Menü aufrufen via Kontextmenü

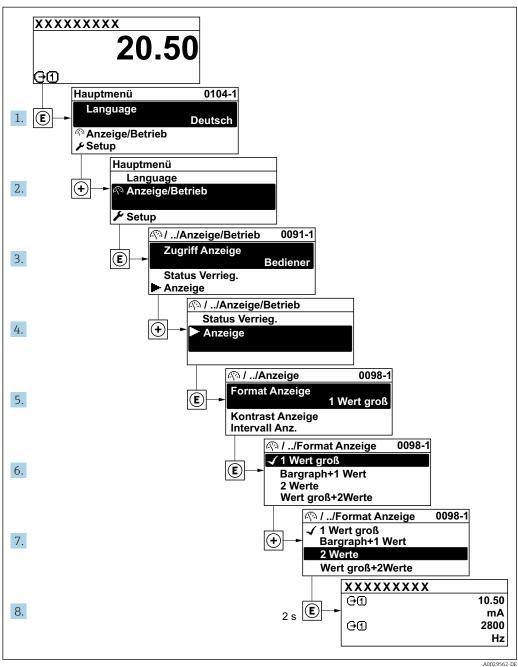
- 1. Kontextmenü öffnen.
- 2. Mit 🛨 zum gewünschten Menü navigieren.
- 3. Mit 🗉 die Auswahl bestätigen.
 - □ Das gewählte Menü öffnet sich.

8.3.6 Navigieren und aus Liste wählen

Zur Navigation im Bedienmenü dienen verschiedene Bedienelemente. Dabei erscheint der Navigationspfad links in der Kopfzeile. Die einzelnen Menüs sind durch vorangestellte Symbole gekennzeichnet, die auch in der Kopfzeile beim Navigieren angezeigt werden.

Zur Erläuterung der Navigieransicht mit Symbolen und Bedienelementen → 🖺 69

Beispiel: Anzahl der angezeigten Messwerte auf "2 Werte" einstellen



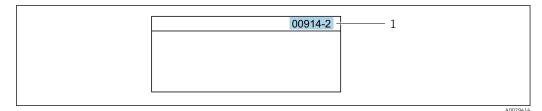
8.3.7 Parameter direkt aufrufen

Um auf einen Parameter via Vor-Ort-Anzeige direkt zugreifen zu können, ist jedem Parameter eine Paramaternummer zugeordnet. Durch Eingabe dieses Zugriffscodes in Parameter **Direktzugriff** wird der gewünschte Parameter direkt aufgerufen.

Navigationspfad

Experte → Direktzugriff

Der Direktzugriffscode besteht aus einer maximal 5-stelligen Nummer und der Kanalnummer, die den Kanal einer Prozessgröße identifiziert: z.B. 00914-2. Dieser erscheint während der Navigieransicht rechts in der Kopfzeile des gewählten Parameters.



Direktzugriffscode

Bei der Eingabe des Direktzugriffscodes folgende Punkte beachten:

- Die führenden Nullen im Direktzugriffscode müssen nicht eingegeben werden.
 Beispiel: Eingabe von 914 statt 00914
- Wenn keine Kanalnummer eingegeben wird, wird automatisch Kanal 1 angesprungen.
 Beispiel: Eingabe von 00914 → Parameter Zuordnung Prozessgröße
- Wenn auf einen anderen Kanal gesprungen wird: Direktzugriffscode mit der entsprechenden Kanalnummer eingeben.

Beispiel: Eingabe von **00914-2** → Parameter **Zuordnung Prozessgröße**

Zu den Direktzugriffscodes der einzelnen Parameter: Dokument "Beschreibung Geräteparameter" zum Gerät

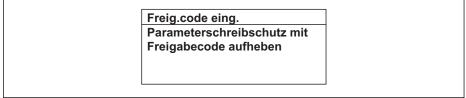
8.3.8 Hilfetext aufrufen

Zu einigen Parametern existieren Hilfetexte, die der Anwender aus der Navigieransicht heraus aufrufen kann. Diese beschreiben kurz die Funktion des Parameters und unterstützen damit eine schnelle und sichere Inbetriebnahme.

Hilfetext aufrufen und schließen

Der Anwender befindet sich in der Navigieransicht und der Markierungsbalken steht auf einem Parameter.

- 1. 2 s auf 🗉 drücken.
 - → Der Hilfetext zum markierten Parameter öffnet sich.



A0014002-D

🗷 28 Beispiel: Hilfetext für Parameter "Freigabecode eingeben"

- 2. Gleichzeitig □ + ± drücken.
 - ▶ Der Hilfetext wird geschlossen.

8.3.9 Parameter ändern

Parametern können über den Zahlen- oder Texteditor geändert werden.

- Zahleneditor: Werte in einem Parameter ändern, z.B. Vorgabe von Grenzwerten.
- Texteditor: Texte in einem Parameter eingeben, z.B. Messstellenbezeichnung.

Wenn der eingegebene Wert außerhalb des zulässigen Wertebereichs liegt, wird eine Rückmeldung ausgegeben.

76

Freig.code eing.
Eingabewert nicht im
zulässigen Bereich
Min:0
Max:9999

A0014049-DE

Zur Erläuterung der Editieransicht - bestehend aus Texteditor und Zahleneditor - mit Symbolen → 🗎 71, zur Erläuterung der Bedienelemente → 🖺 73

8.3.10 Anwenderrollen und ihre Zugriffsrechte

Die beiden Anwenderrollen "Bediener" und "Instandhalter" haben einen unterschiedlichen Schreibzugriff auf die Parameter, wenn der Kunde einen anwenderspezifischen Freigabecode definiert. Dieser schützt die Gerätekonfiguration via Vor-Ort-Anzeige vor unerlaubtem Zugriff → 🖺 144.

Zugriffsrechte für die Anwenderrollen definieren

Bei Auslieferung des Geräts ist noch kein Freigabecode definiert. Das Zugriffrecht (Leseund Schreibzugriff) auf das Gerät ist nicht eingeschränkt und entspricht dem der Anwenderrolle "Instandhalter".

- ► Freigabecode definieren.
 - └─ Zusätzlich zur Anwenderolle "Instandhalter" wird die Anwenderrolle "Bediener" neu definiert. Die Zugriffrecht der beiden Anwenderrollen unterscheiden sich.

Zugriffsrechte auf Parameter: Anwenderrolle "Instandhalter"

Status Freigabecode	Lesezugriff	Schreibzugriff
Es wurde noch kein Freigabecode definiert (Werkeinstellung).	V	V
Nachdem ein Freigabecode definiert wurde.	V	✓ 1)

1) Erst nach Eingabe des Freigabecodes erhält der Anwender Schreibzugriff.

Zugriffsrechte auf Parameter: Anwenderrolle "Bediener"

Status Freigabecode	Lesezugriff	Schreibzugriff
Nachdem ein Freigabecode definiert wurde.	V	_ 1)

- Bestimmte Parameter sind trotz des definierten Freigabecodes immer änderbar und damit vom Schreibschutz ausgenommen, da sie die Messung nicht beeinflussen. Siehe Kapitel "Schreibschutz via Freigabecode"
- Mit welcher Anwenderrolle der Benutzer aktuell angemeldet ist, zeigt Parameter **Zugriffsrecht**. Navigationspfad: Betrieb → Zugriffsrecht

8.3.11 Schreibschutz aufheben via Freigabecode

Wenn auf der Vor-Ort-Anzeige vor einem Parameter das @-Symbol erscheint, ist er durch einen anwenderspezifischen Freigabecode schreibgeschützt und sein Wert momentan via Vor-Ort-Bedienung nicht änderbar $\to @$ 144.

Der Parameterschreibschutz via Vor-Ort-Bedienung kann durch Eingabe des anwenderspezifischen Freigabecodes im Parameter **Freigabecode eingeben** über die jeweilige Zugriffsmöglichkeit aufgehoben werden.

- 1. Nach Drücken von 🗉 erscheint die Eingabeaufforderung für den Freigabecode.
- 2. Freigabecode eingeben.
 - → Das 🗈-Symbol vor den Parametern verschwindet; alle zuvor schreibgeschützten Parameter sind wieder freigeschaltet.

8.3.12 Tastenverriegelung ein- und ausschalten

Über die Tastenverriegelung lässt sich der Zugriff auf das gesamte Bedienmenü via Vor-Ort-Bedienung sperren. Ein Navigieren durch das Bedienmenü oder ein Ändern der Werte von einzelnen Parametern ist damit nicht mehr möglich. Nur die Messwerte auf der Betriebsanzeige können abgelesen werden.

Die Tastenverriegelung wird über ein Kontextmenü ein- und ausgeschaltet.

Tastenverriegelung einschalten

- Die Tastenverriegelung wird automatisch eingeschaltet:
 - Wenn das Gerät > 1 Minute in der Messwertanzeige nicht bedient wurde.
 - Nach jedem Neustart des Geräts.

Tastenverriegelung manuell einschalten

- 1. Das Gerät befindet sich in der Messwertanzeige. Die Tasten ⊡ und 區 3 Sekunden drücken.
 - ► Ein Kontextmenü wird aufgerufen.
- 2. Im Kontextmenü die Auswahl **Tastensperre ein** wählen.
 - ► Die Tastenverriegelung ist eingeschaltet.
- Versucht der Anwender auf das Bedienmenü zuzugreifen, während die Tastenverriegelung aktiviert ist, erscheint die Meldung **Tastensperre ein**.

Tastenverriegelung ausschalten

- ▶ Die Tastenverriegelung ist eingeschaltet.
 Die Tasten □ und □ 3 Sekunden drücken.
 - ► Die Tastenverriegelung ist ausgeschaltet.

8.4 Zugriff auf Bedienmenü via Webbrowser

8.4.1 Funktionsumfang

Aufgrund des integrierten Webservers kann das Gerät über einen Webbrowser und via Serviceschnittstelle (CDI-RJ45) oder via WLAN-Schnittstelle bedient und konfiguriert werden. Der Aufbau des Bedienmenüs ist dabei derselbe wie bei der Vor-Ort-Anzeige. Neben den Messwerten werden auch Statusinformationen zum Gerät dargestellt und ermöglichen eine Kontrolle des Gerätezustands. Zusätzlich können die Daten vom Gerät verwaltet und die Netzwerkparameter eingestellt werden.

Für die WLAN-Verbindung wird ein Gerät benötigt, das über eine optional bestellbare WLAN-Schnittstelle verfügt: Bestellmerkmal "Anzeige; Bedienung", Option **G** "4-zeilig beleuchtet; Touch Control + WLAN". Das Gerät dient als Access Point und ermöglicht eine Kommunikation mittels Computer oder mobilem Handbediengerät.

Weitere Informationen zum Webserver: Sonderdokumentation zum Gerät

8.4.2 Voraussetzungen

Computer Hardware

Hardware	Schnittstelle		
	CDI-RJ45	WLAN	
Schnittstelle	Der Computer muss über eine RJ45- Schnittstelle verfügen.	Das Bediengerät muss über eine WLAN-Schnittstelle verfügen.	
Verbindung	Standard-Ethernet-Kabel mit RJ45-Stecker.	Verbindung über Wireless LAN.	
Bildschirm	Empfohlene Größe: ≥ 12" (abhängig von der Auflösung des Bildschirms)		

Computer Software

Software	Schnittstelle	
	CDI-RJ45	WLAN
Empfohlene Betriebssysteme ■ Microsoft Windows 7 oder höher. ■ Mobile Betriebssysteme: □ iOS □ Android ■ Microsoft Windows XP wird unterstützt.		:ützt.
Einsetzbare Webbrowser	 Microsoft Internet Explorer 8 oder höh Microsoft Edge Mozilla Firefox Google Chrome Safari 	er

Computer Einstellungen

Einstellungen	Schnittstelle		
	CDI-RJ45	WLAN	
Benutzerrechte	Entsprechende Benutzerrechte (z.B. Administratorenrechte) für TCP/IP- und Proxyservereinstellungen sind erforderlich (für Anpassung der IP-Adresse, Subnet mask etc.).		
Proxyservereinstellungen des Webbrowsers	Die Einstellung des Webbrowsers <i>Proxyserver für LAN verwenden</i> muss deaktiviert sein .		
JavaScript	JavaScript muss aktiviert sein.		
	Wenn JavaScript nicht aktivierbar http://192.168.1.212/basic.html geben. Eine voll funktionsfähige, Bedienmenüstruktur im Webbrov	in Adresszeile des Webbrowsers ein- aber vereinfachte Darstellung der	
	1 1 1 1	ware-Version: Um eine korrekte Dar- schenspeicher (Cache) des Webbrow- en.	
Netzwerkverbindungen	dungen Es sollte nur die aktive Netzwerkverbindungen zum Messgerät genutzt werden.		
	Alle weiteren Netzwerkverbindungen wie z.B. WLAN ausschalten.	Alle weiteren Netzwerkverbindungen ausschalten.	

Bei Verbindungsproblemen: → 🖺 159

Messgerät: Via Serviceschnittstelle CDI-RJ45

Gerät	Serviceschnittstelle CDI-RJ45	
Messgerät	Das Messgerät verfügt über eine RJ45-Schnittstelle.	
Webserver	Webserver muss aktiviert sein; Werkseinstellung: An	
	Zum Aktivieren des Webservers → 🖺 84	

Messgerät: Via WLAN-Schnittstelle

Gerät	WLAN-Schnittstelle
Messgerät	Das Messgerät verfügt über eine WLAN-Antenne: Messumformer mit integrierter WLAN-Antenne Messumformer mit externer WLAN-Antenne
Webserver	Webserver und WLAN muss aktiviert sein; Werkseinstellung: An Zum Aktivieren des Webservers $\rightarrow \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ $

8.4.3 Verbindungsaufbau

Via Serviceschnittstelle (CDI-RJ45)

Messgerät vorbereiten

Proline 500 - digital

- 1. Die 4 Befestigungsschrauben des Gehäusedeckels lösen.
- 2. Gehäusedeckel öffnen.
- 3. Ort der Anschlussbuchse abhängig von Messgerät und Kommunikationsart: Computer über Standard-Ethernet-Verbindungskabel mit RJ45-Stecker anschließen .

Proline 500

- 1. Je nach Gehäuseausführung: Sicherungskralle oder Befestigungsschraube des Gehäusedeckels lösen.
- 2. Je nach Gehäuseausführung: Gehäusedeckel abschrauben oder öffnen.
- 3. Ort der Anschlussbuchse abhängig von Messgerät und Kommunikationsart: Computer über Standard-Ethernet-Verbindungskabel mit RJ45-Stecker anschließen .

Internetprotokoll vom Computer konfigurieren

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die Ethernet-Einstellungen des Geräts ab Werk. IP-Adresse des Geräts: 192.168.1.212 (Werkseinstellung)

- 1. Messgerät einschalten.
- 2. Über Kabel mit Computer verbinden $\rightarrow \triangleq 85$.
- 3. Wenn keine 2. Netzwerkkarte verwendet wird: Alle Anwendungen auf Notebook schließen.
 - Anwendungen, die Internet oder Netzwerk benötigen, wie z.B. Email, SAP-Anwendungen, Internet oder Windows Explorer.
- 4. Alle offenen Internet-Browser schließen.
- 5. Eigenschaften vom Internetprotokoll (TCP/IP) gemäß Tabelle konfigurieren:

IP-Adresse	192.168.1.XXX; für XXX alle Zahlenfolgen außer: 0, 212 und 255 → z.B. 192.168.1.213
Subnet mask	255.255.255.0
Default gateway	192.168.1.212 oder Zellen leer lassen

Via WLAN-Schnittstelle

Internetprotokoll vom mobilen Endgerät konfigurieren

HINWEIS

Wenn die WLAN-Verbindung während der Parametrierung unterbrochen wird, können vorgenommene Einstellungen verloren gehen.

▶ Darauf achten, dass die WLAN-Verbindung w\u00e4hrend der Parametrierung des Messger\u00e4ts nicht getrennt wird.

HINWEIS

Der gleichzeitige Zugriff von demselben mobilen Endgerät auf das Messgerät via Serviceschnittstelle (CDI-RJ45) und WLAN-Schnittstelle sollte grundsätzlich vermieden werden. Es könnte ein Netzwerkkonflikt entstehen.

- ▶ Nur eine Serviceschnittstelle (Serviceschnittstelle CDI-RJ45 oder WLAN-Schnittstelle) aktivieren.
- ▶ Wenn eine gleichzeitige Kommunikation erforderlich ist: Unterschiedliche IP-Adressbereiche einstellen, z.B. 192.168.0.1 (WLAN-Schnittstelle) und 192.168.1.212 (Serviceschnittstelle CDI-RJ45).

Vorbereitung des mobilen Endgeräts

▶ WLAN-Empfang des mobilen Endgeräts aktivieren.

Verbindung vom mobilen Endgerät zum Messgerät aufbauen

- In den WLAN-Einstellungen des mobilen Endgeräts:
 Messgerät anhand der SSID auswählen (z.B. EH_Promag_500_A802000).
- 2. Gegebenenfalls Verschlüsselungsmethode WPA2 wählen.
- 3. Passwort eingeben: Beim Messgerät ab Werk die Seriennummer (z.B. L100A802000).
 - LED am Anzeigemodul blinkt: Die Bedienung des Messeräts ist nun möglich mit Webbrowser, FieldCare oder DeviceCare.
- Seriennummer befindet sich auf dem Typenschild.
- Um eine sichere und schnelle Zuweisung des WLAN Netzwerks zur Messstelle sicherzustellen, empfehlen wir den SSID-Namen zu ändern. Der neue SSID-Name sollte eindeutig der Messstelle zugeordnet werden können (z.B. Messstellenbezeichnung), da er als WLAN Netzwerk angezeigt wird.

Verbindung trennen

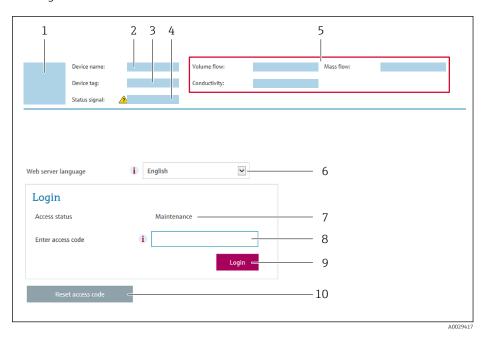
Nach Beenden der Parametrierung:
 WLAN-Verbindung zwischen Bediengerät und Messgerät trennen.

Webbrowser starten

1. Webbrowser auf dem Computer starten.

2. IP-Adresse des Webservers in der Webbrowser-Adresszeile eingeben: 192.168.1.212

→ Die Login-Webseite erscheint.



- 1 Gerätebild
- 2 Gerätename
- 3 Messstellenbezeichnung
- 4 Statussignal
- 5 Aktuelle Messwerte
- 6 Bediensprache
- 7 Anwenderrolle
- 8 Freigabecode
- 9 Login
- 10 Freigabecode zurücksetzen (→ 🖺 141)
- Wenn keine oder nur eine unvollständige Login-Webseite erscheint → 🖺 159

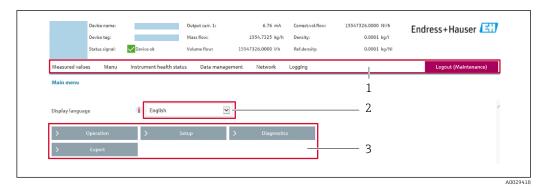
8.4.4 Einloggen

- 1. Gewünschte Bediensprache für den Webbrowser wählen.
- 2. Anwenderspezifischen Freigabecode eingeben.
- 3. Eingabe mit **OK** bestätigen.

Freigabecode 0000 (Werkseinstellung); vom Kunden änderbar

Wenn 10 Minuten lang keine Aktion durchgeführt wird, springt der Webbrowser automatisch auf die Login-Webseite zurück.

8.4.5 Bedienoberfläche



- 1 Funktionszeile
- 2 Bediensprache auf der Vor-Ort-Anzeige
- 3 Navigationsbereich

Kopfzeile

In der Kopfzeile erscheinen folgende Informationen:

- Gerätename
- Messstellenbezeichnung
- Gerätestatus mit Statussignal → 🗎 167
- Aktuelle Messwerte

Funktionszeile

Funktionen	Bedeutung
Messwerte	Anzeige der Messwerte vom Messgerät
Menü	 Zugriff auf das Bedienmenü vom Messgerät Aufbau des Bedienmenüs ist derselbe wie bei der Vor-Ort-Anzeige Detaillierte Angaben zum Aufbau des Bedienmenüs: Betriebsanleitung zum Messgerät
Gerätestatus	Anzeige der aktuell anstehenden Diagnosemeldungen, gelistet nach ihrer Priorität
Datenmanage- ment	Datenaustausch zwischen PC und Messgerät: Gerätekonfiguration: Einstellungen vom Gerät laden (XML-Format, Konfiguration sichern) Einstellungen ins Gerät speichern (XML-Format, Konfiguration wiederherstellen) Logbuch - Ereignislogbuch exportieren (.csv-Datei) Dokumente - Dokumente exportieren: Backup-Datensatz exportieren (.csv-Datei, Dokumentation der Konfiguration der Messstelle erstellen) Verifikationsbericht (PDF-Datei, nur mit dem Anwendungspaket "Heartbeat Verification" verfügbar) Datei für Systemintegration - Beim Einsatz von Feldbussen Gerätetreiber für Systemintegration vom Messgerät laden: PROFIBUS DP: GSD Datei Firmware-Update - Flashen einer Firmeware-Version
Netzwerkein- stellung	Konfiguration und Überprüfung aller notwendigen Parameter für den Verbindungsaufbau zum Messgerät: Netzwerkeinstellungen (z.B. IP-Adresse, MAC-Adresse) Geräteinformationen (z.B. Seriennummer, Firmware-Version)
Logout	Beenden des Bedienvorgangs und Aufruf der Login-Seite

Navigationsbereich

Wenn eine Funktion in der Funktionszeile gewählt wird, öffnen sich im Navigationsbereich ihre Untermenüs. Der User kann nun innerhalb der Struktur navigieren.

Arbeitsbereich

Abhängig von der gewählten Funktion und ihren Untermenüs können in diesem Bereich verschiedene Aktionen durchgeführt werden:

- Einstellung von Parametern
- Ablesen von Messwerten
- Aufrufen von Hilfetexten
- Starten eines Up-/Downloads

8.4.6 Webserver deaktivieren

Der Webserver des Messgeräts kann über den Parameter **Webserver Funktionalität** je nach Bedarf ein- und ausgeschaltet werden.

Navigation

Menü "Experte" \rightarrow Kommunikation \rightarrow Webserver

Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Beschreibung	Auswahl	Werkseinstellung
Webserver Funktionalität	Webserver ein- und ausschalten.	AusHTML OffAn	An

Funktionsumfang von Parameter "Webserver Funktionalität"

Option	Beschreibung
Aus	Der Webserver ist komplett deaktiviert.Der Port 80 ist gesperrt.
An	 Die komplette Webserver-Funktionalität steht zur Verfügung. JavaScript wird genutzt. Das Passwort wird verschlüsselt übertragen. Eine Änderung des Passworts wird ebenfalls verschlüsselt übertragen.

Webserver aktivieren

Wenn der Webserver deaktiviert ist, kann dieser über den Parameter **Webserver Funktio- nalität** nur über folgende Bedienungsmöglichkeiten wieder aktiviert werden:

- Via Vor-Ort-Anzeige
- Via Bedientool "FieldCare"
- Via Bedientool "DeviceCare"

8.4.7 Ausloggen

- Bei Bedarf vor dem Ausloggen: Datensicherung über Funktion **Datenmanagement** durchführen (Konfiguration vom Gerät laden).
- 1. In der Funktionszeile Eintrag **Logout** wählen.
 - ► Startseite mit dem Login erscheint.
- 2. Webbrowser schließen.
- 3. Wenn nicht mehr benötigt:
 Geänderte Eigenschaften vom Internetprotokoll (TCP/IP) zurücksetzen → 🖺 80.

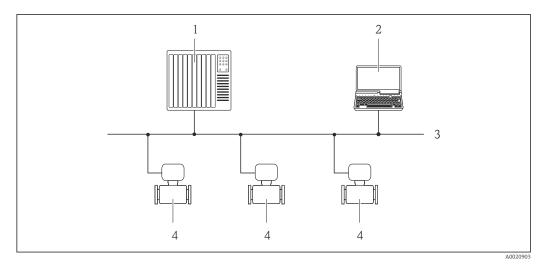
8.5 Zugriff auf Bedienmenü via Bedientool

Die Struktur des Bedienmenüs in den Bedientools ist dieselbe wie bei der Bedienung via Vor-Ort-Anzeige.

8.5.1 Bedientool anschließen

Via PROFIBUS DP Netzwerk

Diese Kommunikationsschnittstelle ist bei Geräteausführungen mit PROFIBUS DP verfügbar.



■ 29 Möglichkeiten der Fernbedienung via PROFIBUS DP Netzwerk

- 1 Automatisierungssystem
- 2 Computer mit PROFIBUS-Netzwerkkarte
- 3 PROFIBUS DP Netzwerk
- 4 Messgerät

Serviceschnittstelle

Via Serviceschnittstelle (CDI-RJ45)

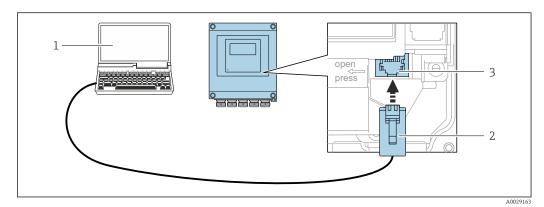
Um eine Konfiguration des Geräts vor Ort durchzuführen kann eine Punkt zu Punkt Verbindung aufgebaut werden. Der Anschluss erfolgt bei geöffnetem Gehäuse direkt über die Serviceschnittstelle (CDI-RJ45) des Geräts.



Optional ist ein Adapter für RJ45 auf M12 Stecker erhältlich: Bestellmerkmal "Zubehör", Option **NB**: "Adapter RJ45 M12 (Serviceschnittstelle)"

Der Adapter verbindet die Serviceschnittstelle (CDI-RJ45) mit einem in der Kabeleinführung montierten M12 Stecker. Der Anschluss an die Serviceschnittstelle kann dadurch ohne Öffnen des Geräts über einen M12 Stecker erfolgen.

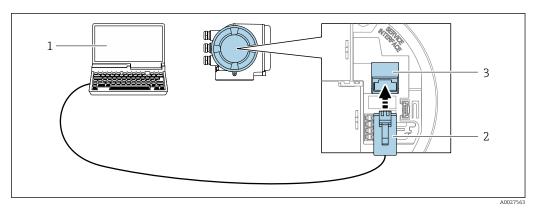
Messumformer Proline 500 – digital



■ 30 Anschluss via Service-Schnittstelle (CDI-RJ45)

- 1 Computer mit Webbrowser (z.B. Microsoft Internet Explorer, Microsoft Edge) zum Zugriff auf integrierten Gerätewebserver oder mit Bedientool "FieldCare", "DeviceCare" mit COM DTM "CDI Communication TCP/IP"
- 2 Standard-Ethernet-Verbindungskabel mit RJ45-Stecker
- 3 Serviceschnittstelle (CDI-RJ45) des Messgeräts mit Zugriff auf integrierten Webserver

Messumformer Proline 500

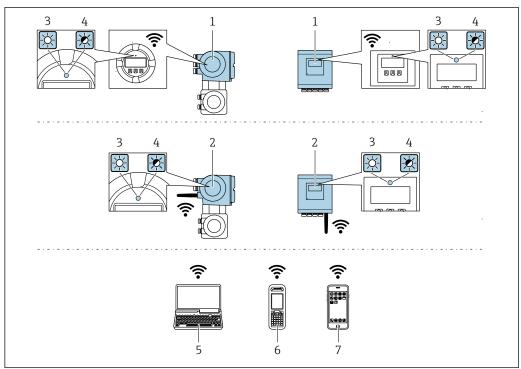


■ 31 Anschluss via Serviceschnittstelle (CDI-RJ45)

- 1 Computer mit Webbrowser (z.B. Microsoft Internet Explorer, Microsoft Edge) zum Zugriff auf integrierten Gerätewebserver oder mit Bedientool "FieldCare", "DeviceCare" mit COM DTM "CDI Communication TCP/IP"
- 2 Standard-Ethernet-Verbindungskabel mit RJ45-Stecker
- 3 Serviceschnittstelle (CDI-RJ45) des Messgeräts mit Zugriff auf integrierten Webserver

Via WLAN-Schnittstelle

Die optionale WLAN-Schnittstelle ist bei folgender Geräteausführung vorhanden: Bestellmerkmal "Anzeige; Bedienung", Option $\bf G$ "4-zeilige, beleuchtete, grafische Anzeige; Touch Control + WLAN"



A0034569

- 1 Messumformer mit integrierter WLAN-Antenne
- 2 Messumformer mit externer WLAN-Antenne
- 3 LED leuchtet konstant: WLAN-Empfang am Messgerät ist aktiviert
- 4 LED blinkt: WLAN-Verbindung zwischen Bediengerät und Messgerät ist hergestellt
- 5 Computer mit WLAN-Schnittstelle und Webbrowser (z.B. Microsoft Internet Explorer, Microsoft Edge) zum Zugriff auf integrierten Gerätewebserver oder mit Bedientool (z.B. FieldCare, DeviceCare)
- 6 Mobiles Handbediengerät mit WLAN-Schnittstelle und Webbrowser (z.B. Microsoft Internet Explorer, Microsoft Edge) zum Zugriff auf integrierten Gerätewebserver oder Bedientool (z.B. FieldCare, DeviceCare)
- 7 Smartphone oder Tablet (z.B. Field Xpert SMT70)

Verschlüsselung	WPA2-PSK AES-128 (gemäß IEEE 802.11i)
Einstellbare WLAN Kanäle	1 bis 11
Schutzart	IP67
Verfügbare Antennen	 Interne Antenne Externe Antenne (optional) Bei schlechten Sende-/Empfangsbedingungen am Montageort. Jeweils nur 1 Antenne aktiv!
Max. Reichweite	50 m (164 ft)
Werkstoffe: Externe WLAN-Antenne	 Antenne: Kunststoff ASA (acrylic ester-styrene-acrylonitrile) und Messing vernickelt Adapter: Rostfreier Stahl und Messing vernickelt Kabel: Polyethylen Stecker: Messing vernickelt Befestigungswinkel: Rostfreier Stahl

Internetprotokoll vom mobilen Endgerät konfigurieren

HINWEIS

Wenn die WLAN-Verbindung während der Parametrierung unterbrochen wird, können vorgenommene Einstellungen verloren gehen.

 Darauf achten, dass die WLAN-Verbindung w\u00e4hrend der Parametrierung des Messger\u00e4ts nicht getrennt wird.

HINWEIS

Der gleichzeitige Zugriff von demselben mobilen Endgerät auf das Messgerät via Serviceschnittstelle (CDI-RJ45) und WLAN-Schnittstelle sollte grundsätzlich vermieden werden. Es könnte ein Netzwerkkonflikt entstehen.

- ► Nur eine Serviceschnittstelle (Serviceschnittstelle CDI-RJ45 oder WLAN-Schnittstelle) aktivieren.
- ▶ Wenn eine gleichzeitige Kommunikation erforderlich ist: Unterschiedliche IP-Adressbereiche einstellen, z.B. 192.168.0.1 (WLAN-Schnittstelle) und 192.168.1.212 (Serviceschnittstelle CDI-RJ45).

Vorbereitung des mobilen Endgeräts

▶ WLAN-Empfang des mobilen Endgeräts aktivieren.

Verbindung vom mobilen Endgerät zum Messgerät aufbauen

- 1. In den WLAN-Einstellungen des mobilen Endgeräts:

 Messgerät anhand der SSID auswählen (z.B. EH_Promag_500_A802000).
- 2. Gegebenenfalls Verschlüsselungsmethode WPA2 wählen.
- 3. Passwort eingeben: Beim Messgerät ab Werk die Seriennummer (z.B. L100A802000).
 - LED am Anzeigemodul blinkt: Die Bedienung des Messeräts ist nun möglich mit Webbrowser, FieldCare oder DeviceCare.
- Seriennummer befindet sich auf dem Typenschild.
- Um eine sichere und schnelle Zuweisung des WLAN Netzwerks zur Messstelle sicherzustellen, empfehlen wir den SSID-Namen zu ändern. Der neue SSID-Name sollte eindeutig der Messstelle zugeordnet werden können (z.B. Messstellenbezeichnung), da er als WLAN Netzwerk angezeigt wird.

Verbindung trennen

Nach Beenden der Parametrierung:
 WLAN-Verbindung zwischen Bediengerät und Messgerät trennen.

8.5.2 FieldCare

Funktionsumfang

FDT-basiertes Anlagen-Asset-Management-Tool von Endress+Hauser. Es kann alle intelligenten Feldeinrichtungen in einer Anlage konfigurieren und unterstützt bei deren Verwaltung. Durch Verwendung von Statusinformationen stellt es darüber hinaus ein einfaches, aber wirkungsvolles Mittel dar, deren Zustand zu kontrollieren.

Der Zugriff erfolgt via:

- Serviceschnittstelle CDI-RJ45 \rightarrow 🖺 85

Typische Funktionen:

- Parametrierung von Messumformern
- Laden und Speichern von Gerätedaten (Upload/Download)
- Dokumentation der Messstelle
- Visualisierung des Messwertspeichers (Linienschreiber) und Ereignis-Logbuchs

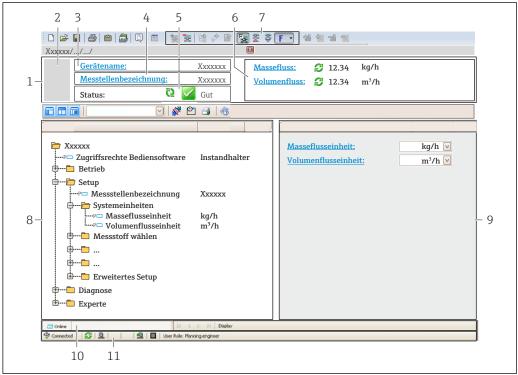
Weitere Informationen zu FieldCare: Betriebsanleitung BA00027S und BA00059S

Bezugsquelle für Gerätebeschreibungsdateien

Verbindungsaufbau

- 1. FieldCare starten und Projekt aufrufen.
- 2. Im Netzwerk: Neues Gerät hinzufügen.
 - ► Fenster **Neues Gerät hinzufügen** öffnet sich.
- 3. Option CDI Communication TCP/IP aus Liste wählen und mit OK bestätigen.
- 4. Rechter Mausklick auf CDI Communication TCP/IP und im geöffneten Kontextmenü Eintrag **Gerät hinzufügen** wählen.
- 5. Gewünschtes Gerät aus Liste wählen und mit **OK** bestätigen.
 - ► Fenster **CDI Communication TCP/IP (Configuration)** öffnet sich.
- 6. Geräteadresse im Feld **IP-Adresse** eingeben: 192.168.1.212 und mit **Enter** bestäti-
- 7. Online-Verbindung mit Gerät aufbauen.
- Weitere Informationen: Betriebsanleitung BA00027S und BA00059S

Bedienoberfläche



- 1 Kopfzeile
- 2 Gerätebild
- 3 Gerätename
- 4 Messstellenbezeichnung
- 5 Statusbereich mit Statussignal → 🖺 167
- 6 Anzeigebereich für aktuelle Messwerte
- Bearbeitungsleiste mit weiteren Funktionen wie Speichern/Laden, Ereignisliste und Dokumentationserstellung
- Navigationsbereich mit Bedienmenüstruktur
- Arbeitsbereich
- 10 Aktionsbereich
- Statusbereich

8.5.3 DeviceCare

Funktionsumfang

Tool zum Verbinden und Konfigurieren von Endress+Hauser Feldgeräten.

Am schnellsten lassen sich Feldgeräte von Endress+Hauser mit dem dedizierten Tool "DeviceCare" konfigurieren. Es stellt zusammen mit den DTMs (Device Type Managers) eine komfortable und umfassende Lösung dar.



Zu Einzelheiten: Innovation-Broschüre INO1047S

Bezugsquelle für Gerätebeschreibungsdateien

9 **Systemintegration**

Übersicht zu Gerätebeschreibungsdateien 9.1

9.1.1 Aktuelle Versionsdaten zum Gerät

Firmware-Version	01.00.zz	 Auf Titelseite der Anleitung Auf Messumformer-Typenschild Parameter Parameter Firmwareversion Diagnose → Geräteinformation → Firmwareversion 	
Freigabedatum Firmware-Version	06.2018		
Hersteller-ID	0x11	Parameter Parameter Hersteller-ID Diagnose → Geräteinformation → Hersteller-ID	
Gerätetypkennung	0x1570	Parameter Parameter Gerätetyp Diagnose → Geräteinformation → Gerätetyp	
Profil Version	3.02		



Zur Übersicht der verschiedenen Firmware-Versionen zum Gerät → 🖺 201

9.1.2 **Bedientools**

Im Folgenden ist für die einzelnen Bedientools die passende Gerätebeschreibungsdatei mit Bezugsquelle aufgelistet.

Bedientool via PROFIBUS Protokoll	Bezugsquellen der Gerätebeschreibungen
FieldCare	 www.endress.com → Download-Area CD-ROM (Endress+Hauser kontaktieren) DVD (Endress+Hauser kontaktieren)
DeviceCare	 www.endress.com → Download-Area CD-ROM (Endress+Hauser kontaktieren) DVD (Endress+Hauser kontaktieren)

9.2 Gerätestammdatei (GSD)

Um Feldgeräte in ein Bussystem einzubinden, benötigt das PROFIBUS System eine Beschreibung der Geräteparameter wie Ausgangsdaten, Eingangsdaten, Datenformat, Datenmenge und unterstützte Übertragungsrate.

Diese Daten sind in der Gerätestammdatei (GSD) enthalten, die während der Inbetriebnahme des Kommunikationssystems dem PROFIBUS Master zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich können auch Gerätebitmaps die als Symbole im Netzwerkbaum erscheinen mit eingebunden werden.

Durch die Profile 3.02 Gerätestammdatei (GSD) ist es möglich, Feldgeräte verschiedener Hersteller auszutauschen ohne eine Neuprojektierung durchzuführen.

Generell ist ab Profile 3.02 die Verwendung von zwei verschiedenen GSD möglich: Herstellerspezifische GSD und Profil GSD.



- Vor der Projektierung muss entschieden werden, mit welcher GSD die Anlage betrieben werden soll.
- Über einen Klasse 2 Master sind die Einstellung veränderbar.

9.2.1 Herstellerspezifische GSD

Mit dieser GSD wird die uneingeschränkte Funktionalität des Messgeräts gewährleistet. Gerätespezifische Prozessparameter und Funktionen sind somit verfügbar.

Herstellerspezifische GSD	Identnummer	Dateiname
PROFIBUS DP	0x1570	EH3x1570.gsd

Das die herstellerspezifische GSD verwendet werden soll, wird im Parameter **Ident number selector** über die Auswahl der Option **Hersteller** bestimmt.

A

Bezugsquelle für die herstellerspezifische GSD:

www.endress.com → Download-Area

9.2.2 Profil GSD

Unterscheidet sich in der Anzahl der Analog Input Blöcke (AI) und der Messwerte. Sofern eine Anlage mit einer Profil GSD projektiert ist, kann ein Austausch der Geräte verschiedener Hersteller stattfinden. Zu beachten ist allerdings, dass die zyklischen Prozesswerte in ihrer Reihenfolge übereinstimmen.

Identnummer	Unterstützte Blöcke	Unterstützte Channels
0x9740	1 Analog Input1 Summenzähler	Channel Analog Input: VolumenflussChannel Summenzähler: Volumenfluss
0x9741	2 Analog Input1 Summenzähler	 Channel Analog Input 1: Volumenfluss Channel Analog Input 2: Massefluss Channel Summenzähler: Volumenfluss
0x9742	3 Analog Input1 Summenzähler	 Channel Analog Input 1: Volumenfluss Channel Analog Input 2: Massefluss Channel Analog Input 3: Normvolumenfluss Channel Summenzähler: Volumenfluss

Welche Profil GSD verwendet werden soll, wird im Parameter **Ident number selector** über die Auswahl der Option **Profile 0x9740**, Option **Profile 0x9741** oder Option **Profile 0x9742** bestimmt.

9.3 Kompatibilität zum Vorgängermodell

Bei einem Geräteaustausch unterstützt das Messgerät Promag 500 grundsätzlich die Kompatibilität der zyklischen Daten zu den Vorgängermodellen. Eine Anpassung der Projektierung des PROFIBUS Netzwerks mit der Promag 500 GSD-Datei ist nicht notwendig.

Vorgängermodelle:

Promag 50 PROFIBUS DP

- ID-Nr.: 1546 (Hex)

Extended GSD Datei: EH3x1546.gsdStandard GSD Datei: EH3_1546.gsd

Promag 53 PROFIBUS DP

- ID-Nr.: 1526 (Hex)

Extended GSD Datei: EH3x1526.gsdStandard GSD Datei: EH3 1526.gsd

9.3.1 Automatische Erkennung (Werkeinstellung)

Der Promag 500 PROFIBUS DP erkennt automatisch das im Automatisierungssystem projektierte Messgerät (Promag 50 PROFIBUS DP oder Promag 53 PROFIBUS DP) und stellt

für den zyklischen Datenaustausch die gleichen Eingangs-, Ausgangsdaten und Messwertstatusinformationen zur Verfügung.

Die automatische Erkennung erfolgt im Parameter **Ident number selector** über die Option **Automatic mode** (Werkeinstellung).

9.3.2 Manuelle Einstellung

Die manuelle Einstellung erfolgt im Parameter **Ident number selector** über die Option **Promag 50 (0x1546)** oder Option **Promag 53 (0x1526)**.

- Bei azyklischer Parametrierung des Promag 500 PROFIBUS DP über ein Bedienprogramm (Klasse 2 Master) erfolgt der Zugriff direkt über die Blockstruktur bzw. den Parametern des Messgerätes.
- Wurden Parameter im auszutauschenden Messgerät (Promag 50 PROFIBUS DP oder Promag 53 PROFIBUS DP) verändert (Parametereinstellung entspricht nicht mehr der ursprünglichen Werkeinstellung), müssen diese Parameter im neu eingesetzten Promag 500 PROFIBUS DP über ein Bedienprogramm (Klasse 2 Master) entsprechend angepasst werden.

Beispiel

Bei einem sich im Betrieb befindlichen Promag 50 PROFIBUS DP wurde die Zuordnung der Schleichmenge von Massefluss (Werkeinstellung) auf Normvolumenfluss geändert. Nun wird dieses Messgerät gegen einen Promag 500 PROFIBUS DP ausgetauscht.

Nach dem Austausch muss die Zuordnung der Schleichmenge im Promag 500 PROFIBUS DP ebenfalls manuell angepasst, d.h. auf Normvolumenfluss geändert werden, um einen identisches Verhalten des Messgerätes zu gewährleisten.

9.3.3 Austausch der Messgeräte ohne Tausch der GSD-Datei und ohne Neustart der Steuerung

Bei der beschriebenen Vorgehensweise kann der Austausch ohne Unterbruch des laufenden Betriebs erfolgen, ein Neustart der Steuerung ist nicht notwendig. Es erfolgt jedoch keine vollumfängliche Integration des Messgeräts!

- 1. Messgerät Promag 50 PROFIBUS DP oder Promag 53 PROFIBUS DP gegen den Promag 500 PROFIBUS DP austauschen.
- 2. Geräteadresse einstellen: Es muss die gleiche Geräteadresse verwendet werden, welche beim Promag 50 bzw. Promag 53 PROFIBUS DP eingestellt war und im Automatisierungssystem konfiguriert ist.
- 3. Anschluss des Messgeräts Promag 500 PROFIBUS DP.

Wurde an dem ausgetauschten Messgerät (Promag 50 PROFIBUS DP bzw. Promag 53 PROFIBUS DP) die Werkeinstellung geändert, sind gegebenenfalls folgende Einstellungen anzupassen:

- 1. Konfiguration der applikationsspezifischen Parameter.
- 2. Auswahl der zu übertragenden Prozessgrößen über den Parameter **Channel** im Analog Input bzw. Summenzähler Funktionsblock.
- 3. Einstellung der Einheiten für die Prozessgrößen.

9.4 Nutzung der GSD-Module des Vorgängermodells

Im Kompatibilitätsmodus werden bei der zyklischen Datenübertragung grundsätzlich alle bereits im Automatisierungssystem projektierten Module unterstützt. Bei folgenden Modulen erfolgt vom Promag 500 jedoch keine Weiterverarbeitung, d.h. die Funktion wird nicht ausgeführt:

- DISPLAY VALUE
- BATCHING QUANTITY
- BATCHING FIX COMP QUANTITY

Bei einem Geräteaustausch unterstützt das Messgerät Promag 500 grundsätzlich die Kompatibilität der zyklischen Daten zu den Vorgängermodellen. Eine Anpassung der Projektierung des PROFIBUS Netzwerks mit der Promag 500 GSD-Datei ist nicht notwendig.

9.4.1 Verwendung des Moduls CONTROL_BLOCK im Vorgängermodell

Bei Verwendung des Moduls CONTROL_BLOCK im Vorgängermodell werden die Steuervariablen weiterverarbeitet, falls beim Promag 500 entsprechende Funktionalitäten zugeordnet werden können.

Abhängig vom Vorgängermodell werden die Funktionen wie folgt unterstützt:

Vorgängermodell: Promag 50 PROFIBUS DP

Steuervariable	Funktion	Unterstützung	
0 → 2	Messwertunterdrückung: EIN	Ja	
0 → 3	Messwertunterdrückung: AUS	Ja	
0 → 8	Messmodus: UNIDIREKTIONAL	Nein	
0 → 9	Messmodus: BIDIREKTIONAL	Ursache: Der Profile Transducer Block Flow wird nicht mehr unterstützt. Funktionalität weiter nutzen: Den Parameter Betriebsart Summenzäh-	
		ler im Totalisator Funktionsblock verwenden.	
0 → 24	UNIT TO BUS	Nein	
		Ursache: Funktionalität wird nicht mehr benötigt, da die Einheit automatisch übernommen wird.	

Vorgängermodell: Promag 53 PROFIBUS DP

Steuervariable	Funktion	Unterstützung
0 → 2	Messwertunterdrückung: EIN	Ja
0 → 3	Messwertunterdrückung: AUS	Ja
0 → 5	Elektrodenreinigung (ECC): AUS	Ja
0 → 6	Elektrodenreinigung (ECC): EIN	Ja
0 → 8	Messmodus: UNIDIREKTIONAL	Nein
0 → 9	Messmodus: BIDIREKTIONAL	Ursache: Der Profile Transducer Block Flow wird nicht mehr unterstützt.
		Funktionalität weiter nutzen: Den Parameter Betriebsart Summenzähler im Totalisator Funktionsblock verwenden.

Steuervariable	Funktion	Unterstützung	
0 → 24	UNIT TO BUS	Nein	
		Ursache: Funktionalität wird nicht mehr benötigt, da die Einheit automatisch übernommen wird.	
0 → 50	Relaisausgang 1: EIN	Ja, Klemmen 24/25 (I/O 2)	
0 → 51	Relaisausgang 1: AUS		
0 → 55	Relaisausgang 2: EIN	Ja, Klemmen 22/23 (I/O 3)	
0 → 56	Relaisausgang 2: AUS		
0 → 3046	Weitere Funktionen: Batching	Nein	

9.5 Zyklische Datenübertragung

Zyklische Datenübertragung bei Verwendung der Gerätestammdatei (GSD).

9.5.1 Blockmodell

Das Blockmodell zeigt, welche Ein- und Ausgangsdaten das Messgerät für den zyklischen Datenaustausch zur Verfügung stellt. Der zyklische Datenaustausch erfolgt mit einem PROFIBUS Master (Klasse 1), z.B. einem Leitsystem.

Messgerät				Leitsystem	
	Analog Input Block 14	→ 🖺 96	Ausgangswert AI	\rightarrow	
			Ausgangswert TOTAL	\rightarrow	
	Summenzähler Block 13	→ 🖺 97	Steuerung SETTOT	←	
Flow Block			Konfiguration MODETOT	+	PROFIBUS DP
	Analog Output Block 12	→ 🖺 99	Eingangswerte AO	←	
	Discrete Input Block 12	→ 🖺 100	Ausgangswerte DI	\rightarrow	
	Discrete Output Block 15	→ 🖺 100	Eingangswerte DO	+	

Festgelegte Reihenfolge der Module

Das Messgerät arbeitet als modularer PROFIBUS Slave. Im Gegensatz zu einem Kompaktslave ist der Aufbau eines modularen Slaves variabel, er besteht aus mehreren einzelnen Modulen. In der Gerätestammdatei (GSD) sind die einzelnen Module (Ein- und Ausgangsdaten) mit ihren jeweiligen Eigenschaften beschrieben.

Die Module sind den Steckplätzen (Slots) fest zugeordnet, d.h. bei der Konfiguration der Module ist die Reihenfolge und die Anordnung der Module unbedingt einzuhalten.

Steckplatz (Slot)	Modul	Funktionsblock
14	AI	Analog Input Block 14
5	TOTAL oder SETTOT_TOTAL oder SETOT_MODETOT_TOTAL	Summenzähler Block 1
6		Summenzähler Block 2
7		Summenzähler Block 3
89	AO	Analog Output Block 12
1011	DI DO	Discrete Input Block 12
1216		Discrete Output Block 15

Um den Datendurchsatz des PROFIBUS Netzwerkes zu optimieren, wird empfohlen, nur Module zu konfigurieren, die im PROFIBUS Mastersystem verarbeitet werden. Wenn dadurch Lücken zwischen den konfigurierten Modulen entstehen, müssen diese Leerplätze mit dem Modul EMPTY_MODULE belegt werden.

9.5.2 Beschreibung der Module

Die Datenstruktur wird aus Sicht des PROFIBUS Masters beschrieben:

- Eingangsdaten: Werden vom Messgerät an den PROFIBUS Master gesendet.
- Ausgangsdaten: Werden vom PROFIBUS Master an das Messgerät gesendet.

Modul AI (Analog Input)

Eine Eingangsgröße vom Messgerät zum PROFIBUS Master (Klasse 1) übertragen.

Über das Modul AI wird die ausgewählte Eingangsgröße inkl. Status zyklisch an den PRO-FIBUS Master (Klasse 1) übertragen. In den ersten vier Bytes wird die Eingangsgröße in Form einer Gleitkommazahl nach IEEE 754-Standard dargestellt. Das fünfte Byte enthält eine zur Eingangsgröße gehörende, genormte Statusinformation.

Es stehen vier Analog Input Blöcke zur Verfügung (Steckplatz 1...4).

Auswahl: Eingangsgröße

Eingangsgröße
Volumenfluss
Massefluss
Normvolumenfluss
Fließgeschwindigkeit
Leitfähigkeit
Korrigierte Leitfähigkeit
Temperatur
Elektroniktemperatur
Stromeingang 1
Stromeingang 2
Stromeingang 3

Werkseinstellung

Funktionsblock	Werkseinstellung
AI 1	Volumenfluss
AI 2	Massefluss
AI 3	Normvolumenfluss
AI 4	Fließgeschwindigkeit

Datenstruktur

Eingangsdaten Analog Input

Byte 1	Byte 2	Byte 3	Byte 4	Byte 5	1
Messwert: Gleitkommazahl (IEEE 754)				Status	١

Modul TOTAL

Einen Summenzählerwert vom Messgerät zum PROFIBUS Master (Klasse 1) übertragen.

Über das Modul TOTAL wird ein ausgewählter Summenzählerwert inkl. Status zyklisch an einen PROFIBUS Master (Klasse 1) übertragen. In den ersten vier Bytes wird der Summenzählerwert in Form einer Gleitkommazahl nach IEEE 754-Standard dargestellt. Das fünfte Byte enthält eine zum Summenzählerwert gehörende, genormte Statusinformation.

Es stehen drei Summenzähler Blöcke zur Verfügung (Steckplatz 5...7).

Auswahl: Summenzählerwert

Eingangsgröße
Volumenfluss
Massefluss
Normvolumenfluss

Werkseinstellung

Funktionsblock	Werkseinstellung: TOTAL
Summenzähler 1, 2 und 3	Volumenfluss

Datenstruktur

Eingangsdaten TOTAL

Byte 1	Byte 2	Byte 3	Byte 4	Byte 5
Messwert: Gleitkommazahl (IEEE 754)				Status

Modul SETTOT_TOTAL

Die Modulkombination besteht aus den Funktionen SETTOT und TOTAL:

- SETTOT: Summenzähler über PROFIBUS Master steuern.
- TOTAL: Summenzählerwert inkl. Status an PROFIBUS Master übertragen.

Es stehen drei Summenzähler Blöcke zur Verfügung (Steckplatz 5...7).

Auswahl: Steuerung Summenzähler

Wert SETTOT	Steuerung Summenzähler
0	Aufsummierung
1	Zurücksetzen
2	Voreinstellung Summenzähler übernehmen

Werkseinstellung

Funktionsblock	Werkseinstellung: Wert SETTOT (Bedeutung)	
Summenzähler 1, 2 und 3	0 (Aufsummierung)	

Datenstruktur

Ausgangsdaten SETTOT

Byte 1
Steuervariable 1

Eingangsdaten TOTAL

Byte 1	Byte 2	Byte 3	Byte 4	Byte 5
Messwert: Gleitkommazahl (IEEE 754)			Status	

Modul SETTOT_MODETOT_TOTAL

Die Modulkombination besteht aus den Funktionen SETTOT, MODETOT und TOTAL:

- SETTOT: Summenzähler über PROFIBUS Master steuern.
- MODETOT: Summenzähler über PROFIBUS Master konfigurieren.
- TOTAL: Summenzählerwert inkl. Status an PROFIBUS Master übertragen.

Es stehen drei Summenzähler Blöcke zur Verfügung (Steckplatz 5...7).

Auswahl: Konfiguration Summenzähler

Wert MODETOT	Konfiguration Summenzähler
0	Bilanzierung
1	Verrechnung der positiven Durchflussmenge
2	Verrechnung der negativen Durchflussmenge
3	Aufsummierung anhalten

Werkseinstellung

Funktionsblock	Werkseinstellung: Wert MODETOT (Bedeutung)	
Summenzähler 1, 2 und 3	0 (Bilanzierung)	

Datenstruktur

Ausgangsdaten SETTOT und MODETOT

Byte 1	Byte 2		
Steuervariable 1: SETTOT	Steuervariable 2: MODETOT		

Eingangsdaten TOTAL

Byte 1	Byte 2	Byte 3	Byte 4	Byte 5
Messwert: Gleitkommazahl (IEEE 754)				Status

Modul AO (Analog Output)

Einen Kompensationswert vom PROFIBUS Master (Klasse 1) zum Messgerät übertragen.

Über das Modul AO wird ein Kompensationswert inkl. Status zyklisch vom PROFIBUS Master (Klasse 1) an das Messgerät übertragen. In den ersten vier Bytes wird der Kompensationswert in Form einer Gleitkommazahl nach IEEE 754-Standard dargestellt. Das fünfte Byte enthält eine zum Kompensationswert gehörende, genormte Statusinformation.

Es stehen zwei Analog Output Blöcke zur Verfügung (Steckplatz 8...9).

Zugeordnete Kompensationswerte

Den einzelnen Analog Output Blöcken ist ein Kompensationswert fest zugeordnet.

Funktionsblock	Kompensationswert
AO 1	Externer Temperatur ¹⁾
AO 2	Eingelesene Dichte

1) Die Kompensationswerte müssen in ihrer SI-Basiseinheit zum Gerät übertragen werden

ightharpoonup Die Auswahl erfolgt über: Experte ightarrow Sensor ightarrow Externe Kompensation

Datenstruktur

Ausgangsdaten Analog Output

Byte 1	Byte 2	Byte 3	Byte 4	Byte 5
Me	esswert: Gleitkom	nmazahl (IEEE 75	54)	Status

Modul DI (Discrete Input)

Diskrete Eingangswerte vom Messgerät zum PROFIBUS Master (Klasse 1) übertragen. Diskrete Eingangswerte werden vom Messgerät genutzt, um den Zustand von Gerätefunktionen an den PROFIBUS Master (Klasse 1) zu senden.

Das Modul DI überträgt den diskreten Eingangswert inkl. Status zyklisch an den PROFIBUS Master (Klasse 1). Im ersten Byte wird der diskrete Eingangswert dargestellt. Das zweite Byte enthält eine zum Eingangswert gehörende, genormte Statusinformation.

Es stehen zwei Discrete Input Blöcke zur Verfügung (Steckplatz 10...11).

Auswahl: Gerätefunktion

Gerätefunktion	Werkseinstellung: Zustand (Bedeutung)	
Leerrohrüberwachung	0 (Gerätefunktion nicht aktiv)	
Schleichmengenunterdrückung	■ 1 (Gerätefunktion aktiv)	
Status Verifikation ¹⁾	 Bit 0: Verification status - Check not done Bit 1: Verification status - Failed Bit 2: Verification status - Busy Bit 3: Verification status - Ready Bit 4: Verification overall result - Failed Bit 5: Verification overall result - Passed Bit 6: Verification overall result - Check not done Bit 7: Not used 	

1) Nur verfügbar mit Anwendungspaket Heartbeat Verification

Werkseinstellung

Funktion	sblock	Werkseinstellung
DI 1	1	Leerrohrüberwachung
DI 2	2	Schleichmengenunterdrückung

Datenstruktur

Eingangsdaten Discrete Input

Byte 1	Byte 2
Discrete	Status

Modul DO (Discrete Output)

Diskrete Ausgangswerte vom PROFIBUS Master (Klasse 1) zum Messgerät übertragen. Diskrete Ausgangswerte werden vom PROFIBUS Master (Klasse 1) genutzt, um Gerätefunktionen zu aktivieren bzw. zu deaktivieren.

Das Modul DO überträgt den diskreten Ausgangswert inkl. Status zyklisch an das Messgerät. Im ersten Byte wird der diskrete Ausgangswert dargestellt. Das zweiten Byte enthält eine zum Ausgangswert gehörende, genormte Statusinformation.

Es stehen fünf Discrete Output Blöcke zur Verfügung (Steckplatz 12...16).

Zugeordnete Gerätefunktionen

Den einzelnen Discrete Output Blöcken ist eine Gerätefunktion fest zugeordnet.

Funktionsblock	Gerätefunktion	Werte: Steuerung (Bedeutung)	
DO 1	Messwertunterdrückung	■ 0 (Gerätefunktion deaktivieren)	
DO 2	Verifikation starten 1)	■ 1 (Gerätefunktion aktivieren)	
DO 4 (I/O 2)	Relaisausgang oder		
DO 5 (I/O 3)	Schaltausgang des Impuls-/Frequenz-/	0 (nicht leitend)1 (leitend)	
DO 6 (I/O 4)	Schaltausgangs	, ,	

1) Nur verfügbar mit Anwendungspaket Heartbeat Verification

Datenstruktur

Ausgangsdaten Discrete Output

Byte 1	Byte 2
Discrete	Status

Modul EMPTY_MODULE

Zur Belegung von Leerplätzen aufgrund nicht genutzter Module innerhalb der Steckplätze (Slots) der Module .

Das Messgerät arbeitet als modularer PROFIBUS-Slave. Im Gegensatz zu einem Kompaktslave ist der Aufbau eines modularen PROFIBUS-Slaves variabel, er besteht aus mehreren einzelnen Modulen. In der GSD-Datei sind die einzelnen Module mit ihren jeweiligen Eigenschaften beschrieben.

Die Module sind den Steckplätzen (Slots) fest zugeordnet. Bei der Konfiguration der Module ist die Reihenfolge bzw. die Anordnung der Module unbedingt einzuhalten. Lücken zwischen konfigurierten Modulen müssen mit dem Leerplatz Modul EMPTY_MODULE belegt werden.

9.6 Konfiguration Adressenverschiebung

9.6.1 Funktionsbeschreibung

Das Feldgerät stellt neben der zyklischen Kommunikation auch noch azyklische Kommunikationsdienste zur Verfügung. Dies ermöglicht Automatisierungssystemen (SPS), zentralen Engineering Stationen und Asset-Management-Systemen einen azyklischen Datenaustausch mit dem Feldgerät. Dieser Kommunikationsweg wird typischerweise zum Zweck der Parametrierung des Feldgeräts eingesetzt. Die Adressierung auf Kommunikationsebene ist dabei von PROFIBUS für Wertepaare von Slot und Index realisiert. Das Feldgerät stellt über einen grossen Bereich von Slot- und Index-Werten Prozess- und Konfigurationsparameter zur Verfügung. Aktuell sind nicht alle Steuerungssysteme in der Lage, einen derart grossen Adressbereich anzusprechen. Deshalb bietet das Feldgerät mit der Funktionalität "Konfiguration Adressenverschiebung" die Möglichkeit, Parameter in den Slot 0 zu spiegeln. Alle gängigen Master erlauben einen Zugriff auf den Slot 0. In der SPS liegt Slot 0 des Feldgerätes in der Regel auf der Diagnoseadresse des entsprechenden Feldgerätes.

9.6.2 Aufbau

Bei der "Konfiguration Adressenverschiebung" werden 2 Adressbereiche in Slot 0 definiert, der Konfigurationsbereich (Index 190 ... 221) und der zugeordnete Datenbereich (Index 230 ... 245). Im Konfigurationsbereich wird festgelegt, welche Parameter verwaltet werden sollen.

Der Konfigurationsbereich verfügt über die Indizes 190 ... 221 mit denen bis zu 16 Parameter verwaltet werden können. Pro Parameter werden zwei Indizes verwendet:

- Erster Index für den Slot-Wert des Parameters
- Zweiter Index für den Index-Wert des Parameters

Der Datenbereich verfügt über die Indizes 230 ... 245 in Slot 0 und ist dem Konfigurationsbereich fest zugeordnet.

	Konfigurationsbereich	Feste	Datenbereich		
Slot 0, Index	Eingabe	Zuordnung	Slot 0, Index	Eingabe	
190	Slot-Wert für Parameter 1	→	230	Wert für parameterspezifische	
191	Index-Wert für Parameter 1	,	230	Auswahl	
192	Slot-Wert für Parameter 2	→	231	Wert für parameterspezifische Auswahl	
193	Index-Wert für Parameter 2	,	231		
194 219					
220	Slot-Wert für Parameter 16	→	245	Wert für parameterspezifische	
221	Index-Wert für Parameter 16	→ 245		Auswahl	

9.6.3 Adressenverschiebung konfigurieren

Zur Konfiguration müssen die jeweiligen Slot- und Index-Werte der Parameter in den Konfigurationsbereich eingetragen werden. Dieser kann bis zu 32 Einträge für 16 Parameter enthalten. Unterstützt werden Parameter mit Lese- und Schreibzugriff des Datentyps Float und Integer.

Die Adressenverschiebung kann konfiguriert werden über:

- Vor-Ort-Anzeige
- Konfigurationstool (z.B. FieldCare/DeviceCare)
- PROFIBUS Master

Die Konfiguration erfolgt im Menü Experte \rightarrow Kommunikation \rightarrow Konfiguration Adressenverschiebung:

Beispiel

	Konfigurationsbereich		Feste	Datenbereich	
Slot 0, Index	Eingabe = Paramo	eter	Zuordnung	Slot 0, Index	
190	Parameter Slot- verschiebung 1: 48	– Einhait Valumanfluca	→	230	1349 = m³/h
191	Parameter Indexverschie- bung 1: 24	= Einheit Volumenfluss	→	230	194A = III.\U
192	Parameter Slot- verschiebung 2: 48	Fig. 1. it Towns and the	→	231	1001 = °C
193	Parameter Indexverschie- bung 2: 7	= Einheit Temperatur			
194 219	9				
220	Parameter Slot- verschiebung 16: 54	- Loorrobrühorwachung	→	245	9 = On
221	Parameter Indexverschie- bung 16: 30	= Leerrohrüberwachung	→	Z 4 5	9 = UN

Die Eingabewerte werden der gerätespezifischen Slot-/Index-Tabelle entnommen. Der folgende Auszug zeigt die Werte für Volumenfluss- und Temperatureinheit des obigen Beispiels.

Bezeichnung	Slot	Index	Datentyp	Größe [Bytes]	Bereich
Volumenflusseinheit	48	24	Enum16	2	 1348 : m³/min 1349 : m³/h 1350 : m³/d
Temperatureinheit	48	7	Enum16	2	1001:°C 1002:°F 1000:K 1003:°R

Weitere Angaben zu "Slot-/Index-Tabelle": Endress+Hauser Vertriebszentrale kontaktieren.

9.6.4 Zugriff auf die Daten via PROFIBUS DP

Die Indizes 230 ... 245 in Slot 0 dienen dem PROFIBUS Master zum Zugriff auf den Datenbereich der Adressenverschiebung. Wurde z.B. über die Adressenverschiebung der Slot 48, Index 24 für den Parameter Volumenfluss eingetragen, kann der Master in Slot 0 und Index 230 den aktuellen Messwert des Volumenflusses auslesen.

Datentyp (Integer/Float) und Datenzugriff (read/write) sind abhängig von dem im Konfigurationsbereich eingetragenen Parameter. Unterstützt der eingetragene Parameter einen Lese- und Schreibzugriff, so kann auch über den Datenbereich lesend und schreibend auf den Parameter zugegriffen werden.

10 Inbetriebnahme

Installations- und Funktionskontrolle 10.1

Vor der Inbetriebnahme des Messgeräts:

- ▶ Sicherstellen, dass die Einbau- und Anschlusskontrolle durchgeführt sind.
- Checkliste "Montagekontrolle" → 🗎 34
- Checkliste "Anschlusskontrolle" → 63

10.2 Messgerät einschalten

- Nach erfolgreicher Installations- und Funktionskontrolle das Messgerät einschalten.
 - └─ Die Vor-Ort-Anzeige wechselt nach erfolgreichem Aufstarten automatisch von der Aufstartanzeige in die Betriebsanzeige.
- Wenn auf der Vor-Ort-Anzeige nichts erscheint oder eine Diagnosemeldung angezeigt wird: Kapitel "Diagnose und Störungsbehebung" $\rightarrow \blacksquare$ 158.

10.3 Verbindungsaufbau via FieldCare

- Zum Anschließen von FieldCare → 🖺 85
- Zum Verbindungsaufbau via FieldCare → 🖺 89
- Zur Bedienoberfläche von FieldCare → 🖺 89

10.4 Geräteadresse über Software einstellen

Im **Untermenü "Kommunikation"** kann die Geräteadresse eingestellt werden.

Navigation

Menü "Setup" → Kommunikation → Geräteadresse

10.4.1 **PROFIBUS-Netzwerk**

Bei Auslieferung besitzt das Messgerät folgende Werkseinstellung:

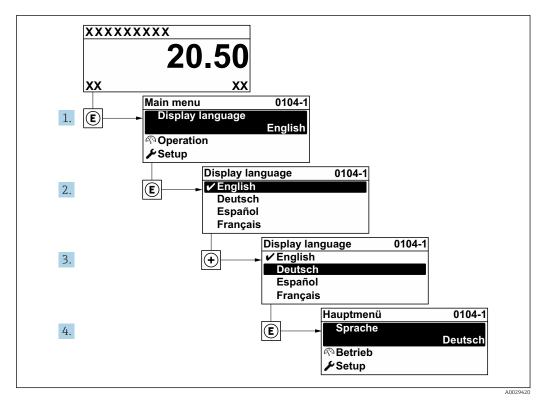
Geräteadresse	126			
---------------	-----	--	--	--



- Anzeige der aktuellen Geräteadresse: Parameter **Geräteadresse** → 🖺 110

10.5 Bediensprache einstellen

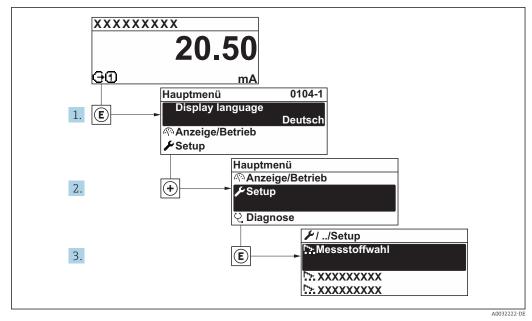
Werkseinstellung: Englisch oder bestellte Landessprache



■ 32 Am Beispiel der Vor-Ort-Anzeige

10.6 Messgerät konfigurieren

- Das Menü Setup mit seinen geführten Wizards enthält alle Parameter, die für den Standard-Messbetrieb benötigt werden.
- Navigation zum Menü Setup

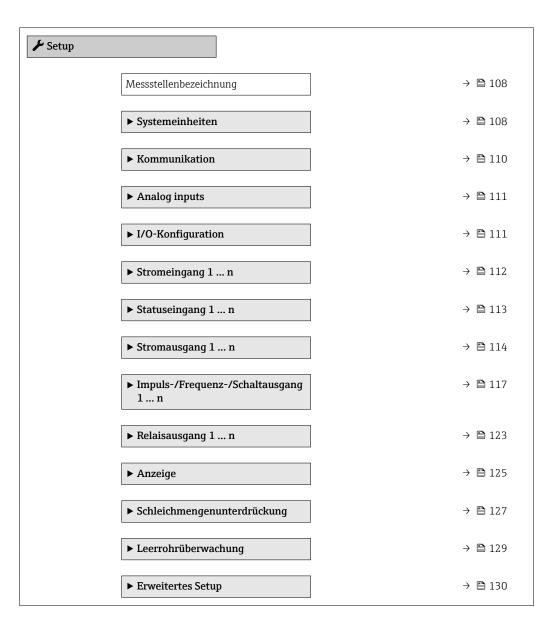


33 Am Beispiel der Vor-Ort-Anzeige

Abhängig von der Geräteausführung sind nicht alle Untermenüs und Parameter in jedem Gerät verfügbar. Je nach Bestellmerkmal kann die Auswahl variieren.

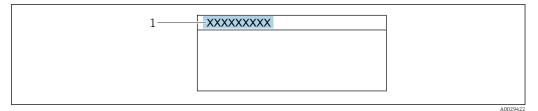
Navigation

Menü "Setup"



10.6.1 Messstellenbezeichnung festlegen

Um die Messstelle innerhalb der Anlage schnell identifizieren zu können, kann mithilfe von Parameter **Messstellenbezeichnung** eine eindeutige Bezeichnung eingegeben und damit die Werkseinstellung geändert werden.



■ 34 Kopfzeile der Betriebsanzeige mit Messstellenbezeichnung

1 Messstellenbezeichnung

Fingabe der Messstellenbezeichnung im Bedientool "FieldCare" → 🖺 89

Navigation

Menü "Setup" → Messstellenbezeichnung

Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Beschreibung	Eingabe	Werkseinstellung
Messstellenbezeichnung	Bezeichnung für Messstelle eingeben.	Max. 32 Zeichen wie Buchstaben, Zahlen oder Sonderzeichen (z.B. @, %, /).	Promag300/500DP

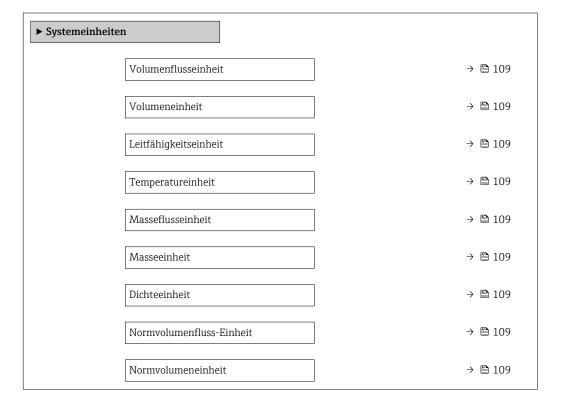
10.6.2 Systemeinheiten einstellen

Im Untermenü **Systemeinheiten** können die Einheiten aller Messwerte eingestellt werden.

Abhängig von der Geräteausführung sind nicht alle Untermenüs und Parameter in jedem Gerät verfügbar. Je nach Bestellmerkmal kann die Auswahl variieren.

Navigation

Menü "Setup" → Systemeinheiten



108

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl	Werkseinstellung
Volumenflusseinheit	-	Einheit für Volumenfluss wählen. Auswirkung Die gewählte Einheit gilt für: Ausgang Schleichmenge Simulationswert Prozessgröße	Einheiten-Auswahl- liste	Abhängig vom Land: l/h gal/min (us)
Volumeneinheit	-	Einheit für Volumen wählen.	Einheiten-Auswahl- liste	Abhängig vom Land: • m³ • gal (us)
Leitfähigkeitseinheit	In Parameter Leitfähigkeits-messung ist die Option An ausgewählt.	Einheit für Leitfähigkeit wählen. Auswirkung Die gewählte Einheit gilt für: Simulationswert Prozessgröße	Einheiten-Auswahl- liste	μS/cm
Temperatureinheit	-	Einheit für Temperatur wählen. Auswirkung Die gewählte Einheit gilt für: Parameter Temperatur Parameter Maximaler Wert Parameter Minimaler Wert Parameter Externe Temperatur Parameter Maximaler Wert Parameter Maximaler Wert Parameter Minimaler Wert	Einheiten-Auswahl- liste	Abhängig vom Land: C F
Masseflusseinheit	-	Einheit für Massefluss wählen. Auswirkung Die gewählte Einheit gilt für: Ausgang Schleichmenge Simulationswert Prozessgröße	Einheiten-Auswahl- liste	Abhängig vom Land: • kg/h • lb/min
Masseeinheit	-	Einheit für Masse wählen.	Einheiten-Auswahl- liste	Abhängig vom Land: kg lb
Dichteeinheit	-	Einheit für Messstoffdichte wählen. Auswirkung Die gewählte Einheit gilt für: Ausgang Simulationswert Prozessgröße	Einheiten-Auswahl- liste	Abhängig vom Land: • kg/l • lb/ft³
Normvolumenfluss-Einheit	-	Einheit für Normvolumenfluss wählen. Auswirkung Die gewählte Einheit gilt für: Parameter Normvolumenfluss (→ 149)	Einheiten-Auswahl- liste	Abhängig vom Land: NI/h Sft³/h
Normvolumeneinheit	-	Einheit für Normvolumen wählen.	Einheiten-Auswahl- liste	Abhängig vom Land: Nm³ Sft³

10.6.3 Kommunikationsschnittstelle konfigurieren

Das Untermenü **Kommunikation** führt den Anwender systematisch durch alle Parameter, die für die Auswahl und das Einstellen der Kommunikationsschnittstelle konfiguriert werden müssen.

Navigation

Menü "Setup" → Kommunikation



Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

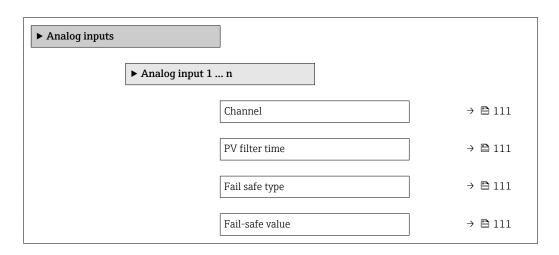
Parameter	Beschreibung	Eingabe	Werkseinstellung
Geräteadresse	Geräteadresse eingeben.	0 126	126

10.6.4 Analog Inputs konfigurieren

Das Untermenü **Analog inputs** führt den Anwender systematisch zu den einzelnen Untermenü **Analog input 1 \dots n**. Von dort gelangt man zu den Parametern des jeweiligen Analog Inputs.

Navigation

Menü "Setup" → Analog inputs



Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe	Werkseinstellung
Channel		Prozessgröße auswählen.	 Volumenfluss Massefluss Normvolumenfluss Fließgeschwindigkeit Leitfähigkeit Korrigierte Leitfähigkeit Temperatur Elektroniktemperatur Stromeingang 1* Stromeingang 2* Stromeingang 3* 	Volumenfluss
PV filter time	-	Zeitraum vorgeben zur Unter- drückung von Signalspitzen. Der Analog input reagiert während der vorgegeben Zeit nicht auf einen sprunghaften Anstieg der Prozessgröße.	Positive Gleitkomma- zahl	0
Fail safe type	-	Fehlerverhalten auswählen.	Fail-safe valueFallback valueOff	Off
Fail-safe value	In Parameter Fail safe type ist die Option Fail-safe value ausgewählt.	Werte vorgeben, der beim Auftreten eines Fehlers ausgegeben wird.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	0

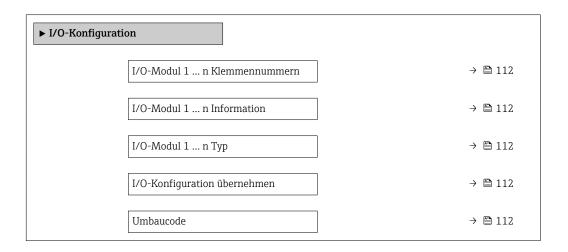
^{*} Sichtbar in Abhängigkeit von Bestelloptionen oder Geräteeinstellungen

10.6.5 I/O-Konfiguration anzeigen

Das Untermenü **I/O-Konfiguration** führt den Anwender durch alle Parameter, in denen die Konfiguration der I/O-Module angezeigt wird.

Navigation

Menü "Setup" → I/O-Konfiguration



Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Beschreibung	Anzeige / Auswahl / Eingabe	Werkseinstellung
I/O-Modul 1 n Klemmennum- mern	Zeigt die vom I/O-Modul belegten Klemmennummern.	 Nicht belegt 26-27 (I/O 1) 24-25 (I/O 2) 22-23 (I/O 3) 20-21 (I/O 4) 	-
I/O-Modul 1 n Information	Zeigt Information zum gesteckten I/O-Modul.	Nicht gestecktUngültigNicht konfigurierbarKonfigurierbarProfibus DP	-
I/O-Modul 1 n Typ	Zeigt den I/O-Modultyp.	 Aus Stromausgang * Stromeingang * Statuseingang * Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang * 	Aus
I/O-Konfiguration übernehmen	Parameterierung des frei konfigurierbaren I/O-Moduls übernehmen.	■ Nein ■ Ja	Nein
Umbaucode	Code eingeben, um die I/O-Konfiguration zu ändern.	Positive Ganzzahl	0

Sichtbar in Abhängigkeit von Bestelloptionen oder Geräteeinstellungen

10.6.6 Stromeingang konfigurieren

Der **Wizard "Stromeingang"** führt den Anwender systematisch durch alle Parameter, die für die Konfiguration des Stromeingangs eingestellt werden müssen.

Navigation

Menü "Setup" → Stromeingang



Signalmodus	→ 🖺 113
0/4 mA-Wert	→ 🖺 113
20mA-Wert	→ 🗎 113
Strombereich	→ 🖺 113
Fehlerverhalten	→ 🖺 113
Fehlerwert	→ 🖺 113

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Anzeige / Auswahl / Eingabe	Werkseinstellung
Klemmennummer	-	Zeigt die vom Stromeingangs- modul belegten Klemmennum- mern.	 Nicht belegt 24-25 (I/O 2) 22-23 (I/O 3) 20-21 (I/O 4) 	-
Signalmodus	Das Messgerät ist nicht für den Einsatz im explosionsge- fährdeten Bereich in der Zünd- schutzart Ex-i zugelassen.	Signalmodus für Stromeingang wählen.	Passiv Aktiv	Aktiv
0/4 mA-Wert	-	Wert für 4-mA-Strom eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	0
20mA-Wert	-	Wert für 20-mA-Strom eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	Abhängig von Land und Nennweite
Strombereich	-	Strombereich für Prozesswert- ausgabe und oberen/unteren Ausfallsignalpegel wählen.	 420 mA 420 mA NAMUR 420 mA US 020 mA 	Abhängig vom Land: 420 mA NAMUR 420 mA US
Fehlerverhalten	-	Eingangsverhalten bei Geräte- alarm festlegen.	 Alarm Letzter gültiger Wert Definierter Wert 	Alarm
Fehlerwert	In Parameter Fehlerverhalten ist die Option Definierter Wert ausgewählt.	Wert eingeben, den das Gerät bei fehlendem Eingangssignal vom externen Gerät verwen- det.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	0

10.6.7 Statuseingang konfigurieren

Das Untermenü **Statuseingang** führt den Anwender systematisch durch alle Parameter, die für die Konfiguration des Statuseingangs eingestellt werden müssen.

Navigation

Menü "Setup" → Statuseingang



Klemmennummer	→ 🖺 114
Aktiver Pegel	→ 🖺 114
Klemmennummer	→ 🖺 114
Ansprechzeit Statuseingang	→ 🗎 114
Klemmennummer	→ 🖺 114

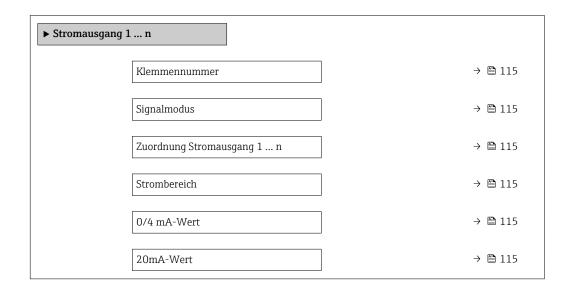
Parameter	Beschreibung	Anzeige / Auswahl / Eingabe	Werkseinstellung
Klemmennummer	Zeigt die vom Statuseingangsmodul belegten Klemmennummern.	 Nicht belegt 24-25 (I/O 2) 22-23 (I/O 3) 20-21 (I/O 4) 	-
Zuordnung Statuseingang	Funktion für Statuseingang wählen.	 Aus Summenzähler rücksetzen 1 Summenzähler rücksetzen 2 Summenzähler rücksetzen 3 Alle Summenzähler zurücksetzen Messwertunterdrückung 	Aus
Aktiver Pegel	Festlegen, bei welchem Eingangssignalpegel die zugeordnete Funktion ausgelöst wird.	HochTief	Hoch
Ansprechzeit Statuseingang	Zeitdauer festlegen, die der Eingangssignal- pegel mindestens anliegen muss, um die gewählte Funktion auszulösen.	5 200 ms	50 ms

10.6.8 Stromausgang konfigurieren

Der Wizard **Stromausgang** führt den Anwender systematisch durch alle Parameter, die für die Konfiguration des Stromausgangs eingestellt werden müssen.

Navigation

Menü "Setup" → Stromausgang



Fester Stromwert	→ 🖺 115
Dämpfung Ausgang 1 n	→ 🖺 116
Fehlerverhalten	→ 🖺 116
Fehlerstrom	→ 🖺 116

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Anzeige / Auswahl / Eingabe	Werkseinstellung
Klemmennummer	-	Zeigt die vom Stromausgangs- modul belegten Klemmennum- mern.	 Nicht belegt 24-25 (I/O 2) 22-23 (I/O 3) 20-21 (I/O 4) 	-
Signalmodus	-	Signalmodus für Stromausgang wählen.	Passiv Aktiv	Aktiv
Zuordnung Stromausgang 1 n	_	Prozessgröße für Stromausgang wählen.	 Aus Volumenfluss Massefluss Normvolumenfluss Fließgeschwindigkeit Leitfähigkeit * Korrigierte Leitfähigkeit * Temperatur * Elektroniktemperatur 	Volumenfluss
Strombereich	-	Strombereich für Prozesswert- ausgabe und oberen/unteren Ausfallsignalpegel wählen.	 420 mA NAMUR 420 mA US 420 mA 020 mA Fester Stromwert 	Abhängig vom Land: 420 mA NAMUR 420 mA US
0/4 mA-Wert	In Parameter Strombereich (→ 🖺 115) ist eine der folgenden Optionen ausgewählt: 420 mA NAMUR 420 mA US 420 mA 020 mA	Wert für 4-mA-Strom eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	Abhängig vom Land: • 0 l/h • 0 gal/min (us)
20mA-Wert	In Parameter Strombereich (→ 🖺 115) ist eine der folgenden Optionen ausgewählt: 420 mA NAMUR 420 mA US 420 mA 020 mA	Wert für 20-mA-Strom eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	Abhängig von Land und Nennweite
Fester Stromwert	In Parameter Strombereich (→ 🖺 115) ist die Option Fester Stromwert ausgewählt.	Bestimmt den festen Ausganggsstrom.	0 22,5 mA	22,5 mA

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Anzeige / Auswahl / Eingabe	Werkseinstellung
Dämpfung Ausgang 1 n	In Parameter Zuordnung Stromausgang (→ 🖺 115) ist eine Prozessgröße und in Parameter Strombereich (→ 🖺 115) ist eine der folgenden Optionen ausgewählt: • 420 mA NAMUR • 420 mA US • 420 mA • 020 mA	Reaktionszeit des Ausgangssignals auf Messwertschwankungen einstellen.	0,0 999,9 s	1,0 s
Fehlerverhalten	In Parameter Zuordnung Stromausgang (→ 🗎 115) ist eine Prozessgröße und in Parameter Strombereich (→ 🖺 115) ist eine der folgenden Optionen ausgewählt: 420 mA NAMUR 420 mA US 420 mA 020 mA	Ausgangsverhalten bei Geräte- alarm festlegen.	 Min. Max. Letzter gültiger Wert Aktueller Wert Definierter Wert 	Max.
Fehlerstrom	In Parameter Fehlerverhalten ist die Option Definierter Wert ausgewählt.	Wert für Stromausgabe bei Gerätealarm eingeben.	0 22,5 mA	22,5 mA

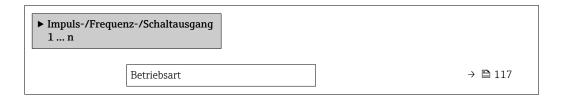
^{*} Sichtbar in Abhängigkeit von Bestelloptionen oder Geräteeinstellungen

10.6.9 Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang konfigurieren

Der Wizard **Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang** führt den Anwender systematisch durch alle Parameter, die für die Konfiguration des gewählten Ausgangstyps eingestellt werden können.

Navigation

Menü "Setup" → Erweitertes Setup → Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang



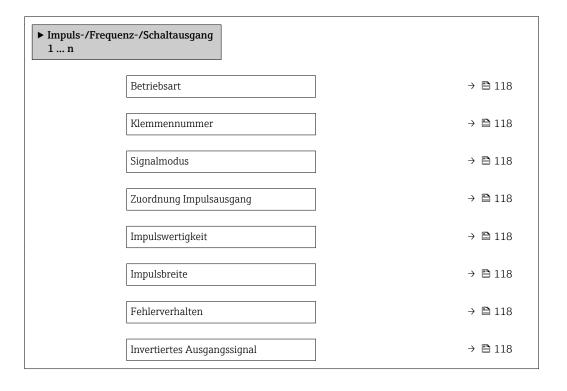
Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Beschreibung	Auswahl	Werkseinstellung
Betriebsart	Ausgang als Impuls-, Frequenz oder Schalt- ausgang festlegen.	ImpulsFrequenzSchalter	Impuls

Impulsausgang konfigurieren

Navigation

Menü "Setup" \rightarrow Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang



Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Anzeige / Eingabe	Werkseinstellung
Betriebsart	-	Ausgang als Impuls-, Frequenz oder Schaltausgang festlegen.	ImpulsFrequenzSchalter	Impuls
Klemmennummer	-	Zeigt die vom PFS-Ausgangs- modul belegten Klemmennum- mern.	 Nicht belegt 24-25 (I/O 2) 22-23 (I/O 3) 20-21 (I/O 4) 	-
Signalmodus	-	Signalmodus für PFS-Ausgang wählen.	PassivAktiv	Passiv
Zuordnung Impulsausgang 1 n	In Parameter Betriebsart ist die Option Impuls ausgewählt.	Prozessgröße für Impulsausgang wählen.	AusVolumenflussMasseflussNormvolumenfluss	Aus
Impulswertigkeit	In Parameter Betriebsart (→ 🖺 117) ist die Option Impuls und in Parameter Zuordnung Impulsausgang (→ 🖺 118) ist eine Prozessgröße ausgewählt.	Messwert für Impulsausgabe eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	Abhängig von Land und Nennweite
Impulsbreite	In Parameter Betriebsart (→ 🖺 117) ist die Option Impuls und in Parameter Zuordnung Impulsausgang (→ 🖺 118) ist eine Prozessgröße ausgewählt.	Zeitdauer des Ausgangsimpulses festlegen.	0,05 2 000 ms	100 ms
Fehlerverhalten	In Parameter Betriebsart (→ 🖺 117) ist die Option Impuls und in Parameter Zuordnung Impulsausgang (→ 🖺 118) ist eine Prozess- größe ausgewählt.	Ausgangsverhalten bei Geräte- alarm festlegen.	Aktueller WertKeine Impulse	Keine Impulse
Invertiertes Ausgangssignal	-	Ausgangssignal umkehren.	NeinJa	Nein

Frequenzausgang konfigurieren

Navigation

Menü "Setup" → Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang

► Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang 1 n	
Betriebsart	→ 🖺 119
Klemmennummer	→ 🖺 119
Signalmodus	→ 🖺 119
Zuordnung Frequenzausgang	→ 🖺 119
Anfangsfrequenz	→ 🖺 119

Endfrequenz	→ 🖺 119
Messwert für Anfangsfrequenz	→ 🖺 119
Messwert für Endfrequenz	→ 🖺 120
Fehlerverhalten	→ 🖺 120
Fehlerfrequenz	→ 🖺 120
Invertiertes Ausgangssignal	→ 🗎 120

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Anzeige / Eingabe	Werkseinstellung
Betriebsart	-	Ausgang als Impuls-, Frequenz oder Schaltausgang festlegen.	ImpulsFrequenzSchalter	Impuls
Klemmennummer	-	Zeigt die vom PFS-Ausgangs- modul belegten Klemmennum- mern.	 Nicht belegt 24-25 (I/O 2) 22-23 (I/O 3) 20-21 (I/O 4) 	-
Signalmodus	-	Signalmodus für PFS-Ausgang wählen.	Passiv Aktiv	Passiv
Zuordnung Frequenzausgang	In Parameter Betriebsart (→ 🖺 117) ist die Option Frequenz ausgewählt.	Prozessgröße für Frequenzausgang wählen.	 Aus Volumenfluss Massefluss Normvolumenfluss Fließgeschwindigkeit Leitfähigkeit* Korrigierte Leitfähigkeit* Temperatur* Elektroniktemperatur 	Aus
Anfangsfrequenz	In Parameter Betriebsart (→ 🖺 117) ist die Option Frequenz und in Parameter Zuordnung Frequenzausgang (→ 🖺 119) ist eine Prozessgröße ausgewählt.	Anfangsfrequenz eingeben.	0,0 10 000,0 Hz	0,0 Hz
Endfrequenz	In Parameter Betriebsart (→ 🖺 117) ist die Option Frequenz und in Parameter Zuordnung Frequenzausgang (→ 🖺 119) ist eine Prozessgröße ausgewählt.	Endfrequenz eingeben.	0,0 10 000,0 Hz	10 000,0 Hz
Messwert für Anfangsfrequenz	In Parameter Betriebsart (→ 🖺 117) ist die Option Frequenz und in Parameter Zuordnung Frequenzausgang (→ 🖺 119) ist eine Prozessgröße ausgewählt.	Messwert für Anfangsfrequenz eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	Abhängig von Land und Nennweite

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Anzeige / Eingabe	Werkseinstellung
Messwert für Endfrequenz	In Parameter Betriebsart (→ 🖺 117) ist die Option Frequenz und in Parameter Zuordnung Frequenzausgang (→ 🖺 119) ist eine Prozessgröße ausgewählt.	Messwert für Endfrequenz festlegen.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	Abhängig von Land und Nennweite
Fehlerverhalten	In Parameter Betriebsart (→ 🖺 117) ist die Option Frequenz und in Parameter Zuordnung Frequenzausgang (→ 🖺 119) ist eine Prozessgröße ausgewählt.	Ausgangsverhalten bei Geräte- alarm festlegen.	Aktueller WertDefinierter Wert0 Hz	0 Hz
Fehlerfrequenz	In Parameter Betriebsart (→ 🖺 117) ist die Option Frequenz und in Parameter Zuordnung Frequenzausgang (→ 🖺 119) ist eine Prozessgröße ausgewählt.	Wert für Frequenzausgabe bei Gerätealarm eingeben.	0,0 12 500,0 Hz	0,0 Hz
Invertiertes Ausgangssignal	-	Ausgangssignal umkehren.	■ Nein ■ Ja	Nein

^{*} Sichtbar in Abhängigkeit von Bestelloptionen oder Geräteeinstellungen

Schaltausgang konfigurieren

Navigation

Menü "Setup" → Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang

► Impuls-/Fre 1 n	quenz-/Schaltausgang	
	Betriebsart	→ 🖺 121
	Klemmennummer	→ 🗎 121
	Signalmodus	→ 🖺 121
	Funktion Schaltausgang	→ 🖺 122
	Zuordnung Diagnoseverhalten	→ 🖺 122
	Zuordnung Grenzwert	→ 🖺 122
	Zuordnung Überwachung Durchfluss- richtung	→ 🖺 122
	Zuordnung Status	→ 🖺 122
	Einschaltpunkt	→ 🗎 122
	Ausschaltpunkt	→ 🗎 122
	Einschaltverzögerung	→ 🖺 123
	Ausschaltverzögerung	→ 🖺 123
	Fehlerverhalten	→ 🖺 123
	Invertiertes Ausgangssignal	→ 🖺 123

Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Anzeige / Eingabe	Werkseinstellung
Betriebsart	-	Ausgang als Impuls-, Frequenz oder Schaltausgang festlegen.	ImpulsFrequenzSchalter	Impuls
Klemmennummer	-	Zeigt die vom PFS-Ausgangs- modul belegten Klemmennum- mern.	 Nicht belegt 24-25 (I/O 2) 22-23 (I/O 3) 20-21 (I/O 4) 	-
Signalmodus	-	Signalmodus für PFS-Ausgang wählen.	PassivAktiv	Passiv

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Anzeige / Eingabe	Werkseinstellung
Funktion Schaltausgang	In Parameter Betriebsart ist die Option Schalter ausgewählt.	Funktion für Schaltausgang wählen.	 Aus An Diagnoseverhalten Grenzwert Überwachung Durchflussrichtung Status 	Aus
Zuordnung Diagnoseverhalten	 In Parameter Betriebsart ist die Option Schalter ausge- wählt. In Parameter Funktion Schaltausgang ist die Option Diagnoseverhalten ausgewählt. 	Diagnoseverhalten für Schalt- ausgang wählen.	AlarmAlarm oder WarnungWarnung	Alarm
Zuordnung Grenzwert	 In Parameter Betriebsart ist die Option Schalter ausge- wählt. In Parameter Funktion Schaltausgang ist die Option Grenzwert ausge- wählt. 	Prozessgröße für Grenzwertfunktion wählen.	 Aus Volumenfluss Massefluss Normvolumenfluss Fließgeschwindigkeit Leitfähigkeit * Korrigierte Leitfähigkeit * Summenzähler 1 Summenzähler 2 Summenzähler 3 Temperatur * Elektroniktemperatur 	Volumenfluss
Zuordnung Überwachung Durch- flussrichtung	 In Parameter Betriebsart ist die Option Schalter ausgewählt. In Parameter Funktion Schaltausgang ist die Option Überwachung Durchflussrichtung ausgewählt. 	Prozessgröße für Überwachung ihrer Durchflussrichtung wählen.	AusVolumenflussMasseflussNormvolumenfluss	Volumenfluss
Zuordnung Status	 In Parameter Betriebsart ist die Option Schalter ausge- wählt. In Parameter Funktion Schaltausgang ist die Option Status ausgewählt. 	Gerätestatus für Schaltausgang wählen.	 Überwachung teilgefülltes Rohr Schleichmengenunterdrückung Digitalausgang 3 Digitalausgang 4 Digitalausgang 5 	Überwachung teilgefülltes Rohr
Einschaltpunkt	 In Parameter Betriebsart ist die Option Schalter ausge- wählt. In Parameter Funktion Schaltausgang ist die Option Grenzwert ausge- wählt. 	Messwert für Einschaltpunkt eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	Abhängig vom Land: • 0 l/h • 0 gal/min (us)
Ausschaltpunkt	 In Parameter Betriebsart ist die Option Schalter ausge- wählt. In Parameter Funktion Schaltausgang ist die Option Grenzwert ausge- wählt. 	Messwert für Ausschaltpunkt eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	Abhängig vom Land: • 0 l/h • 0 gal/min (us)

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Anzeige / Eingabe	Werkseinstellung
Einschaltverzögerung	 In Parameter Betriebsart ist die Option Schalter ausge- wählt. In Parameter Funktion Schaltausgang ist die Option Grenzwert ausge- wählt. 	Verzögerungszeit für das Einschalten des Schaltausgangs festlegen.	0,0 100,0 s	0,0 s
Ausschaltverzögerung	 In Parameter Betriebsart ist die Option Schalter ausge- wählt. In Parameter Funktion Schaltausgang ist die Option Grenzwert ausge- wählt. 	Verzögerungszeit für das Ausschalten des Schaltausgangs festlegen.	0,0 100,0 s	0,0 s
Fehlerverhalten	-	Ausgangsverhalten bei Geräte- alarm festlegen.	Aktueller StatusOffenGeschlossen	Offen
Invertiertes Ausgangssignal	-	Ausgangssignal umkehren.	■ Nein ■ Ja	Nein

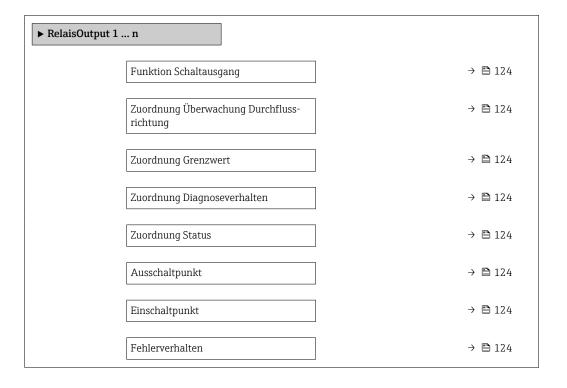
 $^{^{\}star}$ Sichtbar in Abhängigkeit von Bestelloptionen oder Geräteeinstellungen

10.6.10 Relaisausgang konfigurieren

Der Wizard **Relaisausgang** führt den Anwender systematisch durch alle Parameter, die für die Konfiguration des Relaisausgangs eingestellt werden müssen.

Navigation

Menü "Setup" → Relaisausgang 1 ... n



Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Anzeige / Eingabe	Werkseinstellung
Funktion Relaisausgang	-	Funktion für Relaisausgang wählen.	 Geschlossen Offen Diagnoseverhalten Grenzwert Überwachung Durchflussrichtung Digitalausgang 	Geschlossen
Klemmennummer	-	Zeigt die vom Relaisausgangs- modul belegten Klemmennum- mern.	 Nicht belegt 24-25 (I/O 2) 22-23 (I/O 3) 20-21 (I/O 4) 	_
Zuordnung Überwachung Durch- flussrichtung	In Parameter Funktion Relais- ausgang ist die Option Über- wachung Durchflussrichtung ausgewählt.	Prozessgröße für Überwachung ihrer Durchflussrichtung wählen.	AusVolumenflussMasseflussNormvolumenfluss	Volumenfluss
Zuordnung Grenzwert	In Parameter Funktion Relais- ausgang ist die Option Grenz- wert ausgewählt.	Prozessgröße für Grenzwertfunktion wählen.	 Aus Volumenfluss Massefluss Normvolumenfluss Fließgeschwindigkeit Leitfähigkeit* Korrigierte Leitfähigkeit* Summenzähler 1 Summenzähler 2 Summenzähler 3 Temperatur* Elektroniktemperatur 	Volumenfluss
Zuordnung Diagnoseverhalten	In Parameter Funktion Relais- ausgang ist die Option Diag- noseverhalten ausgewählt.	Diagnoseverhalten für Schalt- ausgang wählen.	AlarmAlarm oder WarnungWarnung	Alarm
Zuordnung Status	In Parameter Funktion Relais- ausgang ist die Option Digi- talausgang ausgewählt.	Gerätestatus für Schaltausgang wählen.	 Überwachung teilgefülltes Rohr Schleichmengenunterdrückung Digitalausgang 3 Digitalausgang 4 Digitalausgang 5 	Überwachung teilge- fülltes Rohr
Ausschaltpunkt	In Parameter Funktion Relais- ausgang ist die Option Grenz- wert ausgewählt.	Messwert für Ausschaltpunkt eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	Abhängig vom Land: • 0 l/h • 0 gal(us)/min
Ausschaltverzögerung	In Parameter Funktion Relais- ausgang ist die Option Grenz- wert ausgewählt.	Verzögerungszeit für das Ausschalten des Schaltausgangs festlegen.	0,0 100,0 s	0,0 s
Einschaltpunkt	In Parameter Funktion Relais- ausgang ist die Option Grenz- wert ausgewählt.	Messwert für Einschaltpunkt eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	Abhängig vom Land: Ol/h Ogal(us)/min
Einschaltverzögerung	In Parameter Funktion Relais- ausgang ist die Option Grenz- wert ausgewählt.	Verzögerungszeit für das Einschalten des Schaltausgangs festlegen.	0,0 100,0 s	0,0 s
Fehlerverhalten	-	Ausgangsverhalten bei Geräte- alarm festlegen.	Aktueller StatusOffenGeschlossen	Offen

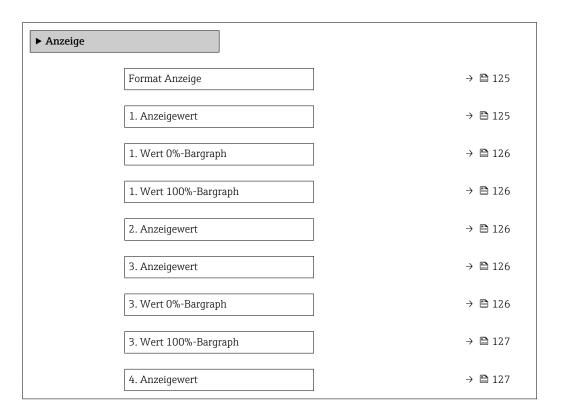
^{*} Sichtbar in Abhängigkeit von Bestelloptionen oder Geräteeinstellungen

10.6.11 Vor-Ort-Anzeige konfigurieren

Der Wizard **Anzeige** führt den Anwender systematisch durch alle Parameter, die für die Konfiguration der Vor-Ort-Anzeige eingestellt werden können.

Navigation

Menü "Setup" → Anzeige



Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe	Werkseinstellung
Format Anzeige	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vorhanden.	Darstellung der Messwerte für Vor-Ort-Anzeige wählen.	 1 Wert groß 1 Bargraph + 1 Wert 2 Werte 1 Wert groß + 2 Werte 4 Werte 	1 Wert groß
1. Anzeigewert	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vorhanden.	Messwert wählen, der auf der Vor-Ort-Anzeige dargestellt wird.	 Volumenfluss Massefluss Normvolumenfluss Fließgeschwindigkeit Korrigierte Leitfähigkeit* Summenzähler 1 Summenzähler 2 Summenzähler 3 Stromausgang 1 Stromausgang 2* Stromausgang 3* Stromausgang 4* Temperatur* Elektroniktemperatur 	Volumenfluss

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe	Werkseinstellung
1. Wert 0%-Bargraph	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vorhanden.	0%-Wert für Bargraph- Anzeige eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	Abhängig vom Land: • 0 l/h • 0 gal/min (us)
1. Wert 100%-Bargraph	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vorhanden.	100%-Wert für Bargraph- Anzeige eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	Abhängig von Land und Nennweite
2. Anzeigewert	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vorhanden.	Messwert wählen, der auf der Vor-Ort-Anzeige dargestellt wird.	 Keine Volumenfluss Massefluss Normvolumenfluss Fließgeschwindigkeit Leitfähigkeit Korrigierte Leitfähigkeit Summenzähler 1 Summenzähler 2 Summenzähler 3 Stromausgang 1 Stromausgang 2 Stromausgang 3 Stromausgang 4 Temperatur Elektroniktemperatur 	Keine
3. Anzeigewert	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vorhanden.	Messwert wählen, der auf der Vor-Ort-Anzeige dargestellt wird.	 Keine Volumenfluss Massefluss Normvolumenfluss Fließgeschwindigkeit Leitfähigkeit Korrigierte Leitfähigkeit Summenzähler 1 Summenzähler 2 Summenzähler 3 Stromausgang 1 Stromausgang 2 Stromausgang 3 Stromausgang 4 Temperatur Elektroniktemperatur 	Keine
3. Wert 0%-Bargraph	In Parameter 3. Anzeigewert wurde eine Auswahl getroffen.	0%-Wert für Bargraph- Anzeige eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	Abhängig vom Land: • 0 l/h • 0 gal/min (us)

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe	Werkseinstellung
3. Wert 100%-Bargraph	In Parameter 3. Anzeigewert wurde eine Auswahl getroffen.	100%-Wert für Bargraph- Anzeige eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	0
4. Anzeigewert	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vorhanden.	Messwert wählen, der auf der Vor-Ort-Anzeige dargestellt wird.	 Keine Volumenfluss Massefluss Normvolumenfluss Fließgeschwindigkeit Leitfähigkeit Korrigierte Leitfähigkeit Summenzähler 1 Summenzähler 2 Summenzähler 3 Stromausgang 1 Stromausgang 2 Stromausgang 3 Stromausgang 4 Temperatur Elektroniktemperatur 	Keine

 $^{^{\}star}$ Sichtbar in Abhängigkeit von Bestelloptionen oder Geräteeinstellungen

10.6.12 Schleichmenge konfigurieren

Der Wizard **Schleichmengenunterdrückung** führt den Anwender systematisch durch alle Parameter, die für die Konfiguration der Schleichmengenunterdrückung eingestellt werden müssen.

Navigation

Menü "Setup" → Schleichmengenunterdrückung

► Schleichmengenunterdrückung	
Zuordnung Prozessgröße	→ 🖺 127
Einschaltpunkt Schleichmengenunter- drück.	→ 🖺 127
Ausschaltpunkt Schleichmengenunterdrück.	→ 🖺 128
Druckstoßunterdrückung	→ 🖺 128

Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe	Werkseinstellung
Zuordnung Prozessgröße	-	Prozessgröße für Schleichmengenunterdrückung wählen.	AusVolumenflussMasseflussNormvolumenfluss	Volumenfluss
Einschaltpunkt Schleichmengenunterdrück.	In Parameter Zuordnung Pro- zessgröße (→ 🖺 127) ist eine Prozessgröße ausgewählt.	Einschaltpunkt für Schleichmengenunterdrückung eingeben.	Positive Gleitkomma- zahl	Abhängig von Land und Nennweite

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe	Werkseinstellung
Ausschaltpunkt Schleichmengenunterdrück.	In Parameter Zuordnung Pro- zessgröße (→ 🗎 127) ist eine Prozessgröße ausgewählt.	Ausschaltpunkt für Schleichmengenunterdrückung eingeben.	0 100,0 %	50 %
Druckstoßunterdrückung	In Parameter Zuordnung Pro- zessgröße (→ 🖺 127) ist eine Prozessgröße ausgewählt.	Zeitspanne für Signalunterdrü- ckung eingeben (= aktive Druckstoßunterdrückung).	0 100 s	0 s

10.6.13 Leerrohrüberwachung konfigurieren

Das Untermenü **Leerrohrüberwachung** enthält Parameter, die für die Konfiguration der Leerrohrüberwachung eingestellt werden müssen.

Navigation

Menü "Setup" \rightarrow Leerrohrüberwachung



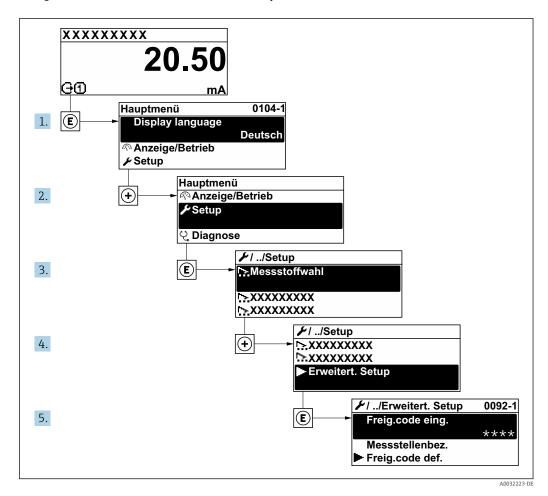
Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Anzeige / Eingabe	Werkseinstellung
Leerrohrüberwachung	-	Leerrohrüberwachung ein- und ausschalten.	AusAn	Aus
Neuer Abgleich	In Parameter Leerrohrüber- wachung ist die Option An ausgewählt.	Art des Abgleichs wählen.	AbbrechenLeerrohrabgleichVollrohrabgleich	Abbrechen
Fortschritt	In Parameter Leerrohrüber- wachung ist die Option An ausgewählt.	Zeigt Fortschritt an.	OkIn ArbeitNicht ok	-
Schaltpunkt Leerrohrüberwachung	In Parameter Leerrohrüberwachung ist die Option An ausgewählt.	Hysterese in % eingeben, bei deren Unterschreitung die Messrohrfüllung als leer detektiert wird.	0 100 %	10 %
Ansprechzeit Leerrohrüberwachung	In Parameter Zuordnung Pro- zessgröße (→ 🖺 129) ist eine Prozessgröße ausgewählt.	Eingabe der Zeitspanne, bis Diagnosemeldung S862 'Rohr leer' bei einem leeren Mess- rohr erscheint.	0 100 s	1 s

10.7 Erweiterte Einstellungen

Das Untermenü **Erweitertes Setup** mit seinen Untermenüs enthält Parameter für spezifische Einstellungen.

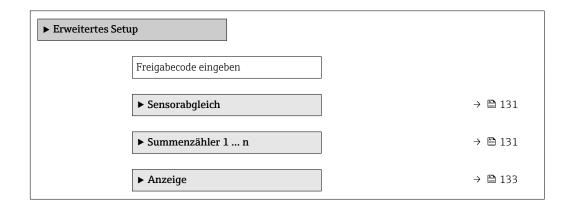
Navigation zum Untermenü "Erweitertes Setup"



Abhängig von der Geräteausführung kann die Anzahl der Untermenüs variieren. Einige Untermenüs werden nicht in der Betriebsanleitung behandelt. Diese Untermenüs und darunter angeordnete Parameter werden in der Sonderdokumentation zum Gerät erläutert.

Navigation

Menü "Setup" → Erweitertes Setup



► Elektrodenreinigung	→ 🗎 136
► WLAN-Einstellungen	
► Heartbeat Setup	
► Datensicherung	→ 🖺 139
► Administration	→ 🖺 140

10.7.1 Sensorabgleich durchführen

Das Untermenü **Sensorabgleich** enthält Parameter, die die Funktionalität des Sensors betreffen.

Navigation

Menü "Setup" → Erweitertes Setup → Sensorabgleich



Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

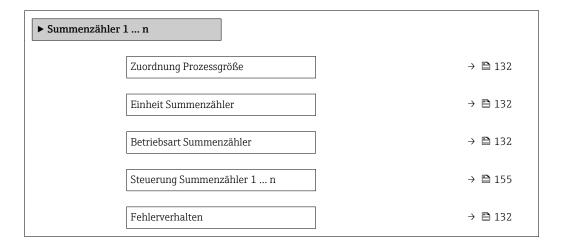
Parameter	Beschreibung	Auswahl	Werkseinstellung
Einbaurichtung	Vorzeichen der Messstoff-Fließrichtung an Pfeilrichtung auf dem Aufnehmer anpassen.	Durchfluss in PfeilrichtungDurchfluss gegen Pfeilrichtung	Durchfluss in Pfeilrichtung

10.7.2 Summenzähler konfigurieren

Im $Untermen\ddot{u}$ "Summenzähler $1 \dots n$ " kann der jeweilige Summenzähler konfiguriert werden.

Navigation

Menü "Setup" \rightarrow Erweitertes Setup \rightarrow Summenzähler 1 ... n



Parameter	Beschreibung	Auswahl	Werkseinstellung
Zuordnung Prozessgröße	Prozessgröße für Summenzähler wählen.	VolumenflussMasseflussNormvolumenfluss	Volumenfluss
Einheit Summenzähler	Einheit für Prozessgröße vom Summenzähler wählen.	Einheiten-Auswahlliste	Abhängig vom Land: ■ m³ ■ ft³
Betriebsart Summenzähler	Für Summenzähler festlegen, wie der Durchfluss aufsummiert wird.	NettomengeMenge FörderrichtungRückflussmengeLetzter gültiger Wert	Nettomenge
Fehlerverhalten	Summenzählerverhalten bei Gerätealarm festlegen.	AnhaltenAktueller WertLetzter gültiger Wert	Aktueller Wert

10.7.3 Weitere Anzeigenkonfigurationen durchführen

 $\label{thm:continuous} \mbox{Im Untermenü \bf Anzeige} \ \mbox{k\"onnen alle Parameter rund um die Konfiguration der Vor-Ort-Anzeige eingestellt werden.}$

Navigation

Menü "Setup" → Erweitertes Setup → Anzeige

► Anzeige			
	Format Anzeige		→ 🗎 134
	1. Anzeigewert		→ 🖺 134
	1. Wert 0%-Bargraph		→ 🖺 134
	1. Wert 100%-Bargraph		→ 🖺 134
	1. Nachkommastellen		→ 🗎 134
	2. Anzeigewert		→ 🗎 134
	2. Nachkommastellen		→ 🖺 134
	3. Anzeigewert		→ 🖺 135
	3. Wert 0%-Bargraph		→ 🖺 135
	3. Wert 100%-Bargraph		→ 🖺 135
	3. Nachkommastellen		→ 🖺 135
	4. Anzeigewert		→ 🖺 135
	4. Nachkommastellen		→ 🖺 135
	Display language		→ 🖺 136
	Intervall Anzeige		→ 🖺 136
	Dämpfung Anzeige		→ 🖺 136
	Kopfzeile		→ 🖺 136
	Kopfzeilentext		→ 🖺 136
	Trennzeichen		→ 🖺 136
	Hintergrundbeleuchtung		→ 🖺 136
		_	

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe	Werkseinstellung
Format Anzeige	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vorhanden.	Darstellung der Messwerte für Vor-Ort-Anzeige wählen.	 1 Wert groß 1 Bargraph + 1 Wert 2 Werte 1 Wert groß + 2 Werte 4 Werte 	1 Wert groß
1. Anzeigewert	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vorhanden.	Messwert wählen, der auf der Vor-Ort-Anzeige dargestellt wird.	 Volumenfluss Massefluss Normvolumenfluss Fließgeschwindigkeit Korrigierte Leitfähigkeit* Summenzähler 1 Summenzähler 2 Summenzähler 3 Stromausgang 1 Stromausgang 1 Stromausgang 3 Stromausgang 4* Temperatur Elektroniktemperatur 	Volumenfluss
1. Wert 0%-Bargraph	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vorhanden.	0%-Wert für Bargraph- Anzeige eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	Abhängig vom Land: Ol/h Ogal/min (us)
1. Wert 100%-Bargraph	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vorhanden.	100%-Wert für Bargraph- Anzeige eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	Abhängig von Land und Nennweite
1. Nachkommastellen	In Parameter 1. Anzeigewert ist ein Messwert festgelegt.	Anzahl Nachkommastellen für Anzeigewert wählen.	X X.X X.XX X.XXX X.XXX	x.xx
2. Anzeigewert	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vorhanden.	Messwert wählen, der auf der Vor-Ort-Anzeige dargestellt wird.	 Keine Volumenfluss Massefluss Normvolumenfluss Fließgeschwindigkeit Leitfähigkeit Korrigierte Leitfähigkeit Summenzähler 1 Summenzähler 2 Summenzähler 3 Stromausgang 1 Stromausgang 1 Stromausgang 3 Stromausgang 4 Temperatur Elektroniktemperatur 	Keine
2. Nachkommastellen	In Parameter 2. Anzeigewert ist ein Messwert festgelegt.	Anzahl Nachkommastellen für Anzeigewert wählen.	 X X.X X.XX X.XXX X.XXXX	x.xx

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe	Werkseinstellung
3. Anzeigewert	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vorhanden.	Messwert wählen, der auf der Vor-Ort-Anzeige dargestellt wird.	 Keine Volumenfluss Massefluss Normvolumenfluss Fließgeschwindigkeit Leitfähigkeit Korrigierte Leitfähigkeit Summenzähler 1 Summenzähler 2 Summenzähler 3 Stromausgang 1 Stromausgang 2 Stromausgang 3 Stromausgang 4 Temperatur Elektroniktemperatur 	Keine
3. Wert 0%-Bargraph	In Parameter 3. Anzeigewert wurde eine Auswahl getroffen.	0%-Wert für Bargraph- Anzeige eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	Abhängig vom Land: • 0 l/h • 0 gal/min (us)
3. Wert 100%-Bargraph	In Parameter 3. Anzeigewert wurde eine Auswahl getroffen.	100%-Wert für Bargraph- Anzeige eingeben.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	0
3. Nachkommastellen	In Parameter 3. Anzeigewert ist ein Messwert festgelegt.	Anzahl Nachkommastellen für Anzeigewert wählen.	X X.X X.XX X.XXX X.XXX	x.xx
4. Anzeigewert	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vorhanden.	Messwert wählen, der auf der Vor-Ort-Anzeige dargestellt wird.	 Keine Volumenfluss Massefluss Normvolumenfluss Fließgeschwindigkeit Leitfähigkeit Korrigierte Leitfähigkeit Summenzähler 1 Summenzähler 2 Summenzähler 3 Stromausgang 1 Stromausgang 2 Stromausgang 3 Stromausgang 4 Temperatur Elektroniktemperatur 	Keine
4. Nachkommastellen	In Parameter 4. Anzeigewert ist ein Messwert festgelegt.	Anzahl Nachkommastellen für Anzeigewert wählen.	• X • X.X • X.XX • X.XXX • X.XXX	x.xx

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe	Werkseinstellung
Display language	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vorhanden.	Sprache der Vor-Ort-Anzeige einstellen.	 English Deutsch* Français* Español* Italiano* Nederlands* Portuguesa* Polski* pусский язык (Russian)* Svenska* Türkçe* 中文 (Chinese)* 日本語 (Japanese)* 한국어 (Korean)* 한국어 (Korean)* 副本語 (Japanese)* 한국어 (Korean)* 訓문行政(Arabic)* Bahasa Indonesia* ภาษาไทย (Thai)* tiếng Việt (Vietnamese)* čeština (Czech)* 	English (alternativ ist die bestellte Sprache voreingestellt)
Intervall Anzeige	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vorhanden.	Anzeigedauer von Messwerten auf Vor-Ort-Anzeige einstel- len, wenn diese im Wechsel angezeigt werden.	1 10 s	5 s
Dämpfung Anzeige	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vorhanden.	Reaktionszeit der Vor-Ort- Anzeige auf Messwertschwan- kungen einstellen.	0,0 999,9 s	0,0 s
Kopfzeile	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vorhanden.	Inhalt für Kopfzeile der Vor- Ort-Anzeige wählen.	Messstellenbe- zeichnungFreitext	Messstellenbezeich- nung
Kopfzeilentext	In Parameter Kopfzeile ist die Option Freitext ausgewählt.	Text für Kopfzeile der Vor-Ort- Anzeige eingeben.	Max. 12 Zeichen wie Buchstaben, Zahlen oder Sonderzeichen (z.B. @, %, /)	
Trennzeichen	Eine Vor-Ort-Anzeige ist vorhanden.	Trennzeichen für Dezimaldar- stellung von Zahlenwerten wählen.	• . (Punkt) • , (Komma)	. (Punkt)
Hintergrundbeleuchtung	Eine der folgenden Bedingungen ist erfüllt: Bestellmerkmal "Anzeige; Bedienung", Option F "4-zeilig beleuchtet; Touch Control" Bestellmerkmal "Anzeige; Bedienung", Option G "4-zeilig beleuchtet; Touch Control +WLAN"	Hintergrundbeleuchtung der Vor-Ort-Anzeige ein- und aus- schalten.	DeaktivierenAktivieren	Aktivieren

^{*} Sichtbar in Abhängigkeit von Bestelloptionen oder Geräteeinstellungen

10.7.4 Elektrodenreinigung durchführen

Das Untermenü **Elektrodenreinigung** enthält Parameter, die für die Konfiguration der Elektrodenreinigung eingestellt werden müssen.

Das Untermenü ist nur vorhanden, wenn das Gerät mit Elektrodenreinigung bestellt wurde.

136

Navigation

Menü "Setup" → Erweitertes Setup → Elektrodenreinigung

► Elektrodenreinigung	
Elektrodenreinigung	→ 🖺 137
ECC-Reinigungsdauer	→ 🖺 137
ECC-Erholzeit	→ 🖺 137
ECC-Reinigungszyklus	→ 🖺 137
ECC Polarität	→ 🗎 137

Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe / Anzeige	Werkseinstellung
Elektrodenreinigung	Bei folgendem Bestellmerk- mal: "Anwendungspaket", Option EC "ECC Elektrodenreinigung"	Zyklische Elektrodenreinigung aktivieren.	• Aus • An	Aus
ECC-Reinigungsdauer	Bei folgendem Bestellmerk- mal: "Anwendungspaket", Option EC "ECC Elektrodenreinigung"	Dauer der Elektrodenreinigung in Sekunden eingeben.	0,01 30 s	2 s
ECC-Erholzeit	Bei folgendem Bestellmerk- mal: "Anwendungspaket", Option EC "ECC Elektrodenreinigung"	Erholdauer nach der Elektrodenreinigung festlegen, um Störungen der Signalausgänge vorzubeugen. Die aktuellen Ausgabwerte werden derweil eingefroren.	1 600 s	60 s
ECC-Reinigungszyklus	Bei folgendem Bestellmerk- mal: "Anwendungspaket", Option EC "ECC Elektrodenreinigung"	Pausendauer bis zur nächsten Elektrodenreinigungen einge- ben.	0,5 168 h	0,5 h
ECC Polarität	Bei folgendem Bestellmerk- mal: "Anwendungspaket", Option EC "ECC Elektrodenreinigung"	Polarität der Elektrodenreinigung wählen.	PositivNegativ	Abhängig vom Elektroden-Material: Platin: Option Negativ Tantal, Alloy C22, Rostfreier Stahl: Option Positiv

10.7.5 WLAN konfigurieren

Das Untermenü **WLAN Settings** führt den Anwender systematisch durch alle Parameter, die für die WLAN-Konfiguration eingestellt werden müssen.

Navigation Menü "Setup" \rightarrow Erweitertes Setup \rightarrow WLAN Settings

▶ WLAN-Einstellungen	
WLAN-IP-Adresse	→ 🖺 138
Sicherheitstyp	→ 🖺 138
WLAN-Passphrase	→ 🖺 138
Zuordnung SSID-Name	→ 🖺 138
SSID-Name	→ 🖺 138
Änderungen übernehmen	→ 🖺 138

Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Eingabe / Auswahl	Werkseinstellung
WLAN-IP-Adresse	-	IP-Adresse der WLAN-Schnitt- stelle vom Gerät eingeben.	4 Oktett: 0255 (im jeweiligen Oktett)	192.168.1.212
Netzwerksicherheit	_	Sicherheitstyp des WLAN- Netzwerks wählen.	 Ungesichert WPA2-PSK EAP-PEAP with MSCHAPv2 EAP-PEAP MSCHAPv2 no server authentic. EAP-TLS 	WPA2-PSK
WLAN-Passphrase	In Parameter Sicherheitstyp ist die Option WPA2-PSK ausgewählt.	Netzwerkschlüssel eingeben (8-32 Zeichen). Der bei Auslieferung gültige Netzwerkschlüssel sollte aus Sicherheitsgründen bei der Inbetriebnahme geändert werden.	832-stellige Zei- chenfolge aus Zahlen, Buchstaben und Son- derzeichen	Seriennummer des Messgeräts (z.B. L100A802000)
Zuordnung SSID-Name	-	Wählen, welcher Name für SSID verwendet wird: Messs- tellenbezeichnung oder anwenderdefinierter Name.	Messstellenbe- zeichnungAnwenderdefiniert	Anwenderdefiniert
SSID-Name	 In Parameter Zuordnung SSID-Name ist die Option Anwenderdefiniert ausge- wählt. In Parameter WLAN-Modus ist die Option WLAN Access Point ausgewählt. 	Anwenderdefinierten SSID-Namen eingeben (max. 32 Zeichen). Der anwenderdefinierte SSID-Name darf nur einmal vergeben werden. Wenn der SSID-Name mehrmals vergeben wird, können sich die Geräte gegenseitig stören.	Max. 32-stellige Zei- chenfolge aus Zahlen, Buchstaben und Son- derzeichen	EH_Gerätebezeich- nung_letzte 7 Stellen der Seriennummer (z.B. EH_Pro- mag_500_A802000)
Änderungen übernehmen	-	Geänderte WLAN-Einstellungen verwenden.	AbbrechenOk	Abbrechen

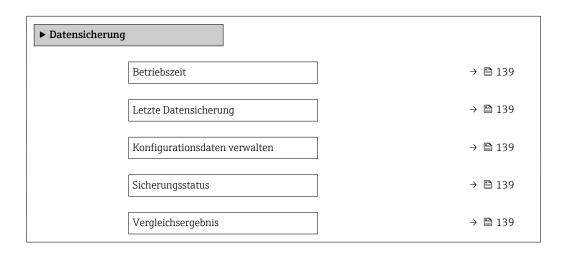
10.7.6 Konfiguration verwalten

Nach der Inbetriebnahme besteht die Möglichkeit, die aktuelle Gerätekonfiguration zu sichern oder die vorherige Gerätekonfiguration wiederherzustellen.

Dies funktioniert mithilfe von Parameter **Konfigurationsdaten verwalten** und seinen Optionen, der sich im Untermenü **Datensicherung** befindet.

Navigation

Menü "Setup" → Erweitertes Setup → Datensicherung



Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Beschreibung	Anzeige / Auswahl	Werkseinstellung
Betriebszeit	Zeigt, wie lange das Gerät bis zum jetzigen Zeitpunkt in Betrieb ist.	Tage (d), Stunden (h), Minuten (m) und Sekunden (s)	-
Letzte Datensicherung	Zeigt die Betriebszeit, wann die letzte Datensicherung in das HistoROM Backup erfolgt ist.	Tage (d), Stunden (h), Minuten (m) und Sekunden (s)	-
Konfigurationsdaten verwalten	Aktion zum Verwalten der Gerätedaten im HistoROM Backup wählen.	AbbrechenSichernWiederherstellenVergleichenDatensicherung löschen	Abbrechen
Sicherungsstatus	Zeigt den aktuellen Status der Datensicherung oder -wiederherstellung.	 Keine Sicherung läuft Wiederherstellung läuft Löschen läuft Vergleich läuft Wiederherstellung fehlgeschlagen Sicherung fehlgeschlagen 	Keine
Vergleichsergebnis	Vergleich der aktuellen Gerätedatensätze mit dem HistoROM Backup.	 Einstellungen identisch Einstellungen nicht identisch Datensicherung fehlt Datensicherung defekt Ungeprüft Datensatz nicht kompatibel 	Ungeprüft

Funktionsumfang von Parameter "Konfigurationsdaten verwalten"

Optionen	Beschreibung
Abbrechen	Der Parameter wird ohne Aktion verlassen.
Sichern	Die aktuelle Gerätekonfiguration wird vom HistoROM Backup in den Gerätespeicher des Geräts gesichert. Die Sicherungskopie umfasst die Messumformerdaten des Geräts.
Wiederherstellen	Die letzte Sicherungskopie der Gerätekonfiguration wird aus dem Gerätespeicher in das HistoROM Backup des Geräts zurückgespielt. Die Sicherungskopie umfasst die Messumformerdaten des Geräts.
Vergleichen	Die im Gerätespeicher gespeicherte Gerätekonfiguration wird mit der aktuellen Gerätekonfiguration des HistoROM Backups verglichen.
Datensicherung löschen	Die Sicherungskopie der Gerätekonfiguration wird aus dem Gerätespeicher des Geräts gelöscht.

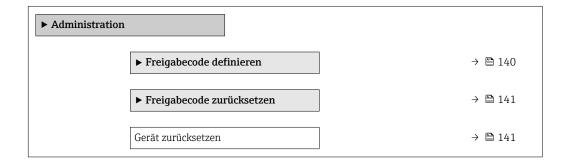
- HistoROM Backup
 Ist ein "nichtflüchtiger" Gerätespeicher in Form eines EEPROM.
- Während die Aktion durchgeführt wird, ist die Konfiguration via Vor-Ort-Anzeige gesperrt und auf der Anzeige erscheint eine Rückmeldung zum Stand des Vorgangs.

10.7.7 Parameter zur Administration des Geräts nutzen

Das Untermenü **Administration** führt den Anwender systematisch durch alle Parameter, die für die Administration des Geräts genutzt werden können.

Navigation

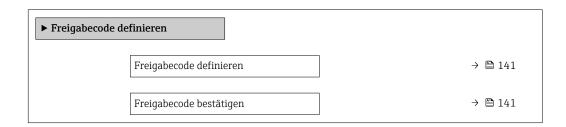
Menü "Setup" → Erweitertes Setup → Administration



Parameter zum Definieren des Freigabecodes nutzen

Navigation

Menü "Setup" → Erweitertes Setup → Administration → Freigabecode definieren



Parameter	Beschreibung	Eingabe
Freigabecode definieren	Schreibzugriff auf Parameter einschränken, um Gerätekonfiguration gegen unbeabsichtigtes Ändern zu schützen.	Max. 16-stellige Zeichenfolge aus Zahlen, Buchstaben und Sonderzeichen
Freigabecode bestätigen	Eingegebenen Freigabecode bestätigen.	Max. 16-stellige Zeichenfolge aus Zahlen, Buchstaben und Sonderzeichen

Parameter zum Zurücksetzen des Freigabecodes nutzen

Navigation

Menü "Setup" → Erweitertes Setup → Administration → Freigabecode zurücksetzen



Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Beschreibung	Anzeige / Eingabe	Werkseinstellung
Betriebszeit	Zeigt, wie lange das Gerät bis zum jetzigen Zeitpunkt in Betrieb ist.	Tage (d), Stunden (h), Minuten (m) und Sekunden (s)	_
Freigabecode zurücksetzen	Freigabecode auf Werkseinstellung zurücksetzen. Für einen Resetcode: Wenden Sie sich an Ihre Endress+Hauser Serviceorganisation. Die Eingabe der Resetcodes ist nur möglich via: Webbrowser DeviceCare, FieldCare (via Serviceschnittstelle CDI-RJ45) Feldbus	Zeichenfolge aus Zahlen, Buchstaben und Sonderzeichen	0x00

Parameter zum Zurücksetzen des Geräts nutzen

Navigation

Menü "Setup" \rightarrow Erweitertes Setup \rightarrow Administration

Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

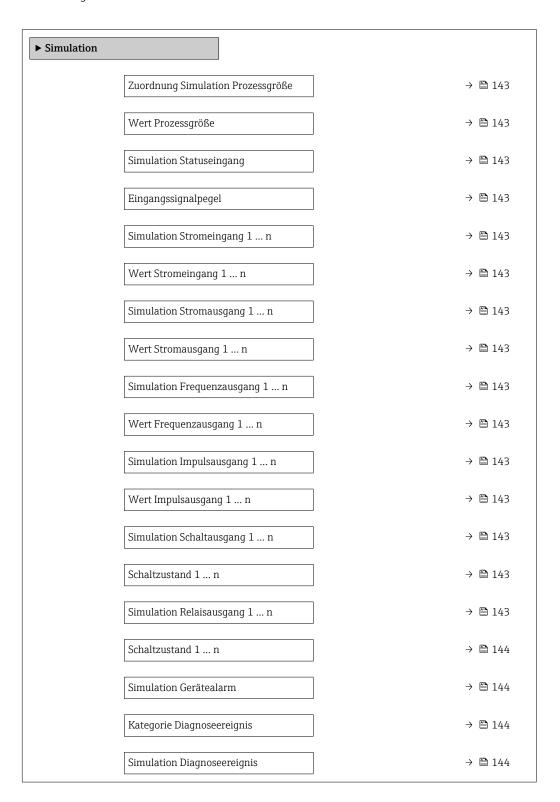
Parameter	Beschreibung	Auswahl	Werkseinstellung
Gerät zurücksetzen	Gesamte Gerätekonfiguration oder ein Teil der Konfiguration auf einen definierten Zustand zurücksetzen.	AbbrechenAuf AuslieferungszustandGerät neu startenS-DAT-Sicherung wiederherstellen	Abbrechen

10.8 Simulation

Das Untermenü **Simulation** ermöglicht es ohne reale Durchflusssituation unterschiedliche Prozessgrößen im Prozess und das Gerätealarmverhalten zu simulieren sowie nachgeschaltete Signalketten zu überprüfen (Schalten von Ventilen oder Regelkreisen).

Navigation

Menü "Diagnose" → Simulation



Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe / Anzeige	Werkseinstellung
Zuordnung Simulation Prozessgröße	_	Prozessgröße für Simulation wählen, die dadurch aktiviert wird.	 Aus Volumenfluss Massefluss Normvolumenfluss Fließgeschwindigkeit Leitfähigkeit Korrigierte Leitfähigkeit Temperatur 	Aus
Wert Prozessgröße	In Parameter Zuordnung Simulation Prozessgröße (→ 🖺 143) ist eine Prozessgröße ausgewählt.	Simulationswert für gewählte Prozessgröße eingeben.	Abhängig von der ausgewählten Pro- zessgröße	0
Simulation Statuseingang	-	Simulation vom Statuseingang ein- und ausschalten.	Aus An	Aus
Eingangssignalpegel	In Parameter Simulation Statuseingang ist die Option An ausgewählt.	Signalpegel für Simulation vom Statuseingang wählen.	■ Hoch ■ Tief	Hoch
Simulation Stromeingang 1 n	-	Simulation vom Stromeingang ein- und ausschalten.	AusAn	Aus
Wert Stromeingang 1 n	In Parameter Simulation Stromeingang 1 n ist die Option An ausgewählt.	Stromwert für Simulation eingeben.	0 22,5 mA	0 mA
Simulation Stromausgang 1 n	-	Simulation des Stromausgangs ein- und ausschalten.	Aus An	Aus
Wert Stromausgang 1 n	In Parameter Simulation Stromausgang 1 n ist die Option An ausgewählt.	Stromwert für Simulation eingeben.	3,59 22,5 mA	3,59 mA
Simulation Frequenzausgang 1 n	In Parameter Betriebsart ist die Option Frequenz ausgewählt.	Simulation des Frequenzaus- gangs ein- und ausschalten.	AusAn	Aus
Wert Frequenzausgang 1 n	In Parameter Simulation Frequenzausgang 1 n ist die Option An ausgewählt.	Frequenzwert für Simulation eingeben.	0,0 12 500,0 Hz	0,0 Hz
Simulation Impulsausgang 1 n	In Parameter Betriebsart ist die Option Impuls ausgewählt.	Simulation des Impulsausgangs einstellen und ausschalten. Bei Option Fester Wert: Parameter Impulsbreite (→ 🖺 118) definiert die Impulsbreite der ausgegebenen Impulse.	AusFester WertAbwärtszählender Wert	Aus
Wert Impulsausgang 1 n	In Parameter Simulation Impulsausgang 1 n ist die Option Abwärtszählender Wert ausgewählt.	Anzahl der Impulse für Simulation eingeben.	0 65 535	0
Simulation Schaltausgang 1 n	In Parameter Betriebsart ist die Option Schalter ausgewählt.	Simulation des Schaltausgangs ein- und ausschalten.	AusAn	Aus
Schaltzustand 1 n	-	Zustand des Schaltausgangs für die Simulation wählen.	OffenGeschlossen	Offen
Simulation Relaisausgang 1 n	-	Simulation des Relaisausgangs ein- und ausschalten.	■ Aus ■ An	Aus

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe / Anzeige	Werkseinstellung
Schaltzustand 1 n	In Parameter Simulation Schaltausgang 1 n ist die Option An ausgewählt.	Zustand des Relaisausgangs für Simulation wählen.	OffenGeschlossen	Offen
Simulation Impulsausgang	_	Simulation des Impulsausgangs einstellen und ausschalten. Bei Option Fester Wert: Parameter Impulsbreite definiert die Impulsbreite der ausgegebenen Impulse.	AusFester WertAbwärtszählender Wert	Aus
Wert Impulsausgang	In Parameter Simulation Impulsausgang ist die Option Abwärtszählender Wert ausgewählt.	Simulation des Impulsaus- gangs einstellen und ausschal- ten.	0 65 535	0
Simulation Gerätealarm	_	Gerätealarm ein- und aus- schalten.	AusAn	Aus
Kategorie Diagnoseereignis	-	Kategorie des Diagnoseereignis auswählen.	SensorElektronikKonfigurationProzess	Prozess
Simulation Diagnoseereignis	-	Diagnoseereignis wählen, um dieses zu simulieren.	 Aus Auswahlliste Diagnoseereignisse (abhängig von der ausgewählten Kategorie) 	Aus
Speicherintervall	-	Speicherintervall tlog für die Messwertspeicherung definie- ren, das den zeitlichen Abstand der einzelnen Daten- punkte im Datenspeicher bestimmt.	1,0 3 600,0 s	-

Sichtbar in Abhängigkeit von Bestelloptionen oder Geräteeinstellungen

10.9 Einstellungen vor unerlaubtem Zugriff schützen

Um die Parametrierung des Messgeräts gegen unbeabsichtigtes Ändern zu schützen, gibt es folgende Möglichkeiten des Schreibschutzes:

- Zugriff auf Parameter via Freigabecode schützen → 🗎 144
- Zugriff auf Vor-Ort-Bedienung via Tastenverriegelung schützen → 🗎 78
- Zugriff auf Messgerät via Verriegelungsschalter schützen → 🗎 146

10.9.1 Schreibschutz via Freigabecode

Der anwenderspezifische Freigabecode hat folgende Auswirkungen:

- Via Vor-Ort-Bedienung sind die Parameter für die Messgerätkonfiguration schreibgeschützt und ihre Werte nicht mehr änderbar.
- Via Webbrowser ist der Gerätezugriff geschützt und dadurch auch die Parameter für die Messgerätkonfiguration.
- Via FieldCare oder DeviceCare (via Serviceschnittstelle CDI-RJ45) ist der Gerätezugriff geschützt und dadurch auch die Parameter für die Messgerätkonfiguration.

Freigabecode definieren via Vor-Ort-Anzeige

1. Zum Parameter **Freigabecode definieren** (→ 🖺 141) navigieren.

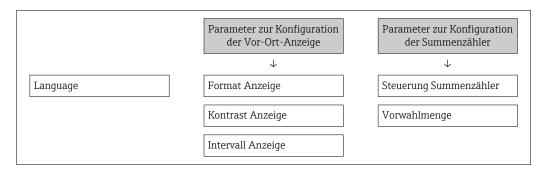
- 2. Max. 16-stellige Zeichenfolge aus Zahlen, Buchstaben und Sonderzeichen als Freigabecode festlegen.
- 3. Freigabecode durch wiederholte Eingabe im Parameter **Freigabecode bestätigen** (→ 🖺 141) bestätigen.
 - Vor allen schreibgeschützten Parametern erscheint auf der Vor-Ort-Anzeige das ⚠-Symbol.

Wenn in der Navigier- und Editieransicht 10 Minuten lang keine Taste gedrückt wird, sperrt das Gerät die schreibgeschützten Parameter automatisch wieder. Wenn ein Rücksprung aus der Navigier- und Editieransicht in die Betriebsanzeige erfolgt, sperrt das Gerät die schreibgeschützten Parameter nach 60 s automatisch.

- i
- Wenn der Parameterschreibschutz via Freigabecode aktiviert ist, kann er auch nur über diesen wieder deaktiviert werden → ■ 77.
 - Mit welcher Anwenderrolle der Benutzer aktuell via Vor-Ort-Anzeige angemeldet ist →
 ☐ 77, zeigt Parameter Zugriffsrecht. Navigationspfad: Betrieb → Zugriffsrecht

Immer änderbare Parameter via Vor-Ort-Anzeige

Ausgenommen vom Parameterschreibschutz via Vor-Ort-Anzeige sind bestimmte Parameter, welche die Messung nicht beeinflussen. Sie können trotz des anwenderspezifischen Freigabecodes immer geändert werden, auch wenn die übrigen Parameter gesperrt sind.



Freigabecode definieren via Webbrowser

- 1. Zum Parameter **Freigabecode definieren** (→ 🖺 141) navigieren.
- 2. Max. 16-stelligen Zahlencode als Freigabecode festlegen.
- 3. Freigabecode durch wiederholte Eingabe im Parameter **Freigabecode bestätigen** (→ 🖺 141) bestätigen.
 - ► Der Webbrowser wechselt zur Login-Webseite.
- Wenn 10 Minuten lang keine Aktion durchgeführt wird, springt der Webbrowser automatisch auf die Login-Webseite zurück.
- Wenn der Parameterschreibschutz via Freigabecode aktiviert ist, kann er auch nur über diesen wieder deaktiviert werden \rightarrow $\stackrel{\triangle}{=}$ 77.
 - Mit welcher Anwenderrolle der Benutzer aktuell via Webbrowser angemeldet ist, zeigt Parameter Zugriffsrecht. Navigationspfad: Betrieb → Zugriffsrecht

Freigabecode zurücksetzen

Bei Verlust des anwenderspezifischen Freigabecodes besteht die Möglichkeit, diesen auf die Werkseinstellung zurückzusetzen. Dafür muss ein Resetcode eingegeben werden. Danach kann der anwenderspezifische Freigabecode neu definiert werden.

Via Webbrowser, FieldCare, DeviceCare (via Serviceschnittstelle CDI-RJ45), Feldbus

- Für einen Resetcode: Wenden Sie sich an Ihre Endress+Hauser Serviceorganisation.
- 1. Zum Parameter **Freigabecode zurücksetzen** (→ 🗎 141) navigieren.
- 2. Resetcode eingeben.
 - └─ Der Freigabecode wurde auf die Werkseinstellung **0000** zurückgesetzt. Er kann

10.9.2 Schreibschutz via Verriegelungsschalter

Im Gegensatz zum Parameterschreibschutz via anwenderspezifischem Freigabecode lässt sich damit der Schreibzugriff auf das gesamte Bedienmenü - bis auf Parameter "Kontrast **Anzeige"** - sperren.

Die Werte der Parameter sind nur noch sichtbar, aber nicht mehr änderbar (Ausnahme Parameter "Kontrast Anzeige"):

- Via Vor-Ort-Anzeige
- Via PROFIBUS DP Protokoll

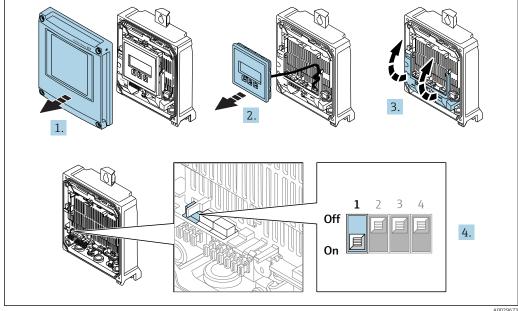
Proline 500 - digital

WARNUNG

Zu hohes Anziehdrehmoment der Befestigungsschrauben!

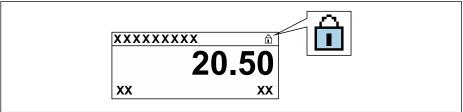
Beschädigung des Messumformers aus Kunststoff.

▶ Befestigungsschrauben gemäß Anziehdrehmoment anziehen: 2 Nm (1,5 lbf ft)



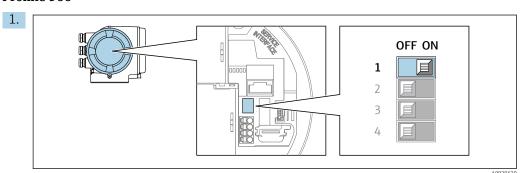
- 1. Gehäusedeckel öffnen.
- Anzeigemodul entfernen.
- 3. Klemmenabdeckung hochklappen.

- 4. Verriegelungsschalter (WP: Write protection) auf dem Hauptelektronikmodul in Position **ON** bringen: Hardwareschreibschutz aktiviert.
 - └ In Parameter **Status Verriegelung** wird die Option **Hardware-verriegelt** angezeigt → 🗎 148. Auf der Vor-Ort-Anzeige erscheint zusätzlich in der Kopfzeile der Betriebsanzeige und in der Navigieransicht vor den Parametern das 🛍-Symbol.



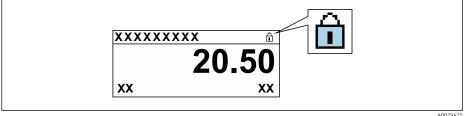
- 5. Verriegelungsschalter (WP: Write protection) auf dem Hauptelektronikmodul in Position **OFF** (Werkseinstellung) bringen: Hardwareschreibschutz deaktiviert.
 - └ In Parameter **Status Verriegelung** wird keine Option angezeigt → 🗎 148. Auf der Vor-Ort-Anzeige verschwindet in der Kopfzeile der Betriebsanzeige und in der Navigieransicht vor den Parametern das 🛍 - Symbol.

Proline 500



Verriegelungsschalter (WP) auf dem Hauptelektronikmodul in Position **ON** bringen: Hardwareschreibschutz aktiviert.

In Parameter Status Verriegelung wird die Option Hardware-verriegelt angezeigt → 🗎 148. Auf der Vor-Ort-Anzeige erscheint zusätzlich in der Kopfzeile der Betriebsanzeige und in der Navigieransicht vor den Parametern das 🖺-Symbol.



- 2. Verriegelungsschalter (WP) auf dem Hauptelektronikmodul in Position OFF (Werkseinstellung) bringen: Hardwareschreibschutz deaktiviert.
 - └ In Parameter **Status Verriegelung** wird keine Option angezeigt → 🗎 148. Auf der Vor-Ort-Anzeige verschwindet in der Kopfzeile der Betriebsanzeige und in der Navigieransicht vor den Parametern das 🖻-Symbol.

Betrieb 11

11.1 Status der Geräteverriegelung ablesen

Anzeige aktiver Schreibschutz: Parameter Status Verriegelung

Betrieb → Status Verriegelung

Funktionsumfang von Parameter "Status Verriegelung"

Optionen	Beschreibung
Keine	Es gelten die Zugriffsrechte, die in Parameter Zugriffsrecht angezeigt werden → 🖺 77. Erscheint nur auf der Vor-Ort-Anzeige.
Hardware-verriegelt	Der DIP-Schalter für die Hardware-Verriegelung ist auf dem Terminalprint aktiviert. Dadurch ist der Schreibzugriff auf die Parameter gesperrt (z.B. über Vor-Ort-Anzeige oder Bedientool) .
Vorübergehend verriegelt	Aufgrund interner Verarbeitungen im Gerät (z.B. Up-/Download von Daten, Reset) ist der Schreibzugriff auf die Parameter kurzzeitig gesperrt. Nach Abschluss der Verarbeitung sind die Parameter wieder änderbar.

11.2 Bediensprache anpassen



Petaillierte Angaben:

- Zur Einstellung der Bediensprache → 🗎 105
- Zu den Bediensprachen, die das Messgerät unterstützt → 🖺 225

11.3 Anzeige konfigurieren

Detaillierte Angaben:

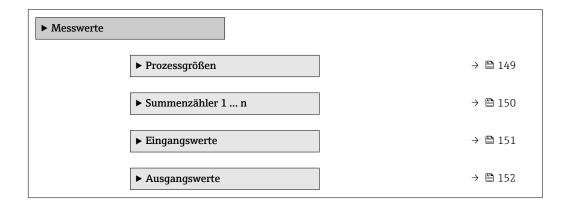
- Zu den Grundeinstellungen zur Vor-Ort-Anzeige → 🖺 125
- Zu den erweiterten Einstellungen zur Vor-Ort-Anzeige → 🖺 133

11.4 Messwerte ablesen

Mithilfe des Untermenü **Messwerte** können alle Messwerte abgelesen werden.

Navigation

Menü "Diagnose" → Messwerte



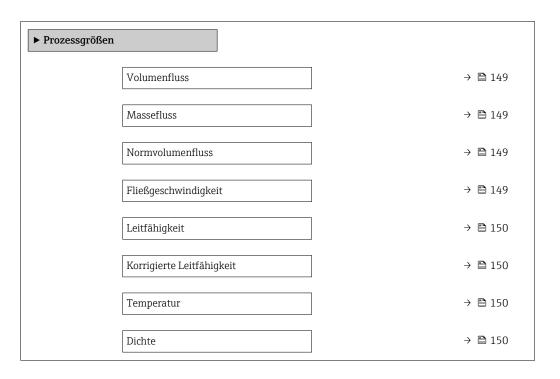
148

11.4.1 Untermenü "Prozessgrößen"

Das Untermenü **Prozessgrößen** enthält alle Parameter, um die aktuellen Messwerte zu jeder Prozessgröße anzuzeigen.

Navigation

Menü "Diagnose" \rightarrow Messwerte \rightarrow Prozessgrößen



Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Anzeige
Volumenfluss	_	Zeigt aktuell gemessenen Volumenfluss an. Abhängigkeit Die Einheit wird übernommen aus: Parameter Volumenflusseinheit (→ 109)	Gleitkommazahl mit Vorzeichen
Massefluss	_	Zeigt aktuell berechneten Massefluss an. Abhängigkeit Die Einheit wird übernommen aus: Parameter Masseflusseinheit (→ 109)	Gleitkommazahl mit Vorzeichen
Normvolumenfluss		Zeigt aktuell berechneten Normvolumenfluss an. Abhängigkeit Die Einheit wird übernommen aus: Parameter Normvolumenfluss-Einheit (→ 109)	Gleitkommazahl mit Vorzeichen
Fließgeschwindigkeit	-	Zeigt aktuell berechnete Fließgeschwindigkeit an.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen

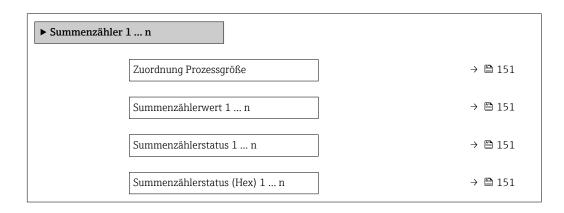
Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Anzeige
Leitfähigkeit	-	Zeigt aktuell gemessene Leitfähigkeit an. Abhängigkeit Die Einheit wird übernommen aus: Parameter Leitfähigkeitseinheit (→ 109)	Gleitkommazahl mit Vorzeichen
Korrigierte Leitfähigkeit	Eine der folgenden Bedingungen ist erfüllt: Bestellmerkmal "Sensoroption", Option CI "Messstofftemperaturmessung" oder Die Temperatur wird von extern ins Gerät eingelesen.	Zeigt aktuell korrigierte Leitfähigkeit an. Abhängigkeit Die Einheit wird übernommen aus: Parameter Leitfähigkeitseinheit (→ 🖺 109)	Positive Gleitkommazahl
Temperatur	Eine der folgenden Bedingungen ist erfüllt: Bestellmerkmal "Sensoroption", Option CI "Messstofftemperaturmessung" oder Die Temperatur wird von extern ins Gerät eingelesen.	Zeigt aktuell berechnete Temperatur an. Abhängigkeit Die Einheit wird übernommen aus: Parameter Temperatureinheit (→ 🖺 109)	Positive Gleitkommazahl
Dichte	-	Zeigt aktuelle feste oder eingelesene Dichte an. Abhängigkeit Die Einheit wird übernommen aus: Parameter Dichteeinheit	Gleitkommazahl mit Vorzeichen

11.4.2 Summenzähler

Das Untermenü **Summenzähler** enthält alle Parameter, um die aktuellen Messwerte zu jedem Summenzähler anzuzeigen.

Navigation

Menü "Diagnose" \rightarrow Messwerte \rightarrow Summenzähler 1 ... n



150

Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

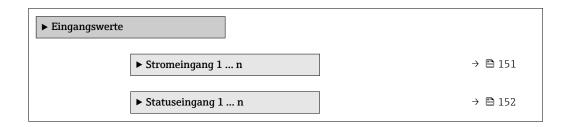
Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe / Anzeige	Werkseinstellung
Zuordnung Prozessgröße	-	Prozessgröße für Summenzähler wählen.	VolumenflussMasseflussNormvolumenfluss	Volumenfluss
Summenzählerwert 1 n	In Parameter Zuordnung Prozessgröße ist eine der folgenden Optionen gewählt: Volumenfluss Massefluss Normvolumenfluss Gesamter Massefluss Kondensat-Massefluss Energiefluss Wärmeflussdifferenz	Zeigt aktuellen Zählerstand vom Summenzähler.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen	0 m³
Summenzählerstatus 1 n	-	Zeigt aktuellen Status vom Summenzähler.	GoodUncertainBad	-
Summenzählerstatus (Hex) 1 n	In Parameter Target mode ist die Option Auto ausgewählt.	Zeigt aktuellen Statuswert (Hex) vom Summenzähler.	0 0xFF	-

11.4.3 Untermenü "Eingangswerte"

Das Untermenü **Eingangswerte** führt den Anwender systematisch zu den einzelnen Eingangswerten.

Navigation

Menü "Diagnose" → Messwerte → Eingangswerte

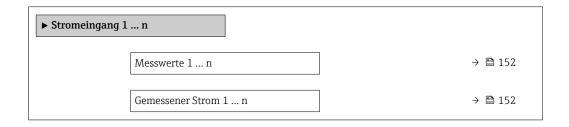


Eingangswerte Stromeingang

Das Untermenü **Stromeingang 1 \dots n** enthält alle Parameter, um die aktuellen Messwerte zu jedem Stromeingang anzuzeigen.

Navigation

Menü "Diagnose" \rightarrow Messwerte \rightarrow Eingangswerte \rightarrow Stromeingang 1 ... n



Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Beschreibung	Anzeige
Messwerte 1 n	Zeigt aktuellen Eingangswert.	Gleitkommazahl mit Vorzeichen
Gemessener Strom 1 n	Zeigt aktuellen Stromwert vom Stromeingang.	0 22,5 mA

Eingangswerte Statuseingang

Das Untermenü **Statuseingang 1 \dots n** enthält alle Parameter, um die aktuellen Messwerte zu jedem Statuseingang anzuzeigen.

Navigation

Menü "Diagnose" \rightarrow Messwerte \rightarrow Eingangswerte \rightarrow Statuseingang 1 ... n



Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

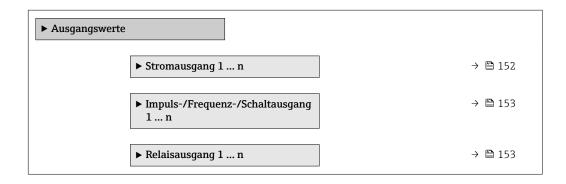
Parameter	Beschreibung	Anzeige
Wert Statuseingang	Zeigt aktuellen Eingangssignalpegel.	■ Hoch ■ Tief

11.4.4 Ausgangswerte

Das Untermenü **Ausgangswerte** enthält alle Parameter, um die aktuellen Messwerte zu jedem Ausgang anzuzeigen.

Navigation

Menü "Diagnose" → Messwerte → Ausgangswerte



Ausgangswerte Stromausgang

Das Untermenü **Wert Stromausgang** enthält alle Parameter, um die aktuellen Messwerte zu jedem Stromausgang anzuzeigen.

Navigation

Menü "Diagnose" \rightarrow Messwerte \rightarrow Ausgangswerte \rightarrow Wert Stromausgang 1 ... n



Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

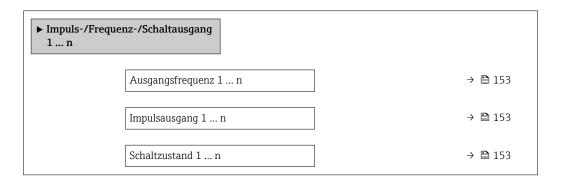
Parameter	Beschreibung	Anzeige
Ausgangsstrom 1	Zeigt aktuell berechneten Stromwert vom Stromausgang.	3,59 22,5 mA
Gemessener Strom	Zeigt aktuell gemessenen Stromwert vom Stromausgang. 0 30 mA	

Ausgangswerte Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang

Das Untermenü **Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang 1 ... n** enthält alle Parameter, um die aktuellen Messwerte zu jedem Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang anzuzeigen.

Navigation

Menü "Diagnose" \rightarrow Messwerte \rightarrow Ausgangswerte \rightarrow Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang 1 ... n



Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

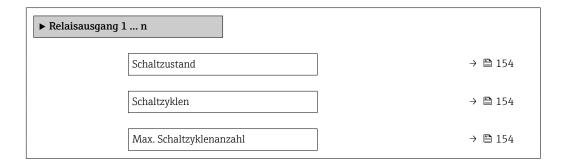
Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Anzeige
Ausgangsfrequenz 1 n	In Parameter Betriebsart ist die Option Frequenz ausgewählt.	Zeigt aktuell gemessenen Wert vom Frequenzausgang.	0,0 12 500,0 Hz
Impulsausgang 1 n	In Parameter Betriebsart ist die Option Impuls ausgewählt.	Zeigt aktuell ausgegebene Impulsfrequenz an.	Positive Gleitkommazahl
Schaltzustand 1 n	In Parameter Betriebsart ist die Option Schalter ausgewählt.	Zeigt aktuellen Zustand vom Schaltausgang.	OffenGeschlossen

Ausgangswerte Relaisausgang

Das Untermenü **Relaisausgang 1 \dots n** enthält alle Parameter, um die aktuellen Messwerte zu jedem Relaisausgang anzuzeigen.

Navigation

Menü "Diagnose" → Messwerte → Ausgangswerte → Relaisausgang 1 ... n



Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Beschreibung	Anzeige
Schaltzustand	Zeigt aktuellen Zustand des Relaisausgangs.	OffenGeschlossen
Schaltzyklen	Zeigt Anzahl aller durchgeführten Schaltzyklen.	Positive Ganzzahl
Max. Schaltzyklenanzahl	Zeigt die maximale Anzahl gewährleisteter Schaltzyklen.	Positive Ganzzahl

11.5 Messgerät an Prozessbedingungen anpassen

Dazu stehen zur Verfügung:

- Grundeinstellungen mithilfe des Menü **Setup** (→ 🗎 106)
- Erweiterte Einstellungen mithilfe des Untermenü **Erweitertes Setup** (→ 🖺 130)

11.6 Summenzähler-Reset durchführen

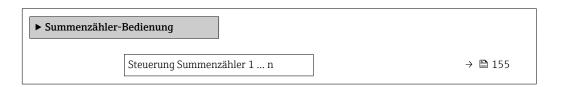
Im UntermenüBetrieberfolgt das Zurücksetzen der Summenzähler: Steuerung Summenzähler 1 \dots n

Funktionsumfang von Parameter "Steuerung Summenzähler"

Optionen	Beschreibung
Totalisieren	Der Summenzähler wird gestartet.
Zurücksetzen + Anhalten	Die Summierung wird angehalten und der Summenzähler auf Wert 0 zurückgesetzt.
Vorwahlmenge + Anhal- ten	Die Summierung wird angehalten und der Summenzähler auf seinen definierten Startwert aus Parameter Vorwahlmenge 1 n gesetzt.

Navigation

Menü "Betrieb" → Summenzähler-Bedienung



Vorwahlmenge 1 n	→ 🖺 155
Alle Summenzähler zurücksetzen	→ 🖺 155

Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Beschreibung	Auswahl / Eingabe	Werkseinstellung
Steuerung Summenzähler 1 n	Summenzählerwert steuern.	TotalisierenZurücksetzen + AnhaltenVorwahlmenge + Anhalten	Totalisieren
Vorwahlmenge 1 n	Startwert für Summenzähler vorgeben.	Gleitkommazahl mit Vorzei- chen	0 m ³
Alle Summenzähler zurücksetzen	Alle Summenzähler auf Wert 0 zurücksetzen und starten.	AbbrechenZurücksetzen + Starten	Abbrechen

11.7 Messwerthistorie anzeigen

Im Gerät muss das Anwendungspaket Extended HistoROM freigeschaltet sein (Bestelloption), damit das Untermenü **Messwertspeicherung** erscheint. Dieses enthält alle Parameter für die Messwerthistorie.

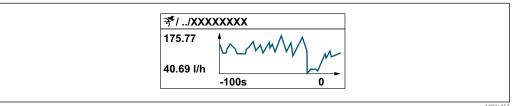


Die Messwerthistorie ist auch verfügbar über:

- Webbrowser

Funktionsumfang

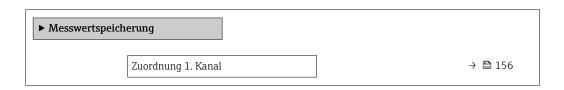
- Speicherung von insgesamt 1000 Messwerten möglich
- 4 Speicherkanäle
- Speicherintervall für Messwertspeicherung einstellbar
- Anzeige des Messwertverlaufs für jeden Speicherkanal in Form eines Diagramms



- x-Achse: Zeigt je nach Anzahl der gewählten Kanäle 250 bis 1000 Messwerte einer Prozessgröße.
- y-Achse: Zeigt die ungefähre Messwertspanne und passt diese kontinuierlich an die laufende Messung an.
- Wenn die Länge des Speicherintervalls oder die getroffene Zuordnung der Prozessgrößen zu den Kanälen geändert wird, wird der Inhalt des Messwertspeichers gelöscht.

Navigation

Menü "Diagnose" → Messwertspeicherung



Zuordnung 2. Kanal	→ 🖺 156
Zuordnung 3. Kanal	→ 🖺 157
Zuordnung 4. Kanal	→ 🖺 157
Speicherintervall	→ 🖺 157
Datenspeicher löschen	→ 🖺 157
Messwertspeicherung	→ 🖺 157
Speicherverzögerung	→ 🖺 157
Messwertspeicherungssteuerung	→ 🖺 157
Messwertspeicherungsstatus	→ 🖺 157
Gesamte Speicherdauer	→ 🖺 157
▶ Anzeige 1. Kanal	
▶ Anzeige 2. Kanal	
► Anzeige 3. Kanal	
▶ Anzeige 4. Kanal	

Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe / Anzeige	Werkseinstellung
Zuordnung 1. Kanal	Anwendungspaket Extended HistoROM ist verfügbar.	Prozessgröße zum Speicherka- nal zuordnen.	 Aus Volumenfluss Massefluss Normvolumenfluss Fließgeschwindigkeit Leitfähigkeit * Korrigierte Leitfähigkeit * Temperatur Elektroniktemperatur Stromausgang 1 Stromausgang 2 * Stromausgang 3 * Stromausgang 4 * 	Aus
Zuordnung 2. Kanal	Anwendungspaket Extended HistoROM ist verfügbar. In Parameter Software- Optionsübersicht wer- den die aktuell aktivierten Software- Optionen angezeigt.	Prozessgröße zum Speicherka- nal zuordnen.	Auswahlliste siehe Parameter Zuord- nung 1. Kanal (→ 156)	Aus

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe / Anzeige	Werkseinstellung
Zuordnung 3. Kanal	Anwendungspaket Extended HistoROM ist verfügbar. In Parameter Software-Optionsübersicht werden die aktuell aktivierten Software-Optionen angezeigt.	Prozessgröße zum Speicherka- nal zuordnen.	Auswahlliste siehe Parameter Zuord- nung 1. Kanal (→ 🖺 156)	Aus
Zuordnung 4. Kanal	Anwendungspaket Extended HistoROM ist verfügbar. In Parameter Software-Optionsübersicht werden die aktuell aktivierten Software-Optionen angezeigt.	Prozessgröße zum Speicherka- nal zuordnen.	Auswahlliste siehe Parameter Zuord- nung 1. Kanal (→ 🖺 156)	Aus
Speicherintervall	Anwendungspaket Extended HistoROM ist verfügbar.	Speicherintervall für die Mess- wertspeicherung definieren, das den zeitlichen Abstand der einzelnen Datenpunkte im Datenspeicher bestimmt.	0,1 3 600,0 s	1,0 s
Datenspeicher löschen	Anwendungspaket Extended HistoROM ist verfügbar.	Gesamten Datenspeicher löschen.	AbbrechenDaten löschen	Abbrechen
Messwertspeicherung	-	Art der Messwertaufzeichnung auswählen.	ÜberschreibendNicht überschreibend	Überschreibend
Speicherverzögerung	In Parameter Messwertspei- cherung ist die Option Nicht überschreibend ausgewählt.	Verzögerungszeit für die Messwertspeicherung eingeben.	0 999 h	0 h
Messwertspeicherungssteuerung	In Parameter Messwertspei- cherung ist die Option Nicht überschreibend ausgewählt.	Messwertspeicherung starten und anhalten.	KeineLöschen + startenAnhalten	Keine
Messwertspeicherungsstatus	In Parameter Messwertspei- cherung ist die Option Nicht überschreibend ausgewählt.	Zeigt den Messwertspeicherungsstatus an.	AusgeführtVerzögerung aktivAktivAngehalten	Ausgeführt
Gesamte Speicherdauer	In Parameter Messwertspei- cherung ist die Option Nicht überschreibend ausgewählt.	Zeigt die gesamte Speicherdauer an.	Positive Gleitkomma- zahl	0 s

^{*} Sichtbar in Abhängigkeit von Bestelloptionen oder Geräteeinstellungen

12 Diagnose und Störungsbehebung

12.1 Allgemeine Störungsbehebungen

Zur Vor-Ort-Anzeige

Fehler	Mögliche Ursachen	Behebung
Vor-Ort-Anzeige dunkel und keine Ausgangsignale	Versorgungsspannung stimmt nicht mit der Angabe auf dem Typen- schild überein.	Richtige Versorgungsspannung anlegen .
Vor-Ort-Anzeige dunkel und keine Ausgangsignale	Versorgungsspannung ist falsch gepolt.	Versorgungsspannung umpolen.
Vor-Ort-Anzeige dunkel und keine Ausgangsignale	Anschlusskabel haben keinen Kontakt zu den Anschlussklemmen.	Kontaktierung der Kabel prüfen und gegebenenfalls korrigieren.
Vor-Ort-Anzeige dunkel und keine Ausgangsignale	Anschlussklemmen sind auf I/O- Elektronikmodul nicht korrekt gesteckt. Anschlussklemmen sind auf Haup- telektronikmodul nicht korrekt gesteckt.	Anschlussklemmen kontrollieren.
Vor-Ort-Anzeige dunkel und keine Ausgangsignale	I/O-Elektronikmodul ist defekt. Hauptelektronikmodul ist defekt.	Ersatzteil bestellen → 🖺 203.
Vor-Ort-Anzeige dunkel und keine Ausgangsignale	Verbindungsstecker zwischen Hauptelektronikmodul und Anzei- gemodul ist nicht korrekt gesteckt.	Kontaktierung prüfen und gegebe- nenfalls korrigieren.
Vor-Ort-Anzeige dunkel und keine Ausgangsignale	Verbindungskabel ist nicht korrekt gesteckt.	Kontaktierung vom Elektroden- kabel prüfen und gegebenenfalls korrigieren. Kontaktierung vom Spulenstrom- kabel prüfen und gegebenenfalls korrigieren.
Vor-Ort-Anzeige dunkel, aber Sig- nalausgabe innerhalb des gültigen Bereichs	Anzeige ist zu hell oder zu dunkel eingestellt.	 Anzeige heller einstellen durch gleichzeitiges Drücken von ± + E. Anzeige dunkler einstellen durch gleichzeitiges Drücken von □ + E.
Vor-Ort-Anzeige dunkel, aber Sig- nalausgabe innerhalb des gültigen Bereichs	Kabel des Anzeigemoduls ist nicht richtig eingesteckt.	Stecker korrekt auf Hauptelektro- nikmodul und Anzeigemodul ein- stecken.
Vor-Ort-Anzeige dunkel, aber Sig- nalausgabe innerhalb des gültigen Bereichs	Anzeigemodul ist defekt.	Ersatzteil bestellen → 🗎 203.
Hintergrundbeleuchtung der Vor- Ort-Anzeige rot	Diagnoseereignis mit Diagnosever- halten "Alarm" eingetreten.	Behebungsmaßnahmen durchführen
Text auf Vor-Ort-Anzeige erscheint in einer fremden, nicht verständli- chen Sprache.	Fremde Bediensprache ist eingestellt.	1. 2 s □ +
Meldung auf Vor-Ort-Anzeige: "Communication Error" "Check Electronics"	Die Kommunikation zwischen Anzeigemodul und Elektronik ist unterbrochen.	 Kabel und Verbindungsstecker zwischen Hauptelektronikmodul und Anzeigemodul prüfen. Ersatzteil bestellen → 203.

Zu Ausgangssignalen

Fehler	Mögliche Ursachen	Behebung
Signalausgabe außerhalb des gültigen Bereichs	Hauptelektronikmodul ist defekt.	Ersatzteil bestellen \rightarrow $\ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ $
Gerät zeigt auf Vor-Ort-Anzeige richtigen Wert an, aber Signalaus- gabe falsch, jedoch im gültigen Bereich.	Parametrierfehler	Parametrierung prüfen und korrigieren.
Gerät misst falsch.	Parametrierfehler oder Gerät wird außerhalb des Anwendungsbereichs betrieben.	Parametrierung prüfen und korrigieren. Angegebene Grenzwerte in den "Technischen Daten" einhalten.

Zum Zugriff

Fehler	Mögliche Ursachen	Behebung
Kein Schreibzugriff auf Parameter möglich	Hardware-Schreibschutz aktiviert	Verriegelungsschalter auf Hauptel- ektronikmodul in Position OFF bringen → 🖺 146.
Kein Schreibzugriff auf Parameter möglich	Aktuelle Anwenderrolle hat einge- schränkte Zugriffsrechte	1. Anwenderrolle prüfen → 🗎 77. 2. Korrekten kundenspezifischen Freigabecode eingeben → 🗎 77.
Keine Verbindung via PROFIBUS DP	PROFIBUS DP Buskabel falsch angeschlossen	Klemmenbelegung prüfen → 🖺 39.
Keine Verbindung via PROFIBUS DP	PROFIBUS DP Leitung nicht korrekt terminiert	Abschlusswiderstand prüfen .
Kein Verbindungsaufbau zum Webserver	Webserver deaktiviert	Via Bedientool "FieldCare" oder "DeviceCare" prüfen, ob Webserver des Messgeräts aktiviert ist, und gegebenenfalls aktivieren→ 🖺 84.
	Falsche Einstellungen der Ethernet- Schnittstelle vom Computer	1. Eigenschaften vom Internetprotokoll (TCP/IP) prüfen → 🖺 80. 2. Netzwerkeinstellungen mit IT- Verantwortlichem prüfen.
Kein Verbindungsaufbau zum Webserver	Falsche IP-Adresse	IP-Adresse prüfen: 192.168.1.212 → 🖺 80
Kein Verbindungsaufbau zum Webserver	Falsche WLAN-Zugangsdaten	 WLAN-Netzwerkstatus prüfen. Erneut mit WLAN-Zugangsdaten beim Gerät anmelden. Prüfen, dass WLAN beim Mess- gerät und Bediengerät aktiviert ist .
	WLAN-Kommunikation deaktiviert	-
Kein Verbindungsaufbau zum Webserver, FieldCare oder DeviceCare	Kein WLAN-Netzwerk verfügbar	 Prüfen, ob WLAN-Empfang vorhanden: LED am Anzeigemodul leuchtet blau Prüfen, ob die WLAN-Verbindung aktiviert ist: LED am Anzeigemodul blinkt blau Gerätefunktion einschalten.
Keine oder instabile Netzwerkverbindung	WLAN-Netzwerk schwach.	 Bediengerät außerhalb Empfangsbereich: Netzstatus auf Bediengerät prüfen. Zur Verbesserung der Netzwerkleistung: Externe WLANAntenne verwenden.
	Parallele WLAN- und Ethernet- Kommunikation	 Netzwerkeinstellungen prüfen. Temporär nur WLAN als Schnittstelle aktivieren.

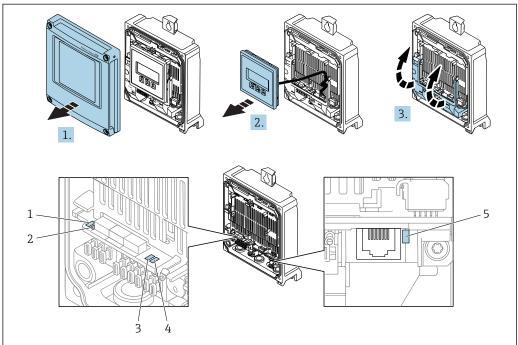
Fehler	Mögliche Ursachen	Behebung
Webbrowser eingefroren und keine Bedienung mehr möglich	Datentransfer aktiv	Warten, bis Datentransfer oder laufende Aktion abgeschlossen ist.
	Verbindungsabbruch	Kabelverbindung und Span- nungsversorgung prüfen. Webbrowser refreshen und gegebenenfalls neu starten.
Anzeige der Inhalte im Webbrow- ser schlecht lesbar oder unvollstän- dig	Verwendeter Webbrowserversion ist nicht optimal.	Korrekte Webbrowserversion verwenden . Z. Zwischenspeicher des Webbrowsers leeren und Webbrowser neu starten.
	Ansichtseinstellungen sind nicht passend.	Schriftgröße/Anzeigeverhältnis vom Webbrowser anpassen.
Keine oder unvollständige Darstellung der Inhalte im Webbrowser	 JavaScript nicht aktiviert JavaScript nicht aktivierbar	JavaScript aktivieren. Als IP-Adresse http:// XXX.XXX.XXX/basic.html eingeben.
Bedienung mit FieldCare oder Devi- ceCare via Serviceschnittstelle CDI- RJ45 (Port 8000)	Firewall des Computers oder Netzwerks verhindert Kommunikation	Je nach Einstellungen der verwendeten Firewall auf dem Computer bzw. im Netzwerk, muss die Firewall für den FieldCare-/DeviceCare-Zugriff deaktiviert oder angepasst werden.
Flashen der Firmware mit FieldCare oder DeviceCare via Serviceschnitt- stelle CDI-RJ45 (via Port 8000 oder TFTP-Ports)	Firewall des Computers oder Netzwerks verhindert Kommunikation	Je nach Einstellungen der verwendeten Firewall auf dem Computer bzw. im Netzwerk, muss die Firewall für den FieldCare-/DeviceCare-Zugriff deaktiviert oder angepasst werden.

12.2 Diagnoseinformation via Leuchtdioden

12.2.1 Messumformer

Proline 500 - digital

 $\label{thm:continuous} \mbox{Verschiedene Leuchtdioden (LED) im Messumformer liefern Informationen zum Ger\"{a}testatus.}$



A002968

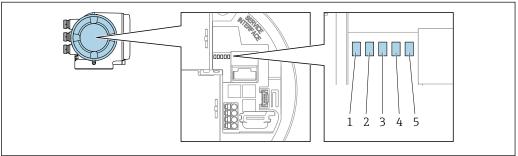
- 1 Versorgungsspannung
- 2 Gerätestatus
- 3 Nicht verwendet
- 4 Kommunikation
- 5 Serviceschnittstelle (CDI) aktiv, Ethernet Link/Activity
- 1. Gehäusedeckel öffnen.
- 2. Anzeigemodul entfernen.
- 3. Klemmenabdeckung hochklappen.

LED		Farbe	Bedeutung
1	Versorgungsspannung	Aus	Versorgungsspannung ist aus oder zu niedrig.
		Grün	Versorgungsspannung ist ok.
2	Gerätestatus	Aus	Firmwarefehler
		Grün	Gerätestatus ist ok.
		Grün blinkend	Gerät ist nicht konfiguriert.
		Rot blinkend	Diagnoseereignis mit Diagnoseverhalten "Warnung" ist aufgetreten.
		Rot	Diagnoseereignis mit Diagnoseverhalten "Alarm" ist aufgetreten.
		Rot blinkend/Grün	Gerät startet neu.
3	Nicht verwendet	-	-
4	Kommunikation	Aus	Gerät empfängt keine Profibus-Daten.

LED		Farbe	Bedeutung
		Weiß	Gerät empfängt Profibus-Daten.
5	5 Serviceschnittstelle (CDI), Ethernet Link/Activity	Aus	Nicht angeschlossen oder keine Verbindung hergestellt.
		Gelb	Angeschlossen und Verbindung hergestellt.
		Gelb blinkend	Serviceschnittstelle aktiv.

Proline 500

 $\label{thm:continuous} \mbox{Verschiedene Leuchtdioden (LED) im Messumformer liefern Informationen zum Ger\"{a}testatus.}$



A002962

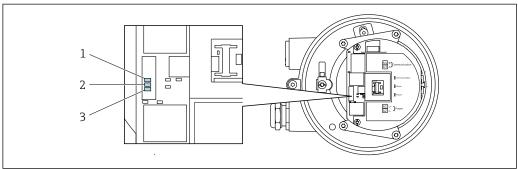
- 1 Versorgungsspannung
- 2 Gerätestatus
- 3 Nicht verwendet
- 4 Kommunikation
- 5 Serviceschnittstelle (CDI) aktiv, Ethernet Link/Activity

LED		Farbe	Bedeutung
1	Versorgungsspannung	Aus	Versorgungsspannung ist aus oder zu niedrig.
		Grün	Versorgungsspannung ist ok.
2	Gerätestatus	Aus	Firmwarefehler
		Grün	Gerätestatus ist ok.
		Grün blinkend	Gerät ist nicht konfiguriert.
		Rot	Diagnoseereignis mit Diagnoseverhalten Alarm ist aufgetreten.
		Rot blinkend	Diagnoseereignis mit Diagnoseverhalten Warnung ist aufgetreten.
		Rot blinkend/Grün	Gerät startet neu.
3	Nicht verwendet	_	-
4	Kommunikation	Aus	Gerät empfängt keine Profibus-Daten.
		Weiß	Gerät empfängt Profibus-Daten.
5	Serviceschnittstelle (CDI),	Aus	Nicht angeschlossen oder keine Verbindung hergestellt.
	Ethernet Link/Activity	Gelb	Angeschlossen und Verbindung hergestellt.
		Gelb blinkend	Serviceschnittstelle aktiv.

12.2.2 Anschlussgehäuse Messaufnehmer

Proline 500 - digital

Verschiedene Leuchtdioden (LED) auf dem ISEM-Elektronik (Intelligentes Sensor Elektronik Modul) im Anschlussgehäuse des Messaufnehmers liefern Informationen zum Gerätestatus.



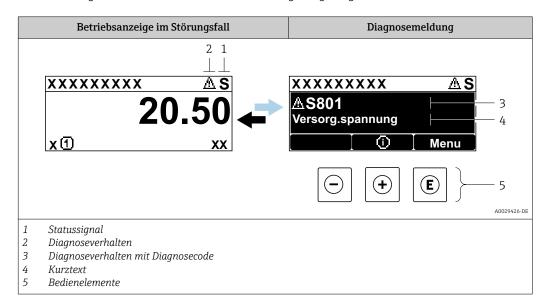
- Kommunikation
- Gerätestatus
- 2 3 Versorgungsspannung

LED		Farbe	Bedeutung
1	Kommunikation	Weiß	Kommunikation aktiv
2	Gerätestatus	Rot	Fehler
		Rot blinkend	Warnung
3	Versorgungsspannung	Grün	Versorgungsspannung ist ok
		Aus	Versorgungsspannung ist aus oder zu niedrig

12.3 Diagnoseinformation auf Vor-Ort-Anzeige

12.3.1 Diagnosemeldung

Störungen, die das Selbstüberwachungssystem des Messgeräts erkennt, werden als Diagnosemeldung im Wechsel mit der Betriebsanzeige angezeigt.



Wenn mehrere Diagnoseereignisse gleichzeitig anstehen, wird nur die Diagnosemeldung von dem Diagnoseereignis mit der höchsten Priorität angezeigt.

- Weitere aufgetretene Diagnoseereignisse sind im Menü **Diagnose** abrufbar:
 - Via Parameter
 - Via Untermenüs → 🗎 196

Statussignale

Die Statussignale geben Auskunft über den Zustand und die Verlässlichkeit des Geräts, indem sie die Ursache der Diagnoseinformation (Diagnoseereignis) kategorisieren.

Die Statussignale sind gemäß VDI/VDE 2650 und NAMUR-Empfehlung NE 107 klassifiziert: F = Failure, C = Function Check, S = Out of Specification, M = Maintenance Required

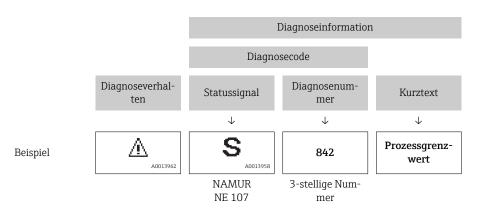
Symbol	Bedeutung
F	Ausfall Es liegt ein Gerätefehler vor. Der Messwert ist nicht mehr gültig.
С	Funktionskontrolle Das Gerät befindet sich im Service-Modus (z.B. während einer Simulation).
s	Außerhalb der Spezifikation Das Gerät wird betrieben: Außerhalb seiner technischen Spezifikationsgrenzen (z.B. außerhalb des Prozesstemperaturbereichs)
М	Wartungsbedarf Es ist eine Wartung erforderlich. Der Messwert ist weiterhin gültig.

Diagnoseverhalten

Symbol	Bedeutung
8	Alarm Die Messung wird unterbrochen. Signalausgänge und Summenzähler nehmen den definierten Alarmzustand an. Eine Diagnosemeldung wird generiert.
Δ	Warnung Die Messung wird fortgesetzt. Die Signalausgänge und Summenzähler werden nicht beeinflusst. Es wird eine Diagnosemeldung generiert.

Diagnoseinformation

Die Störung kann mithilfe der Diagnoseinformation identifiziert werden. Der Kurztext hilft dabei, indem er einen Hinweis zur Störung liefert. Zusätzlich ist der Diagnoseinformation auf der Vor-Ort-Anzeige das dazugehörige Symbol für das Diagnoseverhalten vorangestellt.



Bedienelemente

Taste	Bedeutung
(+)	Plus-Taste Bei Menü, Untermenü Öffnet die Meldung zu den Behebungsmaßnahmen.
E	Enter-Taste Bei Menü, Untermenü Öffnet das Bedienmenü.

XXXXXXXX ΔS XXXXXXXX **∆S801** /ersorg.spannung x ① 1. Diagnoseliste ∆S Diagnose 1 <u>∧</u> S801 Versorg.spannung Diagnose 2 Diagnose 3 2. E Versorg.spannung (ID:203) △ S801 0d00h02m25s Spannung erhöhen

3.

 $| \ominus | + | \oplus |$

A0029431-DE

12.3.2 Behebungsmaßnahmen aufrufen

🛮 35 🛮 Meldung zu Behebungsmaßnahmen

- 1 Diagnoseinformation
- 2 Kurztext
- 3 Service-ID
- 4 Diagnoseverhalten mit Diagnosecode
- 5 Betriebszeit des Auftretens
- 6 Behebungsmaßnahmen
- Der Anwender befindet sich in der Diagnosemeldung.
 drücken (①-Symbol).
 - ► Das Untermenü **Diagnoseliste** öffnet sich.
- 2. Das gewünschte Diagnoseereignis mit ⊕ oder 🖯 auswählen und 🗉 drücken.
 - └ Die Meldung zu den Behebungsmaßnahmen öffnet sich.
- 3. Gleichzeitig □ + ± drücken.
 - └ Die Meldung zu den Behebungsmaßnahmen wird geschlossen.

Der Anwender befindet sich innerhalb des Menü **Diagnose** auf einem Diagnoseereignis-Eintrag: z.B. im Untermenü **Diagnoseliste** oder Parameter **Letzte Diagnose**.

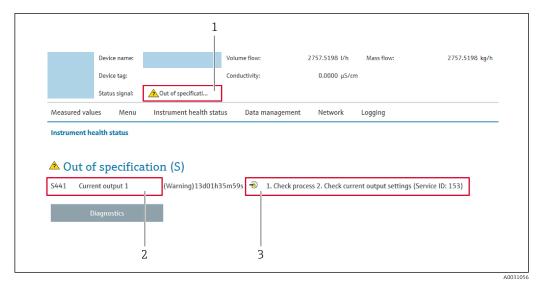
- 1. 🗉 drücken.
 - → Die Meldung zu den Behebungsmaßnahmen des ausgewählten Diagnoseereignisses öffnet sich.
- 2. Gleichzeitig □ + ± drücken.
 - └ Die Meldung zu den Behebungsmaßnahmen wird geschlossen.

12.4 Diagnoseinformation im Webbrowser

12.4.1 Diagnosemöglichkeiten

Störungen, die das Messgeräts erkennt, werden im Webbrowser nach dem Einloggen auf der Startseite angezeigt.

166



- Statusbereich mit Statussignal
- 3 Behebungsmaßnahmen mit Service-ID
- Zusätzlich lassen sich im Menü **Diagnose** aufgetretene Diagnoseereignisse anzeigen:
 - Via Parameter
 - Via Untermenü → 🖺 196

Statussignale

Die Statussignale geben Auskunft über den Zustand und die Verlässlichkeit des Geräts, indem sie die Ursache der Diagnoseinformation (Diagnoseereignis) kategorisieren.

Symbol	Bedeutung
8	Ausfall Es liegt ein Gerätefehler vor. Der Messwert ist nicht mehr gültig.
V	Funktionskontrolle Das Gerät befindet sich im Service-Modus (z.B. während einer Simulation).
<u>^</u> ?	Außerhalb der Spezifikation Das Gerät wird betrieben: Außerhalb seiner technischen Spezifikationsgrenzen (z.B. außerhalb des Prozesstemperaturbereichs)
&	Wartungsbedarf Es ist eine Wartung erforderlich. Der Messwert ist weiterhin gültig.

Die Statussignale sind gemäß VDI/VDE 2650 und NAMUR-Empfehlung NE 107 klassifiziert.

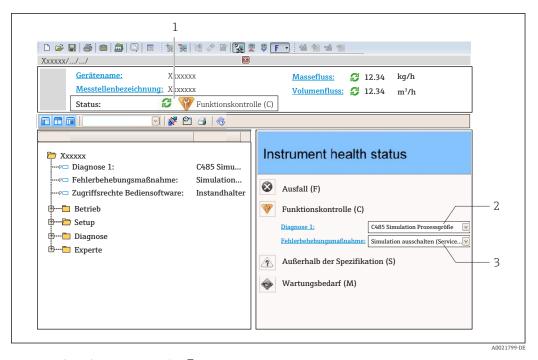
12.4.2 Behebungsmaßnahmen aufrufen

Um Störungen schnell beseitigen zu können, stehen zu jedem Diagnoseereignis Behebungsmaßnahmen zur Verfügung. Diese werden neben dem Diagnoseereignis mit seiner dazugehörigen Diagnoseinformation in roter Farbe angezeigt.

12.5 Diagnoseinformation in FieldCare oder DeviceCare

12.5.1 Diagnosemöglichkeiten

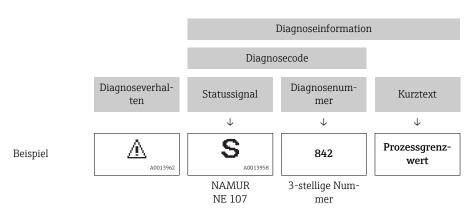
Störungen, die das Messgerät erkennt, werden im Bedientool nach dem Verbindungsaufbau auf der Startseite angezeigt.



- 1 Statusbereich mit Statussignal → 🖺 164
- *2* Diagnoseinformation \rightarrow $\stackrel{\triangle}{=}$ 165
- 3 Behebungsmaßnahmen mit Service-ID
- Zusätzlich lassen sich im Menü **Diagnose** aufgetretene Diagnoseereignisse anzeigen:
 - Via Parameter
 - Via Untermenü → 🖺 196

Diagnoseinformation

Die Störung kann mithilfe der Diagnoseinformation identifiziert werden. Der Kurztext hilft dabei, indem er einen Hinweis zur Störung liefert. Zusätzlich ist der Diagnoseinformation auf der Vor-Ort-Anzeige das dazugehörige Symbol für das Diagnoseverhalten vorangestellt.



12.5.2 Behebungsmaßnahmen aufrufen

Um Störungen schnell beseitigen zu können, stehen zu jedem Diagnoseereignis Behebungsmaßnahmen zur Verfügung:

- Auf der Startseite Behebungsmaßnahmen werden unterhalb der Diagnoseinformation in einem separaten Feld angezeigt.
- Im Menü Diagnose
 Behebungsmaßnahmen sind im Arbeitsbereich der Bedienoberfläche abrufbar.

168

Der Anwender befindet sich innerhalb des Menü Diagnose.

- 1. Den gewünschten Parameter aufrufen.
- 2. Rechts im Arbeitsbereich mit dem Cursor über den Parameter fahren.
 - └ Ein Tooltipp mit Behebungsmaßnahmen zum Diagnoseereignis erscheint.

12.6 Diagnoseinformationen anpassen

12.6.1 Diagnoseverhalten anpassen

Jeder Diagnoseinformation ist ab Werk ein bestimmtes Diagnoseverhalten zugeordnet. Diese Zuordnung kann der Anwender bei bestimmten Diagnoseinformationen im Untermenü **Diagnoseverhalten** ändern.

Experte \rightarrow System \rightarrow Diagnoseeinstellungen \rightarrow Diagnoseverhalten



A0019179-DE

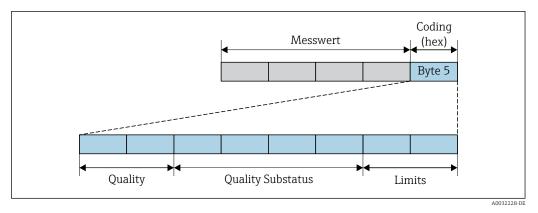
Verfügbare Diagnoseverhalten

Die folgenden Diagnoseverhalten können zugeordnet werden:

Diagnoseverhalten	Beschreibung
Alarm	Das Gerät unterbricht die Messung. Die Summenzähler nehmen den definierten Alarmzustand an. Eine Diagnosemeldung wird generiert.
Warnung	Das Gerät misst weiter. Die Messwertausgabe via PROFIBUS und Summenzähler werden nicht beeinflusst. Es wird eine Diagnosemeldung generiert.
Nur Logbucheintrag	Das Gerät misst weiter. Die Diagnosemeldung wird nur im Untermenü Ereignislogbuch (Untermenü Ereignisliste) und nicht im Wechsel zur Betriebsanzeige angezeigt.
Aus	Das Diagnoseereignis wird ignoriert und weder eine Diagnosemeldung generiert noch eingetragen.

Darstellung des Messwertstatus

Werden die Funktionsblöcke Analog Input, Digital Input und Totalisator für die zyklische Datenübertragung konfiguriert, so wird der Gerätestatus gemäß PROFIBUS PA Profil 3.02 Spezifikation codiert und zusammen mit dem Messwert über das Coding-Byte (Byte 5) an den PROFIBUS Master (Klasse 1) übertragen. Das Coding-Byte ist in die Segmente Quality, Quality Substatus und Limits (Grenzwerte) unterteilt.



■ 36 Struktur des Coding-Byte

Der Inhalt des Coding-Byte ist dabei abhängig vom konfigurierten Fehlerverhalten im jeweiligen Funktionsblock. Je nachdem, welches Fehlerverhalten eingestellt wurde, werden über das Coding-Byte Statusinformationen gemäß PROFIBUS PA Profil Spezifikation 3.02 an den PROFIBUS Master (Klasse 1) übertragen.

Messwert- und Gerätestatus über Diagnoseverhalten bestimmen

Mit der Zuweisung des Diagnoseverhaltens wird auch der Messwert- und Gerätestatus für die Diagnoseinformation verändert. Der Messwert- und Gerätestatus ist abhängig von der Auswahl des Diagnoseverhaltens und davon, in welcher Gruppe sich die Diagnoseinformation befindet.

Die Diagnoseinformationen sind wie folgt gruppiert:

- Diagnoseinformationen zum Sensor: Diagnosenummer $000...199 \rightarrow \blacksquare 170$
- Diagnoseinformationen zur Elektronik: Diagnosenummer 200...399 → 🖺 170
- Diagnoseinformationen zur Konfiguration: Diagnosenummer $400...599 \rightarrow \blacksquare 171$
- Diagnoseinformationen zum Prozess: Diagnosenummer 800...999 → 🖺 171

Abhängig davon, in welcher Gruppe sich die Diagnoseinformation befindet, sind folgender Messwert- und Gerätestatus dem jeweiligen Diagnoseverhalten fest zugeordnet:

1	Diac	moseint	formationen	zum Sens	or: Diagn	osenummer	00	\mathcal{C})1	9	9

Diagnogovovhalton		Messwertstatu	Gerätediagnose		
Diagnoseverhalten (konfigurierbar)	Quality	Quality Substatus	Coding (hex)	Kategorie (NE107)	(fest zugeordnet)
Alarm	BAD	Maintenance alarm	0x240x27	F (Failure)	Maintenance alarm
Warnung	GOOD	Maintenance demanded	0xA80xAB	M (Maintenance)	Maintenance demanded
Nur Logbuch	GOOD	ok	0x800x8E	_	_
Aus	GOOD	UK	UXUUUXUE	_	_

Diagnoseinformationen zur Elektronik: Diagnosenummer 200...399

Diagnosenummer 200...301, 303...399

Dia an a savanla ltan		Messwertstatu	Countralinamen		
Diagnoseverhalten (konfigurierbar)	Quality	Quality Substatus	Coding (hex)	Kategorie (NE107)	Gerätediagnose (fest zugeordnet)
Alarm	BAD	Maintenance	0x240x27	F	Maintenance
Warnung	DAD	alarm	UAZ4UXZ/	(Failure)	alarm

Diagnoseverhalten	rhaltan	Messwertstatu	Gerätediagnose		
(konfigurierbar)	Quality	Quality Substatus	Coding (hex)	Kategorie (NE107)	(fest zugeordnet)
Nur Logbuch	GOOD	ok	0x800x8E	_	_
Aus	GOOD	OK.	UXOUUXOE	_	

Diagnoseinformation 302

Diagnoseverhalten		Messwertstatu	Gerätediagnose		
(konfigurierbar)	Quality	Quality Substatus	Coding (hex)	Kategorie (NE107)	(fest zugeordnet)
Alarm	BAD	Function Check, local override	0x3C0x3F	С	Function Check
Warnung	GOOD	Function Check	0xBC0xBF	-	_

Während der Durchführung einer internen oder externen Heartbeat Verifikation wird die Diagnoseinformation 302 (Geräteverifikation aktiv) ausgegeben.

- Signalstatus: Function Check
- Diagnoseverhalten wählbar: Alarm oder Warnung (Werkseinstellung)

Mit dem Start der Heartbeat Verifikation wird die Messwerterfassung unterbrochen, es wird der letzte gültige Messwert ausgegeben und die Summzähler werden gestoppt.

Diagnoseinformationen zur Konfiguration: Diagnosenummer 400...599

Diagnoseverhalten		Messwertstatu	Gerätediagnose							
(konfigurierbar)	Quality	Quality Substatus	Coding (hex)	Kategorie (NE107)	(fest zugeordnet)					
Alarm	BAD	Function Check	0x3C0x3F	C (Check)	Function Check					
Nur Logbuch	GOOD	COOD	COOD	GOOD	COOD	GOOD	Function	0xBC0xBF	_	Function
Aus		Check	OADGOADI		Check					
Nur Logbuch	GOOD	COOD	COOD	D ok	0x800x8E		_			
Aus	GOOD	OK .	UAUUUAUE							

Diagnoseinformationen zum Prozess: Diagnosenummer 800...999

Diagnoseverhalten		Messwertstatu	Gerätediagnose		
(konfigurierbar)	Quality	Quality Substatus	Coding (hex)	Kategorie (NE107)	(fest zugeordnet)
Alarm	BAD	Process related	0x280x2B	F (Failure)	Invalid process condition
Warnung	UNCER- TAIN	Process related	0x780x7B	S (Out of specification)	Invalid process condition
Nur Logbuch	GOOD	ok	0x800x8E	_	
Aus	GOOD	UK	UXUUUXUE	_	

12.7 Übersicht zu Diagnoseinformationen

- Verfügt das Messgerät über ein oder mehrere Anwendungspakete, erweitert sich die Anzahl der Diagnoseinformationen und der betroffenen Messgrößen.

12.7.1 Diagnose zum Sensor

	Diagnose	information	Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.		Kurztext		
043	Sensorkurzschluss		1. Sensorkabel und Sensor prüfen	 Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus [ab Werk] 1)	Heartbeat Verification ausführen Sensorkabel oder Sensor ersetzen	Korrigierte LeitfähigkeitDichte
	Quality	Uncertain		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Quality substatus	Maintenance demanded		 Fließgeschwindigkeit
	Coding (hex)	0x68 0x6B		 Schleichmengenunter- drückung
	Statussignal	S		 Massefluss
	Diagnoseverhalten	Warning		NormdichteNormvolumenflussTemperaturVolumenfluss

1) Diagnoseverhalten ist änderbar. Dadurch ändert sich der gesamte Messgrößenstatus.

	Diagno	oseinformation	Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.		Kurztext		
082	Datenspeicher		1. Modulverbindungen prüfen	 Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus		2. Sevice kontaktieren	Korrigierte LeitfähigkeitMesswerte 1
	Quality	Bad		Messwerte 2Messwerte 3
	Quality substatus	Maintenance alarm		■ Dichte
	Coding (hex)	0x24 0x27		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Statussignal	F		 Fließgeschwindigkeit
	Diagnoseverhalten	Alarm		 Schleichmengenunter- drückung Massefluss Normdichte Normvolumenfluss Temperatur Volumenfluss

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.		Kurztext		
083	Speicherinhalt		1. Gerät neu starten	 Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus		2. Sicherung des HistoROM S-DAT wieder- herstellen (Parameter 'Gerät zurückset-	Korrigierte LeitfähigkeitMesswerte 1
	Quality	Bad	zen') 3. HistoROM S-DAT ersetzen	Messwerte 2Messwerte 3
	Quality substatus	Maintenance alarm		Dichte
	Coding (hex)	0x24 0x27		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Statussignal	F		 Fließgeschwindigkeit
	Diagnoseverhalten	Alarm		 Schleichmengenunter-drückung Massefluss Normdichte Normvolumenfluss Temperatur Volumenfluss

	Diagnoseir	nformation	Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	H	Kurztext		
169	Leitfähigkeitsmessung fehlges	chlagen	1. Erdungsbedingungen prüfen	 Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus		2. Leitfähigkeitsmessung deaktivieren	Korrigierte LeitfähigkeitElektroniktemperatur
	Quality	Bad		LeerrohrüberwachungFließgeschwindigkeit
	Quality substatus	Maintenance alarm		 Schleichmengenunter-
	Coding (hex)	0x24 0x27		drückung Massefluss
	Statussignal	M		 Normvolumenfluss
	Diagnoseverhalten	Warning		TemperaturVolumenfluss

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.		Kurztext		
170	Spulenwiderstand		Umgebungs- und Prozesstemperatur prü-	 Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus		fen	Korrigierte LeitfähigkeitDichte
	Quality	Bad		Elektroniktemperatur Learnelerüberungehung
	Quality substatus	Maintenance alarm		LeerrohrüberwachungFließgeschwindigkeit
	Coding (hex)	0x24 0x27		 Schleichmengenunter- drückung
	Statussignal	F		 Massefluss
	Diagnoseverhalten	Alarm		NormdichteNormvolumenflussTemperaturVolumenfluss

	Diagnoseir	nformation	Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	. Kurztext			
180	Temperatursensor defekt		1. Sensorverbindungen prüfen	 Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus		 2. Sensorkabel oder Sensor ersetzen 3. Temperaturmessung ausschalten Korrigierte Leitfähigk Dichte Elektroniktemperatur Leerrohrüberwachung Fließgeschwindigkeit 	3
	Quality	Bad		Elektroniktemperatur Leerrohrüherwachung
	Quality substatus	Maintenance alarm		 Fließgeschwindigkeit
	Coding (hex)	0x24 0x27		 Schleichmengenunter- drückung
	Statussignal	F		 Massefluss
	Diagnoseverhalten	Warning		NormdichteNormvolumenflussTemperaturVolumenfluss

	Diagnoseir	nformation	Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	r. Kurztext			
181	Sensorverbindung		1. Sensorkabel und Sensor prüfen	 Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus		Heartbeat Verification ausführen Sensorkabel oder Sensor ersetzen	Korrigierte LeitfähigkeitDichte
	Quality	Bad		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Quality substatus	Maintenance alarm		 Fließgeschwindigkeit
	Coding (hex)	0x24 0x27		 Schleichmengenunter- drückung
	Statussignal	F		 Massefluss
	Diagnoseverhalten	Alarm		NormdichteNormvolumenflussTemperaturVolumenfluss

12.7.2 Diagnose zur Elektronik

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	I	Kurztext		
201	Gerätestörung		1. Gerät neu starten	 Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus		2. Service kontaktieren	Korrigierte LeitfähigkeitMesswerte 1
	Quality	Bad		Messwerte 2Messwerte 3
	Quality substatus	Maintenance alarm		Dichte
	Coding (hex)	0x24 0x27		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Statussignal	F		 Fließgeschwindigkeit
	Diagnoseverhalten	Alarm		 Schleichmengenunter-drückung Massefluss Normdichte Normvolumenfluss Temperatur Volumenfluss

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	I	Kurztext		
242	Software inkompatibel		1. Software prüfen	 Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus		2. Hauptelektronik flashen oder tauschen	Korrigierte LeitfähigkeitMesswerte 1
	Quality	Bad		Messwerte 2
	Quality substatus	Maintenance alarm		Messwerte 3Dichte
	Coding (hex)	0x24 0x27		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Statussignal	F		 Fließgeschwindigkeit
	Diagnoseverhalten	Alarm		 Schleichmengenunter-drückung Massefluss Normdichte Normvolumenfluss Temperatur Volumenfluss

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	F	Kurztext		
252	Module inkompatibel		1. Elektronikmodule prüfen	 Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus		2. Prüfen, ob korrekte Module verfügbar sind (z.B. NEx, Ex)	Korrigierte LeitfähigkeitMesswerte 1
	Quality	Bad	3. Elektronikmodule ersetzen	Messwerte 2Messwerte 3
	Quality substatus	Maintenance alarm		■ Dichte
	Coding (hex)	0x24 0x27		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Statussignal	F		 Fließgeschwindigkeit
	Diagnoseverhalten	Alarm		 Schleichmengenunter-drückung Massefluss Normdichte Normvolumenfluss Temperatur Volumenfluss

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.]	Kurztext		
252	Module inkompatibel		1. Prüfen, ob korrektes Elektronikmodul	 Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus		gesteckt ist 2. Elektronikmodul ersetzen	Korrigierte LeitfähigkeitMesswerte 1
	Quality	Bad		Messwerte 2Messwerte 3
	Quality substatus	Maintenance alarm		Dichte
	Coding (hex)	0x24 0x27		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Statussignal	F		 Fließgeschwindigkeit
	Diagnoseverhalten	Alarm		 Schleichmengenunter-drückung Massefluss Normdichte Normvolumenfluss Temperatur Volumenfluss

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.		Kurztext		
262	Sensorelektronikverbindung	fehlerhaft	1. Verbindungskabel zwischen Sensore-	Leitfähigkeit
	Mossarößenstatus	lektronikmodul (ISEM) und Hauptelekt- ronik prüfen oder ersetzen • Korrigierte Leitfäl	Korrigierte LeitfähigkeitMesswerte 1	
-	Quality	Bad	ISEM oder Hauptelektronik prüfen oder ersetzen	Messwerte 2Messwerte 3Dichte
	Quality substatus	Maintenance alarm		
	Coding (hex)	0x24 0x27		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Statussignal	F		 Fließgeschwindigkeit
	Diagnoseverhalten	Alarm		 Schleichmengenunter-drückung Massefluss Normdichte Normvolumenfluss Temperatur Volumenfluss

	Diagnose	information	Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.		Kurztext		
270	Hauptelektronik-Fehler		Hauptelektronikmodul tauschen	■ Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus			Korrigierte LeitfähigkeitMesswerte 1
	Quality	Bad		Messwerte 2Messwerte 3
	Quality substatus	Maintenance alarm		Dichte
	Coding (hex)	0x24 0x27		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Statussignal	F		■ Fließgeschwindigkeit
	Diagnoseverhalten	Alarm		 Schleichmengenunter-drückung Massefluss Normdichte Normvolumenfluss Temperatur Volumenfluss

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	1	Kurztext		
271	Hauptelektronik-Fehler		1. Gerät neu starten	 Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus		2. Hauptelektronikmodul tauschen	Korrigierte LeitfähigkeitMesswerte 1
	Quality	Bad		 Messwerte 2 Messwerte 3 Dichte Elektroniktemperatur Leerrohrüberwachung
	Quality substatus	Maintenance alarm		
	Coding (hex)	0x24 0x27		
	Statussignal	F		■ Fließgeschwindigkeit
	Diagnoseverhalten	Alarm		 Schleichmengenunter-drückung Massefluss Normdichte Normvolumenfluss Temperatur Volumenfluss

176

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.		Kurztext		
272	Hauptelektronik-Fehler		1. Gerät neu starten	 Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus		2. Service kontaktieren	Korrigierte LeitfähigkeitMesswerte 1
	Quality	Bad		Messwerte 2Messwerte 3
	Quality substatus	Maintenance alarm		■ Dichte
	Coding (hex)	0x24 0x27		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Statussignal	F		■ Fließgeschwindigkeit
	Diagnoseverhalten	Alarm		 Schleichmengenunter-drückung Massefluss Normdichte Normvolumenfluss Temperatur Volumenfluss

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	F	Kurztext		
273	Hauptelektronik-Fehler		Elektronik tauschen	■ Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus			Korrigierte LeitfähigkeitMesswerte 1
	Quality	Bad		Messwerte 2Messwerte 3
	Quality substatus	Maintenance alarm		■ Dichte
	Coding (hex)	0x24 0x27		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Statussignal	F		■ Fließgeschwindigkeit
	Diagnoseverhalten	Alarm		 Schleichmengenunter-drückung Massefluss Normdichte Normvolumenfluss Temperatur Volumenfluss

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	I	Kurztext		
275	I/O-Modul 1 n defekt		I/O-Modul tauschen	LeitfähigkeitKorrigierte Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus	ı		Messwerte 1
	Quality	Bad		Messwerte 2Messwerte 3
	Quality substatus	Maintenance alarm		Dichte
	Coding (hex)	0x24 0x27		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Statussignal	F		 Fließgeschwindigkeit
	Diagnoseverhalten	Alarm		 Schleichmengenunter-drückung Massefluss Normdichte Normvolumenfluss Temperatur Volumenfluss

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.		Kurztext		
276	I/O-Modul 1 n fehlerhaft		1. Gerät neu starten	 Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus		2. I/O-Modul tauschen	Korrigierte LeitfähigkeitMesswerte 1
	Quality	Bad		Messwerte 2Messwerte 3
	Quality substatus	Maintenance alarm		Dichte
	Coding (hex)	0x24 0x27		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Statussignal	F		■ Fließgeschwindigkeit
	Diagnoseverhalten	Alarm		 Schleichmengenunter-drückung Massefluss Normdichte Normvolumenfluss Temperatur Volumenfluss

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.		Kurztext		
283	Speicherinhalt		1. Gerät rücksetzen	 Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus		2. Service kontaktieren	Korrigierte LeitfähigkeitMesswerte 1
	Quality	Bad		Messwerte 2
	Quality substatus	Maintenance alarm		Messwerte 3Dichte
	Coding (hex)	0x24 0x27		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Statussignal	F		 Fließgeschwindigkeit
	Diagnoseverhalten	Alarm		 Schleichmengenunter-drückung Massefluss Normdichte Normvolumenfluss Temperatur Volumenfluss

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	1	Kurztext		
302	Geräteverifikation aktiv Messqrößenstatus [ab Werk] 1)		Geräteverifikation aktiv, bitte warten.	LeitfähigkeitKorrigierte Leitfähigkeit
	Quality Quality substatus	Good Function check		Messwerte 1Messwerte 2Messwerte 3Dichte
	Coding (hex) Statussignal	OxBC OxBF		 Elektroniktemperatur Leerrohrüberwachung Fließgeschwindigkeit
	Diagnoseverhalten	Warning		 Schleichmengenunter-drückung Massefluss Normdichte Normvolumenfluss Temperatur Volumenfluss

¹⁾ Diagnoseverhalten ist änderbar. Dadurch ändert sich der gesamte Messgrößenstatus.

	Diagnosei	nformation	Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen	
Nr.	F	Kurztext			
303	I/O 1 n-Konfiguration geänd	lert	1. I/O-Modul-Konfiguration übernehmen	-	
	Messgrößenstatus		(Parameter I/O-Konfiguration übernehmen') 2. Danach Gerätebeschreibung (DD) neu laden und Verkabelung prüfen	l ,	
	Quality	Bad			
	Quality substatus	Maintenance alarm			
	Coding (hex)	0x24 0x27			
	Statussignal	M			
	Diagnoseverhalten	Warning			

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.		Kurztext		
311	Elektronikfehler		1. Gerät nicht rücksetzen	 Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus		2. Service kontaktieren	Korrigierte LeitfähigkeitMesswerte 1
	Quality	Bad		Messwerte 2Messwerte 3
	Quality substatus	Maintenance alarm		Dichte
	Coding (hex)	0x24 0x27		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Statussignal	M		 Fließgeschwindigkeit
	Diagnoseverhalten	Warning		 Schleichmengenunter-drückung Massefluss Normdichte Normvolumenfluss Temperatur Volumenfluss

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	F	Kurztext		
332	Schreiben in HistoROM Backup	fehlg.	Nutzerschnittstellenleiterplatte ersetzen	■ Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus		Ex d/XP: Messumformer ersetzen	Korrigierte LeitfähigkeitMesswerte 1
	Quality	Bad		Messwerte 2Messwerte 3
	Quality substatus	Maintenance alarm		Dichte
	Coding (hex)	0x24 0x27		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Statussignal	F		 Fließgeschwindigkeit
	Diagnoseverhalten	Alarm		Schleichmengenunter- drückungMassefluss
				NormdichteNormvolumenfluss
				 Temperatur
				 Volumenfluss

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.]	Kurztext		
361	I/O-Modul 1 n fehlerhaft		1. Gerät neu starten	 Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus		2. Elektronikmodule prüfen 3. I/O-Modul oder Hauptelektronik tau-	Korrigierte LeitfähigkeitMesswerte 1
Quality Bad Quality substatus Maintenance alarm	Bad	schen	Messwerte 2Messwerte 3	
	Quality substatus	Maintenance alarm		DichteElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Coding (hex)	0x24 0x27		
	Statussignal	F		 Fließgeschwindigkeit
	Diagnoseverhalten	Alarm		 Schleichmengenunter-drückung Massefluss Normdichte Normvolumenfluss Temperatur Volumenfluss

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	I	Kurztext		
372	Sensorelektronik (ISEM) fehle	rhaft	1. Gerät neu starten	 Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus		Prüfen, ob Fehler erneut auftritt Sensorelektronikmodul (ISEM) ersetzen	Messwerte 2Messwerte 3Dichte
	Quality	Bad		
	Quality substatus	Maintenance alarm		
	Coding (hex)	0x24 0x27		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Statussignal	F		 Fließgeschwindigkeit
	Diagnoseverhalten	Alarm		 Schleichmengenunter-drückung Massefluss Normdichte Normvolumenfluss Temperatur Volumenfluss

Diagnoseinformation			Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.]	Kurztext		
373	Sensorelektronik (ISEM) fehlerhaft		Daten übertragen oder Gerät rücksetzen Service kontaktieren	 Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus			Korrigierte LeitfähigkeitMesswerte 1
	Quality	Bad		Messwerte 2Messwerte 3
	Quality substatus	Maintenance alarm		Dichte
	Coding (hex)	0x24 0x27		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Statussignal	F		■ Fließgeschwindigkeit
	Diagnoseverhalten	Alarm		 Schleichmengenunter-drückung Massefluss Normdichte Normvolumenfluss Temperatur Volumenfluss

180

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.]	Kurztext		
375	I/O 1 n-Kommunikation feh	ılgeschlagen	1. Gerät neu starten	 Leitfähigkeit
	Massarößenstatus		Prüfen, ob Fehler erneut auftritt Modulträger inklusive Elektronikmodu-	Korrigierte LeitfähigkeitMesswerte 1
	Quality	Bad	len ersetzen	Messwerte 2Messwerte 3
	Quality substatus	Maintenance alarm		• Dichte
	Coding (hex)	0x24 0x27		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Statussignal	F		 Fließgeschwindigkeit
	Diagnoseverhalten	Alarm		 Schleichmengenunter-drückung Massefluss Normdichte Normvolumenfluss Temperatur Volumenfluss

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	F	Kurztext		
376	Sensorelektronik (ISEM) fehle	rhaft	1. Sensorelektronikmodul (ISEM) ersetzen	 Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus [ab Werk] 1)		2. Diagnosemeldung ausschalten	Korrigierte LeitfähigkeitMesswerte 1
	Quality	Bad		Messwerte 2Messwerte 3
	Quality substatus	Maintenance alarm		Dichte
	Coding (hex)	0x24 0x27		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Statussignal	S		 Fließgeschwindigkeit
	Diagnoseverhalten	Warning		 Schleichmengenunter-drückung Massefluss Normdichte Normvolumenfluss Temperatur Volumenfluss

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	1	Kurztext		
377	Sensorelektronik (ISEM) fehle	rhaft	1. Sensorkabel und Sensor prüfen	 Leitfähigkeit
	Macagrößenetatus [ah Morls] 1)		Heartbeat Verification durchführen Sensorkabel oder Sensor ersetzen	Korrigierte LeitfähigkeitDichte
	Quality	Bad		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Quality substatus	Maintenance alarm		 Fließgeschwindigkeit
	Coding (hex)	0x24 0x27		 Schleichmengenunter- drückung
	Statussignal	S		 Massefluss
	Diagnoseverhalten	Warning		NormdichteNormvolumenflussTemperaturVolumenfluss

1) Diagnoseverhalten ist änderbar. Dadurch ändert sich der gesamte Messgrößenstatus.

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.		Kurztext		
382	Datenspeicher		1. T-DAT einstecken	Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus		2. T-DAT ersetzen	 Korrigierte Leitfähigkeit Messwerte 1 Messwerte 2 Messwerte 3 Dichte
	Quality	Bad		
	Quality substatus	Maintenance alarm		
	Coding (hex)	0x24 0x27		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Statussignal	F		■ Fließgeschwindigkeit
	Diagnoseverhalten	Alarm		 Schleichmengenunter-drückung Massefluss Normdichte Normvolumenfluss Temperatur Volumenfluss

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	1	Kurztext		
383	Speicherinhalt		1. Gerät neu starten	 Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus		2. T-DAT löschen via Parameter 'Gerät zurücksetzen'	Korrigierte LeitfähigkeitMesswerte 1
	Quality	Bad	3. T-DAT ersetzen	Messwerte 2Messwerte 3
	Quality substatus	Maintenance alarm		Messwerte 3Dichte
	Coding (hex)	0x24 0x27		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Statussignal	F		■ Fließgeschwindigkeit
	Diagnoseverhalten	Alarm		 Schleichmengenunter-drückung Massefluss Normdichte Normvolumenfluss Temperatur Volumenfluss

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.]	Kurztext		
387	HistoROM Backup fehlerhaft Messgrößenstatus		Service kontaktieren	LeitfähigkeitKorrigierte Leitfähigkeit
	Quality Quality substatus	Bad Maintenance alarm		Messwerte 1Messwerte 2Messwerte 3Dichte
	Coding (hex) Statussignal	0x24 0x27 F		 Elektroniktemperatur Leerrohrüberwachung Fließgeschwindigkeit
	Diagnoseverhalten	Alarm		 Schleichmengenunter-drückung Massefluss Normdichte Normvolumenfluss Temperatur Volumenfluss

182

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	R	Yurztext		
512	Sensorelektronik (ISEM) fehler	haft	1. ECC-Erholzeit prüfen	■ Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus		2. ECC ausschalten	Korrigierte LeitfähigkeitDichte
	Quality	Bad		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Quality substatus	Maintenance alarm		 Fließgeschwindigkeit
	Coding (hex)	0x24 0x27		 Schleichmengenunter- drückung
	Statussignal	F		 Massefluss
	Diagnoseverhalten	Alarm		NormdichteNormvolumenflussTemperaturVolumenfluss

12.7.3 Diagnose zur Konfiguration

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	F	Kurztext		
330	Flash-Datei ungültig		1. Gerätefirmware updaten	 Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus		2. Gerät neu starten	Korrigierte LeitfähigkeitMesswerte 1
	Quality	Bad		Messwerte 2Messwerte 3
	Quality substatus	Maintenance alarm		Dichte
	Coding (hex)	0x24 0x27		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Statussignal	M		 Fließgeschwindigkeit
	Diagnoseverhalten	Warning		 Schleichmengenunter-drückung Massefluss Normdichte Normvolumenfluss Temperatur Volumenfluss

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	F	Kurztext		
331	Firmwareupdate fehlgeschlage	n	1. Gerätefirmware updaten	■ Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus		2. Gerät neu starten	Korrigierte LeitfähigkeitMesswerte 1
	Quality	Bad		Messwerte 2Messwerte 3
	Quality substatus	Maintenance alarm		Dichte
	Coding (hex)	0x24 0x27		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Statussignal	F		 Fließgeschwindigkeit
	Diagnoseverhalten	Warning		Schleichmengenunter- drückungMassefluss
				NormdichteNormvolumenflussTemperaturVolumenfluss

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.		Kurztext		
410	Datenübertragung		1. Verbindung prüfen	 Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus		2. Datenübertragung wiederholen	Korrigierte LeitfähigkeitMesswerte 1
	Quality	Bad		Messwerte 2Messwerte 3Dichte
	Quality substatus	Maintenance alarm		
	Coding (hex)	0x24 0x27		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Statussignal	F		 Fließgeschwindigkeit
	Diagnoseverhalten	Alarm		 Schleichmengenunter-drückung Massefluss Normdichte Normvolumenfluss Temperatur Volumenfluss

	Diagnoseir	nformation	Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	F	Kurztext		
412	Download verarbeiten		Download aktiv, bitte warten	 Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus			Korrigierte LeitfähigkeitDichte
	Quality	Uncertain		Elektroniktemperatur
	Quality substatus	Initial value		LeerrohrüberwachungFließgeschwindigkeit
	Coding (hex) 0x4C 0x4F	0x4C 0x4F		 Schleichmengenunter- drückung
	Statussignal	С		 Massefluss
	Diagnoseverhalten	Warning		NormdichteNormvolumenflussTemperaturVolumenfluss

	Diagnoseir	nformation	Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	F	Kurztext		
431	Nachabgleich 1 n		Nachabgleich ausführen	-
	Messgrößenstatus			
	Quality	Good		
	Quality substatus	Function check		
	Coding (hex)	0xBC 0xBF		
	Statussignal	С		
	Diagnoseverhalten	Warning		

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.		Kurztext		
437	Konfiguration inkompatibel		1. Gerät neu starten	 Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus		2. Service kontaktieren	Korrigierte LeitfähigkeitMesswerte 1
	Quality	Bad		Messwerte 2Messwerte 3
	Quality substatus	Maintenance alarm		■ Dichte
	Coding (hex)	0x24 0x27		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Statussignal	F		■ Fließgeschwindigkeit
	Diagnoseverhalten	Alarm		 Schleichmengenunter-drückung Massefluss Normdichte Normvolumenfluss Temperatur Volumenfluss

	Diagnos	einformation	Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.		Kurztext		
438	Datensatz		1. Datensatzdatei prüfen	 Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus		2. Geräteparametrierung prüfen 3. Up- und Download der neuen Konf.	Korrigierte LeitfähigkeitMesswerte 1
	Quality	Uncertain		• Messwerte 2
	Quality substatus	Maintenance demanded		Messwerte 3Dichte
	Coding (hex)	0x68 0x6B		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Statussignal	M		■ Fließgeschwindigkeit
	Diagnoseverhalten	Warning		 Schleichmengenunter-drückung Massefluss Normdichte Normvolumenfluss Temperatur Volumenfluss

	Diagnoseir	nformation	Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	F	Kurztext		
441	1 Stromausgang 1 n		1. Prozess prüfen	-
	Messgrößenstatus [ab Werk]	1)	2. Einstellung des Stromausgangs prüfen	
	Quality	Good		
	Quality substatus	Function check		
	Coding (hex)	0xBC 0xBF		
	Statussignal	S		
	Diagnoseverhalten	Warning		

	Diagnosei	nformation	Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	I	Kurztext		
442	Frequenzausgang 1 n		1. Prozess prüfen	-
	Messgrößenstatus [ab Werk] 1)	1)	2. Einstellung Frequenzausgang prüfen	
	Quality	Good		
	Quality substatus	Function check		
	Coding (hex)	0xBC 0xBF		
	Statussignal	S		
	Diagnoseverhalten	Warning		

	Diagnosei	nformation	Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	F	Kurztext		
443	1 5 5		1. Prozess prüfen	_
	Messgrößenstatus [ab Werk]	größenstatus [ab Werk] ¹⁾ 2. Einstellung des Impulsausgangs prüfen		
	Quality	Good		
	Quality substatus	Function check		
	Coding (hex)	0xBC 0xBF		
	Statussignal	S		
	Diagnoseverhalten	Warning		

1) Diagnoseverhalten ist änderbar. Dadurch ändert sich der gesamte Messgrößenstatus.

	Diagnosei	nformation	Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	I	Kurztext		
444	Stromeingang 1 n		1. Prozess prüfen	• Messwerte 1
	Messgrößenstatus [ab Werk]	1)	2. Einstellung Stromeingang prüfen	Messwerte 2Messwerte 3
	Quality	Good		
	Quality substatus	Function check		
	Coding (hex)	0xBC 0xBF		
	Statussignal	S		
	Diagnoseverhalten	Warning		

1) Diagnoseverhalten ist änderbar. Dadurch ändert sich der gesamte Messgrößenstatus.

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	F	Kurztext		
453	53 Messwertunterdrückung		Messwertunterdrückung ausschalten	 Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus			Korrigierte LeitfähigkeitDichte
	Quality	Good		 Elektroniktemperatur Leerrohrüberwachung Fließgeschwindigkeit
	Quality substatus	Function check		
	Coding (hex)	0xBC 0xBF		 Schleichmengenunter- drückung
	Statussignal	С		 Massefluss
	Diagnoseverhalten	Warning		NormdichteNormvolumenflussTemperaturVolumenfluss

	Diagnoseir	nformation	Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	F	Zurztext		
463			1. Modul-/Kanalkonfiguration prüfen	Messwerte 1
			2. I/O-Modul-Konfiguration prüfen	Messwerte 2Messwerte 3
	Quality	Bad		
	Quality substatus	Maintenance alarm		
	Coding (hex)	0x24 0x27		
	Statussignal	F		
	Diagnoseverhalten	Alarm		

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	Nr. Kurztext			
482	2 FB not Auto/Cas		Block in AUTO Modus setzen	-
	Messgrößenstatus			
	Quality	Good		
	Quality substatus	Ok		
	Coding (hex)	0x80 0x83		
	Statussignal	F		
	Diagnoseverhalten	Alarm		

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	R	Yurztext		
484	Simulation Fehlermodus		Simulation ausschalten	■ Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus			Korrigierte LeitfähigkeitDichte
	Quality	Bad		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Quality substatus	Function check		 Fließgeschwindigkeit
	Coding (hex)	0x3C 0x3F		 Schleichmengenunter- drückung
	Statussignal	С		 Massefluss
	Diagnoseverhalten	Alarm		NormdichteNormvolumenflussTemperaturVolumenfluss

	Diagnosei	nformation	Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	I	Kurztext		
485	Simulation Messgröße		Simulation ausschalten	■ Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus			Korrigierte LeitfähigkeitDichte
	Quality	Good		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Quality substatus	Function check		 Fließgeschwindigkeit
	Coding (hex)	0xBC 0xBF		 Schleichmengenunter- drückung
	Statussignal	С		 Massefluss
	Diagnoseverhalten	Warning		NormdichteNormvolumenflussTemperaturVolumenfluss

	Diagnoseir	nformation	Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	F	Kurztext		
486	Simulation Stromeingang 1	n	Simulation ausschalten	Messwerte 1
	Messgrößenstatus			Messwerte 2Messwerte 3
	Quality	Good		
	Quality substatus	Function check		
	Coding (hex)	0xBC 0xBF		
	Statussignal	С		
	Diagnoseverhalten	Warning		

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	F	Kurztext		
491	Simulation Stromausgang 1	n	Simulation ausschalten	-
	Messgrößenstatus			
	Quality	Good		
	Quality substatus	Function check		
	Coding (hex)	0xBC 0xBF		
	Statussignal	С		
	Diagnoseverhalten	Warning		

	Diagnoseir	nformation	Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	F	Kurztext		
492	Simulation Frequenzausgang 1	l n	Simulation Frequenzausgang ausschalten	-
	Messgrößenstatus			
	Quality	Good		
	Quality substatus	Function check		
	Coding (hex)	0xBC 0xBF		
	Statussignal	С		
	Diagnoseverhalten	Warning		

	Diagnosei	nformation	Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	F	Kurztext		
493	Simulation Impulsausgang 1	n .	Simulation Impulsausgang ausschalten	_
	Messgrößenstatus			
	Quality	Good		
	Quality substatus	Function check		
	Coding (hex)	0xBC 0xBF		
	Statussignal	С		
	Diagnoseverhalten	Warning		

	Diagnoseir	nformation	Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	F	Kurztext		
494	Simulation Schaltausgang 1	n	Simulation Schaltausgang ausschalten	_
	Messgrößenstatus			
	Quality	Good		
	Quality substatus	Function check		
	Coding (hex)	0xBC 0xBF		
	Statussignal	С		
	Diagnoseverhalten	Warning		

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	Vr. Kurztext			
495	Simulation Diagnoseereignis		Simulation ausschalten	_
	Messgrößenstatus			
	Quality	Good		
	Quality substatus	Ok		
	Coding (hex)	0x80 0x83		
	Statussignal	С		
	Diagnoseverhalten	Warning		

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	F	Kurztext		
496	Simulation Statuseingang		Simulation Statuseingang ausschalten	_
	Messgrößenstatus			
	Quality	Good		
	Quality substatus	Function check		
	Coding (hex)	0xBC 0xBF		
	Statussignal	С		
	Diagnoseverhalten	Warning		

	Diagnoseir	nformation	Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	F	Kurztext		
497	Simulation Blockausgang		Simulation ausschalten	_
	Messgrößenstatus			
	Quality	Good		
	Quality substatus	Ok		
	Coding (hex)	0x80 0x83		
	Statussignal	С		
	Diagnoseverhalten	Warning		

	Diagnoseir	nformation	Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	F	Surztext		
511	ISEM-Einstellungen fehlerhaft		1. Messperiode und Integrationszeit prü-	■ Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus		fen 2. Sensoreigenschaften prüfen	Korrigierte LeitfähigkeitDichte
	Quality	Bad		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Quality substatus	Maintenance alarm		Fließgeschwindigkeit
	Coding (hex)	0x24 0x27		 Schleichmengenunter- drückung
	Statussignal	С		 Massefluss
	Diagnoseverhalten	Alarm		NormdichteNormvolumenflussTemperaturVolumenfluss

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	F	Kurztext		
520	I/O 1 n-Hardwarekonfiguration ungültig		1. I/O-Hardwarekonfiguration prüfen	-
	Mossarößenstatus		2. Falsches I/O-Modul ersetzen 3. Modul vom Doppelimpulsausgang auf	
	Quality	Bad	korrekten Slot stecken	
	Quality substatus	Function check		
	Coding (hex)	0x3C 0x3F		
	Statussignal	F		
	Diagnoseverhalten	Alarm		

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	F	Kurztext		
530	Elektrodenreinigung im Betrie	b	ECC ausschalten	■ Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus			Korrigierte LeitfähigkeitDichte
	Quality	Good		ElektroniktemperaturLeerrohrüberwachung
	Quality substatus	Function check		Fließgeschwindigkeit
	Coding (hex)	0xBC 0xBF		 Schleichmengenunter- drückung
	Statussignal	С		Massefluss
	Diagnoseverhalten	Warning		NormdichteNormvolumenflussTemperaturVolumenfluss

	Diagnosei	nformation	Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	Kurztext			
531	Leerrohrabgleich fehlerhaft Messgrößenstatus [ab Werk] 1)		Abgleich Leerrohrüberwachung durchfüh-	■ Leitfähigkeit
			ren	Korrigierte LeitfähigkeitLeerrohrüberwachung
	Quality	Bad		FließgeschwindigkeitSchleichmengenunter-
	Quality substatus	Maintenance alarm		drückung
	Coding (hex)	0x24 0x27		MasseflussNormvolumenfluss
	Statussignal	S		Volumenfluss
	Diagnoseverhalten	Warning		

	Diagnosei	nformation	Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	F	Kurztext		
537	1 3		1. IP-Adressen im Netzwerk prüfen	-
			2. IP-Adresse ändern	
	Quality	Good		
	Quality substatus	Function check		
	Coding (hex)	0xBC 0xBF		
	Statussignal	F		
	Diagnoseverhalten	Warning		

	Diagnoseir	nformation	Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	F	Kurztext		
594	Simulation Relaisausgang		Simulation Schaltausgang ausschalten	-
	Messgrößenstatus			
	Quality	Good		
	Quality substatus	Function check		
	Coding (hex)	0xBC 0xBF		
	Statussignal	С		
	Diagnoseverhalten	Warning		

12.7.4 Diagnose zum Prozess

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	F	Kurztext		
803	Schleifenstrom		1. Verkabelung prüfen	_
	Messgrößenstatus		2. I/O-Modul tauschen	
	Quality	Bad		
	Quality substatus	Process related		
	Coding (hex)	0x28 0x2B		
	Statussignal	F		
	Diagnoseverhalten	Alarm		

	Diagnose	information	Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.		Kurztext		
832	Elektroniktemperatur zu hoch Messgrößenstatus [ab Werk] 1)		Umgebungstemperatur reduzieren	LeitfähigkeitKorrigierte LeitfähigkeitMesswerte 1
	Quality Quality substatus Coding (hex) Statussignal Diagnoseverhalten	Bad Process related 0x28 0x2B S Warning		 Messwerte 1 Messwerte 2 Messwerte 3 Dichte Elektroniktemperatur Leerrohrüberwachung Fließgeschwindigkeit Schleichmengenunterdrückung Massefluss Normdichte Normvolumenfluss Temperatur Volumenfluss

Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen	
Nr.		Kurztext		
833	Elektroniktemperatur zu niedrig Messgrößenstatus [ab Werk] 1)		Umgebungstemperatur erhöhen	LeitfähigkeitKorrigierte LeitfähigkeitMesswerte 1
	Quality Quality substatus	Bad Process related		Messwerte 2Messwerte 3Dichte
	Coding (hex) Statussignal	0x28 0x2B		 Elektroniktemperatur Leerrohrüberwachung Fließgeschwindigkeit
	Diagnoseverhalten	Warning		Schleichmengenunter-drückung Massefluss Normdichte Normvolumenfluss Temperatur Volumenfluss

1) Diagnoseverhalten ist änderbar. Dadurch ändert sich der gesamte Messgrößenstatus.

	Diagnoseir	nformation	Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	F	Kurztext		
834	Prozesstemperatur zu hoch Messgrößenstatus [ab Werk] 1)		Prozesstemperatur reduzieren	■ Leitfähigkeit
				Korrigierte LeitfähigkeitLeerrohrüberwachung
	Quality	Uncertain		 Fließgeschwindigkeit Schleichmengenunterdrückung Massefluss Normvolumenfluss
	Quality substatus	Process related		
	Coding (hex)	0x78 0x7B		
	Statussignal	S		■ Temperatur
	Diagnoseverhalten	Warning		Volumenfluss

1) Diagnoseverhalten ist änderbar. Dadurch ändert sich der gesamte Messgrößenstatus.

	Diagnosei	nformation	Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	F	Kurztext		
835	Prozesstemperatur zu niedrig		Prozesstemperatur erhöhen	■ Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus [ab Werk]	1)		Korrigierte LeitfähigkeitLeerrohrüberwachung
	Quality	Uncertain		FließgeschwindigkeitSchleichmengenunter-
	Quality substatus	Process related		drückung
	Coding (hex)	0x78 0x7B		MasseflussNormvolumenfluss
	Statussignal	S		 Temperatur
	Diagnoseverhalten	Warning		 Volumenfluss

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	I	Kurztext		
842			Schleichmengenüberwachung aktiv!	■ Fließgeschwindigkeit
	Messgrößenstatus [ab Werk]	1)	Einstellungen Schleichmengenunter- drückung prüfen	MasseflussNormvolumenfluss
	Quality	Uncertain		 Volumenfluss
	Quality substatus	Process related		
	Coding (hex)	0x78 0x7B		
	Statussignal	S		
	Diagnoseverhalten	Warning		

1) Diagnoseverhalten ist änderbar. Dadurch ändert sich der gesamte Messgrößenstatus.

	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.		Kurztext		
882			1. I/O-Konfiguration prüfen	Korrigierte Leitfähigkeit
			Externes Gerät oder Prozessdruck prüfen	Messwerte 1Messwerte 2
	Quality	Bad		Messwerte 3Dichte
	Quality substatus	Maintenance alarm		 Leerrohrüberwachung
	Coding (hex)	0x24 0x27		FließgeschwindigkeitSchleichmengenunter-
	Statussignal	F		drückung
	Diagnoseverhalten	Alarm		MasseflussNormdichteNormvolumenflussTemperaturVolumenfluss

	Diagnoseir	nformation	Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	ŀ	Kurztext		
937	Sensorsymmetrie		1. Externe Magnetfeldstörung in der Nähe	 Leitfähigkeit
Quality	Messgrößenstatus [ab Werk]	1)	2. Diagnosemeldung ausschalten Dichte Elektroniktemperatu Leerrohrüberwachuu Fließgeschwindigkei	Korrigierte LeitfähigkeitDichte
	Quality	Bad		Elektroniktemperatur Leerrohrüberwachung
	Quality substatus	Maintenance alarm		 Fließgeschwindigkeit
	Coding (hex)	0x24 0x27		 Schleichmengenunter- drückung
	Statussignal	S		
	Diagnoseverhalten	Warning		NormdichteNormvolumenflussTemperaturVolumenfluss

	Diagnosei	nformation	Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	Kurztext			
938	EMV-Störung		1. Umgebungsbedingungen bezüglich	 Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus [ab Werk]	1)	EMV-Einflüsse prüfen 2. Diagnosemeldung ausschalten	 Korrigierte Leitfähigkeit Dichte Elektroniktemperatur Leerrohrüberwachung
	Quality	Bad		
	Quality substatus	Maintenance alarm		 Fließgeschwindigkeit
	Coding (hex)	0x24 0x27		 Schleichmengenunter- drückung
	Statussignal	F		 Massefluss
	Diagnoseverhalten	Alarm		NormdichteNormvolumenflussTemperaturVolumenfluss

1) Diagnoseverhalten ist änderbar. Dadurch ändert sich der gesamte Messgrößenstatus.

	Diagnosei	nformation	Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	F	Kurztext		
961		1. Prozessbedingungen prüfen	 Leerrohrüberwachung 	
	Messgrößenstatus [ab Werk]	1)	2. Umgebungsbedingungen prüfen	 Schleichmengenunter- drückung
	Quality	Bad		MasseflussVolumenfluss
	Quality substatus	Maintenance alarm		
	Coding (hex)	0x24 0x27		
	Statussignal	S		
	Diagnoseverhalten	Warning		

1) Diagnoseverhalten ist änderbar. Dadurch ändert sich der gesamte Messgrößenstatus.

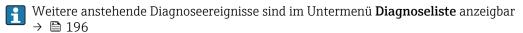
	Diagnoseinformation		Behebungsmaßnahmen	Beeinflusste Messgrößen
Nr.	F	Kurztext		
962	2 Rohr leer		Vollrohrabgleich durchführen	■ Leitfähigkeit
	Messgrößenstatus [ab Werk] 1)	1)	Leerrohrabgleich durchführen Leerrohrerkennung ausschalten	Korrigierte LeitfähigkeitFließgeschwindigkeit
	Quality	Bad	<u>-</u>	 Schleichmengenunter- drückung
	Quality substatus	Process related		Massefluss Normvolumenfluss Volumenfluss
	Coding (hex)	0x28 0x2B		
	Statussignal	S		
	Diagnoseverhalten	Warning		

12.8 Anstehende Diagnoseereignisse

Das Menü **Diagnose** bietet die Möglichkeit, sich das aktuelle und zuletzt aufgetretene Diagnoseereignis separat anzeigen zu lassen.

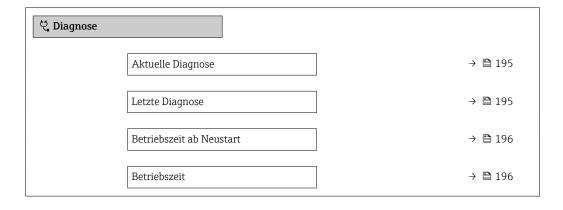
- Zum Aufrufen der Behebungsmaßnahmen eines Diagnoseereignisses:
 - Via Vor-Ort-Anzeige → 166

 - Via Bedientool "FieldCare" \rightarrow 🗎 168
 - Via Bedientool "DeviceCare" → 🖺 168



Navigation

Menü "Diagnose"



Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Anzeige
Aktuelle Diagnose	Ein Diagnoseereignis ist aufgetreten.	Zeigt das aktuell aufgetretene Diagnoseereignis mit seiner Diagnoseinformation. Wenn mehrere Meldungen gleichzeitig auftreten, wird die Meldung mit der höchsten Priorität angezeigt.	Symbol für Diagnoseverhalten, Diagnosecode und Kurztext.
Letzte Diagnose	Zwei Diagnoseereignisse sind bereits aufgetreten.	Zeigt das vor dem aktuellen Diagnose- ereignis zuletzt aufgetretene Diagnose- ereignis mit seiner Diagnoseinformation.	Symbol für Diagnoseverhalten, Diagnosecode und Kurztext.

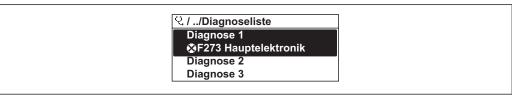
Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Anzeige
Betriebszeit ab Neustart	-	Zeigt die Betriebszeit, die seit dem letz- ten Geräteneustart vergangen ist.	Tage (d), Stunden (h), Minuten (m) und Sekunden (s)
Betriebszeit	-	Zeigt, wie lange das Gerät bis zum jetzi- gen Zeitpunkt in Betrieb ist.	Tage (d), Stunden (h), Minuten (m) und Sekunden (s)

12.9 Diagnoseliste

Im Untermenü **Diagnoseliste** können bis zu 5 aktuell anstehende Diagnoseereignisse mit der dazugehörigen Diagnoseinformation angezeigt werden. Wenn mehr als 5 Diagnoseereignisse anstehen, werden diejenigen mit der höchsten Priorität angezeigt.

Navigationspfad

Diagnose → Diagnoseliste



A0014006-D

37 Am Beispiel der Vor-Ort-Anzeige

- 🛂 Zum Aufrufen der Behebungsmaßnahmen eines Diagnoseereignisses:

 - Via Webbrowser → 🖺 167
 - Via Bedientool "FieldCare" → 🖺 168
 - Via Bedientool "DeviceCare" → 🖺 168

12.10 Ereignis-Logbuch

12.10.1 Ereignis-Logbuch auslesen

Eine chronologische Übersicht zu den aufgetretenen Ereignismeldungen bietet das Untermenü **Ereignisliste**.

Navigationspfad

Menü **Diagnose** → Untermenü **Ereignislogbuch** → Ereignisliste



A0014008-DE

■ 38 Am Beispiel der Vor-Ort-Anzeige

- Max. 20 Ereignismeldungen können chronologisch angezeigt werden.
- Wenn im Gerät das Anwendungspaket **Extended HistoROM** (Bestelloption) freigeschaltet ist, kann die Ereignisliste bis zu 100 Meldungseinträge umfassen.

Die Ereignishistorie umfasst Einträge zu:

- Diagnoseereignissen → 🖺 172
- Informationsereignissen → 🖺 197

Jedem Ereignis ist neben der Betriebszeit seines Auftretens noch ein Symbol zugeordnet, ob das Ereignis aufgetreten oder beendet ist:

- Diagnoseereignis
 - €: Auftreten des Ereignisses
 - ⊖: Ende des Ereignisses
- Informationsereignis
 - €: Auftreten des Ereignisses
- Zum Aufrufen der Behebungsmaßnahmen eines Diagnoseereignisses:

 - Via Bedientool "FieldCare" → 🖺 168
 - Via Bedientool "DeviceCare" → 🗎 168
- Reference in Zum Filtern der angezeigten Ereignismeldungen → 🖺 197

12.10.2 Ereignis-Logbuch filtern

Mithilfe von Parameter **Filteroptionen** kann bestimmt werden, welche Kategorie von Ereignismeldungen im Untermenü **Ereignisliste** angezeigt werden.

Navigationspfad

Diagnose \rightarrow Ereignislogbuch \rightarrow Filteroptionen

Filterkategorien

- Alle
- Ausfall (F)
- Funktionskontrolle (C)
- Außerhalb der Spezifikation (S)
- Wartungsbedarf (M)
- Information (I)

12.10.3 Übersicht zu Informationsereignissen

Ein Informationsereignis wird im Gegensatz zum Diagnoseereignis nur im Ereignis-Logbuch angezeigt und nicht in der Diagnoseliste.

Informationsereignis	Ereignistext
11000	(Gerät i.O.)
I1079	Sensor getauscht
11089	Gerätestart
11090	Konfiguration rückgesetzt
I1091	Konfiguration geändert
I1092	HistoROM Backup gelöscht
I1137	Elektronik getauscht
I1151	Historie rückgesetzt
I1155	Elektroniktemperatur rückgesetzt
I1156	Speicherfehler Trendblock
I1157	Speicherfehler Ereignisliste
I1184	Anzeige angeschlossen
I1256	Anzeige: Zugriffsrechte geändert
I1278	I/O-Modul-Reset erkannt
I1335	Firmware geändert
I1351	Fehler bei Leerrohrüberwachungsabgleich

Informationsereignis	Ereignistext
I1353	Leerrohrüberwachungsabgleich Ok
I1361	Webserver: Login fehlgeschlagen
I1397	Feldbus: Zugriffsrechte geändert
I1398	CDI: Zugriffsrechte geändert
I1443	Coating thickness not determined
I1444	Geräteverifikation bestanden
I1445	Geräteverifikation nicht bestanden
I1457	Verifikat.Messabweichung nicht bestanden
I1459	I/O-Modul-Verifikation nicht bestanden
I1461	Sensorverifikation nicht bestanden
I1462	Verifik. Sensor-Elektr. nicht bestanden
I1512	Download gestartet
I1513	Download beendet
I1514	Upload gestartet
I1515	Upload beendet
I1618	I/O-Modul 2 ersetzt
I1619	I/O-Modul 3 ersetzt
I1621	I/O-Modul 4 ersetzt
I1622	Kalibrierung geändert
I1624	Alle Summenzähler zurücksetzen
I1625	Schreibschutz aktiviert
I1626	Schreibschutz deaktiviert
I1627	Webserver: Login erfolgreich
I1628	Anzeige: Login erfolgreich
I1629	CDI: Login erfolgreich
I1631	Webserverzugriff geändert
I1632	Anzeige: Login fehlgeschlagen
I1633	CDI: Login fehlgeschlagen
I1634	Auf Werkseinstellung rückgesetzt
I1635	Auf Auslieferungszustand rückgesetzt
I1636	Feldbus-Adresse rückgesetzt
I1639	Max. Schaltzyklenanzahl erreicht
I1649	Hardwareschreibschutz aktiviert
I1650	Hardwareschreibschutz deaktiviert
I1712	Neue Flash-Datei erhalten
I1725	Sensorelektronikmodul (ISEM) geändert
I1726	Datensicherung fehlgeschlagen

12.11 Messgerät zurücksetzen

Mithilfe von Parameter **Gerät zurücksetzen** ($\rightarrow \boxminus 141$) lässt sich die gesamte Gerätekonfiguration oder ein Teil der Konfiguration auf einen definierten Zustand zurücksetzen.

12.11.1 Funktionsumfang von Parameter "Gerät zurücksetzen"

Optionen	Beschreibung	
Abbrechen	Der Parameter wird ohne Aktion verlassen.	
Auf Auslieferungszustand	Jeder Parameter, für den eine kundenspezifische Voreinstellung bestellt wurde, wird auf diesen kundenspezifischen Wert zurückgesetzt; alle anderen Parameter auf ihre Werkseinstellung.	
Gerät neu starten	Durch den Neustart wird jeder Parameter, dessen Daten sich im flüchtigen Speicher (RAM) befinden, auf seine Werkseinstellung zurückgesetzt (z.B. Messwertdaten). Die Gerätekonfiguration bleibt unverändert.	
S-DAT-Sicherung wieder- herstellen	Wiederherstellung der Daten, die auf dem S-DAT gespeichert sind. Der Datensatz wird aus dem Speicher der Elektronik auf das S-DAT zurückgespielt.	

12.12 Geräteinformationen

Das Untermenü **Geräteinformation** enthält alle Parameter, die verschiedene Informationen zur Geräteidentifizierung anzeigen.

Navigation

Menü "Diagnose" \rightarrow Geräteinformation

► Geräteinforma	ntion	
	Messstellenbezeichnung	→ 🖺 200
	Seriennummer	→ 🖺 200
	Firmwareversion	→ 🖺 200
	Gerätename	→ 🖺 200
	Bestellcode	→ 🖺 200
	Erweiterter Bestellcode 1	→ 🖺 200
	Erweiterter Bestellcode 2	→ 🖺 200
	Erweiterter Bestellcode 3	→ 🖺 200
	ENP-Version	→ 🖺 200
	PROFIBUS ident number	→ 🖺 200
	Status PROFIBUS Master Config	→ 🖺 200

Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Beschreibung	Anzeige	Werkseinstellung	
Messstellenbezeichnung	Zeigt Bezeichnung für Messstelle an.	Max. 32 Zeichen wie Buchstaben, Zahlen oder Sonderzeichen (z.B. @, %, /).	Promag	
Seriennummer	Zeigt die Seriennummer des Messgeräts.	Max. 11-stellige Zeichenfolge aus Buchstaben und Zahlen.	-	
Firmwareversion	Zeigt installierte Gerätefirmware-Version.	Zeichenfolge im Format: xx.yy.zz	-	
Gerätename	Zeigt den Namen des Messumformers. Befindet sich auch auf Typenschild vom Messumformer.	Promag 300/500	-	
Bestellcode	Zeigt den Gerätebestellcode. Befindet sich auch auf Typenschild von Messaufnehmer und Messumformer im Feld "Order code".	Zeichenfolge aus Buchstaben, Zahlen und bestimmten Satz- zeichen (z.B. /).	-	
Erweiterter Bestellcode 1	Zeigt den 1. Teil des erweiterten Bestellcodes. Befindet sich auch auf Typenschild von Messaufnehmer und Messumformer im Feld "Ext. ord. cd."	Zeichenfolge	-	
Erweiterter Bestellcode 2	Zeigt den 2. Teil des erweiterten Bestellcodes. Befindet sich auch auf Typenschild von Messaufnehmer und Messumformer im Feld "Ext. ord. cd."	Zeichenfolge	-	
Erweiterter Bestellcode 3	Zeigt den 3. Teil des erweiterten Bestellcodes. Befindet sich auch auf Typenschild von Messaufnehmer und Messumformer im Feld "Ext. ord. cd."	Zeichenfolge	-	
ENP-Version	Zeigt die Version des elektronischen Typen- schilds (Electronic Name Plate).	Zeichenfolge	2.02.00	
PROFIBUS ident number	Zeigt die PROFIBUS Identifikationsnummer.	0 FFFF	0x156C	
Status PROFIBUS Master Config	Zeigt den Status der PROFIBUS Master Konfiguration.	Aktiv Nicht aktiv	Nicht aktiv	

12.13 Firmware-Historie

Frei- gabe- datum	Firmware- Version	Bestell- merkmal "Firmware Version"	Firmware- Änderungen	Dokumentations- typ	Dokumentation
06.2018	01.00.zz	Option 75	Original-Firmware	Betriebsanleitung	

- Das Flashen der Firmware auf die aktuelle Version oder auf die Vorgängerversion ist via Serviceschnittstelle möglich.
- Zur Kompatibilität der Firmewareversion mit der Vorgängerversion, den installierten Gerätebeschreibungsdateien und Bedientools: Angaben im Dokument "Herstellerinformation" zum Gerät beachten.
- 🚹 Die Herstellerinformation ist verfügbar:
 - ullet Im Download-Bereich der Endress+Hauser Internetseite: www.endress.com \rightarrow Downloads
 - Folgende Details angeben:
 - Produktwurzel: z.B. 5H P5B
 Die Produktwurzel ist der erste Teil des Bestellcodes (Order code): Siehe Typenschild am Gerät.
 - Textsuche: Herstellerinformation
 - Suchbereich: Dokumentation Technische Dokumentationen

13 Wartung

13.1 Wartungsarbeiten

Es sind grundsätzlich keine speziellen Wartungsarbeiten erforderlich.

13.1.1 Außenreinigung

Bei der Außenreinigung von Messgeräten darauf achten, dass das verwendete Reinigungsmittel die Gehäuseoberfläche und Dichtungen nicht angreift.

13.1.2 Innenreinigung

Reinigung mit Molchen

Bei der Reinigung mit Molchen sind unbedingt die Innendurchmesser von Messrohr und Prozessanschluss zu beachten. Alle Abmessungen und Einbaulängen des Messaufnehmers und -umformers finden Sie in der separaten Dokumentation "Technische Information".

13.1.3 Austausch von Dichtungen

Dichtungen (insbesondere aseptische Formdichtungen) des Messaufnehmers müssen periodisch ausgetauscht werden.

Die Zeitspanne zwischen den Auswechslungen hängt von der Häufigkeit der Reinigungszyklen sowie von der Messstoff- und Reinigungstemperatur ab.

Ersatzdichtungen (Zubehörteil) → 🖺 232

13.2 Mess- und Prüfmittel

Endress+Hauser bietet eine Vielzahl von Mess- und Prüfmitteln an wie W@M oder Gerätetests.

Ausführliche Angaben zu den Dienstleistungen erhalten Sie bei Ihrer Endress+Hauser Vertriebszentrale.

Auflistung einiger Mess- und Prüfmittel: → 🖺 205

13.3 Endress+Hauser Dienstleistungen

Endress+Hauser bietet eine Vielzahl von Dienstleistungen zur Wartung an wie Re-Kalibrierung, Wartungsservice oder Gerätetests.

Ausführliche Angaben zu den Dienstleistungen erhalten Sie bei Ihrer Endress+Hauser Vertriebszentrale.

14 Reparatur

14.1 Allgemeine Hinweise

14.1.1 Reparatur- und Umbaukonzept

Das Endress+Hauser Reparatur- und Umbaukonzept sieht Folgendes vor:

- Die Messgeräte sind modular aufgebaut.
- Ersatzteile sind jeweils zu sinnvollen Kits mit einer zugehörigen Einbauanleitung zusammengefasst.
- Reparaturen werden durch den Endress+Hauser Service oder durch entsprechend geschulte Kunden durchgeführt.
- Der Umbau eines zertifizierten Gerätes in eine andere zertifizierte Variante darf nur durch den Endress+Hauser Service oder im Werk durchgeführt werden.

14.1.2 Hinweise zu Reparatur und Umbau

Bei Reparatur und Umbau eines Messgeräts folgende Hinweise beachten:

- ▶ Nur Original-Ersatzteile von Endress+Hauser verwenden.
- ▶ Reparatur gemäß Einbauanleitung durchführen.
- ▶ Die entsprechenden einschlägigen Normen, nationalen Vorschriften, Ex-Dokumentation (XA) und Zertifikate beachten.
- ► Jede Reparatur und jeden Umbau dokumentieren und im Life Cycle Management W@M-Datenbank eintragen.

14.2 Ersatzteile

W@M Device Viewer (www.endress.com/deviceviewer):

Dort werden alle Ersatzteile zum Messgerät inklusive Bestellcode aufgelistet und lassen sich bestellen. Wenn vorhanden steht auch die dazugehörige Einbauanleitung zum Download zur Verfügung.

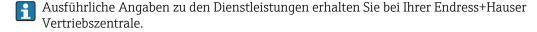


Messgerät-Seriennummer:

- Befindet sich auf dem Gerätetypenschild.
- Lässt sich über Parameter **Seriennummer** (→ 🖺 200) im Untermenü **Geräteinformation** auslesen.

14.3 Endress+Hauser Dienstleistungen

Endress+Hauser bietet eine Vielzahl von Dienstleistungen an.



14.4 Rücksendung

Im Fall einer Reparatur, Werkskalibrierung, falschen Lieferung oder Bestellung muss das Messgerät zurückgesendet werden. Als ISO-zertifiziertes Unternehmen und aufgrund gesetzlicher Bestimmungen ist Endress+Hauser verpflichtet, mit allen zurückgesendeten Produkten, die mediumsberührend sind, in einer bestimmten Art und Weise umzugehen.

Um eine sichere, fachgerechte und schnelle Rücksendung Ihres Geräts sicherzustellen: Informieren Sie sich über Vorgehensweise und Rahmenbedingungen auf der Endress+Hauser Internetseite http://www.endress.com/support/return-material

14.5 Entsorgung

14.5.1 Messgerät demontieren

1. Gerät ausschalten.

A WARNUNG

Personengefährdung durch Prozessbedingungen!

- ► Auf gefährliche Prozessbedingungen wie Druck im Messgerät, hohe Temperaturen oder aggressive Messstoffe achten.
- 2. Die Montage- und Anschlussschritte aus den Kapiteln "Messgerät montieren" und "Messgerät anschließen" in sinngemäß umgekehrter Reihenfolge durchführen. Sicherheitshinweise beachten.

14.5.2 Messgerät entsorgen

A WARNUNG

Gefährdung von Personal und Umwelt durch gesundheitsgefährdende Messstoffe!

► Sicherstellen, dass das Messgerät und alle Hohlräume frei von gesundheits- oder umweltgefährdenden Messstoffresten sind, z.B. in Ritzen eingedrungene oder durch Kunststoff diffundierte Stoffe.

Folgende Hinweise zur Entsorgung beachten:

- ▶ Die national gültigen Vorschriften beachten.
- ▶ Auf eine stoffliche Trennung und Verwertung der Gerätekomponenten achten.

15 Zubehör

Für das Gerät sind verschiedene Zubehörteile lieferbar, die bei Endress+Hauser mit dem Gerät bestellt oder nachbestellt werden können. Ausführliche Angaben zum betreffenden Bestellcode sind bei Ihrer Endress+Hauser Vertriebszentrale erhältlich oder auf der Produktseite der Endress+Hauser Webseite: www.endress.com.

15.1 Gerätespezifisches Zubehör

15.1.1 Zum Messumformer

Zubehör	Beschreibung	
Messumformer Proline 500 – digital Proline 500	Messumformer für den Austausch oder für die Lagerhaltung. Über den Bestellcode können folgende Spezifikationen angegeben werden: Zulassungen Ausgang Eingang Anzeige/Bedienung Gehäuse Software Messumformer Proline 500 – digital:	
	Bestellnummer: 5X5BXX-XXXXXXXXA • Messumformer Proline 500: Bestellnummer: 5X5BXX-XXXXXXXXX	
	Proline 500 Messumformer für den Austausch: Bei der Bestellung ist die Serienummer des aktuellen Messumformers zwingend anzugeben. Anhand der Serienummer können die gerätespezifischen Daten (z.B. Kalibrierfaktoren) des Austauschgeräts für den neuen Messumformer verwendet werden.	
	 Messumformer Proline 500 – digital: Einbauanleitung EA01151 Messumformer Proline 500: Einbauanleitung EA01152 	
Externe WLAN-Antenne	Externe WLAN-Antenne mit 1,5 m (59,1 in) Verbindungskabel und zwei Befestigungswinkel. Bestellmerkmal "Zubehör beigelegt", Option P8 "Wireless Antenne Weitbereich".	
	 Die externe WLAN-Antenne ist nicht für den Einsatz in hygienischen Anwendungen geeignet. Weitere Angaben zur WLAN-Schnittstelle →	
	Bestellnummer: 71351317	
	Einbauanleitung EA01238D	
Rohrmontageset	Rohrmontageset für Messumformer.	
	 Messumformer Proline 500 – digital Bestellnummer: 71346427 Messumformer Proline 500 Bestellnummer: 71346428 	
Wetterschutzhaube Messumformer	Wird dazu verwendet, das Messgerät vor Wettereinflüssen zu schützen: z.B. vor Regenwasser, übermäßiger Erwärmung durch Sonneneinstrahlung.	
Proline 500 – digitalProline 500	 Messumformer Proline 500 – digital Bestellnummer: 71343504 Messumformer Proline 500 Bestellnummer: 71343505 	
	Einbauanleitung EA01160	

Anzeigeschutz Proline 500 – digital	Wird dazu verwendet, das Messgerät vor Wettereinflüssen zu schützen: z.B. vor Regenwasser, übermäßiger Erwärmung durch Sonneneinstrahlung. Bestellnummer: 71228792 Für Einzelheiten: Einbauanleitung EA01161
Verbindungskabel Proline 500 – digital Messaufnehmer – Messumformer	Das Verbindungskabel kann direkt mit dem Messgerät (Bestellmerkmal "Kabel, Sensoranschluss) oder als Zubehör (Bestellnummer DK5012) bestellt werden. Folgende Kabellängen sind verfügbar: Bestellmerkmal "Kabel, Sensoranschluss" Option B: 20 m (65 ft) Option E: Frei konfigurierbar bis max. 50 m Option F: Frei konfigurierbar bis max. 165 ft Maximal mögliche Kabellänge für ein Verbindungskabel Proline 500 – digital: 300 m (1000 ft)
Verbindungskabel Proline 500 Messaufnehmer – Messumformer	Das Verbindungskabel kann direkt mit dem Messgerät (Bestellmerkmal "Kabel, Sensoranschluss) oder als Zubehör (Bestellnummer DK5012) bestellt werden. Folgende Kabellängen sind verfügbar: Bestellmerkmal "Kabel, Sensoranschluss" Option 1: 5 m (16 ft) Option 2: 10 m (32 ft) Option 3: 20 m (65 ft) Option 4: Frei konfigurierbare Kabellänge (m) Option 5: Frei konfigurierbare Kabellänge (ft) Mögliche Kabellänge für ein Verbindungskabel Proline 500: Abhängig von der Messstoffleitfähigkeit, max. 200 m (660 ft)

15.1.2 Zum Messaufnehmer

Zubehör	Beschreibung	
Adapterset	Adapteranschlüsse für den Einbau von Promag H anstelle eines Promag 30/33 A oder Promag 30/33 H (DN 25).	
	Bestehend aus: 2 Prozessanschlüsse Schrauben Dichtungen	
Dichtungsset	Für den regelmäßigen Austausch von Dichtungen beim Messaufnehmer.	
Distanzstück	Bei einem Austausch eines Messaufnehmers DN 80/100 in einer bestehenden Installation ist ein Distanzstück notwendig, wenn der neue Messaufnehmer kürzer ist.	
Einschweißhilfe	Schweißstutzen als Prozessanschluss: Einschweißhilfe für den Einbau in die Rohrleitung.	
Erdungsringe	Werden dazu verwendet, den Messstoff in ausgekleideten Messrohren zu erden, um eine einwandfreie Messung zu gewährleisten.	
	Für Einzelheiten: Einbauanleitung EA00070D	
Erdungsscheiben	Werden dazu verwendet, den Messstoff in ausgekleideten Messrohren zu erden, um eine einwandfreie Messung zu gewährleisten.	
	Für Einzelheiten: Einbauanleitung EA00070D	
Montageset	Bestehend aus: 2 Prozessanschlüsse Schrauben Dichtungen	
Wandmontageset	Wandmontageset für Messgerät (nur DN 225 (1/121"))	

206

15.2 Servicespezifisches Zubehör

Zubehör	Beschreibung	
Applicator	Software für die Auswahl und Auslegung von Endress+Hauser Messgeräten: Auswahl von Messgeräten industriespezifischen Anforderungen Berechnung aller notwendigen Daten zur Bestimmung des optimalen Durchflussmessgeräts: z.B. Nennweite, Druckabfall, Durchflussgeschwindigkeit und Messgenauigkeiten. Grafische Darstellung von Berechnungsergebnissen Ermittlung des partiellen Bestellcodes Verwaltung, Dokumentation und Abrufbarkeit aller projektrelevanter Daten und Parameter über die gesamte Lebensdauer eines Projekts. Applicator ist verfügbar: Über das Internet: https://portal.endress.com/webapp/applicator	
	Als downloadbare DVD für die lokale PC-Installation.	
W@M	W@M Life Cycle Management Mehr Produktivität durch stets verfügbare Informationen. Daten zu einer Anlage und ihren Komponenten werden bereits während der Planung und später während des gesamten Lebenszyklus der Komponente erzeugt. W@M Life Cycle Management ist eine offene und flexible Informationsplattform mit Online- und Vor-Ort-Tools. Ihre Mitarbeiter haben direkten Zugriff auf aktuelle detaillierte Daten, wodurch sich Engineering-Zeiten verkürzen, Beschaffungspro- zesse beschleunigen und Betriebszeiten der Anlage steigern lassen. Zusammen mit den richtigen Services führt W@M Life Cycle Management in jeder Phase zu mehr Produktivität. Hierzu mehr unter: www.endress.com/lifecyclemanagement	
FieldCare	FDT-basiertes Anlagen-Asset-Management-Tool von Endress+Hauser. Es kann alle intelligenten Feldeinrichtungen in Ihrer Anlage konfigurieren und unterstützt Sie bei deren Verwaltung. Durch Verwendung von Statusinformationen stellt es darüber hinaus ein einfaches, aber wirkungsvolles Mittel dar, deren Zustand zu kontrollieren. Betriebsanleitung BA00027S und BA00059S	
DeviceCare	Tool zum Verbinden und Konfigurieren von Endress+Hauser Feldgeräten. Innovation-Broschüre IN01047S	

15.3 Systemkomponenten

Zubehör	Beschreibung
Bildschirmschreiber Memograph M	Der Bildschirmschreiber Memograph M liefert Informationen über alle relevanten Messgrößen. Messwerte werden sicher aufgezeichnet, Grenzwerte überwacht und Messstellen analysiert. Die Datenspeicherung erfolgt im 256 MB großen internen Speicher und zusätzlich auf SD-Karte oder USB-Stick. * Technische Information TI00133R * Betriebsanleitung BA00247R

16 Technische Daten

16.1 Anwendungsbereich

Das Messgerät ist nur für die Durchflussmessung von Flüssigkeiten bestimmt, die eine Mindestleitfähigkeit von 5 μ S/cm aufweisen.

Je nach bestellter Ausführung kann das Messgerät auch explosionsgefährliche, entzündliche, giftige und brandfördernde Messstoffe messen.

Um den einwandfreien Zustand des Geräts für die Betriebszeit zu gewährleisten: Gerät nur für Messstoffe einsetzen, gegen welche die prozessberührenden Materialien hinreichend beständig sind.

16.2 Arbeitsweise und Systemaufbau

Messprinzip

Magnetisch-induktive Durchflussmessung nach dem Faraday'schen Induktionsgesetz.

Messeinrichtung

Die Messeinrichtung besteht aus einem Messumformer und einem Messaufnehmer. Messumformer und Messaufnehmer werden räumlich voneinander getrennt montiert. Sie sind über Verbindungskabel miteinander verbunden.

Zum Aufbau des Messgeräts → 🖺 14

16.3 Eingang

Messgröße

Direkte Messgrößen

- Volumenfluss (proportional zur induzierten Spannung)
- Temperatur ¹⁾
- Elektrische Leitfähigkeit

Berechnete Messgrößen

- Massefluss
- Normvolumenfluss
- Korrigierte elektrische Leitfähigkeit ¹⁾

Messbereich

Typisch v = $0.01 \dots 10$ m/s $(0.03 \dots 33$ ft/s) mit der spezifizierten Messgenauigkeit

Durchflusskennwerte in SI-Einheiten: DN 2...125 (1/12...5")

Nenn	weite	Empfohlene Durchflussmenge	Werkseinstellungen		
		min./max. Endwert (v ~ 0,3/10 m/s)	Endwert Stromausgang (v ~ 2,5 m/s)	Impulswertigkeit (~ 2 Pulse/s)	Schleichmenge (v ~ 0,04 m/s)
[mm]	[in]	[dm³/min]	[dm³/min]	[dm³]	[dm³/min]
2	1/12	0,06 1,8	0,5	0,005	0,01
4	5/32	0,25 7	2	0,025	0,05
8	5/16	1 30	8	0,1	0,1

¹⁾ Nur verfügbar für Nennweiten DN 15...150 (½...6") und mit Bestellmerkmal "Sensoroption", Option CI: "Messstofftemperaturmessung".

Nennweite Empfohlene Durchflussmenge Werkseinstellungen					
		min./max. Endwert (v ~ 0,3/10 m/s)	Endwert Stromausgang (v ~ 2,5 m/s)	Impulswertigkeit (~ 2 Pulse/s)	Schleichmenge (v ~ 0,04 m/s)
[mm]	[in]	[dm³/min]	[dm³/min]	[dm³]	[dm³/min]
15	1/2	4 100	25	0,2	0,5
25	1	9 300	75	0,5	1
40	1 ½	25 700	200	1,5	3
50	2	35 1100	300	2,5	5
65	-	60 2 000	500	5	8
80	3	90 3 000	750	5	12
100	4	145 4700	1200	10	20
125	5	220 7 500	1850	15	30

Durchflusskennwerte in SI-Einheiten: DN 150 (6")

Nenn	Nennweite Empfohlene Werkseinstellungen				
]		min./max. Endwert (v ~ 0,3/10 m/s)	Endwert Stromausgang (v ~ 2,5 m/s)	Impulswertigkeit (~ 2 Pulse/s)	Schleichmenge (v ~ 0,04 m/s)
[mm]	[in]	[m³/h]	[m³/h]	[m³]	[m ³ /h]
150	6	20 600	150	0,03	2,5

Durchflusskennwerte in US-Einheiten

Nenn	weite	Empfohlene Durchflussmenge	Werkseinstellungen		
		Schleichmenge (v ~ 0,04 m/s)			
[in]	[mm]	[gal/min]	[gal/min]	[gal]	[gal/min]
1/12	2	0,015 0,5	0,1	0,001	0,002
5/32	4	0,07 2	0,5	0,005	0,008
5/16	8	0,25 8	2	0,02	0,025
1/2	15	1 27	6	0,05	0,1
1	25	2,5 80	18	0,2	0,25
1 1/2	40	7 190	50	0,5	0,75
2	50	10 300	75	0,5	1,25
3	80	24 800	200	2	2,5
4	100	40 1250	300	2	4
5	125	60 1950	450	5	7
6	150	90 2 650	600	5	12

Empfohlener Messbereich

Kapitel "Durchflussgrenze" → 🖺 220

Im eichpflichtigen Verkehr regelt die jeweils gültige Zulassung den zulässigen Messbereich, die Impulswertigkeit und die Schleichmenge.

Messdynamik

Über 1000:1



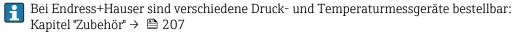
Im eichpflichtigen Verkehr beträgt die Messdynamik je nach Nennweite 100 : 1 bis 250 : 1. Näheres regelt die jeweils gültige Zulassung.

Eingangssignal

Eingelesene Messwerte

Um die Messgenauigkeit bestimmter Messgrößen zu erhöhen oder den Normvolumenfluss zu berechnen, kann das Automatisierungssystem kontinuierlich verschiedene Messwerte in das Messgerät schreiben:

- Messstofftemperatur zur Steigerung der Messgenauigkeit der elektrischen Leitfähigkeit (z.B. iTEMP)
- Referenzdichte zur Berechnung des Normvolumenflusses



Das Einlesen externer Messwerte wird zur Berechnung des Normvolumenfluss empfohlen.

Stromeingang

Digitale Kommunikation

Das Schreiben der Messwerte vom Automatisierungssystem zum Messgerät erfolgt über PROFIBUS DP.

Stromeingang 0/4...20 mA

Stromeingang	0/420 mA (aktiv/passiv)
Strombereich	420 mA (aktiv)0/420 mA (passiv)
Auflösung	1 μΑ
Spannungsabfall	Typisch: 0,6 2 V bei 3,6 22 mA (passiv)
Maximale Eingangsspan- nung	≤ 30 V (passiv)
Leerlaufspannung	≤ 28,8 V (aktiv)
Mögliche Eingangsgrößen	DruckTemperaturDichte

Statuseingang

Maximale Eingangswerte	 DC -3 30 V Wenn Statuseingang aktiv (ON): R_i >3 kΩ
Ansprechzeit	Einstellbar: 5 200 ms
Eingangssignalpegel	 Low-Signal (tief): DC -3 +5 V High-Signal (hoch): DC 12 30 V
Zuordenbare Funktionen	 Aus Die einzelnen Summenzähler separat zurücksetzen Alle Summenzähler zurücksetzen Messwertunterdrückung

210

16.4 Ausgang

Ausgangssignal

PROFIBUS DP

Signalkodierung	NRZ-Code
Datenübertragung	9,6 kBaud12 MBaud

Stromausgang 0/4...20 mA

Stromausgang	0/420 mA
Maximale Ausgangswerte	22,5 mA
Strombereich	Wahlweise einstellbar: • 420 mA (aktiv) • 0/420 mA (passiv) Ex-i, passiv
Leerlaufspannung	DC 28,8 V (aktiv)
Maximale Eingangsspan- nung	DC 30 V (passiv)
Bürde	0 700 Ω
Auflösung	0,38 μΑ
Dämpfung	Einstellbar: 0,07 999 s
Zuordenbare Messgrößen	 Volumenfluss Massefluss Normvolumenfluss Fließgeschwindigkeit Leitfähigkeit Korrigierte Leitfähigkeit Temperatur Elektroniktemperatur

Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang

Funktion	Als Impuls-, Frequenz- oder Schaltausgang wahlweise einstellbar
Ausführung	Open-Collector Wahlweise einstellbar: Aktiv Passiv Ex-i, passiv
Maximale Eingangswerte	DC 30 V, 250 mA (passiv)
Leerlaufspannung	DC 28,8 V (aktiv)
Spannungsabfall	Bei 22,5 mA: ≤ DC 2 V
Impulsausgang	
Maximale Eingangswerte	DC 30 V, 250 mA (passiv)
Maximaler Ausgangs- strom	22,5 mA (aktiv)
Leerlaufspannung	DC 28,8 V (aktiv)
Impulsbreite	Einstellbar: 0,05 2 000 ms
Maximale Impulsrate	10 000 Impulse/s
Impulswertigkeit	Einstellbar

Zuordenbare Messgrößen	VolumenflussMasseflussNormvolumenfluss
Frequenzausgang	
Maximale Eingangswerte	DC 30 V, 250 mA (passiv)
Maximaler Ausgangs- strom	22,5 mA (aktiv)
Leerlaufspannung	DC 28,8 V (aktiv)
Ausgangsfrequenz	Einstellbar: Endfrequenz 2 $10000Hz$ (f $_{max}$ = $12500Hz$)
Dämpfung	Einstellbar: 0 999 s
Impuls-Pausen-Verhältnis	1:1
Zuordenbare Messgrößen	 Volumenfluss Massefluss Normvolumenfluss Fließgeschwindigkeit Leitfähigkeit Korrigierte Leitfähigkeit Temperatur Elektroniktemperatur
Schaltausgang	
Maximale Eingangswerte	DC 30 V, 250 mA (passiv)
Leerlaufspannung	DC 28,8 V (aktiv)
Schaltverhalten	Binär, leitend oder nicht leitend
Schaltverzögerung	Einstellbar: 0 100 s
Anzahl Schaltzyklen	Unbegrenzt
Zuordenbare Funktionen	 Aus An Diagnoseverhalten Grenzwert:

Relaisausgang

Funktion	Schaltausgang
Ausführung	Relaisausgang, galvanisch getrennt
Schaltverhalten	Wahlweise einstellbar: NO (normaly open), Werkeinstellung NC (normaly closed)

212

Maximale Schaltleistung (passiv)	 DC 30 V, 0,1 A AC 30 V, 0,5 A
Zuordenbare Funktionen	 Aus An Diagnoseverhalten Grenzwert: Aus Volumenfluss Massefluss Normvolumenfluss Fließgeschwindigkeit Leitfähigkeit Korrigierte Leitfähigkeit Summenzähler 13 Temperatur Elektroniktemperatur Überwachung Durchflussrichtung Status Leerrohrüberwachung Schleichmengenunterdrückung

Frei konfigurierbarer Ein-/Ausgang

Einem frei konfigurierbaren Ein-/Ausgang (Konfigurierbares I/O) wird bei der Inbetriebnahme des Geräts **ein** spezifischer Ein- oder Ausgang zugeordnet.

Für die Zuordnung stehen folgende Ein- und Ausgänge zur Verfügung:

- Stromausgang wählbar: 4...20 mA (aktiv), 0/4...20 mA (passiv)
- Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang
- Stromeingang wählbar: 4...20 mA (aktiv), 0/4...20 mA (passiv)
- Statuseingang

Die technischen Werte entsprechen denen in diesem Kapitel beschriebenen Ein- und Ausgängen.

Ausfallsignal

Ausfallinformationen werden abhängig von der Schnittstelle wie folgt dargestellt.

PROFIBUS DP

Status- und Alarm-	Diagnose gemäß PROFIBUS PA Profil 3.02
meldungen	

Stromausgang 0/4...20 mA

4...20 mA

Wählbar: 4 20 mA gemäß NAMUR-Empfehlung NE 43 4 20 mA gemäß US Min. Wert: 3,59 mA Max. Wert: 22,5 mA Frei definierbarer Wert zwischen: 3,59 22,5 mA Aktueller Wert Letzter gültiger Wert	
---	--

0...20 mA

Fehlerverhalten	Wählbar:
	■ Maximaler Alarm: 22 mA
	■ Frei definierbarer Wert zwischen: 0 20,5 mA

Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang

Impulsausgang			
Fehlerverhalten	Wählbar: ■ Aktueller Wert ■ Keine Impulse		
Frequenzausgang			
Fehlerverhalten	Wählbar: ■ Aktueller Wert ■ 0 Hz ■ Definierter Wert (f _{max} 2 12 500 Hz)		
Schaltausgang			
Fehlerverhalten	Wählbar: Aktueller Status Offen Geschlossen		

Relaisausgang

Fehlerverhalten	Wählbar:
	Aktueller Status
	■ Offen
	■ Geschlossen

Vor-Ort-Anzeige

Klartextanzeige Mit Hinweis zu Ursache und Behebungsmaßnahmen	
Hintergrundbeleuchtung	Rote Farbbeleuchtung signalisiert Gerätefehler.



🚹 Statussignal gemäß NAMUR-Empfehlung NE 107

Schnittstelle/Protokoll

- Via digitale Kommunikation: PROFIBUS DP
- Via Serviceschnittstelle
 - Serviceschnittstelle CDI-RJ45
 - WLAN-Schnittstelle

Klartextanzeige	Mit Hinweis zu Ursache und Behebungsmaßnahmen
-----------------	---

Webserver

Klartextanzeige Mit Hinweis zu Ursache und Behebungsmaßnahmen	
---	--

Leuchtdioden (LED)

Statusinformationen	Statusanzeige durch verschiedene Leuchtdioden	
	Je nach Geräteausführung werden folgende Informationen angezeigt: Versorgungsspannung aktiv Datenübertragung aktiv Gerätealarm/-störung vorhanden	
	Diagnoseinformation via Leuchtdioden	

Schleichmengenunterdrü- ckung	Die Schaltpunkte für die Schleichmengenunterdrückung sind frei wählbar.		
Galvanische Trennung	Die Ausgänge sind zueina	nder und gegen Erde (PE) galvanisch getrennt.	
Protokollspezifische Daten	Hersteller-ID	0x11	
	Ident number	0x1570	
	Profil Version	3.02	
	Gerätebeschreibungsdateien (GSD, DTM, DD)	Informationen und Dateien unter: ■ www.endress.com Auf der Produktseite des Geräts: Dokumente/Software → Gerätetreiber ■ www.profibus.org	
	Unterstützte Funktionen	 Identification & Maintenance Einfachste Geräteidentifizierung seitens des Leitsystems und des Typenschildes PROFIBUS Up-/Download Bis zu 10 Mal schnelleres Parameterschreiben und -lesen durch PROFIBUS Up-/ Download Condensed Status Einfachste und selbsterklärende Diagnoseinformationen durch Kategorisierung auftretender Diagnosemeldungen 	
	Konfiguration der Geräteadresse	 DIP-Schalter auf dem I/O-Elektronikmodul via Bedientools (z.B. FieldCare) 	
	Systemintegration	Informationen zur Systemintegration . Zyklische Datenübertragung	

Blockmodell

■ Beschreibung der Module

16.5 Energieversorgung

Klemmenbeled	เมทส

→ 🖺 39

T T					
Vei	rsor	anr	เสรร	nan	nuna

Bestellmerkmal "Energieversorgung"	Klemmenspannung		Frequenzbereich
Option D	DC 24 V	±20%	-
Option E	AC 100 240 V	-15+10%	50/60 Hz, ±4 Hz
Option I	DC 24 V	±20%	-
Option I	AC 100 240 V	-15+10%	50/60 Hz, ±4 Hz

Leistungsaufnahme

Messumformer

Max. 10 W (Wirkleistung)

Stromaufnahme

Messumformer

■ Max. 400 mA (24 V)

• Max. 200 mA (110 V, 50/60 Hz; 230 V, 50/60 Hz)

Versorgungsausfall

Konfiguration bleibt je nach Geräteausführung im Gerätespeicher oder im steckbaren Datenspeicher (HistoROM DAT) erhalten.

Elektrischer Anschluss	→ 🖺 51
Potenzialausgleich	→ 🖺 53
Klemmen	Federkraftklemmen: Für Litzen und Litzen mit Aderendhülsen geeignet. Leiterquerschnitt 0,2 2,5 mm² (24 12 AWG).
Kabeleinführungen	 ■ Kabelverschraubung: M20 × 1,5 mit Kabel Ø 6 12 mm (0,24 0,47 in) ■ Gewinde für Kabeleinführung: NPT ½" G ½" M20 ■ Gerätestecker für digitale Kommunikation: M12 ■ Gerätestecker für Verbindungskabel: M12 Bei der Geräteausführung mit Bestellmerkmal "Sensor Anschlussgehäuse", Option C "Ultrakompakt, hygienisch, rostfrei" wird immer ein Gerätestecker verwendet.
Kabelspezifikation	→ 🖺 35

16.6 Leistungsmerkmale

Referenzbedingungen

- Fehlergrenzen in Anlehnung an DIN EN 29104, zukünftig ISO 20456
- Wasser, typisch: +15 ... +45 °C (+59 ... +113 °F); 0,5 ... 7 bar (73 ... 101 psi)
- Angaben gemäß Kalibrierprotokoll
- Angaben zur Messabweichung basierend auf akkreditierten Kalibrieranlagen gemäß ISO 17025
- Referenztemperatur für Leitfähigkeitsmessung: 25 °C (77 °F)

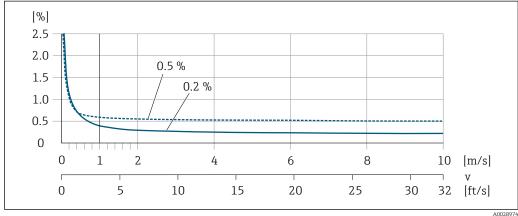
Maximale Messabweichung

Fehlergrenzen unter Referenzbedingungen

v.M. = vom Messwert

Volumenfluss

- \bullet ±0,5 % v.M. ± 1 mm/s (0,04 in/s)
- Optional: $\pm 0.2 \% \text{ v.M.} \pm 2 \text{ mm/s } (0.08 \text{ in/s})$
- Schwankungen der Versorgungsspannung haben innerhalb des spezifizierten Bereichs keinen Einfluss.



■ 39 Maximale Messabweichung in % v.M.

A002897

Temperatur

±3 °C (±5,4 °F)

Elektrische Leitfähigkeit

Max. Messabweichung nicht spezifiziert.

Genauigkeit der Ausgänge

Die Ausgänge weisen die folgende Grundgenauigkeit auf.

Stromausgang

Genauigkeit	±5 μA			
-------------	-------	--	--	--

Impuls-/Frequenzausgang

v.M. = vom Messwert

Genauigkeit	Max. ±50 ppm v.M. (über den kompletten Umgebungstemperaturbereich)
-------------	--

Wiederholbarkeit

v.M. = vom Messwert

Volumenfluss

max. ± 0.1 % v.M. ± 0.5 mm/s (0.02 in/s)

Temperatur

±0,5 °C (±0,9 °F)

Elektrische Leitfähigkeit

- Max. ±5 % v.M.
- Max. ±1 % v.M. für DN 15...150 in Verbindung mit Prozessanschlüssen aus rostfreiem Stahl 1.4404 (F316L)

Ansprechzeit Temperaturmessung

 $T_{90} < 15 \text{ s}$

Einfluss Umgebungstemperatur

Stromausgang

Temperaturkoeffizient	Max. 1 μA/°C
-----------------------	--------------

Impuls-/Frequenzausgang

Temperaturkoeffizient	Kein zusätzlicher Effekt. In Genauigkeit enthalten.
-----------------------	---

16.7 Montage

16.8 Umgebung

Umgebungstemperaturbereich

→ 🖺 25

Temperaturtabellen



Für den Einsatz im explosionsgefährdeten Bereich die Abhängigkeit von zulässiger Umgebungs- und Messstofftemperatur beachten.



Detaillierte Angaben zu den Temperaturtabellen: Separates Dokument "Sicherheitshinweise" (XA) zum Gerät.

Lagerungstemperatur

- Um unzulässig hohe Oberflächentemperaturen zu vermeiden: Messgerät während der Lagerung nicht direkter Sonneneinstrahlung aussetzen.
- Lagerplatz wählen, an dem eine Betauung des Messgeräts ausgeschlossen ist, da ein Pilz- oder Bakterienbefall die Auskleidung beschädigen kann.
- Wenn Schutzkappen oder Schutzscheiben montiert sind: Diese vor der Montage des Messgeräts nie entfernen.

Schutzart

Messumformer

- Standardmäßig: IP66/67, Type 4X enclosure
- Bei geöffnetem Gehäuse: IP20, Type 1 enclosure
- Anzeigemodul: IP20, Type 1 enclosure

Messaufnehmer

- Standardmäßig: IP66/67, Type 4X enclosure
- Bei Bestellmerkmal "Sensoroptionen", Option **CM**: Zusätzlich IP69 bestellbar

Externe WLAN-Antenne

IP67

Vibrationsfestigkeit

- Schwingen sinusförmig in Anlehnung an IEC 60068-2-6
 - 2 ... 8,4 Hz, 7,5 mm peak
 - 8,4 ... 2000 Hz, 2 g peak
- Schwingen Breitbandrauschen in Anlehnung an IEC 60068-2-64
 - -10...200 Hz, 0,01 q^2/Hz
 - 200 ... 2000 Hz, 0,003 g²/Hz
 - Total: 2,70 g rms

Schockfestigkeit

Schock halbsinus in Anlehnung an IEC 60068-2-27

6 ms 50 g

Stoßfestigkeit

Stoß durch raue Handhabung in Anlehnung an IEC 60068-2-31

Mechanische Belastung

- Messumformergehäuse vor mechanischen Einflüssen wie Stößen oder Schlägen schützen.
- Messumformergehäuse nicht als Steighilfe verwenden.

Innenreinigung

- CIP-Reinigung
- SIP-Reinigung

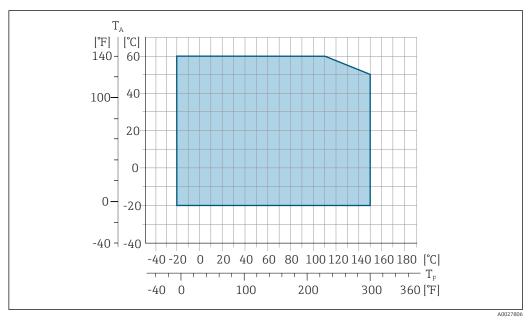
Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)

- Nach IEC/EN 61326 und NAMUR-Empfehlung 21 (NE 21)
- Geräteausführung mit PROFIBUS DP: Erfüllt Emissionsgrenzwerte für Industrie nach EN 50170 Volume 2, IEC 61784
- Für PROFIBUS DP gilt: Bei Baudraten > 1,5 MBaud muss eine EMV-Kabeleinführung verwendet werden und der Kabelschirm muss möglichst bis zur Anschlussklemme weiterlaufen.
- Details sind in der Konformitätserklärung ersichtlich.

16.9 Prozess

Messstofftemperaturbereich

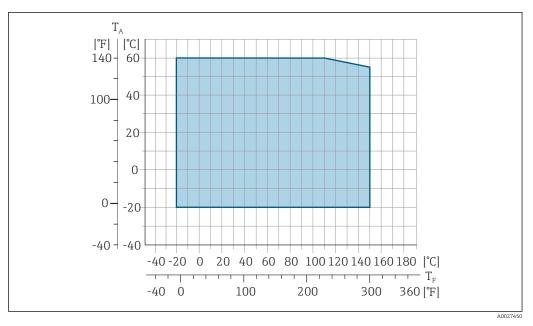
 $-20 \dots +150 \,^{\circ}\text{C} \, (-4 \dots +302 \,^{\circ}\text{F})$



■ 40 Promag 500 – digital

 T_A Umgebungstemperatur

 T_F Messstofftemperatur



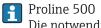
■ 41 Promag 500

 T_A Umgebungstemperatur

 T_F Messstofftemperatur

Leitfähigkeit

 $\geq 5~\mu S/cm$ für Flüssigkeiten im Allgemeinen. Bei sehr niedrigen Leitfähigkeiten ist eine stärkere Filterdämpfung notwendig.



Die notwendige Mindestleitfähigkeit ist zusätzlich von der Kabellänge abhängig .

Druck-Temperatur-Kurven

Eine Übersicht zu den Druck-Temperatur-Kurven für die Prozessanschlüsse: Technische Information

Unterdruckfestigkeit

Messrohrauskleidung: PFA

Nenn	weite	Grenzwerte für Absolutdruck in [mbar] ([psi]) bei Messstofftemperatur:			temperatur:	
[mm]	[in]	+25 ℃ (+77 ℉)	+80 °C (+176 °F)	+100 °C (+212 °F)	+130 °C (+266 °F)	+150 °C (+302 °F)
2 150	¹/ ₁₂ 6	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)

Durchflussgrenze

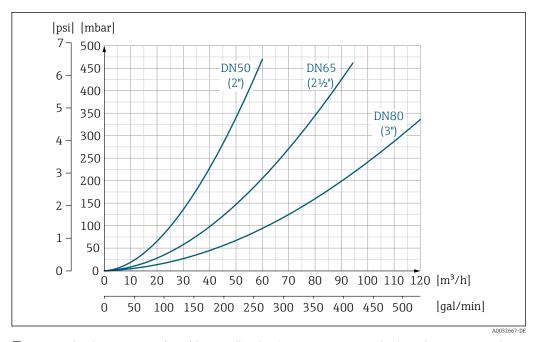
Der Rohrleitungsdurchmesser und die Durchflussmenge bestimmen die Nennweite des Messaufnehmers. Die optimale Fließgeschwindigkeit liegt zwischen

- 2 ... 3 m/s (6,56 ... 9,84 ft/s). Die Durchflussgeschwindigkeit (v) zusätzlich auf die physikalischen Eigenschaften des Messstoffs abstimmen:
- v < 2 m/s (6,56 ft/s): Bei kleinen Leitfähigkeiten
- v > 2 m/s (6,56 ft/s): Bei belagsbildenden Messstoffen (z.B. fettreiche Milch)
- Eine notwendige Erhöhung der Durchflussgeschwindigkeit erfolgt durch die Reduktion der Messaufnehmer-Nennweite.
- Zur Übersicht der Messbereich-Endwerte: Kapitel "Messbereich" → 🖺 208

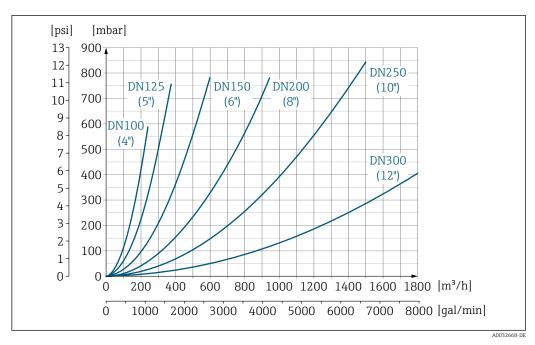
Druckverlust

- Ab Nennweite DN 8 (5/16") entsteht kein Druckverlust, wenn der Einbau des Messaufnehmers in eine Rohrleitung mit gleicher Nennweite erfolgt.

220



■ 42 Druckverlust DN 50...80 (2...3") bei Bestellmerkmal "Bauart", Option C "Einbaulänge kurz ISO/DVGW bis DN300, ohne Ein-/Auslaufstrecken, Messrohr eingeschnürt"



43 Druckverlust DN 100...300 (4...12") bei Bestellmerkmal "Bauart", Option C "Einbaulänge kurz ISO/DVGW bis DN300, ohne Ein-/Auslaufstrecken, Messrohr eingeschnürt"

Systemdruck $\rightarrow \stackrel{ riangle}{ riangle}$ 25

Vibrationen $\rightarrow \stackrel{ riangle}{ riangle}$ 26

16.10 Konstruktiver Aufbau

Bauform, Maße

Angaben zu den Abmessungen und Einbaulängen des Geräts: Dokument "Technische Information", Kapitel "Konstruktiver Aufbau".

Gewicht

Alle Werte (Gewicht ohne Verpackungsmaterial) beziehen sich auf Geräte für Standarddruckstufen.

Messumformer

- Proline 500 digital Polycarbonat: 1,4 kg (3,1 lbs)
- Proline 500 digital Aluminium: 2,4 kg (5,3 lbs)
- Proline 500 Aluminium: 6,5 kg (14,3 lbs)

Messaufnehmer

Messaufnehmer mit Anschlussgehäuseausführung aus Aluminium: siehe nachfolgende Tabellenangaben

Nennweite		Gewicht	
[mm]	[in]	[kg]	[lbs]
2	1/12	2,00	4,41
4	5/32	2,00	4,41
8	5/16	2,00	4,41
15	1/2	1,90	4,19
25	1	2,80	6,17
40	1 ½	4,10	9,04
50	2	4,60	10,1
65	-	5,40	11,9
80	3	6,00	13,2
100	4	7,30	16,1
125	5	12,7	28,0
150	6	15,1	33,3

Messrohrspezifikation

Nennweite		Nennweite Druckstufe 1) EN (DIN)		Innendurchmesser Prozessanschluss PFA	
[mm]	[in]	[bar]	[mm]	[in]	
2	1/12	PN 16/40	2,25	0,09	
4	5/32	PN 16/40	4,5	0,18	
8	5/16	PN 16/40	9,0	0,35	
15	1/2	PN 16/40	16,0	0,63	
-	1	PN 16/40	22,6	0,89	
25	_	PN 16/40	26,0	1,02	

¹⁾ Abhängig von Prozessanschluss und verwendeten Dichtungen

Werkstoffe

Gehäuse Messumformer

Gehäuse Messumformer Proline 500 – digital

Bestellmerkmal "Messumformergehäuse":

- Option A "Alu beschichtet": Aluminium, AlSi10Mg, beschichtet
- Option **D** "Polycarbonat": Polycarbonat

Gehäuse Messumformer Proline 500

Bestellmerkmal "Messumformergehäuse":

Option **A** "Alu beschichtet": Aluminium, AlSi10Mg, beschichtet

Fensterwerkstoff

Bestellmerkmal "Messumformergehäuse":

■ Option A "Alu, beschichtet": Glas

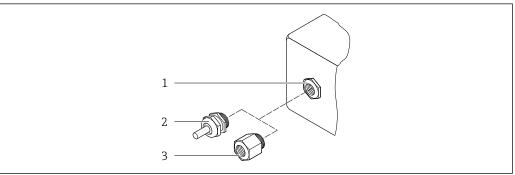
■ Option **D** "Polycarbonat": Kunststoff

Anschlussgehäuse Messaufnehmer

Bestellmerkmal "Sensor Anschlussgehäuse":

- Option A "Alu beschichtet": Aluminium, AlSi10Mg, beschichtet
- Option B "Rostfrei, hygienisch": Rostfreier Stahl, 1.4301 (304)
- Option C "Ultrakompakt hygienisch, rostfrei": Rostfreier Stahl, 1.4301 (304)

Kabeleinführungen/-verschraubungen



A0020640

- 44 Mögliche Kabeleinführungen/-verschraubungen
- $1 \quad \textit{Innengewinde M20} \times 1,5$
- 2 Kabelverschraubung M20 \times 1,5
- 3 Adapter für Kabeleinführung mit Innengewinde G ½" oder NPT ½"

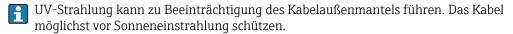
Kabeleinführungen und Adapter	Werkstoff
Kabelverschraubung M20 × 1,5	Kunststoff
 Adapter für Kabeleinführung mit Innengewinde G ½" Adapter für Kabeleinführung mit Innengewinde NPT ½" 	Messing vernickelt
Nur für bestimmte Geräteausführungen verfügbar: Bestellmerkmal "Messumformergehäuse": Option A "Alu, beschichtet" Option D "Polycarbonat" Bestellmerkmal "Sensor Anschlussgehäuse": Proline 500 – digital: Option A "Alu beschichtet" Option B "Rostfrei" Proline 500: Option C "Rostfrei, hygienisch"	

Verbindungskabel

 $\label{lem:verbindungskabel Messaufnehmer - Messumformer Proline 500 - digital} $$\operatorname{PVC-Kabel mit Kupferschirm}$$

Verbindungskabel Messaufnehmer - Messumformer Proline 500

- Standardkabel: PVC-Kabel mit Kupferschirm
- Verstärktes Kabel: PVC-Kabel mit Kupferschirm und zusätzlichem Stahldraht-Geflechtmantel



Messaufnehmergehäuse

Rostfreier Stahl, 1.4301 (304)

Messrohre

Rostfreier Stahl, 1.4301 (304)

Messrohrauskleidung

PFA (USP Class VI, FDA 21 CFR 177.1550, 3A)

Prozessanschlüsse

- Rostfreier Stahl, 1.4404 (F316L)
- PVDF
- Klebemuffe aus PVC

Elektroden

Standard: 1.4435 (316L)

Dichtungen

- O-Ring-Dichtung, DN 2...25 (1/12...1"): EPDM, FKM, Kalrez
- Aseptische Formdichtung, DN 2...150 (1/12...6"): EPDM ²⁾, FKM, Silikon ²⁾

Zubehör

Wetterschutzhaube

Rostfreier Stahl, 1.4404 (316L)

Externe WLAN-Antenne

- Antenne: Kunststoff ASA (acrylic ester-styrene-acrylonitrile) und Messing vernickelt
- Adapter: Rostfreier Stahl und Messing vernickelt
- Kabel: Polyethylen
- Stecker: Messing vernickelt
- Befestigungswinkel: Rostfreier Stahl

Erdungsringe

- Standard: 1.4435 (316L)
- Optional: Alloy C22, Tantal

Wandmontageset

Rostfreier Stahl, 1.4301 (304)

Distanzstück

1.4435 (F316L)

²⁾ USP Class VI, FDA 21 CFR 177.2600, 3A

Elektrodenbestückung

- 2 Messelektroden zur Signalerfassung
- 1 Messstoffüberwachungselektrode zur Leerrohrdedektion/Temperaturmessung (nur DN 15...150 (½...6"))

Prozessanschlüsse

Mit O-Ring-Dichtung:

- Schweißstutzen (DIN EN ISO 1127, ODT/SMS, ISO 2037)
- Flansch (EN (DIN), ASME, JIS)
- Flansch aus PVDF (EN (DIN), ASME, JIS)
- Außengewinde
- Innengewinde
- Schlauchanschluss
- PVC-Klebemuffe

Mit aseptischer Formdichtung:

- Verschraubung (DIN 11851, DIN 11864-1, ISO 2853, SMS 1145)
- Flansch DIN 11864-2



Zu den verschiedenen Werkstoffen der Prozessanschlüsse → 🗎 224

Oberflächenrauhigkeit

Elektroden aus rostfreiem Stahl, 1.4435 (316L); Alloy C22, 2.4602 (UNS N06022); Platin; Tantal:

 $\leq 0.3 \dots 0.5 \, \mu \text{m} \, (11.8 \dots 19.7 \, \mu \text{in})$

(Alle Angaben beziehen sich auf messstoffberührende Teile)

Messrohrauskleidung mit PFA:

 $\leq 0.4 \ \mu m \ (15.7 \ \mu in)$

(Alle Angaben beziehen sich auf messstoffberührende Teile)

Prozessanschlüsse aus rostfreiem Stahl:

- mit O-Ring-Dichtung: $\leq 1,6 \mu m (63 \mu in)$
- mit aseptischer Dichtung: $\leq 0.8 \, \mu \text{m} \, (31.5 \, \mu \text{in})$

Optional: $\leq 0.38 \, \mu \text{m} \, (15 \, \mu \text{in})$

(Alle Angaben beziehen sich auf messstoffberührende Teile)

16.11 Bedienbarkeit

Sprachen

Bedienung in folgenden Landessprachen möglich:

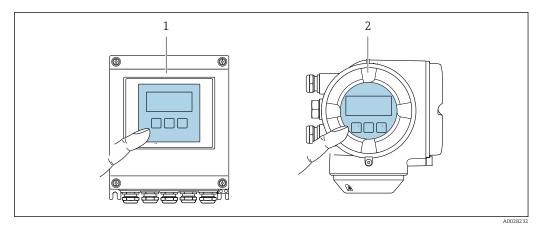
- Via Vor-Ort-Bedienung
 - Englisch, Deutsch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Niederländisch, Portugiesisch, Polnisch, Russisch, Türkisch, Chinesisch, Japanisch, Koreanisch, Bahasa (Indonesisch), Vietnamesisch, Tschechisch, Schwedisch
- Via Webbrowser
 - Englisch, Deutsch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Niederländisch, Portugiesisch, Polnisch, Russisch, Türkisch, Chinesisch, Japanisch, Koreanisch, Bahasa (Indonesisch), Vietnamesisch, Tschechisch, Schwedisch
- Via Bedientool "FieldCare", "DeviceCare": Englisch, Deutsch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Chinesisch, Japanisch

Vor-Ort-Bedienung

Via Anzeigemodul

Es stehen zwei Anzeigemodule zur Verfügung:

- Bestellmerkmal "Anzeige; Bedienung", Option F "4-zeilige, beleuchtete, grafische Anzeige; Touch Control"
- Bestellmerkmal "Anzeige; Bedienung", Option G "4-zeilige, beleuchtete, grafische Anzeige; Touch Control + WLAN"
- 🚹 Informationen zur WLAN-Schnittstelle → 🗎 86



■ 45 Bedienung mit Touch Control

- 1 Proline 500 digital
- 2 Proline 500

Anzeigeelemente

- 4-zeilige, beleuchtete, grafische Anzeige
- Hintergrundbeleuchtung weiß, bei Gerätefehler rot
- Anzeige für die Darstellung von Messgrößen und Statusgrößen individuell konfigurierbar
- Zulässige Umgebungstemperatur für die Anzeige: -20 ... +60 °C (-4 ... +140 °F) Außerhalb des Temperaturbereichs kann die Ablesbarkeit der Anzeige beeinträchtigt sein.

Bedienelemente

- Bedienung von außen ohne Öffnen des Gehäuses via Touch Control (3 optische Tasten): ±, □, E
- Bedienelemente auch in den verschiedenen Zonen des explosionsgefährdeten Bereichs zugänglich

Fernbedienung	→ 🖺 85
Serviceschnittstelle	→ 🖺 85

Unterstützte Bedientools

Für den lokalen Zugriff oder den Fernzugriff auf das Messgerät können verschiedene Bedientools verwendet werden. Abhängig vom verwendeten Bedientool kann der Zugriff mithilfe von unterschiedlichen Bediengeräten und via verschiedene Schnittstellen erfolgen.

226

Unterstützte Bedientools	Bediengerät	Schnittstelle	Weitere Informationen
Webbrowser	Notebook, PC oder Tab- let mit Webbrowser	Serviceschnittstelle CDI-RJ45WLAN-Schnittstelle	Sonderdokumentation zum Gerät
DeviceCare SFE100	Notebook, PC oder Tab- let mit Microsoft Wind- ows-System	 Serviceschnittstelle CDI-RJ45 WLAN-Schnittstelle Feldbus-Protokoll 	→ 🖺 207
FieldCare SFE500	Notebook, PC oder Tab- let mit Microsoft Wind- ows-System	Serviceschnittstelle CDI-RJ45WLAN-SchnittstelleFeldbus-Protokoll	→ 🖺 207

Weitere Bedientools auf Basis FDT Technologie mit einem Gerätetreiber wie DTM/ iDTM oder DD/EDD sind für die Gerätebedienung nutzbar. Diese Bedientools sind bei den jeweiligen Herstellern erhältlich. Es wird eine Integration u.a. in folgende Bedien-

- Field Device Manager (FDM) von Honeywell → www.honeywellprocess.com
- FieldMate von Yokogawa → www.yokogawa.com
- PACTWare → www.pactware.com

tools unterstützt:

Die zugehörigen Gerätebeschreibungsdateien sind verfügbar: www.endress.com \rightarrow Downloads

Webserver

Aufgrund des integrierten Webservers kann das Gerät über einen Webbrowser und via Serviceschnittstelle (CDI-RJ45) oder via WLAN-Schnittstelle bedient und konfiguriert werden. Der Aufbau des Bedienmenüs ist dabei derselbe wie bei der Vor-Ort-Anzeige. Neben den Messwerten werden auch Statusinformationen zum Gerät dargestellt und ermöglichen eine Kontrolle des Gerätezustands. Zusätzlich können die Daten vom Gerät verwaltet und die Netzwerkparameter eingestellt werden.

Für die WLAN-Verbindung wird ein Gerät benötigt, das über eine optional bestellbare WLAN-Schnittstelle verfügt: Bestellmerkmal "Anzeige; Bedienung", Option \mathbf{G} "4-zeilig beleuchtet; Touch Control + WLAN". Das Gerät dient als Access Point und ermöglicht eine Kommunikation mittels Computer oder mobilem Handbediengerät.

Unterstütze Funktionen

Datenaustausch zwischen Bediengerät (wie z.B. Notebook) und Messgerät:

- Konfiguration vom Messgerät laden (XML-Format, Konfiguration sichern)
- Konfiguration ins Messgerät speichern (XML-Format, Konfiguration wieder herstellen)
- Export der Eventliste (.csv-Datei)
- Export der Parametereinstellungen (.csv-Datei oder PDF-Datei, Dokumentation der Konfiguration der Messstelle erstellen)
- Export des Verifikationsprotokolls Heartbeat (PDF-Datei, nur mit dem Anwendungspaket "Heartbeat Verification" verfügbar)
- Flashen der Firmware-Version für z.B. Upgrade der Geräte-Firmware
- Download Treiber für Systemintegration



Sonderdokumentation Webserver → 🖺 233

HistoROM
Datenmanagement

Das Messgerät verfügt über ein HistoROM Datenmanagement. Das HistoROM Datenmanagement umfasst sowohl die Speicherung als auch das Importieren und Exportieren

wichtiger Geräte- und Prozessdaten. Dadurch können Betriebs- und Serviceeinsätze wesentlich sicherer und effizienter durchgeführt werden.



Im Auslieferungszustand sind die Werkseinstellungen der Parametrierdaten als Sicherung im Gerätespeicher hinterlegt. Dieser kann z.B. nach der Inbetriebnahme mit einem aktualisierten Datensatz überschrieben werden.

Zusatzinformationen Speicherkonzept

Es gibt verschiedene Speicher, in denen Gerätedaten gespeichert und vom Gerät genutzt werden:

	Gerätespeicher	T-DAT	S-DAT
Verfügbare Daten	 Ereignis-Logbuch wie z.B. Diagnoseereignisse Sicherung eines Parameterdatensatzes Firmwarepaket des Geräts Treiber für Systemintegration zum Export via Webserver z.B.: GSD für PROFIBUS DP 	 Messwertspeicherung (Bestelloption "Extended HistoROM") Aktueller Parameterdatensatz (wird zur Laufzeit durch Firmware verwendet) Schleppzeiger (Min/Max-Werte) Summenzählerwerte 	 Messaufnehmerdaten: Nennweite etc. Seriennummer Kalibrierdaten Messgerätekonfiguration (z.B. SW-Optionen, fixes I/O oder Multi I/O)
Speicherort	Fix auf der Nutzerschnittstellenleiterplatte im Anschlussraum	Steckbar auf der Nutzerschnittstellenleiter- platte im Anschlussraum	Im Sensorstecker im Messumformer- Halsteil

Datensicherung

Automatisch

- Automatische Speicherung der wichtigsten Gerätedaten (Messaufnehmer und -umformer) in den DAT-Modulen
- Im Austauschfall Messumformer oder Messgerät: Nach Austausch des T-DATs mit bisherigen Gerätedaten steht das neue Messgerät sofort und fehlerfrei wieder in Betrieb
- Im Austauschfall Messaufnehmer: Nach Austausch des Messaufnehmers werden neue Messaufnehmerdaten aus S-DAT im Messgerät übernommen und das Messgerät steht sofort und fehlerfrei in Betrieb
- Im Austauschfall Elektronikmodul (z.B. I/O-Elektronikmodul): Nach Austausch des Elektronikmoduls wird die Software des Moduls mit der vorhandenen Gerätefirmware verglichen. Im Bedarfsfall erfolgt ein Up- oder Downgrade der Software des Moduls. Anschließend ist das Elektronikmodul sofort einsatzbereit und es tritt kein Kompatibilitätsfehler auf.

Manuell

Zusätzlicher Parameterdatensatz (komplette Parametereinstellungen) im integrierten Gerätespeicher HistoROM Backup für:

- Datensicherungsfunktion
 Sicherung und spätere Wiederherstellung einer Geräteparametrierung im Gerätespeicher HistoROM Backup
- Datenvergleichsfunktion
 Vergleich der aktuellen Geräteparametrierung mit der im Gerätespeicher HistoROM
 Backup gespeicherten Geräteparametrierung

Datenübertragung

Manuell

- Übertragung einer Geräteparametrierung auf ein anderes Gerät mithilfe der Exportfunktion des jeweiligen Bedientools, z.B. mit FieldCare, DeviceCare oder Webserver: Zum Duplizieren der Parametrierung oder zur Ablage in ein Archiv (z.B. zwecks Sicherung)
- Übertragung der Treiber für die Systemintegration via Webserver, z.B.:
 GSD für PROFIBUS DP

Ereignisliste

Automatisch

- Chronologische Anzeige von max. 20 Ereignismeldungen in der Ereignisliste
- Mit Freischaltung des Anwendungspakets Extended HistoROM (Bestelloption): Anzeige von bis zu 100 Ereignismeldungen in der Ereignisliste mit Zeitstempel, Klartextbeschreibung und Behebungsmaßnahmen
- Export und Anzeige der Ereignisliste über verschiedene Schnittstellen und Bedientools z.B. DeviceCare. FieldCare oder Webserver

Messwertspeicher

Manuell

Mit Freischaltung des Anwendungspakets **Extended HistoROM** (Bestelloption):

- Aufzeichnung über 1 bis 4 Kanäle von bis zu 1000 Messwerten
- Frei konfigurierbares Aufzeichnungsintervall
- Aufzeichnung von bis zu 250 Messwerten über jeden der 4 Speicherkanäle
- Export der Messwertaufzeichnung über verschiedene Schnittstellen und Bedientools z.B. FieldCare, DeviceCare oder Webserver

16.12 Zertifikate und Zulassungen



🚹 Aktuell verfügbare Zertifikate und Zulassungen sind über den Produktkonfigurator abrufbar.

CE-Zeichen

Das Gerät erfüllt die gesetzlichen Anforderungen der anwendbaren EU-Richtlinien. Diese sind zusammen mit den angewandten Normen in der entsprechenden EU-Konformitätserklärung aufgeführt.

Endress+Hauser bestätigt die erfolgreiche Prüfung des Geräts mit der Anbringung des CE-Zeichens.

C-Tick Zeichen

Das Messsystem stimmt überein mit den EMV-Anforderungen der Behörde "Australian Communications and Media Authority (ACMA)".

Ex-Zulassung

Die Geräte sind zum Einsatz im explosionsgefährdeten Bereich zertifiziert und die zu beachtenden Sicherheitshinweise im separaten Dokument "Safety Instructions" (XA) beigefügt. Dieses ist auf dem Typenschild referenziert.

Lebensmitteltauglichkeit

3-A-Zulassung

Nur Geräte mit dem Bestellmerkmal "Weitere Zulassung", Option LP "3A" verfügen über eine 3-A-Zulassung.

■ EHEDG-geprüft

Nur Geräte mit dem Bestellmerkmal "Weitere Zulassung", Option LT "EHEDG" wurden geprüft und erfüllen die EHEDG Anforderungen.

Um die Anforderungen an die EHEDG Zertifizierung zu erfüllen, muss das Gerät mit Prozessanschlüssen gemäß des EHEDG Positionspapiers "Easy cleanable Pipe couplings and Process connections" eingesetzt werden (www.ehedg.org).

- FDA
- Food Contact Materials Regulation (EC) 1935/2004
- Dichtungen

FDA-konform (außer Kalrez-Dichtungen)

Pharmatauglichkeit

- FDA
- USP Class VI
- TSE/BSE Eignungs-Zertifikat

Zertifizierung PROFIBUS

PROFIBUS Schnittstelle

Das Messgerät ist von der PNO (PROFIBUS Nutzerorganisation e. V.) zertifiziert und registriert. Das Gerät erfüllt alle Anforderungen der folgenden Spezifikationen:

- Zertifiziert gemäß PROFIBUS PA Profile 3.02
- Das Gerät kann auch mit zertifizierten Geräten anderer Hersteller betrieben werden (Interoperabilität)

Funkzulassung

Das Messgerät besitzt die Funkzulassung.



Detaillierte Informationen zur Funkzulassung: Sonderdokumentation

Druckgerätezulassung

- Mit der Kennzeichnung PED/G1/x (x = Kategorie) auf dem Messaufnehmer-Typenschild bestätigt Endress+Hauser die Konformität mit den "Grundlegenden Sicherheitsanforderungen" des Anhangs I der Druckgeräterichtlinie 2014/68/EU.
- Geräte ohne diese Kennzeichnung (ohne PED) sind nach guter Ingenieurspraxis ausgelegt und hergestellt. Sie entsprechen den Anforderungen von Art. 4 Abs. 3 der Druckgeräterichtlinie 2014/68/EU. Ihr Einsatzbereich ist in den Diagrammen 6 bis 9 im Anhang II der Druckgeräterichtlinie 2014/68/EU dargestellt.

Messgerätezulassung

Das Messgerät ist nach OIML R117 qualifiziert und verfügt über ein zugehöriges OIML Certificate of Conformity (optional).

Weitere Zertifizierungen

LABS frei

LABS = lackbenetzungsstörende Substanzen

Bestellmerkmal "Dienstleistung":

- Option **HC**: LABS frei (Version A)
- Option HD: LABS frei (Version B)
- Option **HE**: LABS frei (Version C)



Weitere Informationen zu LABS frei: Dokument "Test specification" TS01028D

Externe Normen und Richtlinien

■ EN 60529

Schutzarten durch Gehäuse (IP-Code)

■ EN 61010-1

Sicherheitsbestimmungen für elektrische Mess-, Steuer-, Regel- und Laborgeräte - Allgemeine Anforderungen

■ IEC/EN 61326

Emission gemäß Anforderungen für Klasse A. Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV-Anforderungen).

■ NAMUR NE 21

Elektromagnetische Verträglichkeit von Betriebsmitteln der Prozess- und Labortechnik

■ NAMUR NE 32

Sicherung der Informationsspeicherung bei Spannungsausfall bei Feld- und Leitgeräten mit Mikroprozessoren

■ NAMUR NE 43

Vereinheitlichung des Signalpegels für die Ausfallinformation von digitalen Messumformern mit analogem Ausgangssignal.

■ NAMUR NE 53

Software von Feldgeräten und signalverarbeitenden Geräten mit Digitalelektronik

■ NAMUR NE 105

Anforderungen an die Integration von Feldbus-Geräten in Engineering-Tools für Feldgeräte

- NAMUR NE 107
 - Selbstüberwachung und Diagnose von Feldgeräten
- NAMUR NE 131

Anforderungen an Feldgeräte für Standardanwendungen

16.13 Anwendungspakete

Um die Funktionalität des Geräts je nach Bedarf zu erweitern, sind für das Gerät verschiedene Anwendungspakete lieferbar: z.B. aufgrund von Sicherheitsaspekten oder spezifischer Anforderungen von Applikationen.

Die Anwendungspakete können bei Endress+Hauser mit dem Gerät bestellt oder nachbestellt werden. Ausführliche Angaben zum betreffenden Bestellcode sind bei Ihrer Endress+Hauser Vertriebszentrale erhältlich oder auf der Produktseite der Endress+Hauser Website: www.endress.com.

Diagnosefunktionalitäten

Paket	Beschreibung
Extended HistoROM	Umfasst Erweiterungen bezüglich Ereignislogbuch und Freischaltung des Messwertspeichers.
	Ereignislogbuch: Speichervolumen wird von 20 Meldungseinträgen (Standardausführung) auf bis zu 100 erweitert.
	 Messwertspeicher (Linienschreiber): Speichervolumen wird für bis zu 1000 Messwerte aktiviert. 250 Messwerte können über jeden der 4 Speicherkanäle ausgegeben werden. Aufzeichnungsintervall ist frei konfigurierbar. Auf Messwertaufzeichnungen kann via Vor-Ort-Anzeige oder Bedientool z.B. FieldCare, DeviceCare oder Webserver zugegriffen werden.

Heartbeat Technology

Paket	Beschreibung
Heartbeat Verification +Monitoring	Heartbeat Verification Erfüllt die Anforderung an die rückführbare Verifikation nach DIN ISO 9001:2008 Kapitel 7.6 a) "Lenkung von Überwachungs- und Messmitteln". Funktionsprüfung im eingebauten Zustand ohne Prozessunterbrechung. Rückverfolgbare Verifikationsergebnisse auf Anforderung, inklusive Bericht. Einfacher Prüfablauf über Vor-Ort-Bedienung oder weitere Bedienschnittstellen. Eindeutige Messstellenbewertung (Bestanden / Nicht bestanden) mit hoher Testabdeckung im Rahmen der Herstellerspezifikation. Verlängerung von Kalibrationsintervallen gemäß Risikobewertung durch Betreiber.
	Heartbeat Monitoring Liefert kontinuierlich für das Messprinzip charakteristische Daten an ein externes Condition Monitoring System zum Zweck der vorbeugenden Wartung oder der Prozessanalyse. Diese Daten ermöglichen: Im Kontext mit weiteren Informationen, Rückschlüsse auf die zeitliche Beeinträchtigung der Messleistung durch Prozesseinflüsse (etwa Korrosion, Abrasion, Belagsbildung etc.). Die rechtzeitige Planung von Serviceeinsätzen. Die Überwachung der Prozess- oder Produktqualität, z.B. Gaseinschlüsse.

Reinigung

Paket	Beschreibung
Elektrodenreinigung (ECC)	Die Elektrodenreinigungsfunktion (ECC) wurde entwickelt, um eine Lösung für Anwendungen zu haben, bei denen häufig Magnetit-Ablagerungen (Fe_3O_4) auftreten (z.B. heißes Wasser). Da Magnetit sehr leitfähig ist, führen diese Ablagerungen zu Messfehlern und schlussendlich zum Signalverlust. Das Anwendungspaket ist so konzipiert, dass es den Aufbau sehr leitfähiger Substanzen und dünner Schichten (typisch für Magnetit) VERMEIDET.

16.14 Zubehör



Überblick zum bestellbaren Zubehör → 🖺 205

16.15 Ergänzende Dokumentation



Eine Übersicht zum Umfang der zugehörigen Technischen Dokumentation bieten:

- W@M Device Viewer (www.endress.com/deviceviewer): Seriennummer vom Typenschild eingeben
- *Endress+Hauser Operations App*: Seriennummer vom Typenschild eingeben oder 2D-Matrixcode (QR-Code) auf dem Typenschild einscannen

Standarddokumentation

Kurzanleitung

Kurzanleitung zum Messaufnehmer

Messgerät	Dokumentationscode
Proline Promag H	KA01289D

Kurzanleitung zum Messumformer

Messgerät	Dokumentationscode
Proline 500 – digital	KA01388D
Proline 500	KA01387D

Technische Information

Messgerät	Dokumentationscode
Promag H 500	TI01225D

Beschreibung Geräteparameter

Messgerät	Dokumentationscode
Promag 500	GP01136D

Geräteabhängige Sicherheitshinweise Zusatzdokumentation

Sicherheitshinweise für elektrische Betriebsmittel für explosionsgefährdete Bereiche.

Inhalt	Dokumentationscode
ATEX/IECEx Ex i	XA01522D
ATEX/IECEx Ex ec	XA01523D

Inhalt	Dokumentationscode
cCSAus IS	XA01524D
cCSAus Ex e ia / Ex d ia	XA01525D
cCSAus Ex nA	XA01526D
INMETRO Ex i	XA01527D
INMETRO Ex ec	XA01528D
NEPSI Ex i	XA01529D
NEPSI Ex nA	XA01530D

Sonderdokumentation

Inhalt	Dokumentationscode
Angaben zur Druckgeräterichtlinie	SD01614D
Funkzulassungen für WLAN-Schnittstelle für Anzeigemodul A309/A310	SD01793D

Inhalt	Dokumentationscode
Heartbeat Technology	SD02207D
Webserver	SD02236D

Einbauanleitung

Inhalt	Bemerkung
Einbauanleitung für Ersatzteilsets und Zubehör	 Übersicht aller verfügbaren Ersatzteilsets über W@M Device Viewer aufrufen → □ 203 Bestellbares Zubehör mit Einbauanleitung → □ 205

Stichwortverzeichnis

A	Betriebsanzeige 67
Analog Input Modul	Betriebssicherheit
Analog Output Modul	
Anforderungen an Personal	C
Anpassungsstücke	C-Tick Zeichen
Anschluss	CE-Zeichen
siehe Elektrischer Anschluss	Checkliste
Anschlussbeispiele Potenzialausgleich 54	Anschlusskontrolle 63
Anschlusskabel	Montagekontrolle
Anschlusskontrolle (Checkliste) 63	CIP-Reinigung
Anschlussvorbereitungen 41	D
Anschlusswerkzeug	D
Ansprechzeit Temperaturmessung 217	DeviceCare
Anwenderrollen	Gerätebeschreibungsdatei
Anwendungsbereich 208	Diagnose
Anzeige	Symbole
Aktuelles Diagnoseereignis 195	Diagnoseinformation
Letztes Diagnoseereignis 195	Aufbau, Erläuterung 165, 168
siehe Vor-Ort-Anzeige	DeviceCare
Anzeigebereich	FieldCare
Bei Betriebsanzeige 68	Leuchtdioden
In Navigieransicht	Vor-Ort-Anzeige
Anzeigemodul drehen	Webbrowser
Anzeigewerte	Diagnoseinformationen
Zum Status Verriegelung	Behebungsmaßnahmen 172
Applicator	Übersicht
Arbeitssicherheit	Diagnoseliste
Aufbau	Diagnosemeldung
Bedienmenü	Diagnoseverhalten
Messgerät	Erläuterung
Ausfallsignal	Symbole
Ausgangskenngrößen	Diagnoseverhalten anpassen 169
Ausgangssignal	DIP-Schalter
Auslaufstrecken	siehe Verriegelungsschalter
Außenreinigung	Direktzugriff
Austausch	Direktzugriffscode
Gerätekomponenten	Discrete Input Modul
Austausch von Dichtungen 202	Discrete Output Modul
g	Dokument
В	Funktion 6
Bedienelemente	Verwendete Symbole 6
Bedienmenü	Dokumentfunktion 6
Aufbau 65	Druck-Temperatur-Kurven
Menüs, Untermenüs 65	Druckgerätezulassung
Untermenüs und Anwenderrollen 66	Druckverlust
Bedienphilosophie	Durchflussgrenze
Bediensprache einstellen	Durchflussrichtung
Bedientasten	E
siehe Bedienelemente	E
Bedienungsmöglichkeiten 64	ECC
Behebungsmaßnahmen	Editieransicht
Aufrufen	Bedienelemente verwenden 71, 72
Schließen	Eingabemaske
Bestellcode (Order code)	Einbaulage (vertikal, horizontal) 24
Bestimmungsgemäße Verwendung 9	Einbaumaße
Betrieb	Einfluss
110	Umgebungstemperatur 217

. 136 71 71, 72 72 24 25 217 Endress+Hauser

Eingang	Ereignisliste
Eingetragene Marken	Ergänzende Dokumentation
Einlaufstrecken	Ersatzteil
Einsatz Messgerät	Ersatzteile
Fehlgebrauch	Erweiterter Bestellcode
Grenzfälle	Messaufnehmer
siehe Bestimmungsgemäße Verwendung	Messumformer
Einsatzgebiet	Ex-Zulassung
Restrisiken	Ex Zuidosuity
Einstellungen	F
Administration	Fallleitung
Analog Input	FDA
Bediensprache	Fehlermeldungen
Elektrodenreinigung (ECC)	siehe Diagnosemeldungen
Erweiterte Anzeigenkonfigurationen	Fernbedienung
Gerät zurücksetzen	FieldCare
Gerätekonfiguration verwalten	Bedienoberfläche
I/O-Konfiguration	Funktion
Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang 117, 118	Gerätebeschreibungsdatei
Impulsausgang	Verbindungsaufbau89
Kommunikationsschnittstelle 110	Firmware
Leerrohrüberwachung (MSÜ) 129	Freigabedatum
Messgerät an Prozessbedingungen anpassen 154	Version
Messstellenbezeichnung	Firmware-Historie
Relaisausgang	Freigabecode
Schaltausgang	Falsche Eingabe
Schleichmengenunterdrückung 127	Freigabecode definieren
Sensorabgleich	Funktionen
Simulation	siehe Parameter
Statuseingang	Funktionskontrolle
Stromausgang	Funkzulassung
Stromeingang	
Summenzähler	G
Summenzähler zurücksetzen 154	Galvanische Trennung
Summenzähler-Reset	Gerätebeschreibungsdateien 91
Systemeinheiten	Gerätedokumentation
Vor-Ort-Anzeige	Zusatzdokumentation
WLAN	Gerätekomponenten
Elektrischer Anschluss	Gerätekonfiguration verwalten
Bedientools	Gerätename
Via PROFIBUS DP Netzwerk 85	Messaufnehmer
Via Serviceschnittstelle (CDI-RJ45) 85	Messumformer
Via WLAN-Schnittstelle	Gerätereparatur
Messgerät	Gerätestammdatei
Schutzart	GSD
Webserver	Gerätetypkennung
WLAN-Schnittstelle	Geräteverriegelung, Status
Elektrodenbestückung	Gewicht Transport (Hippysics)
Elektromagnetische Verträglichkeit 219	Transport (Hinweise) 21
Elektronikgehäuse drehen	н
siehe Messumformergehäuse drehen	Hardwareschreibschutz
Elektronikmodul	Hauptelektronikmodul
EMPTY_MODULE Modul	Hersteller-ID
Endress+Hauser Dienstleistungen	Herstellungsdatum
Reparatur	Hilfetext
Wartung	Aufrufen
Entsorgung	Erläuterung
Ereignis-Logbuch	Schließen
Ereignis-Logbuch filtern	Octimeticia

HistoROM	Messaufnehmer montieren
Ţ	Dichtungen montieren
Inbetriebnahme	Erdungsringe montieren
	Reinigung mit Molchen 202
Erweiterte Einstellungen	Schweißstutzen
Messgerät konfigurieren	Reparatur
Informationen zum Dokument	Umbau
Innenreinigung	Via Kommunikationsprotokoll-Protokoll einbin-
Installationskontrolle	den
K	Vorbereiten für elektrischen Anschluss 41
Kabeleinführung	Vorbereiten für Montage 28
Schutzart 63	Messgerät anschließen
Kabeleinführungen	Proline 500
Technische Daten	Proline 500 – digital
Klemmen	Messgerät identifizieren
Klemmenbelegung	Messgerätezulassung
Klemmenbelegung Verbindungskabel Proline 500	Messgrößen
Anschlussgehäuse Messaufnehmer 51	Berechnete
Klemmenbelegung Verbindungskabel Proline 500- digital	siehe Prozessgrößen
Anschlussgehäuse Messaufnehmer 44	Messprinzip
Kompatibilität zum Vorgängermodell 91	Messrohrspezifikation
Konformitätserklärung	Messstofftemperaturbereich
Kontextmenü	Messumformer
Aufrufen	Anzeigemodul drehen
Erläuterung	Gehäuse drehen
Schließen	Messumformer Proline 500 - digital
	Signalkabel/Kabel Versorgungsspannung
L	anschließen
Lagerbedingungen	Messumformergehäuse drehen
Lagerungstemperatur	Messwerte ablesen
Lagerungstemperaturbereich 218	Messwerthistorie anzeigen
Lebensmitteltauglichkeit	Modul
Leistungsaufnahme	Analog Input
Leistungsmerkmale	Analog Output
Leitfähigkeit	Discrete Input
Lesezugriff	Discrete Output
Linienschreiber	EMPTY MODULE
λ σ	Summenzähler
M	SETTOT_MODETOT_TOTAL
Maximale Messabweichung	SETTOT TOTAL
Mechanische Belastung	TOTAL
Menü Diagnosa	Montage
Diagnose	Montagebedingungen
Setup	Anpassungsstücke 26
Zu spezifischen Einstellungen	Ein- und Auslaufstrecken 24
Zur Messgerätkonfiguration	Einbaulage
Mess- und Prüfmittel	Einbaumaße
Messaufnehmer	Fallleitung
Montieren	Montageort
Messbereich	Systemdruck
Messdynamik	Teilgefülltes Rohr
Messeinrichtung	Vibrationen
Messgerät	Montagekontrolle (Checkliste)
Aufbau	Montagemaße
Demontieren	siehe Einbaumaße
Einschalten	Montageort
Entsorgen	Montagevorbereitungen
Konfigurieren	Montagewerkzeug

236

N	Potentialausgleich
Navigationspfad (Navigieransicht) 69	Produktsicherheit
Navigieransicht	Profil Version
Im Untermenü 69	Prozessanschlüsse
Im Wizard 69	Prozessbedingungen
Normen und Richtlinien	Druckverlust
	Durchflussgrenze
0	Leitfähigkeit
Oberflächenrauhigkeit	Messstofftemperatur 219
	Unterdruckfestigkeit 220
P	Prüfkontrolle
Parameter	Anschluss
Ändern	Erhaltene Ware
Werte oder Texte eingeben	Montage
Parametereinstellungen	_
Administration (Untermenü) 141	R
Analog inputs (Untermenü) 111	Re-Kalibrierung
Anzeige (Untermenü)	Referenzbedingungen
Anzeige (Wizard)	Reinigung
Datensicherung (Untermenü) 139	Außenreinigung
Diagnose (Menü)	Innenreinigung 202
Elektrodenreinigung (Untermenü) 136	Reparatur
Freigabecode definieren (Wizard) 140	Hinweise
Freigabecode zurücksetzen (Untermenü) 141	Reparatur eines Geräts 203
Geräteinformation (Untermenü) 199	Rücksendung
I/O-Konfiguration	
I/O-Konfiguration (Untermenü) 111	S
Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang 117	Schaltausgang
Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang (Wizard) 117,	Schleichmengenunterdrückung 215
118, 121	Schockfestigkeit
Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang 1 n (Unter-	Schreibschutz
menü)	Via Freigabecode
Kommunikation (Untermenü) 110	Via Verriegelungsschalter
Leerrohrüberwachung (Wizard) 129	Schreibschutz aktivieren
Messwertspeicherung (Untermenü) 155	Schreibschutz deaktivieren
Prozessgrößen (Untermenü) 149	Schreibzugriff
Relaisausgang	Schutzart
Relaisausgang 1 n (Untermenü) 153	Seriennummer
Relaisausgang 1 n (Wizard)	SETTOT_MODETOT_TOTAL Modul
Schleichmengenunterdrückung (Wizard) 127	SETTOT_TOTAL Modul
Sensorabgleich (Untermenü) 131	Sicherheit
Setup (Menü)	Signalkabel/Kabel Versorgungsspannung anschließen
Simulation (Untermenü)	Messumformer Proline 500 - digital
Statuseingang	SIP-Reinigung
Statuseingang (Untermenü)	Spezielle Anschlusshinweise
Statuseingang 1 n (Untermenü)	Sprachen, Bedienungsmöglichkeiten
Stromausgang	Statusbereich
Stromausgang (Wizard)	Bei Betriebsanzeige
Stromeingang	In Navigieransicht
Stromeingang (Wizard)	Störungsbehebungen
Stromeingang 1 n (Untermenü)	Allgemeine
Summenzähler 1 n (Untermenü) 131, 150	Stoßfestigkeit
Summenzähler-Bedienung (Untermenü) 154	Stromaufnahme
Systemeinheiten (Untermenü)	Summenzähler
Webserver (Untermenü)	Bedienung
Wert Stromausgang 1 n (Untermenü) 152	Konfigurieren
WLAN Settings (Untermenü)	Reset
Pharmatauglichkeit	Zuordnung Prozessgröße
i narmatauguenken	120

Symbole	Erweitertes Setup
Bedienelemente	Freigabecode zurücksetzen 141
Eingabe steuern	Geräteinformation
Eingabemaske	I/O-Konfiguration
Für Diagnoseverhalten 67	Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang 1 n 153
Für Kommunikation 67	Kommunikation 105, 110
Für Menüs	Messwerte
Für Messgröße	Messwertspeicherung
Für Messkanalnummer	Prozessgrößen
Für Parameter	Relaisausgang 1 n
Für Statussignal 67	Sensorabgleich
Für Untermenü	Simulation
Für Verriegelung 67	Statuseingang
Für Wizard	Statuseingang 1 n
Im Statusbereich der Vor-Ort-Anzeige 67	Stromeingang 1 n
Systemaufbau	Summenzähler 1 n
Messeinrichtung	Summenzähler-Bedienung 154
siehe Messgerät Aufbau	Systemeinheiten
Systemdruck	Übersicht 66
Systemintegration	Webserver
	Wert Stromausgang 1 n
T	WLAN Settings
Tastenverriegelung ein-/ausschalten 78	USP Class VI
Technische Daten, Übersicht 208	
Teilgefülltes Rohr	V
Temperaturbereich	Verbindungskabel anschließen
Lagerungstemperatur	Anschlussgehäuse Messaufnehmer Proline 500 51
Umgebungstemperatur Anzeige 226	Anschlussgehäuse Messaufnehmer Proline 500 -
Texteditor	digital
Tooltipp	Klemmenbelegung Proline 500 51
siehe Hilfetext	Klemmenbelegung Proline 500 - digital 44
TOTAL Modul	Messumformer Proline 500 53
Transport Messgerät	Messumformer Proline 500 - digital 48
TSE/BSE Eignungs-Zertifikat	Verpackungsentsorgung
Typenschild	Verriegelungsschalter
Messaufnehmer	Versorgungsausfall
Messumformer	Versorgungsspannung
**	Vibrationen
U	Vibrationsfestigkeit
Umgebungsbedingungen	Vor-Ort-Anzeige
Lagerungstemperatur	Navigieransicht 69
Mechanische Belastung	siehe Betriebsanzeige
Schockfestigkeit	siehe Diagnosemeldung
Stoßfestigkeit	siehe Im Störungsfall
Umgebungstemperatur	Texteditor
Vibrationsfestigkeit	Zahleneditor
Umgebungstemperatur	7A7
Einfluss	W
Umgebungstemperaturbereich	W@M
Unterdruckfestigkeit	W@M Device Viewer 16, 203
Untermenü	Warenannahme
Administration	Wartungsarbeiten
Analog inputs	Austausch von Dichtungen
Anzeige	Weitere Zertifizierungen
Ausgangswerte	Werkstoffe
Datensicherung	Werkzeug
Eingangswerte	Elektrischen Anschluss
Elektrodenreinigung	Für Montage
Ereignisliste 196	Transport 21

238

Wiederholbarkeit	217
Wizard	
Anzeige	125
Freigabecode definieren	
Impuls-/Frequenz-/Schaltausgang 117, 118,	121
Leerrohrüberwachung	
Relaisausgang 1 n	
Schleichmengenunterdrückung	
Stromausgang	
Stromeingang	
WLAN-Einstellungen	
Z	
Zahleneditor	. 71
Zertifikate	
Zertifizierung PROFIBUS	
Zugriffsrechte auf Parameter	
Lesezugriff	. 77
Schreibzugriff	
Zulassungen	
Zyklische Datenübertragung	



